

Schnee und Lawinen Steiermark 2015/16



Saisonbericht des Lawinenwarndienstes Steiermark

Schnee und Lawinen 2015/16

Impressum

Verleger und Herausgeber:



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
FA Katastrophenschutz und Landesverteidigung
Paulustorgasse 4
8010 Graz



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Kundenservice für die Steiermark
Klusemannstraße 21
8053 Graz

Graz, im März 2017



S.17



S.19



S.19



S.26



S.29



S.32



S.33



S.35



S.38



INHALTSVERZEICHNIS

1 ALLGEMEINES	6
1.1 Team der Landesregierung Steiermark	8
1.2 Team der ZAMG, Kundenservice Steiermark.....	9
2 WETTER UND STATISTIK	10
2.1 Witterungsrückblick Winter 2015/16 in der Steiermark.....	12
2.2 Neuschneesummen in der Steiermark im Laufe der Saison 2015/16.....	18
2.3 Gefahrenstufen und Lawinenunfälle in der Steiermark 2015/16	20
3 BERICHTE	24
3.1 Internationales Lawinensymposium in Graz mit Praxistagen am Dachstein	26
3.2 Teilnahme an der Alpinmesse in Innsbruck, 07. bis 08.11.2015	30
3.3 Schulung der Lawinmelder Hieflau, 11.11.2015	31
3.4 Verbesserung der Prognose von Nassschneelawinen	32
3.5 Internes Alpintraining des Lawinenwarndienstes Steiermark	33
3.6 Fortbildungskurs für Lawinenkommissionsmitglieder in der Ramsau am Dachstein	35
3.7 Großräumiger Überblick der Schneebedingungen in der Steiermark	36
3.8 Lawinenunfall am Dachstein, Nordalpen West, 10.01.2016, ca. 09:40 Uhr	38
3.9 Verhältnisse in den Nördlichen Niederen Tauern.....	40
3.10 Fortbildungskurs für Lawinenkommissionsmitglieder in der Ramsau am Dachstein.....	41
3.11 Lawinenunfall auf der Schneecalpe, Nordalpen Ost, 24.01.2016.....	42



3.12 Schneedeckenerkundung im Sonnschiengebiet, 27.01.2016	44
3.13 Stationsreparatur Tamischbachturm und Ebenstein	45
3.14 Markanter Warmfrontdurchgang mit viel Niederschlag	46
3.15 Lawinenerkundung mittels Hubschrauber, 05.02.2016	48
3.16 Schneedeckenuntersuchung Kleiner Wildkamm, 12.02.2016	50
3.17 Gleitschneemäuler und -abgänge im Bereich Wildalpen, 14.02.2016	51
3.18 Verhältnisse in den Nordalpen Ost, Hohe Veitsch, 16.02.2016	52
3.19 Erkundung im Steirischen Randgebirge Ost, Stuhleck, 20.02.2016	53
3.20 Schneedeckenerkundung und Einsatzübung, Seetaler Alpen, 24.02.2016	54
3.21 Erkundungsflug und Stationswartung am Grimming, 27.02.2016	55
3.22 Tribschnee sorgte Anfang März für zahlreiche Schneebrettlawinen	56
3.23 Lawinenunfall Mörsbachtal/Lämmertörlikopf, Niedere Tauern Nord, 05.03.2016	58
3.24 Schneedeckenerkundung Seetaler Alpen, 19.03.2016	59
3.25 Schneedeckenuntersuchung am Bösenstein, 28.03.2016	60
3.26 Bergrettungsübung auf der Tauplitzalm, 02.04.2016	62
3.27 Erkundungsflug in den Niederen Tauern, 03.04.2016	63
3.28 Lawinenabgang am Hauser Kaibling, Niedere Tauern Nord, 05.04.2016	64
3.29 Schneedeckensituation in den Niederen Tauern, 10.04.2016	65
3.30 Prämierung der besten im Tourenforum geposteten Fotos 2015/16	66

4 LAWINENLAGEBERICHTE 72

1



ANNUAL SURVIVAL



ALLGEMEINES

1.1 Team der Landesregierung Steiermark



Harald Eitner

Leiter FA Katastrophenschutz und Landesverteidigung



Helmut Kreuzwirth

Referatsleiter Lawinenwarndienst



Günter Hohenberger

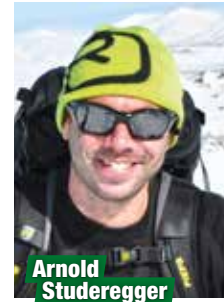
Leiter der Landeswarnzentrale



1.2 Team der ZAMG, Kundenservice Steiermark



Alexander Podesser
Leiter der ZAMG KS Steiermark



Arnold Studeregger
Lawinenprognostiker



Andreas Riegler
Lawinenprognostiker



Gernot Zenkl
Lawinenprognostiker



Lisa Jöbstl
Lawinenprognostikerin



Andreas Gobiet
Lawinenprognostiker



Richard Gwaltl
Techniker



Alfred Ortner
Techniker



2

WEEK





WETTER UND STATISTIK

01



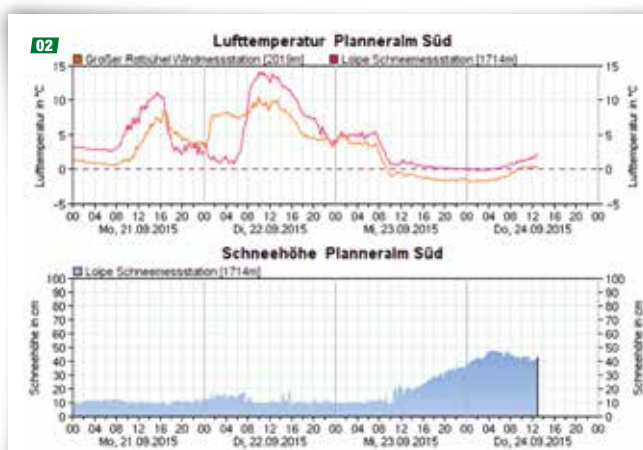
01 Erster Schnee am 19.10. am Grazer Hausberg, dem Schöckl. (Foto: LWD Steiermark) |

2.1 Witterungsrückblick Winter 2015/16 in der Steiermark

Wie schon in den Wintern zuvor, begann die Wintersaison 2015/16 in der Steiermark wieder äußerst spät. Eine nennenswerte Schneedecke bildete sich im Gebirge überhaupt erst im neuen Jahr ab der zweiten Jänner-Dekade. So wie die meisten österreichischen Lawinenwarndienste begann daher auch der Steirische Lawinenwarndienst erst am 11.01.2016 mit der regelmäßigen Ausgabe des Lawinenlageberichtes. Zwar gab der Winter im September und Oktober einige kräftige Lebenszeichen, allerdings schmolz der Schnee im viel zu warmen November und Dezember wieder nahezu gänzlich ab.

Bereits am 23.09.2015 schneite es vorübergehend bis auf 1200 m herab, wobei der Niederschlagsschwerpunkt in den Niederen Tauern lag. Auf der Planneralm erreichte die Gesamtschneehöhe am 24.09. bereits rund einen halben Meter (Diagramm 02).

Ein weiterer Wintereinbruch erfolgte am 19.10., dabei schneite es vor allem vom Toten Gebirge über die Eisenerzer Alpen und den Hochschwab bis in die nie-



02 Der erste Wintereinbruch Ende September auf der Planneralm. (Quelle: LWD Steiermark) |

derösterreichischen Voralpen in der Steiermark und in Niederösterreich auf etwa 1100 m herab. Die Niederschläge reichten bis ins Grazer Bergland, sodass

03 25.10.2015: Schiestlhaus mit Gipfel, Hochschwab-Nord. (Foto: G. Lieb) |



04 26.10.2015: Mittelalmturm und Schartenspitz, Fölz-Hochschwab-Süd. (Foto: A. Podesser) |





05 Skitouren waren im Dezember nur in Lagen über 2200 m möglich. Im Bild die Edelgrieß-Abfahrt, 10.12.2015. (Foto: M. Gaisl) |



„Wie schon in den Wintern zuvor, begann auch die Saison 2015/16 in der Steiermark sehr spät. Zwar gab der Winter sowohl im September als auch im Oktober einige Lebenszeichen, allerdings schmolz der Schnee in den viel zu warmen Monaten November und Dezember.“

der Schöckl erstmals weiß wurde (Abbildung 01). Ab dem 24.10. setzte sich dann wieder ein stabiles Hochdruckgebiet durch, welches uns mit kurzer Unterbrechung bis nach Allerseelen erhalten blieb. In der Höhe wurde es extrem mild und der Schnee schmolz. Nur schattseitig blieben verharschte Altschneeflächen noch länger vorhanden.

Es blieb im Wesentlichen bis zum 19.11. antizyklonal und extrem mild, in manchen Mittelgebirgsregionen lagen zu dieser Zeit die Temperatur-Abweichungen vom langjährigen Monatsmittel bei über 9 Grad!

Nächste zaghafte Vorstöße des Winters erfolgten erst wieder zwischen 20.11. und 28.11. Vom 30.11. bis 01.12. fiel dann intensiver Niederschlag, begleitet von orkanartigem Sturm, wobei der Schwerpunkt

im Ausseerland lag (Altaussee meldete 94 mm). Die Schneefallgrenze, welche anfangs bis in die Tallagen reichte, stieg gegen Ende des Niederschlagsereignisses auf etwa 1800 m an.

Am 02.12. setzte sich ein Hoch durch, die Temperaturen stiegen in 2000 m über null Grad und der Schnee begann sich in den Hochlagen wieder zu setzen. Es folgte eine relativ milde Wetterphase bis 08.12., sonnseitig wandelte sich der Schnee zu „Firn“ um.

Am 09.12. fiel wieder etwas Neuschnee (am meisten mit ca. 20 cm im Ausseerland), danach bestimmte eine milde, antizyklonale West-Strömung sowie später ein Hoch das Wettergeschehen bis knapp zum Jahresende und der Schnee schmolz neuerlich dahin. Die Temperaturen stiegen in 2000 m bis auf 10°C



06 Wasserrinnen auf der Altschneedecke kennzeichneten Ende Jänner den feuchten und milden Witterungsverlauf. Im Bild die Sonnchienalm mit dem großen Ebenstein. (Foto: A. Podesser) |



„Der Beginn der Saison 2015/16 verlief überaus schneearm, der erste Lawinenlagebericht wurde somit erst am 11.01.2016 veröffentlicht, was dem spätesten Start in der Geschichte des Lawinenwarndienstes Steiermark entsprach.“

(bspw. am 23.12. am Grimming). In Mittelgebirgslagen wurden noch höhere Werte erreicht (Hohe Wand in knapp 1000 m 15,9°C), in tieferen Lagen sogar 17,9°C (Reichenau/Rax am 23.12.).

Ab 29.12. sickerten am Ostrand des Hochdruckkeils, der bis Skandinavien reichte, vorübergehend kältere Luftmassen ein.

Der eigentliche Winter begann erst im Jänner. Die ersten ergiebigeren Schneefälle fielen zwischen 07.01. und 14.01. mit Schwerpunkt in den Nordstaugebieten, allerdings auch begleitet von reichlich Wind. Dementsprechend wurde der erste Lawinenlagebericht erst am 11.01. herausgegeben.

Es folgte eine recht kalte Wetterphase mit nächtlicher Bildung von Oberflächenreif, ab 24.01. einsetzender Nordwestwind verfrachtete den locker gebliebenen Altschnee. Die Folge waren zahlreiche Schneebretter, die vor allem in ostexponierten Hangpartien abgingen.

Am 25.01. regnete es fast den ganzen Tag bis auf über 2100 m hinauf, nach einer kurzen Wetterberuhigung regnete es am 31.01. abermals bis in die Hochlagen (Abbildung 06).

Eine Warmfront sorgte dann vom 04.02. auf 05.02. für stürmischen Wind und etwas Neuschnee, viel Schnee brachte die nachfolgende Kaltfront mit bis zu 70 cm in den Nordstaugebieten. Am Alpenhauptkamm lagen die Gesamtschneehöhen in höheren Lagen zumindest über einem Meter, im Süden wurden hingegen stark unterdurchschnittliche Schneehöhen registriert.

Bis 09.02. folgte eine milde, aber stürmische Wetterphase mit Südföhn, die in der Nacht auf 10.02. mit einer markanten Kaltfront beendet wurde. Die Niederschläge fielen meist gleich in fester Form, anfangs im Zuge eingelagerter Wintergewitter auch als Graupel. Bis zum 11.02. wurden bis etwa 40 cm Neuschnee

07 Fünf Monate... (Foto: A.Schopper, Karleck am 22.02.2016) | 08 ...in 48 Stunden. (Foto: A.Schopper, Karleck am 21.02.2016) |





09 Strahlendes Wetter am 14.03.2016: Blick von der Webcam des Steirischen Lawinenwarndienstes am Hochkar nach Süden zum Hochschwab. (Foto: www.foto-webcam.eu) |

registriert, wobei aufgrund eines kleinen Adriatiefs erstmals auch der Süden nicht leer ausging.

Es folgte eine kühle Witterungsphase, welche den meist pulvrigen Schnee vorerst konservierte. Erst in der Nacht vom 20.02. auf den 21.02. sorgte eine Warmfront wieder für reichlich Niederschlag im Nordstau, allerdings stieg die Schneefallgrenze vorübergehend bis auf 2400 m an. In den südlichen Gebirgsgruppen ließ die Wärme den Schnee hingegen wieder schmelzen.

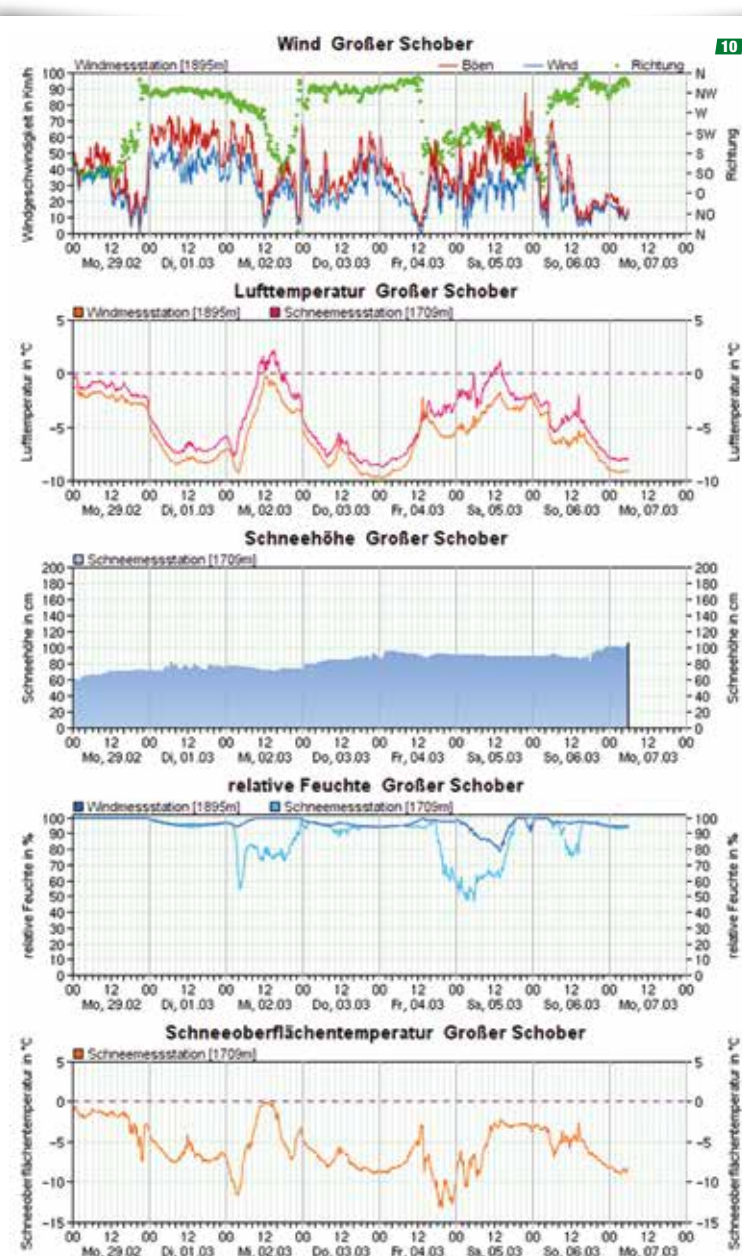
Zu Monatsende bescherte die umgedrehte Okklusion eines Mittelmeertiefs mit dem Namen „Zissi“ diesmal auch den südlicheren Gebirgsgruppen Neuschnee. Von den Gurk- und Seetaler Alpen über die Südseite der Niederen Tauern bis zum Randgebirge fielen bis zu 30 cm Neuschnee.

Allerdings führte der häufig wechselnde, starke Wind zwischen 01.03. und 06.03. zu einem intensiven Lawinenzyklus. Die meteorologischen Daten der Messstation am Großen Schober veranschaulichen die Situation (Diagramm 10):

Vom 07.03. bis 09.03. fiel von der Tauern-Südseite bis zum Randgebirge wieder Neuschnee und das sogar mit wenig Wind. Erst am 09.03. setzte wieder kräftiger Südwind ein, ab 13.03. drehte die Höhenströmung auf Ost.

Vom 15.03. auf 16.03. schneite es dann mit Schwerpunkt von den Müritzsteger Alpen bis zu den niederösterreichischen Voralpen. Dort wurde es erst ab diesem Zeitpunkt richtig Winter. In weiterer Folge bewirkte eine Hochdruckrandlage in den westlichen Gebirgsgruppen bis zum 21.03. strahlend schönes Wetter, in den östlichen hingegen stürmischen Nordwestwind und viele Wolken.

In der Karwoche wurde der Witterungscharakter dann wieder allgemein unbeständig mit einigen Schneeschauern, erst zu Ostern (27./28.03.) stellte sich im Zuge einer antizyklonalen Westströmung wie-



10 Windsprünge und Ausstrahlungsphasen mit der Bildung von Oberflächenreif am Beispiel der Station Großer Schober. (Quelle: LWD Steiermark) |



11 Skitour am 28.04. auf den Grazer Hausberg, ... (Foto: M. Gaisl) |



„So spät der Winter begonnen hatte, so spät kam er auch noch einmal zurück: Ende April schneite es nochmals, selbst in den Niederungen der südlichen Steiermark fiel Schnee. Auch vom Grazer Hausberg, dem Schöckl, wurden im Tourenforum noch Eindrücke gepostet.“

der recht sonniges Bergwetter ein. Am 29.03. wurden im Bergland die ersten Gewitter registriert, ab 30.03. bewirkte eine Südwestströmung recht mildes, in der Folge sogar extrem mildes Bergwetter. Aller-

dings trübten Wolken, in weiterer Folge auch Saharastaub den Sonnenschein. Im Gebirge blieben auch die nächtlichen Lufttemperaturen deutlich im Positiven, was in der Folge verbreitet zu spontanen Feucht-

12, 13 ... den 1445 m hohen Schöckl. (Foto: M. Gaisl) |





14 Aufgrund von Frost und schwerem Schnee kam es in der Landwirtschaft im April zu schweren Schäden. (Foto: Landwirtschaftskammer Steiermark) |

und Nassschneelawinenabgängen führte.

Danach ging es bis zum 22.04. ruhig weiter, es herrschten zum Teil recht günstige Firnverhältnisse. Nur einmal kehrte der Winter noch zurück: Am 27.04. reichten die Schneefälle bis in die Niederungen der südlichen Steiermark.

Zusammenfassung

- ▶ Schnee fiel zwischendurch zwar schon im September, Oktober und November, allerdings waren der November und Dezember so warm und sonnig, dass der meiste Schnee wieder verschwand (Reste blieben nur mehr in schattseitigen Hochlagen).
- ▶ Es dominierten zonale Wetterlagen (W-SW-Strömung) oder Hochs. Die ausgesprochen milden Luftmassen sorgten im Gebirge für Rekordtemperaturen, der Dezember war der wärmste seit Aufzeichnungsbeginn (an manchen Bergstationen waren der Oktober, November und Dezember im Mittel gleich warm! Und im Dezember lagen dort die Mitteltemperaturen bis über 7K über dem langjährigen

Schnitt!).

- ▶ Die atlantischen Luftmassen waren meist antizyklonal und daher relativ trocken. Es stellten sich sowohl im Süden als auch im Norden kaum Stausituationen ein.
- ▶ Der Schnee kam erst zwischen 11. und 18.01. (im Norden) und Ende Februar/Anfang März (im Süden).
- ▶ Es regnete zweimal hoch hinauf: vom 31.01. auf 01.02. und 21.02. auf 22.02.
- ▶ Das bedingte mögliche Schwachschichten in schattseitigen Hochlagen, stabilisierte aber andererseits die Schneedecke, daher ereigneten sich relativ wenig Lawinenunfälle.
- ▶ Kritischste Situation: erstes Märzwochenende.
- ▶ Drittwärmster November, wärmster und (fast) trockenster Dezember, drittwärmster Februar.
- ▶ Zweitwärmster Winter nach 2006/07 (zusammen mit 2013/14).

2.2 Neuschneesummen in der Steiermark im Laufe der Saison 2015/16



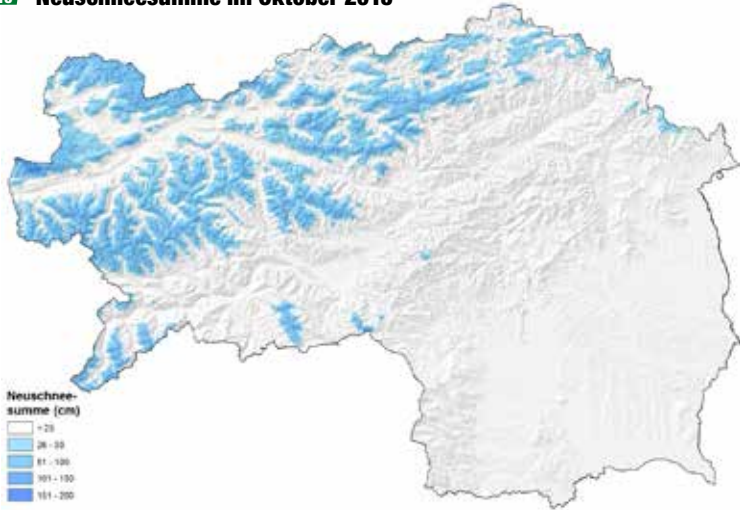
Info:
Die abgebildete Kamera kennzeichnet Fotos aus dem Tourenforum.

In den nachfolgenden Karten werden die in den einzelnen Monaten gefallenen Neuschneesummen dargestellt. Die Monate Oktober, November und Dezember fielen sehr niederschlagsarm aus. Der eigentliche Saisonstart war rekordverdächtig spät, der

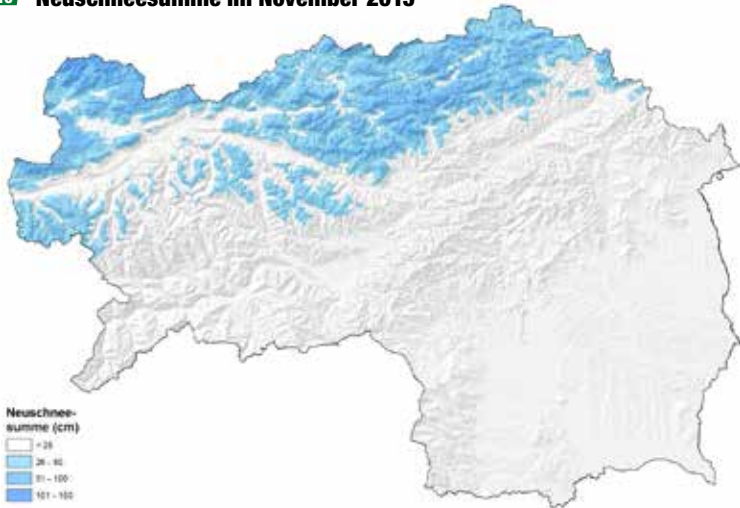
erste Lawinenlagebericht wurde erst am 11.01.2016 erstellt. Auch wenn die Kernwintermonate Jänner und Februar niederschlagsreicher ausfielen, blieben die Schneehöhen in der Steiermark während der gesamten Saison unterdurchschnittlich.

15 – 21 Monatsneuschneesummen. (Quelle: ZAMG) | 22, 23 Webcam am Hochkar mit Blick Richtung Hochschwabmassiv. (Quelle: www.foto-webcam.eu) | 24 – 27 Tourenforumsbilder. (Fotos: Martin K., Paul Sodamin, shorty the., .In der Natur) | 28 Ende April wurden selbst die Niederungen der südlichen Steiermark (Webcam Weinstraße) nochmals weiß. (Foto: www.foto-webcam.eu) |

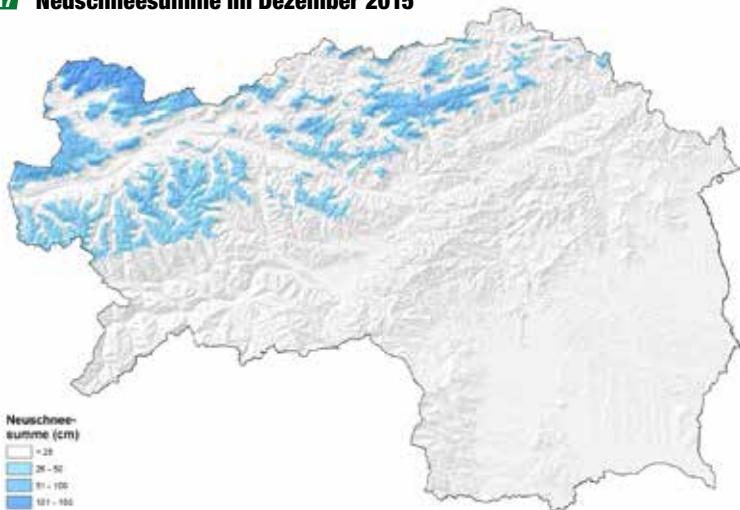
15 Neuschneesumme im Oktober 2015



16 Neuschneesumme im November 2015

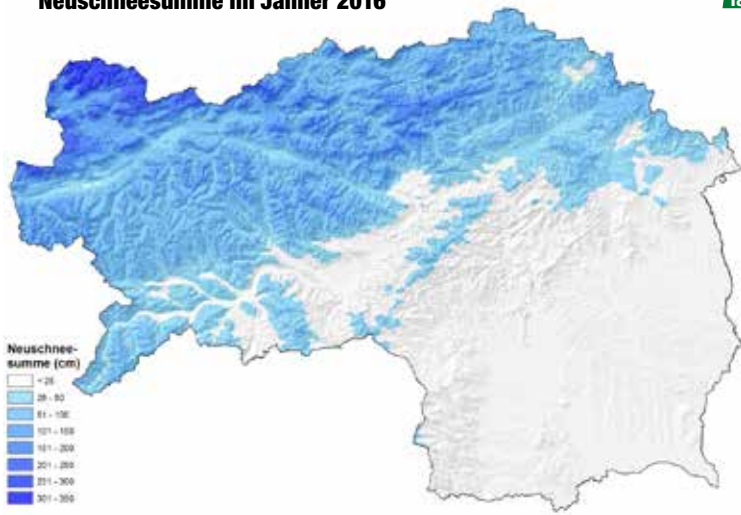


17 Neuschneesumme im Dezember 2015



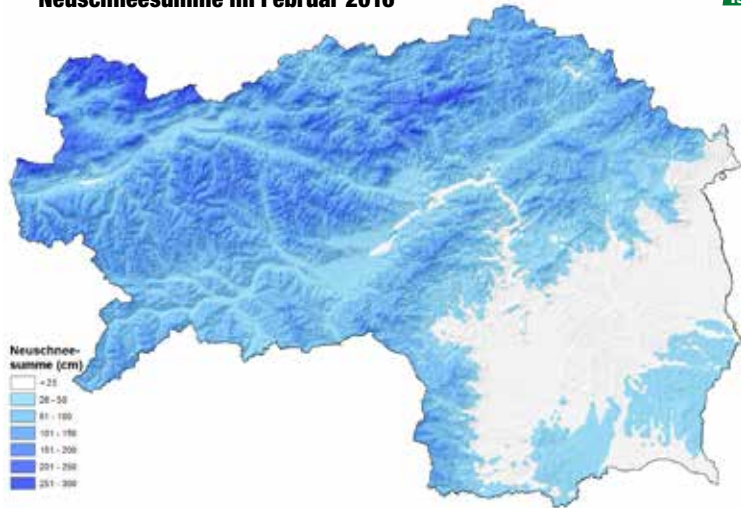
Neuschneesumme im Jänner 2016

18



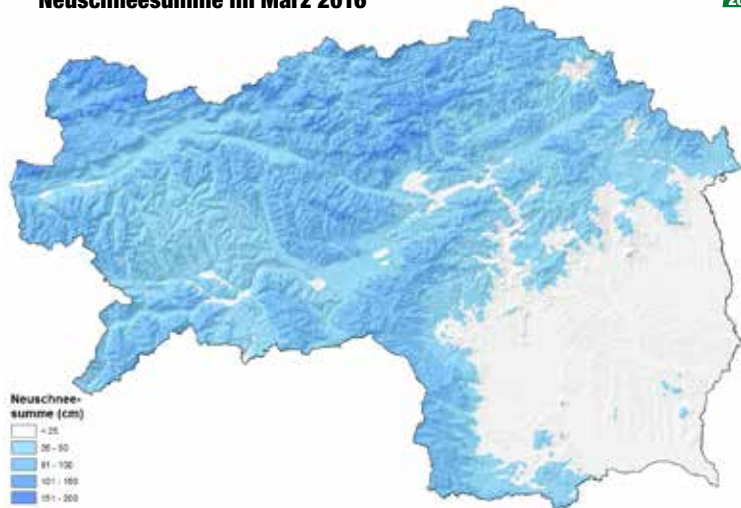
Neuschneesumme im Februar 2016

19



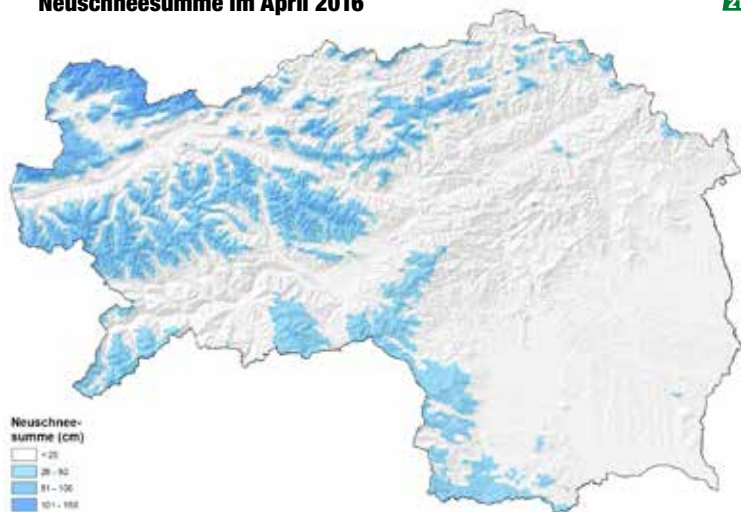
Neuschneesumme im März 2016

20

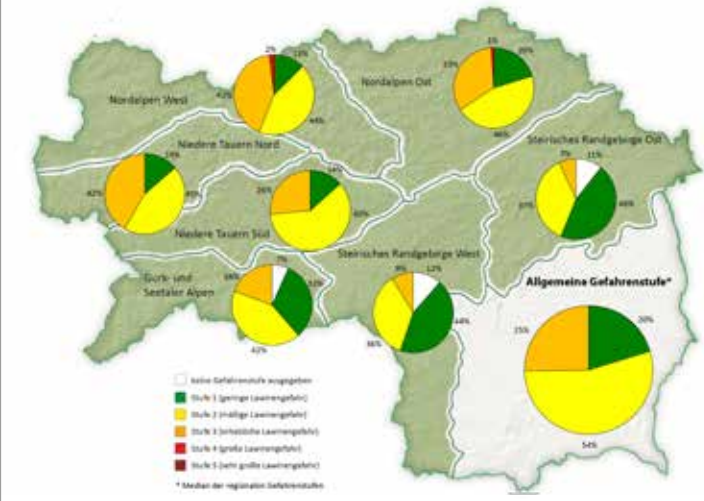


Neuschneesumme im April 2016

21



29 Relative Häufigkeit der ausgegebenen Gefahrenstufen



30 Häufigkeit der ausgegebenen Lawinensituationen



29 Relative Häufigkeit der im Winter 2015/16 in den einzelnen Gebirgsgruppen ausgegebenen Gefahrenstufen. (Quelle: LWD Steiermark) | 30 Tribschnee bestimmte in der Saison 2015/16 am häufigsten die Lawinensituation, gefolgt von Nassschnee und Altschnee. Neunmal wurde die günstige Situation ausgegeben, ein einziges Mal lag das Hauptproblem im Neuschnee, Gleitschnee war im Winter 2015/16 kein Thema. (Quelle: LWD Steiermark) |

2.3 Gefahrenstufen und Lawinenunfälle in der Steiermark 2015/16

Gefahrenstufenverteilung

Der Beginn der Saison 2015/16 verlief überaus schneearm, der erste Lawinenlagebericht wurde somit erst am 11.01.2016 veröffentlicht, was dem spätesten Start in der Geschichte des Lawinenwarnendienstes Steiermark entsprach. 103 Berichte später wurde die Lawinensaison am 28.04.2016 mit der Ausgabe des letzten vollständigen Berichts (eine Lawineninformation folgte noch Anfang Mai) beendet. Lässt man den Winter aus Sicht der Gefahrenstufenverteilung (Abbildung 29) Revue passieren, wird deutlich, dass in den südlichen Gebirgsgruppen der

Steirischen Alpen Phasen mit geringer bis mäßiger Lawinengefahr überwogen (Stufe 1: bis zu 46% im Steirischen Randgebirge; Stufe 2: bis zu 42% in den Gurk- und Seetaler Alpen). In den typischen Nordstaugebieten zeigte sich oftmals ein anderes Bild, hier herrschten generell ungünstigere Verhältnisse, was sich auch in einem deutlich höheren Prozentsatz erheblicher Lawinengefahr widerspiegelt (Stufe 3: bis zu 42% in den Nordalpen West und in den Niederen Tauern Nord). Zu Beginn des Februars herrschte an zwei Tagen (01.02. und 05.02.2016) zumindest in Teilen der Nordalpen große Lawinengefahr (Stufe 4).



„Fast alle in der Saison 2015/16 vom LWD Steiermark registrierten Lawinenunfälle ereigneten sich bei erheblicher Lawinengefahr. Die alle Unfälle miteinander verbindende Parallele war die Tribschnee-Situation.“

31 In der Steiermark wurden während der Saison 2015/16 12 Unfälle registriert. Von den 20 beteiligten Personen zogen sich 2 Verletzungen zu. (Quelle: LWD Steiermark) |

31 Örtlichkeit				Lawinencharakteristik					
Nr.	Datum	Region	Ereignisort	Lawinentyp	Lawinenfeuchtigkeit	Seehöhe des Anrisses [m]	Exposition des Anrissgebiets	max. Neigung des Anrissgebiets [°]	Länge der Lawinenbahn [m]
1	10.01.2016	Nordalpen West	Dachstein - Edelgrieß	Schneebrett	trocken	2600	NE	45	400
2	14.01.2016	Niedere Tauern Nord	Hauser Kaibling, Gipfelhang	Schneebrett	trocken	2000	NE	40	300
3	14.01.2016	Niedere Tauern Nord	Hauser Kaibling, Gipfelhang	Schneebrett	trocken	1850	N	40	50
4	24.01.2016	Nordalpen Ost	Schneealpe Windberg	Schneebrett	trocken	1750	E	37	100
5	01.03.2016	Niedere Tauern Süd	Sauofen	Schneebrett	trocken	1737	E	40	100
6	03.03.2016	Randgebirge Ost	Stuhlegg, Steinkorb	Schneebrett	trocken	1760	SE	35	?
7	04.03.2016	Niedere Tauern Nord	Mölbegg	Wechtenbruch	trocken	2000	E	>40	?
8	05.03.2016	Niedere Tauern Nord	Triebenkogel	Schneebrett	trocken	1840	NE	40	50
9	05.03.2016	Niedere Tauern Nord	Lämmertörlikopf	Schneebrett	trocken	1750	NE	40	40
10	05.03.2016	Gurk- und Seetaler Alpen	Hohe Rannach	Schneebrett	trocken	?	?	?	?
11	05.03.2016	Niedere Tauern Süd	Scharnitzgraben/Pusterwald	Schneebrett	trocken	?	NE	?	?
12	05.04.2016	Niedere Tauern Nord	Hauser Kaibling, Brandriedel	Schneebrett	nass	1950	E	>40	~100



32 Schneeboard mit gut sichtbaren Einfahrtsspuren. (Foto: Alpinpolizei) |

Lawinensituationen

Die Abbildung 30 stellt die Häufigkeit der in allen 104 im Winter 2015/16 ausgegebenen Lageberichten dominierenden Lawinensituationen gegenüber. Deutlich zu sehen ist, dass die Verhältnisse über weite Strecken vom Triebsschnee problem dominiert wurden. Die im Frühjahr so häufige Nassschneesituation sowie das latent schlummernde Altschneeproblem folgten in entsprechenden Abständen. Während die Neu-

schneeproblematik nur ein einziges Mal auftrat, war Gletschnee in dieser Saison zur Gänze kein Thema und wurde nie als Hauptproblem veröffentlicht.

Lawinenunfälle

Alle vom Lawinenwarndienst Steiermark im Winter 2015/16 registrierten Lawinenunfälle werden in der Tabelle 31 aufgelistet. In Summe ereigneten sich in diesem Winter zwölf Lawinenunfälle mit insgesamt

Nr.	Lawinencharakteristik		Personenangaben						Sonstiges					Detailbericht
	Breite des Anrissgebiets [m]	Anrisshöhe [cm]	beteiligte Personen	verletzte Personen	Todesopfer	mitgerissene Personen	teilver-schüttete Personen	totalver-schüttete Personen	Aufstieg/ Abfahrt	Stan-dardaus-rüstung	Airbag-system	regionale Gefahren-stufe	Haupt-problem	
1	120	60	4	1	0	1	0	1	↘	ja	?	–	–	S.38
2	120	100	1	1	0	1	1	0	↘	nein	ohne	3	Triebsschnee	
3	60	30	1	0	0	1	0	0	↘	nein	ohne	3	Triebsschnee	
4	150	70-100	3	0	0	1	1	0	↘	ja	aktiviert	3	Triebsschnee	S.42
5	150	20-60	3	0	0	2	2	0	↗	ja	aktiviert	2	Triebsschnee	
6	?	?	?	?	0	?	0	0	?	?	?	3	Triebsschnee	
6	?	?	2	0	0	0	0	0	–	ja	?	3	Triebsschnee	
8	20	40	?	0	0	0	0	0	?	?	?	3	Triebsschnee	
9	30	50-100	6	0	0	1	0	1	↘	ja	mit	3	Triebsschnee	S.58
10	?	?	?	0	0	?	0	0	?	?	?	3	Triebsschnee	
11	?	?	?	0	0	0	0	0	↗	?	?	3	Triebsschnee	
12	~100	70-90	0	0	0	0	0	0	–	–	–	3	Nassschnee	S.64
			20	2	0	7	4	2						



33 Schneebrett am Triebenfeldkogel, bei dem nichts passierte. (Foto: LWD Steiermark) |



„Vom Lawinenwarndienst Steiermark wurden im Winter 2015/16 in Summe zwölf Lawinenunfälle registriert, zwei Wintersportler zogen sich Verletzungen zu, zum Glück war kein einziges Todesopfer zu beklagen, was seit dem Winter 2010/11 das erste Mal vorkam.“

20 beteiligten Personen. Zwei Wintersportler zogen sich Verletzungen zu, zum Glück war kein Todesopfer zu beklagen, was seit dem Winter 2010/11 das erste Mal vorkam.

Der erste Lawinenunfall des Jahres ereignete sich am 10.01.2016 im Dachsteinmassiv (siehe Unfallbericht auf der Seite 38), einem Zeitpunkt, zu welchem der Lawinenwarndienst mangels flächiger Schneebedeckung noch keine Lawinenlageberichte ausgab, sondern über vereinzelt bestehende Gefahrenstellen auf der Homepage informierte.

Blickt man auf die Eckdaten der weiteren Lawinenunfälle, so erkennt man in der Tabelle lediglich einen einzigen, der sich bei mäßiger Lawinengefahr ereignete (Sauofen, Niedere Tauern Süd, 01.03.2016), alle übrigen – also insgesamt zehn Unfälle (~83%) – geschahen bei erheblicher Lawinengefahr (Stufe 3). Dies bringt einmal mehr die „Gefährlichkeit“ oder besser ausgedrückt das „Unterschätzungspotential“ dieser Gefahrenstufe zum Ausdruck.

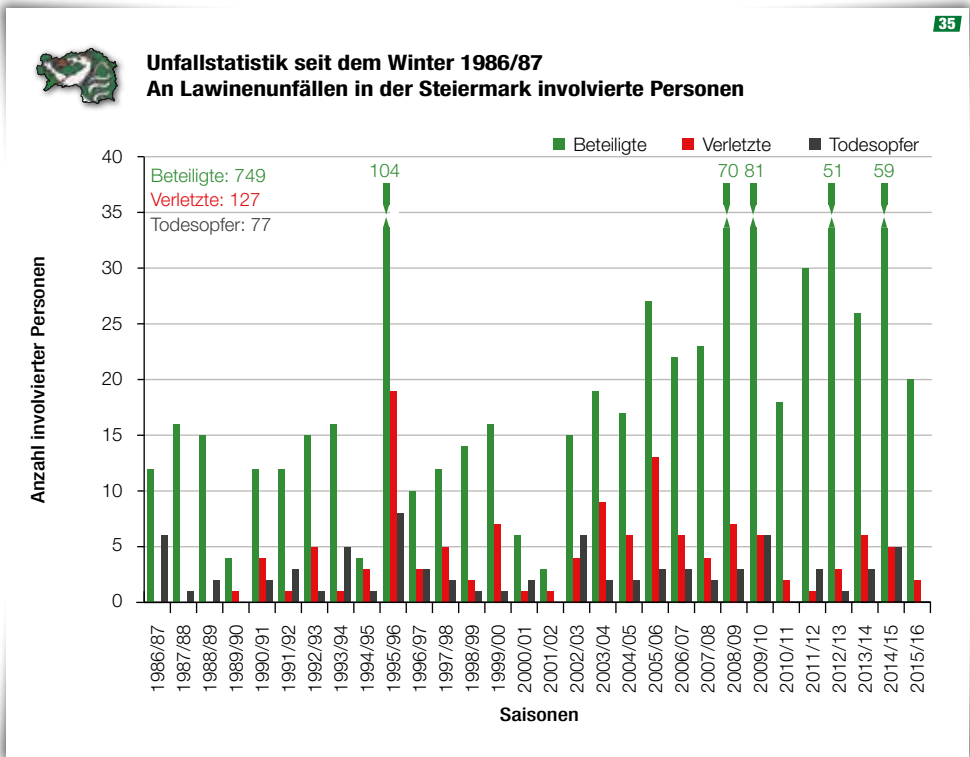
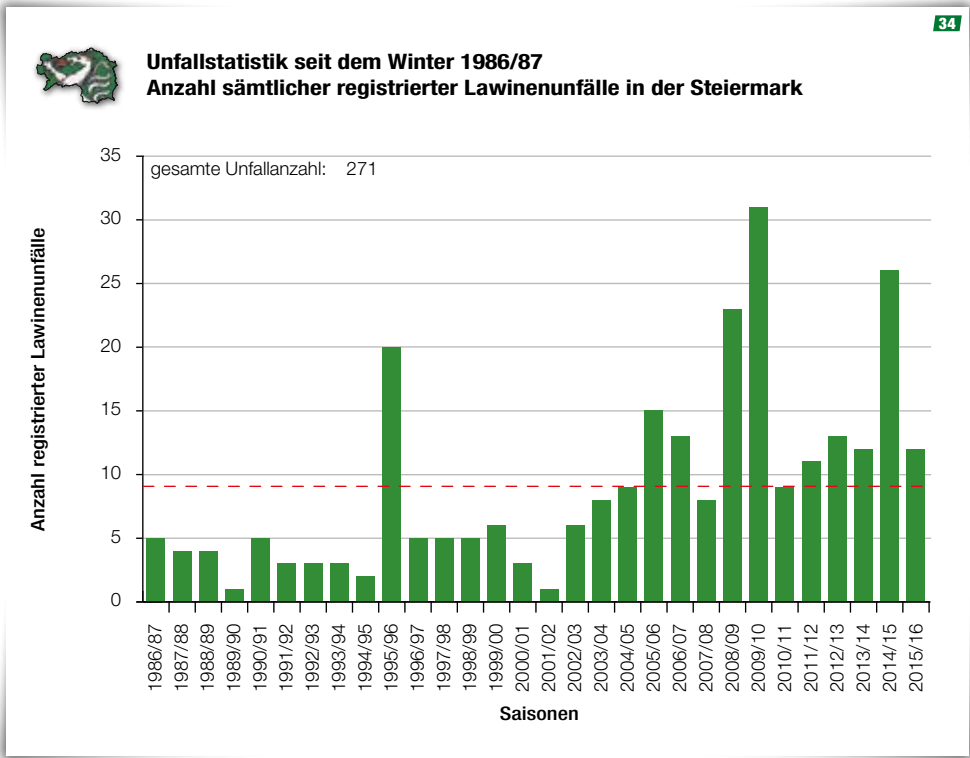
Als weitere Parallele, die alle registrierten Lawinenunfälle der Saison 2015/16 miteinander verbindet, ist die Trieb Schnee- Problematik zu sehen. Ohne Ausnahme wurde bei allen an den Unfalltagen ausgegebenen Lawinenlageberichten das Hauptproblem im störanfälligen Trieb Schnee gesehen.

Langjähriges Unfallgeschehen

Die beiden Diagramme auf der gegenüberliegenden Seite (Diagramme 34 und 35) geben einen abschließenden Überblick, wie sich das Unfallgeschehen 2015/16 in die langjährige Statistik einreicht. Mit den bereits erwähnten zwölf registrierten Lawinenunfällen wurde der Durchschnittswert von neun das fünfte Jahr in Folge überschritten (Diagramm 34).

Unfallbeschreibungen

Nähere Details zu den vom Lawinenwarndienst Steiermark registrierten Lawinenunfällen finden sich in chronologischer Reihenfolge im folgenden Kapitel 3.



BERNARDINI



 **BERICHTE**



01 Der mehrstöckige Vortragssaal bot eine passende Bühne für das internationale Lawinensymposium. (Foto: Naturfreunde Steiermark) |

3.1 Internationales Lawinensymposium in Graz mit Praxistagen am Dachstein

Im Rahmen des bestens besuchten internationalen Lawinensymposiums am 10. Oktober 2015 in Graz präsentierten Topfachleute aus dem In- und Ausland die neuesten Erkenntnisse der Lawinenforschung sowie die aktuellen Entwicklungen in Sachen Gefahreinschätzung und Risikoreduzierung.

In Österreich und weltweit folgen immer mehr Menschen dem Reiz des Skitourengehens. Auch Freeriden und Schneeschuhwandern werden immer beliebter. Doch wie ist es um das Wissen der Sportler über die Gefahren und das Minimieren des Risikos im Gelände bestellt?

Alpine Vereine wie die Naturfreunde, Alpenschulen, Lawinenwarndienste – viele arbeiten mit Hochdruck daran, das notwendige Know-how „unters Volk“ zu bringen. Ein gewichtiger Beitrag war das internatio-

nale Lawinensymposium im Oktober 2015, das auf großes Interesse stieß: Rund 600 Personen nahmen daran teil; viele Bergführer, Instruktooren, Übungsleiter sowie andere Multiplikatoren, aber auch „Endverbraucher“ füllten den Saal der Grazer Arbeiterkammer, um ihr Wissen in puncto Lawinenforschung und Sicherheit im Gelände auf den neuesten Stand zu bringen.

Lawinlagebericht am Nachmittag?

Marcellus Schreilechner, Mitglied des Ausbildungsteams des Naturfreunde-Skitourenreferats, Berg- und Skiführer, Geophysiker und Alpinsachverständiger, formulierte: „Der aktuelle Lawinlagebericht soll nicht um 07:30 Uhr in der Früh, sondern am Nachmittag herausgegeben werden.“ Denn eine

02 Der Bundesvorsitzende der Naturfreunde, Andreas Schieder, bei seiner Eröffnungsrede. (Foto: Naturfreunde Steiermark) | 03 Viele international anerkannte Experten referierten beim Lawinensymposium in Graz. (Foto: LWD Steiermark) |



Tour wird üblicherweise in aller Ruhe am Vorabend geplant. In der Früh bleibt allenfalls Zeit für einen kurzen Blick auf den Lawinenlagebericht, oft von unterwegs auf dem Smartphone. Für die Planung muss man daher derzeit auf veraltetes Datenmaterial zurückgreifen.

Der Lawinenwarndienst ist in Österreich jedoch nicht zentral, sondern über die Bundesländer organisiert. Eine Umstellung kann also nicht einfach „verordnet“ werden – alle Dienste müssten sich darauf einigen. Arno Studeregger versicherte, die Thematik weiterzuverfolgen. Thomas Stucki vom Schweizer Lawinenwarndienst (SLF) wies darauf hin, dass in seiner Heimat der Lagebericht zweimal täglich – morgens und nachmittags – erscheint. Ein „Idealfall“, der in Österreich wohl auch eine Frage der Ressourcen wäre. Auf jeden Fall haben die Naturfreunde mit ihrer Anregung einen Diskussionsprozess gestartet!

Nur 15 Sekunden für den Lawinenlagebericht

Den Vortragsreigen des Symposiums eröffnete ein Vordenker der Lawinenwarndienste in Europa, der Bayer Bernd Zenke. „Nur zehn bis fünfzehn Sekunden beträgt die durchschnittliche Verweildauer auf den Internetseiten der Lawinenwarndienste“ – diese alarmierende Tatsache nahm Zenke zum Ausgangspunkt seines Vortrags, um den Aufbau von Lawinenlageberichten zu erläutern. Dieser ist in Form einer Pyramide strukturiert. Oben findet sich eine knappe Information mit Schlagzeile und Gefahrenstufen, nach unten hin wird es immer detaillierter. Während Einsteiger meist nur in den oberen Bereichen der Pyramide bleiben, beschäftigen sich Fortgeschrittene und Experten mit allen Details. Ziel jedes Nutzers müsse es sein, durch das Sammeln von Erfahrungen, durch Ausbildungen und lebenslanges Lernen „im wahrsten Sinne des Wortes immer tiefer in den Lawinenlagebericht einzutauchen“, plädierte Bernd Zenke.



„Im Rahmen des bestens besuchten internationalen Lawinensymposiums am 10. Oktober 2015 in Graz präsentierten Topfachleute aus dem In- und Ausland die neuesten Erkenntnisse der Lawinenforschung sowie die aktuellen Entwicklungen in Sachen Gefahreinschätzung und Risikoreduzierung.“

Wie informiert man Einsteiger?

Doch wie schafft man es, auch Einsteigern schnell und verständlich die (lebens-) wichtigen Basisinformationen, die über die Lawinenwarnstufe hinausgehen, näherzubringen? Dieser Thematik widmeten sich drei Referate. Thomas Stucki berichtete von positiven Schweizer Erfahrungen mit „Mustern“ – sechs typischen Lawinensituationen, die „im zweiten Winter nach der Einführung schon besser bekannt waren als alles davor Verwendete“.

Arno Studeregger stellte das Symbol-System vor, in dem der steirische Lawinenlagebericht seit 2014 dargestellt wird. Die aktuelle Situation wird auf sechs „W“-Fragen (Was?, Wo?, Wann?, Welche?, Wie?, Warum?) heruntergebrochen und stichwortartig beantwortet.

Rudi Mair und Patrick Nairz referierten über die positiven Erfahrungen mit dem System von zehn Gefahrenmustern, das in Tirol seit fünf Jahren in den Lawinenlagebericht integriert wird und mittlerweile europaweit Verwendung findet.

Gefahren erkennen

Infos über die aktuelle Gefahrenlage bekommt man nicht nur im Lawinenlagebericht, sondern vor allem im Gelände. Das machten der bayrische Lawinenexperte Christoph Mitterer und der Tiroler Sachverständige Walter Würtl deutlich. Die Hangneigung als „Hauptfaktor für die Fahrfreude sowie die Gefahr“ nahm sich Mitterer vor. „Rote und schwarze Hänge, also gefährliche und ungefährliche, liegen nah beieinander“, warnte Mitterer, ebenso, dass in der Natur nichts „schwarz und weiß“ sei – auch wenn das so manche Lehrmethode in der Vergangenheit weisgemacht hätte. Walter Würtl, u. a. Herausgeber der jährlichen Unfallanalyse für das Österreichische



04 Klaus Pfaffeneder bei seinem Vortrag über die Aufgaben der Alpinpolizei. (Foto: LWD Steiermark) | 05 Die Veranstaltung rief großes Interesse hervor, der Vortragssaal war prall gefüllt. (Foto: LWD Steiermark)



Kuratorium für Alpine Sicherheit, berichtete anhand von Fallbeispielen über seine Arbeit als Lawinenunfallanalytiker und verwies auf den „oft vergessenen Faktor Mensch“ in der Fehlerkette. Etwa am Beispiel, dass ein verunglückter junger Mann bewusst sein LVS-Gerät zu Hause gelassen hatte, „damit die Mama glaubt, er fährt nur auf der Piste, und sich keine Sorgen macht“.

Nach einem Unfall

Nachdem Klaus Pfaffeneder die Arbeit der Alpinpolizei vorgestellt hatte, zu der auch das Ermitteln des Unfallherganges nach Lawinenunfällen gehört, widmete sich Richterin Dalia Tanczos den möglichen rechtlichen Folgen von Lawinenunfällen. Sie schilderte einen Unfall im Lungau, bei dem 2010 ein Ehepaar verunglückte: Die Frau starb, ihr Mann wurde vom Landesgericht Salzburg und Oberlandesgericht Linz schuldig gesprochen und zu drei Monaten bedingter Haft verurteilt. Bei Warnstufe drei waren den beiden erfahrenen Tourengern mehrere Fehler passiert – sie hatten einen zu steilen Hang gewählt, die LVS-Geräte nicht eingeschaltet und sich nicht an das Prinzip des Einzelfahrens gehalten.

Für das Urteil war vor allem der letzte Punkt entscheidend: Der nachfahrende Mann löste die Lawine aus, die seine Frau begrub. Die menschlich verständliche Frage „Ist es nicht Strafe genug, dass der Mann seine

Zusammenhänge und Risikovermeidungsmethoden zugemutet werden kann.“ Aber auch, dass es keine völlig risikofreie Skitour geben könne. „Niemand, der ins Gelände geht, ist von Eigenverantwortung ausgenommen“, betonte Dalia Tanczos. Die um sich greifende „Vollkasko mentalität“ – also etwa die gesamte Verantwortung auf einen Bergführer abzuladen – werde vom Gesetzgeber nicht unterstützt. „Die Zahl realer Verurteilungen ist verschwindend gering! Habt mehr Angst vor Lawinen als vor strafrechtlicher Verfolgung!“, schloss die Richterin ihren Vortrag.

Faktor Mensch

Renate Renner von der Universität Graz referierte, wie Lawinenrisiko zwischen Experten und Laien stattfindet. Sie kam zum Schluss, dass „menschliches Verhalten von Wahrnehmung abhängig ist und nicht von Fakten“.

Milena Preradovic erklärte, wie Medien funktionieren und was eine Geschichte braucht, dass überhaupt darüber berichtet wird.

Peter Gebetsberger, Leiter der Abteilung „Naturfreunde Sports“, stellte den „Faktor Mensch“ in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. „Was ist Realität?“, stellte Gebetsberger in den Raum. „Wir erschaffen uns die Welt im Kopf.“ Was man wahrnehme, sei nichts anderes als Abbilder, Interpretationen der Welt – und entsprechend fehleranfällig. Doch diese Bilder sind die Basis für alle unsere Risikoentscheidungen. Konsequenz? Gebetsberger: „Erfahrungen sammeln, Wissen erwerben, sich langsam vortasten, immer mit anderen kommunizieren und gute Bilder entwickeln – in einem lebenslangen Prozess.“ Das war das ideale Schlusswort für die packende Veranstaltung.



„Die Zahl der Verurteilungen ist gering; ‚Habt mehr Angst vor Lawinen als vor strafrechtlicher Verfolgung‘, meint Richterin Dalia Tanczos.“

Frau verlor?“ beantwortete Tanczos mit dem juristischen Grundsatz, dass vom Gesetz jeder gleich zu behandeln ist.

Doch nicht nur die menschliche Seite dieses Falles bewegt: Kann ich, so fragen sich etwa Bergführer, verurteilt werden, wenn mir im Gelände eine Fehleinschätzung unterläuft? Dalia Tanczos dazu: „Das Oberlandesgericht hat festgehalten, dass auch nicht professionellen Tourengern die Kenntnis gewisser

Praxistage am Dachstein

In der Ramsau am Dachstein fanden am 12. und 13. Dezember 2015 die Praxistage zum internationalen Lawinensymposium 2015 statt. Themen und Neuheiten aus dem Lawinensymposium wurden an diesem Wochenende in verschiedenen Workshops in die Praxis umgesetzt. Die Veranstaltung richtete sich an fortgeschrittene Tourengänger und dementsprechend hochkarätig war das Teilnehmerfeld mit vielen

06 Andreas Jäger leitete die Podiumsdiskussion mit den Experten aus unterschiedlichen Sparten. (Foto: Naturfreunde Steiermark) | 07 Arno Studeregger und Martin Edlinger übergaben die Preise an die glücklichen Gewinner der Verlosung. (Foto: Naturfreunde Steiermark) |





08 Das Arbeiten im Kleingruppenformat war besonders lehrreich. (Foto: LWD Steiermark) | 09 Am 7. Oktober 2017 findet mit dem zweiten Lawinensymposium die Fortsetzung der Veranstaltung statt. (Quelle: Naturfreunde Österreich, ZAMG) |

Skitouren-Instruktoren, Übungsleitern und Bergretungsmitgliedern besetzt.

Die Praxistage boten die Möglichkeit, vier verschiedene Themenblöcke nach einer kurzen theoretischen Einführung zu diskutieren und – wichtiger noch – im Gelände zu erarbeiten und zu erleben, wobei jede Gruppe gleichzeitig von Experten aus Theorie und Praxis betreut wurde. Die Themen reichten von „Fehlinterpretation der Lawinengefahrenstufen“ (Zenke/Schreilechner) über „Risikokommunikation innerhalb der Gruppe“ (Studeregger/Krenn) und „Gelände im Griff – alles im Griff?“ (Mitterer/Edlinger) bis hin zu „Arbeiten mit den typischen Lawinensituationen“ (Gobiet/Pfaffeneder).

Am Abend hielt Bernd Zenke einen mitreißenden Vortrag zum Thema Lawinenkunde.

Das einzigartige Konzept der Praxistage bot die Möglichkeit, sich im Gelände intensiv mit den The-

men auseinanderzusetzen und sie zwei Tage lang „Tag und Nacht“ mit den Experten und anderen Teilnehmern zu diskutieren. Trotz der bescheidenen Schneelage waren am Dachsteingletscher und an



der Südseite des Dachsteins gute Bedingungen, um im Gelände Lawinensituationen erkennen zu lernen, den Umgang in verschiedenen Geländeformen bei unterschiedlichen Gegebenheiten zu üben, die Bedeutung der Lawinengefahrenstufe im Gelände zu erarbeiten und sich über die Wichtigkeit der Kommunikation in Skitourengruppen in der Praxis klar zu werden.

Eine – unserer Meinung nach – ganz besondere und rundum gelungene Veranstaltung!

Vielen Dank an die Organisatoren von den Naturfreunden, an die Ausbilder aus dem In- und Ausland und an die hochmotivierten Teilnehmer!

10, 11 Unter anderen standen Bernd Zenke (ehemaliger Leiter des Lawinenwarndienstes Bayern) und Klaus Pfaffeneder (Alpinpolizei) als Ausbilder zur Verfügung. (Fotos: LWD Steiermark) |





„Die Alpinmesse hat sich mittlerweile bei allen österreichischen Lawinenwarndiensten als Fixtermin etabliert. Ein wichtiger ‚Nebeneffekt‘ ist der Informationsaustausch zwischen den Warndiensten, speziell kurz vor dem Beginn der neuen Saison.“

12 Ein spezielles Service der österreichischen Lawinenwarndienste besteht darin, den Bericht für interessierte Leser kostenlos zur Verfügung zu stellen. (Foto: LWD Steiermark)

3.2 Teilnahme an der Alpinmesse in Innsbruck, 07. bis 08.11.2015

Von 07. bis 08.11. fand im Messezentrum Innsbruck die alljährlich vom Kuratorium für Alpine Sicherheit veranstaltete Alpinmesse statt. Hinsichtlich der Besucherzahlen entpuppte sich das traumhaft schöne Hochdruckwetter jedoch als kleiner „Spielverderber“, sodass es doch einige der (gebirgsaffinen) potentiellen Messebesucher auf die Berge zog. Speziell vor diesem Hintergrund war die Messe ganz und gar nicht schlecht besucht. Auch der gemeinsam betreute Stand der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Lawinenwarndienste war Anlaufstelle für viele Messebesucher und bot Raum für überaus interessante Diskussionen zum unfallreichen Winter 2014/15. Wie auch schon in den Jahren zuvor wurde am LWD-Messestand die neue Auflage des Saisonberichts der

österreichischen Lawinenwarndienste vorgestellt, in dem der wissbegierige Leser alle lawinenrelevanten Entwicklungen und Unfallanalysen der Saison nachschlagen konnte. Einen Download-Link findet man im Reiter „Dienste/Downloads“ auf der Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark. Falls Interesse an einem gratis zur Verfügung gestellten Druckexemplar des Berichts besteht (mittlerweile ist auch der Jahrgang 2015/16 erschienen), so kann ein solches Exemplar (solange der Vorrat reicht) über die neu eingerichtete E-Mail-Adresse info.oebericht@zamg.ac.at angefordert werden. Auch für Rückmeldungen und Kritiken jeglicher Art freuen wir uns, sodass wir auf Leserwünsche eingehen und dieses Produkt in Zukunft weiter verbessern können.

13, 14 Vertreter aller österreichischen Lawinenwarndienste sind bei der Messe vor Ort und stehen für Diskussionen mit Besuchern bereit. (Foto: LWD Steiermark)





15 Nach einer Auffrischung zum Themenkreis Wetter- und Lawinenkunde wurden auch Fragen hinsichtlich der täglichen Meldungen behandelt. (Foto: LWD Steiermark) |

3.3 Schulung der Lawinenmelder Hieflau, 11.11.2015

Am 11.11. wurden die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes von Manfred Marschnig und dem Melder-Team sowie dem Kommandanten des Munitionslagers Hieflau herzlich empfangen, um sich gemeinsam auf die neue Saison vorzubereiten. Neben einer Auffrischung in allgemeiner Wetter- und Lawinenkunde wurden spezielle Fragen hinsichtlich Beobachtung und täglicher Meldung am Standort Hieflau behandelt. Zusätzlich zum ortsansässigen Team waren auch Vertreter der Feuerwehr bzw. angrenzender Gemeinden anwesend. Die durchaus gelungene Schulung endete mit einer Besichtigung des gesamten Standortes sowie der Wetterstation, die im Winter die

Grundlage für die tägliche Meldung an den Lawinenwarndienst darstellt.

Zusätzlich konnten im Rahmen dieser Ausfahrt auch Wartungsarbeiten am Stationsnetz erledigt werden, so wurde beispielsweise der Schneepegel in der Eisenerzer Ramsau getauscht.



„Ein enorm wichtiger Eckpfeiler der Lawinenprognose sind unsere Melder, die uns täglich mit Informationen aus erster Hand versorgen.“

16 Es erfolgte ein Tausch des Schneepegels in der Eisenerzer Ramsau. (Foto: LWD Steiermark) | 17 Wettermelderteam Hieflau. (Foto: LWD Steiermark) |





„In erster Linie helfen die Modellierungsergebnisse dem LWD bei der Nassschneelawinen-Prognose, darüber hinaus ist auch für andere Anwendungen viel Potential vorhanden.“

18 Installation von zusätzlichen Strahlungssensoren an der Pilotstation Sonnschienalm. (Foto: LWD Steiermark) |

3.4 Verbesserung der Prognose von Nassschneelawinen

Im Projekt SAMURAI werden alle ZAMG-Aktivitäten zum Thema Schnee gebündelt, um bestehende Ressourcen und Synergien optimal zu nutzen und ergonomische Arbeitsabläufe sowie einen Know-How-Transfer zu gewährleisten. Zum einen werden historische Gitterdatensätze der Schneedecke für Österreich mit einer angepassten Version des an der ZAMG entwickelten SNOWGRID-Modells erzeugt, zum anderen wird das Schweizer SNOWPACK-Modell für die Zwecke der Prognose von Nassschneelawinen im Rahmen der Lawinenwarndienste der ZAMG (Steiermark und Niederösterreich) getestet. Hierzu wurde an den beiden „Pilotstationen“ Hinterwildalpen und Sonnschienalm je ein 4-Komponenten-Strahlungssensor (CNR4) installiert. Diese Strahlungssensoren

sollen (zusammen mit den schon vorhandenen anderen Sensoren) die nötigen meteorologischen Eingangsdaten für das Schneemodell liefern, um den gesamten Aufbau und die Energie- und Massebilanz der Schneedecke zu modellieren. Die Modellergebnisse sollen in erster Linie den Lawinenwarndienst bei der Vorhersage von Nassschneelawinen unterstützen (Zeitpunkt der totalen Durchfeuchtung der Schneedecke), allerdings steckt in dieser Modellierung darüber hinaus noch sehr viel Potential, insbesondere bezogen auf Fragen des Wassermanagements in diesem wichtigen Einzugsgebiet der zweiten Wiener Hochquellenleitung. Wir danken Wiener Wasser (MA31) für die gute Zusammenarbeit!

19, 20 Mitarbeiter von Wiener Wasser und LWD Steiermark bei den Aufbauarbeiten. (Foto: LWD Steiermark) |





21 Das Bild täuscht, schönes Wetter war sehr rar. (Foto: LWD Steiermark) |

3.5 Internes Alpintraining des Lawinenwarndienstes Steiermark

Um gut auf die Lawinensaison vorbereitet zu sein, absolvierte das Team des Lawinenwarndienstes Steiermark auch heuer wieder ein viertägiges Alpintraining am Dachstein. Betreut von den Bergführern Klaus Pfaffeneder und Bernd Robanser wurden von 23. bis 26. November eine Reihe von alpinistischen Fertigkeiten trainiert, die bei den Außenarbeiten des Lawinenwarndienstes von besonderer Bedeutung sind. Bei Temperaturen bis -16 Grad, teilweise schlechten Sichtverhältnissen und starkem Wind konnten wir bei diesem Kurs sehr realitätsnah Einsätze bei „suboptimalen“ Bedingungen üben.

Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Sicherheitsaspekten der Geländearbeit. Neben Skitechnik und sicherem Bewegen im winterlichen alpinen Gelände wurden daher insbesondere Sicherungstechniken bei Arbeiten in lawinengefährdeten Hängen, die Bergung von Verletzten und die Effizienz bei der Suche von Lawinenverschütteten trainiert.

Der Lawinenwarndienst möchte sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für die hervorragende Betreuung durch die beiden Bergführer bedanken!

22 Seiltechnik. (Foto: LWD Steiermark) | 23 LVS-Training. (Foto: LWD Steiermark) |





24 – 28 Im perfekten Übungsgelände am Dachstein konnte an verschiedenen Standorten das strukturierte Vorgehen bei der Schneedeckenbeurteilung geübt und perfektioniert werden. Im Vordergrund stand dabei das Prozessdenken, das gerade für die Beurteilung der Situation bzw. die Dringlichkeit weiterer Maßnahmen eine essentielle Rolle spielt. (Fotos: LWD Steiermark) |



29 Die Kursteilnehmer des bundeslandübergreifenden Fortbildungskurses an einem der spektakulärsten Aussichtspunkte der Steiermark – am Dachstein. (Foto: LWD Steiermark) |

3.6 Fortbildungskurs für Lawenkommissionsmitglieder in der Ramsau am Dachstein

Von 14. bis 17.12. fand in der Ramsau und am Dachstein ein Fortbildungskurs für Mitglieder von Lawenkommissionen statt. Dabei wurden die rund 50 Teilnehmer aus Kärnten, Niederösterreich und der Steiermark von einem 12-köpfigen Ausbildungsteam betreut und fortgebildet. Die wichtigsten Inhalte des breiten Themenfeldes waren neben den „klassischen“ Lawenthemen wie bspw. Schnee- und Lawinenkunde, Interpretation von Messdaten, Umgang mit dem Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS) sowie Methoden der Schneedeckeanalyse auch speziell

für Kommissionen relevante rechtliche Fragestellungen sowie Strategien in der Entscheidungsfindung. Trotz allgemein bescheidener Schneelage konnte das im Lehrsaaal erworbene Wissen bei durchaus guten Verhältnissen in der Praxis angewandt und geübt werden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Planaibahnen, die trotz Revision der Seilbahn allen Teilnehmern einen Praxistag mit perfekten Übungsbedingungen auf dem Gletscher ermöglichten!

30 Ein Highlight waren unter anderem die Ausführungen von Bernd Zenke, der sich trotz seines Ruhestandes immer wieder gerne als Ausbilder bei unseren Fortbildungskursen zur Verfügung stellt. (Foto: LWD Steiermark) | 31 In zahlreichen Theorieblöcken wurden den Teilnehmern sowohl Basiswissen als auch neueste Entwicklungen zu speziellen Themen nähergebracht. (Foto: LWD Steiermark) |





32 Die Ostseite der Seetaler Alpen mit Zirbitz- und Kreiskogel. (Foto: LWD Steiermark) |



33 Extrem wenig Schnee in den Seckauer Tauern. (Foto: LWD Steiermark) |

3.7 Großräumiger Überblick der Schneeverhältnisse in der Steiermark

Aufgrund der bevorstehenden Schneefälle führte der Lawinenwarndienst am 09.01.2016 einen Erkundungsflug durch, um sich einen detaillierteren Überblick über die herrschende Schneesituation in den steirischen Bergen zu verschaffen. Speziell ging es dabei um die Beschaffenheit und Verteilung der Altschneedecke, auf der sich der erwartete Neuschnee der kommenden Woche ablagern sollte.

Der Flug führte zunächst entlang der südlichen Gebirgsgruppen, wobei sich die Packalpe, die Seetaler wie auch die Seckauer Alpen praktisch (alt)schneefrei zeigten, sie sind lediglich vom vorausgegangenen Niederschlagsereignis „angezuckert“ und nur in den höhergelegenen Gipfelbereichen von geringmächtigem, frischen Schnee bedeckt.

Weiter Richtung Westen lag immer mehr Schnee auf den (auch immer höheren) Bergen. In den Schladminger Tauern wurde nahe der Hochwildstelle in einem nordostexponierten Hang auf 2300 m Seehöhe ein

Schneeprofil aufgenommen. Es lagen etwa 30 cm Neu- bzw. filziger Schnee auf einer dünnen Harschkruste. Das Fundament wurde von knapp 2 mm großen, kantigen Kornformen gebildet. Eine massive, nur mit dem Pickel durchdringbare Eisschicht bildete den Übergang zum Boden. Der erweiterte Kompressionstest (ECT) zeigte bei Belastungsstufe 22 zwar einen Bruch unterhalb des Harschdeckels, jedoch ohne jegliche Ausbreitungstendenzen entlang des 90 cm breiten Blocks. An unserem Profilstandort fehlte aufgrund der recht geschützten Lage (Abschattung durch die Hochwildstelle) wohl der Windeinfluss, sodass sich hier keine gebundene Tribschneeauflage ausbilden konnte, was die Bruchausbreitung sicherlich hemmte. Auch aufgrund der vergleichsweise mächtigen Altschneedecke hielt sich der Prozess der aufbauenden Umwandlung im Altschnee in Grenzen und bildete lediglich kleinere, kantige Kornformen aus.



„Vor der Herausgabe des ersten Lageberichts konnte sich der Lawinenwarndienst im Rahmen eines Erkundungsflugs einen großflächigen Eindruck der Schneeverteilung und Schneebeschaffenheit verschaffen. Eine notwendige Grundlage für eine fundierte Gefahrenbewertung.“

34 Die Hochwildstelle mit vorgelagertem Stierkarkopf. (Foto: LWD Steiermark) |



35 Besonderes Augenmerk galt der Altschneedecke. (Foto: LWD Steiermark) |





36 Eine deutliche Schichtgrenze (dünner Harschdeckel) zwischen ca. 30 cm Neuschnee und der kantig aufgebauten Altschneedecke. (Foto: LWD Steiermark) |

Trotz dieses lokal eher stabilen Schneedeckenaufbaus musste man hinsichtlich einer Verallgemeinerung vorsichtig sein. Zum einen war die Mächtigkeit der Altschneedecke vielerorts geringer und die aufbauende Umwandlung somit effektiver, womit sich größere und störanfälligere Kristalle ausbilden konnten. Zum anderen war die frische Schneeeauflage vielerorts stärker vom Wind geprägt, was die Neigung zur Bruchausbreitung deutlich erhöhte. In einigen Regionen (z.B. Dachstein) konnte diese Auflage auch Oberflächenreif überdecken und war somit leicht auslösbar. Wie eine Schneebrettlawine am Dachstein gezeigt hatte, wäre in schattigen Hochlagen auch eine großflächige Bruchausbreitung innerhalb der Altschneedecke durchaus möglich gewesen.

Der Weiterflug Richtung Nordosten zeigte wieder eher bescheidene Schneemengen. Massiver Schneemangel herrschte auch im angrenzenden Gebiet Richtung Niederösterreich: Hochkar, Dürrenstein und Ötscher zeigten ebenso stark unterdurchschnittliche Schneehöhen wie auch der Nordosten der Steiermark.

Der für die darauffolgenden Tage angekündigte Neuschnee führte zum offiziellen Start der Saison und zur täglichen Lageberichtsveröffentlichung.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei der BMI-Hubschraubercrew Andreas Tauter und Gerhard Waygand für die Durchführung des Erkundungsflugs, der uns eine fundiertere Lawinenbewertung ermöglichte.

37 Überwiegend aperer Tamischbachturm. (Foto: LWD Steiermark) | 38 Wenig Naturschnee auch auf der Planneralm. (Foto: LWD Steiermark) |



37



38



„Die Entscheidung zur Einzelbefahrung verhinderte Schlimmeres.“

39 Überblick Lawinenabgang. (Foto: Alpinpolizei) |

3.8 Lawinenunfall am Dachstein, Nordalpen West, 10.01.2016, ca. 09:40 Uhr

Sachverhalt¹⁾

In den Vormittagsstunden des 10.01.2016 ereignete sich in der Steiermark der erste Lawinenunfall der Saison. Eine vierköpfige Gruppe fuhr um 08:30 Uhr mit der Seilbahn auf den 2687 m hohen Hunerkogel, um zunächst über den Schladminger Gletscher abzufahren. Der weitere Zustieg Richtung Hinterer Türispitz (2646 m) erfolgte über eine fix installierte Leiter durch einen in den Fels geschlagenen Stollen. Der gefasste Plan sah vor, gemeinsam über das Edelgrieß ins Tal zu fahren. Vorbildlicherweise entschlossen

sich die Tourengerher, den ostexponierten Steilhang einzeln abzufahren, was den ersten beiden auch ohne Probleme gelang. Die dritte Person bemerkte während der Abfahrt Steinkontakt, weswegen sie (in Abfahrtsrichtung) nach rechts auswich. Beim anschließenden Linksschwung löste sich ein Schneebrett, das den abfahrenden Wintersportler mitriss und bis auf einen Teil des aus den Schneemassen ragenden Rucksacks in Bauchlage total verschüttete. Er konnte sich zwar nicht bewegen, verfügte jedoch über eine Atemhöhle. Der daraufhin sofort abfah-

i	
trockenes Schneebrett	
Seehöhe [m]:	2600
Hangneigung [°]:	45
Hangexposition:	NE
Lawinenlänge [m]:	400
Lawinenbreite [m]:	120
Anrisshöhe [cm]:	60
Gefahrenstufe:	-
Beteiligte:	4
Verletzte:	1
Tote:	0

40 Einfahrtbereich. (Foto: Alpinpolizei) | 41 Obere Ablagerung mitsamt der Verschüttungsstelle bei der Menschenansammlung. (Foto: Martin Gaisl) |





„Eine rund 25 cm dicke Tribschneeauflage überdeckte kantige Formen und Reif, der sich auf einem dünnen Harschdeckel ausgebildet hatte. Das Fundament der Schneedecke wurde von kantigen Formen gebildet (überdauernte Altschneedecke).“

rende vierte Tourengänger löste ein weiteres, kleines Schneebrett aus, was ohne gravierende Folgen blieb, jedoch verlor er dabei einen Ski.

Nach erfolgter Alarmierung wurden Rettungskräfte mit einem BMI-Hubschrauber der Flugeinsatzstelle Salzburg zum Unfallort geflogen. Bei deren Eintreffen war der Verschüttete, der sich den Oberschenkel gebrochen hatte, von seinen Kameraden und einem Bergretter bereits ausgegraben und konnte somit von der Besatzung des Rettungshubschraubers „Martin 1“ rasch versorgt und in weiterer Folge ins Spital transportiert werden. Jene Person, die bei der zweiten Schneebrettauslösung einen Ski verloren hatte, wurde vom Polizeihubschrauber ins Tal geflogen. Die beiden verbliebenen Tourengänger traten, begleitet von einem Bergrettungsmitglied, die eigenständige (und ursprünglich ins Auge gefasste) Abfahrt über das Edelgrieß an.

Kurzanalyse

Der Winter 2015/16 kam sehr spät und überaus schleppend „in die Gänge“, bis über den Jahreswechsel hinaus waren Skitouren in der Steiermark nur sehr eingeschränkt möglich. Zu Jahresbeginn gab es zwar immer wieder etwas Niederschlag, jedoch hielten sich die Mengen in Grenzen, sodass der Großteil der steirischen Berge noch schneefrei war. Der meiste Neuschnee fiel mit rund 20 cm (bei überwiegend westlichen Windrichtungen) in den Hochlagen der typischen Nordstaugebiete und damit auch im Dachsteingebiet.

Aufgrund der geringen Schneelage in der Steiermark gab der Lawinenwarndienst am Tag des Unfalls noch keinen amtlichen Lawinenlagebericht heraus, sehr wohl wurde aber auf der Homepage vor bereits vorhandenen, vereinzelt Gefahrestellen gewarnt:

„Für heute, Samstag, bleiben jene kleinräumigen Bereiche der westlichen Nordalpen und nördlichen Niederen Tauern problematisch, in denen Tribschnee auf einer Altschneedecke (kantige Kristalle oder Oberflächenreif) zu liegen gekommen ist. Gefahrestellen finden sich also vor allem in hochgelegenen, eingeblasenen Rinnen und Mulden (insbesondere auf der schattigen Seite) und nord- oder ostexponierten schattigen Hangbereichen in Kammnähe.“

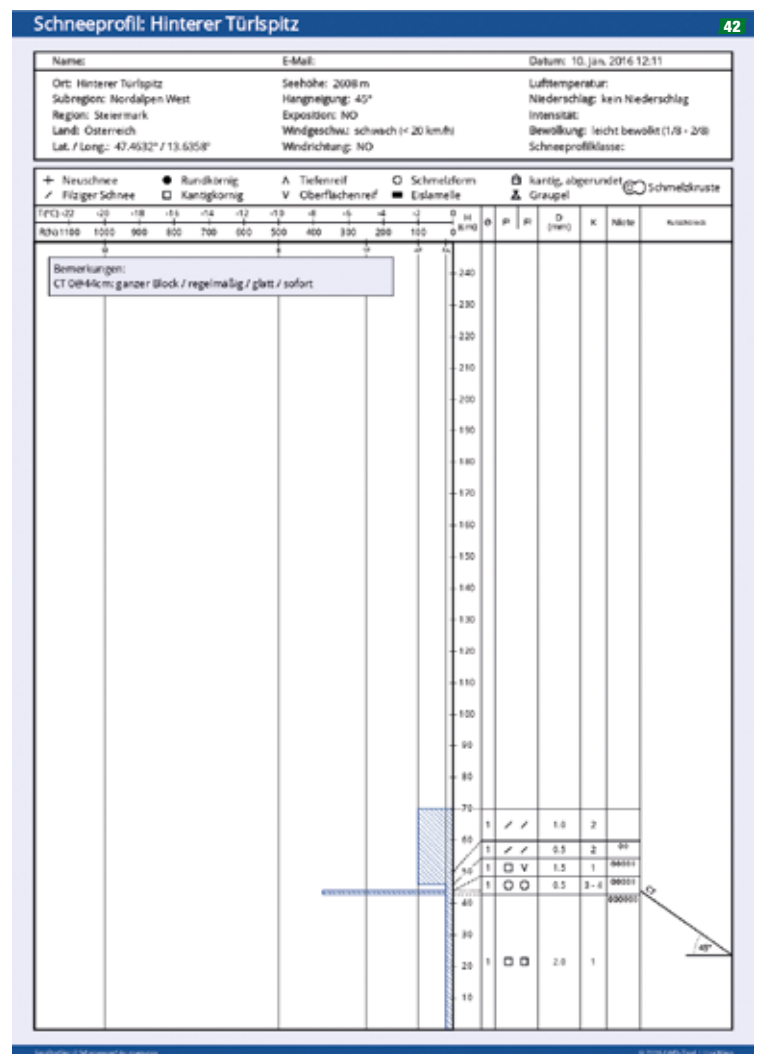
Die von der Alpinpolizei im Rahmen der Unfallermittlung durchgeführte Schneedeckenuntersuchung bestätigte diese Einschätzung: Eine rund 25 cm dicke Tribschneeauflage überdeckte kantige For-

men und Oberflächenreif, der sich auf einem dünnen Harschdeckel ausgebildet hatte. Das Fundament der Schneedecke wurde von kantigen Kornformen gebildet – in dieser Seehöhe konnte eine Altschneedecke (von Oktober) überdauern.

Für alle Wintersportbegeisterten war es eine schwierige Zeit, die Schneelage reichte für ausgedehnte Unternehmungen nirgendwo aus, daher zog es „Hartgesottene“ auf die höchsten Gipfel der Steiermark. Und genau in einem dieser wenigen Steilhänge war der Schneedeckenaufbau durch Reifeinlagerung und das lockere Fundament ungünstig und zum Teil störanfällig. Hervorzuheben ist, dass neben einer gehörigen Portion Glück vor allem die Entscheidung der Tourengruppe, den Hang einzeln zu befahren, die schnelle Kameradenrettung ermöglicht und damit Schlimmeres verhindert hat.



Kein Lagebericht
Aufgrund der geringen Schneelage in der Steiermark gab der Lawinenwarndienst am Tag des Unfalls noch keinen amtlichen Lawinenlagebericht heraus, sehr wohl wurde aber auf der Homepage vor bereits vorhandenen, einzelnen Gefahrestellen gewarnt.



42 Schneeprofilaufnahme am Unfallhang. (Quelle: Alpinpolizei) |

¹⁾ Informationen zum Unfallhergang stammen von der Alpinpolizei.



43 Kurz vor dem Eintreffen der Kaltfront aus dem Nordwesten. (Foto: LWD Steiermark) |

3.9 Verhältnisse in den Nördlichen Niederen Tauern

Neben Reparaturarbeiten an der Schneemessstation auf der Planneralm wurden am 12.01. die aktuellen Schneebedingungen in diesem Bereich der Wölzer Tauern erkundet. Nach den Neuschneezuwächsen der vorangegangenen Tage, speziell im Zeitraum von 11. bis 12.01., zeigten sich die Berge oberhalb von etwa 1500 m durchaus winterlich. Neben lockerem, jedoch meist grundlosem Pulverschnee in

windgeschützten Bereichen waren windausgesetzte Nordwesthänge speziell an Gipfel- und Gratbereichen abgeblasen. Der verfrachtete Schnee wurde in den Leeseiten abgelagert, womit dort speziell im Steilgelände sowie in typischen Geländehohlformen wie beispielsweise Rinnen und Mulden ein ungünstiger Schneedeckenaufbau existierte. Ein im Zuge einer Profilaufnahme durchgeführter Stabilitätstest

in einer eingewehnten, ostexponierten Rinne bestätigte die herrschenden Verhältnisse. Der Block brach innerhalb der filzigen (Trieb) Schneeauflage, wobei sich der Bruch durch den gesamten Block ausbreitete.



„Der verfrachtete Schnee sorgte für einen ungünstigen Schneedeckenaufbau, was auch die durchgeführten Stabilitätstests bestätigten.“

44, 45 Die Störanfälligkeit des frischen Triebsschnees war recht hoch, der Bruch pflanzte sich durch den gesamten Block fort. (Foto: LWD Steiermark) |





46 Aufgrund der Schneearmut in Bretstein musste der Kurs ins Dachsteingebiet verlegt werden, hier herrschten bessere Bedingungen. (Foto: LWD Steiermark) |

3.10 Fortbildungskurs für Lawinenkommissionsmitglieder in der Ramsau am Dachstein

Aufgrund von Schneemangel musste der von 13. bis 15. Jänner 2016 in Bretstein geplante Fortbildungskurs in der Ramsau am Dachstein abgehalten werden, wo die Schneebedingungen deutlich besser waren. Insgesamt nahmen 41 Verantwortliche von Lawinenwarndiensten und regionalen Lawinenkommissionen (sowohl aus der Steiermark als auch aus Niederösterreich) an diesem Lehrgang teil. Lawinenkommissionen beraten die örtlichen Behörden, wenn es um die Sperre von Straßen und Pisten geht. Oft sind sie auch für das Sprengen von Lawinhängen zuständig. Die Fortbildung behandelte in Theorie und Praxis das Beurteilen der Schnee- und Lawinensituation und des möglichen Schadenspotentials sowie sämtliche Notfallmaßnahmen, von der effizienten Suche bis zur Bergung der Verschütteten. Weiters wurden im Rahmen der Fortbildung neue Methoden der Schneemessung mittels Radar von Robert Okorn präsentiert. Derartige Messungen werden unter anderem im derzeit laufenden Projekt „ALARM“

verwendet, in welchem das Risikomanagement im Bereich „Lawinen“ weiter verbessert werden soll. Dabei werden zum Beispiel Daten zu Schneehöhe, Schneedeckenaufbau, Schneeverfrachtung und regionalem Gelände kombiniert, um zu berechnen, ob die Schneemenge in einem Hang die Gefahr einer Lawine birgt und wie weit eine solche ins Tal vordringen könnte.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Fortbildung war der systematische Zugang zur Entscheidungsfindung. Bernd Zenke (ehemaliger Leiter des Lawinenwarndienstes Bayern) hat diesen Zugang in der Theorie vorgetragen und mit Praxisbeispielen untermauert. Der „Kleine Blocktest“ ist eine Methode, Schwachschichten innerhalb der Schneedecke zu lokalisieren und deren Eigenschaften festzulegen. Die Frage der Großflächigkeit von Schwachschichten wird mit Prozessdenken gelöst. Unter Prozessdenken versteht man die räumliche Übertragung des für die Bildung der Schwachschicht notwendigen Prozesses.

47 Theorieeinheit von Bernd Zenke. (Foto: LWD Steiermark) | 48 Erste-Hilfe-Maßnahmen. (Foto: LWD Steiermark) |





49 Das Foto entstand unmittelbar nach dem Lawinenabgang, der aufgeblasene Airbag des Teilverschütteten ist noch deutlich erkennbar. (Foto: Beteiligter) |

3.11 Lawinenunfall auf der Schneetalpe, Nordalpen Ost, 24.01.2016

Sachverhalt




Bei der Abfahrt vom 1903 m hohen Windberg, dem höchsten Gipfel der Schneetalpe, löste am 24.01.2016 eine dreiköpfige Gruppe in einem ostexponierten Hang in ca. 1750 m Seehöhe ein Schneebrett aus, das eine Person mitriss. Der Wintersportler blieb jedoch durch seinen aktivierten Airbag an der Oberfläche und wurde „nur“ bis zur Brust verschüttet. Er konnte von seinen Begleitern innerhalb kürzester Zeit ausgegraben werden und blieb unverletzt.

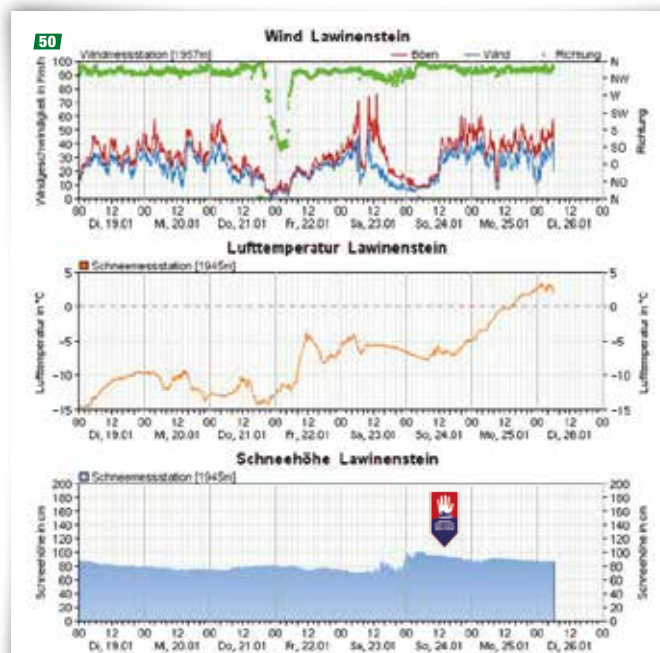
Kurzanalyse

Bereits ab dem 12.01. sorgte eine Zufuhr polarer Luftmassen für anhaltend stürmische und kalte Verhältnisse auf den Bergen. Der zusätzlich immer wieder fallende Neuschnee war somit kalt und wurde speziell oberhalb der Waldgrenze teils massiv verfrachtet. In zeitweise windstilleren und teils auch klaren Phasen konnten sich zwei markante Schichten bilden, die in weiterer Folge als (konservierte) Schwachschichten für diesen Schneebrettabgang dienten. Zum einen entstand Oberflächenreif, zum anderen eine weiche, lockere Neuschneesicht. Beide Einlagerungen wurden expositionsabhängig unterschiedlich stark überdeckt. Besonders der Ostsektor, in dem die zuvor erwähnten Schichten (Leeseite) resistent blieben,

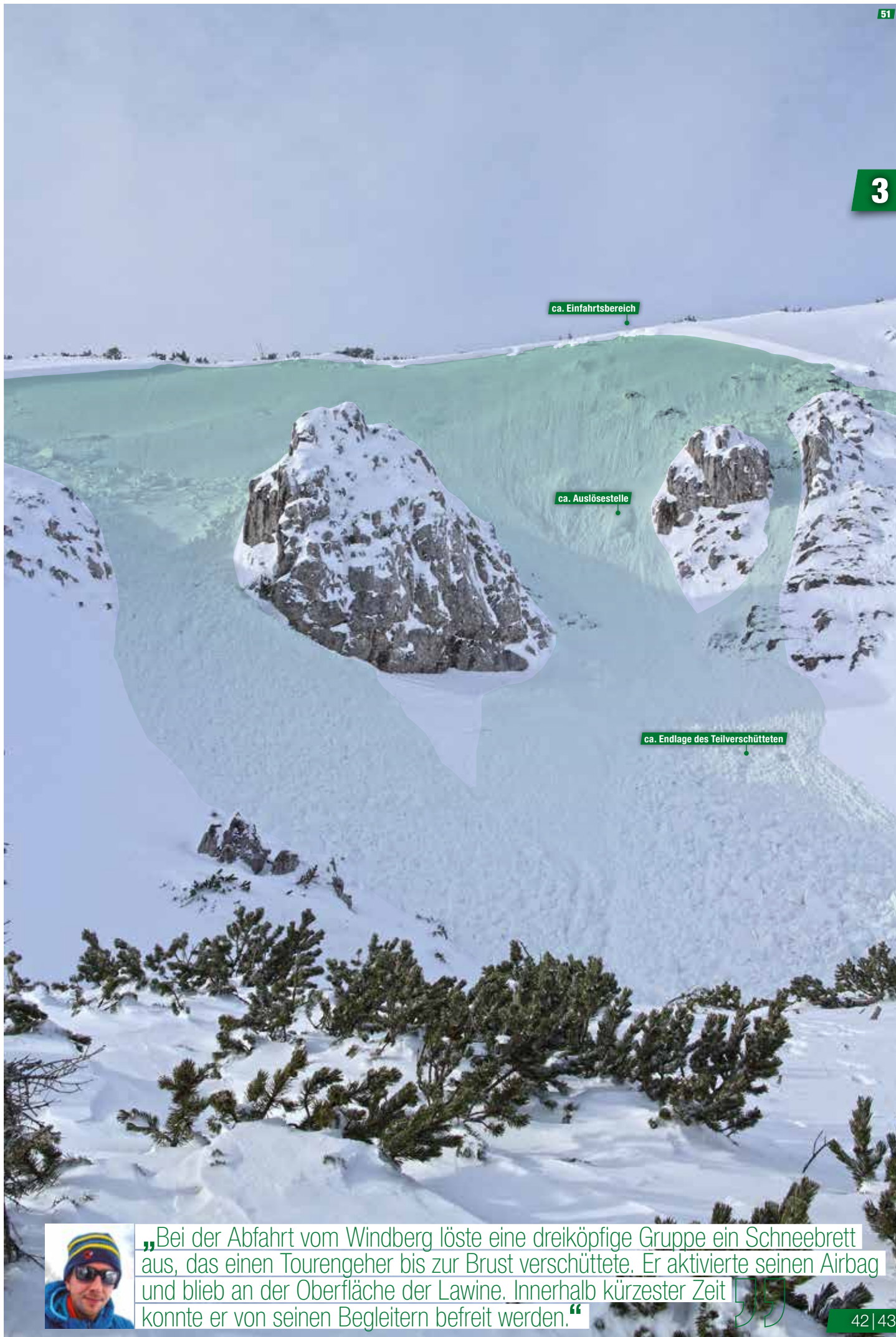
stellte sich an den Tagen um den 20.01. als äußerst störanfällig heraus, was anhand dieses Unfalls und weiterer Rückmeldungen von Ereignissen in dieser Exposition bestätigt wurde.

	
trockenes Schneebrett	
Seehöhe [m]:	1750
Hangneigung[°]:	37
Hangexposition:	E
Lawinenlänge [m]:	100
Lawinenbreite [m]:	150
Anrisshöhe [cm]:	70-100
Gefahrenstufe:	3
Beteiligte:	3
Verletzte:	0
Tote:	0

	Triebsschnee
	
Schlagzeile	
Erhebliche Schneebrettgefahr durch frischen Triebsschnee...!	
Gefahrenbeurteilung	
... Durch den stürmischen Nordwestwind bildete sich frischer, störanfälliger Triebsschnee, der meist eine weiche Schneeoberfläche, Oberflächenreif und punktuell ältere Triebsschneebereiche überdeckt...	



50 Stationsdaten im Zeitraum des Unfalls. (Quelle: LWD Steiermark) |



ca. Einfahrtsbereich

ca. Auslösestelle

ca. Endlage des Teilverschütteten



„Bei der Abfahrt vom Windberg löste eine dreiköpfige Gruppe ein Schneebrett aus, das einen Tourengeser bis zur Brust verschüttete. Er aktivierte seinen Airbag und blieb an der Oberfläche der Lawine. Innerhalb kürzester Zeit konnte er von seinen Begleitern befreit werden.“



„Mit der neuen Profilsonde können unterschiedliche Schneehärten zwar rasch sichtbar gemacht werden, jedoch bedürfen Rückschlüsse auf die Stabilität der Schneedecke nach wie vor weiterer Testverfahren.“

52 Der starke Regen vom 25.01. reichte bis über 2000 m (Ebenstein) hinauf. Am Bild ist die Rinnenbildung durch das am kalten Schnee abfließende Regenwasser deutlich zu erkennen. (Foto: LWD Steiermark) |

3.12 Schneedeckenerkundung im Sonnschien- gebiet, 27.01.2016

Am Mittwoch, dem 27.01.2016, wurde vom LWD Steiermark eine Schneedeckenerkundung im südlichen Hochschwabgebiet durchgeführt. Einerseits waren die allgemeinen Auswirkungen des starken Regens zu Wochenbeginn festzustellen, andererseits wurde am Standort der Station Sonnschienalm der Durchfeuchtungsgrad der Schneedecke mit Modellberechnungen (ZAMG-Projekt SAMURAI) gegenübergestellt. Außerdem wurden die Messungen der seit kurzem im Einsatz befindlichen Lawinsonde AVATECH mit den Ergebnissen „manueller Schneeprofile“ verglichen.

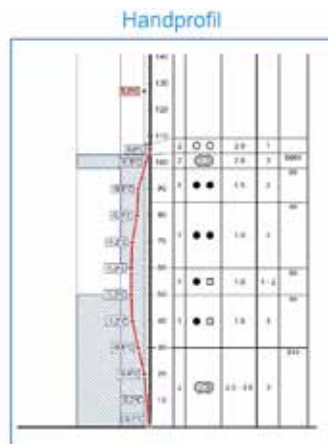
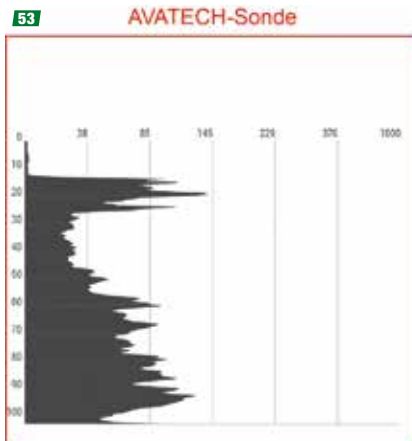
Die relativ hohen Temperaturen sowie der Regen hatten zu einem deutlichen Rückgang der Schneehöhen geführt. Abgesehen von eingewehten Hangzonen erreichten die Gesamtschneehöhen kaum mehr als 50 Zentimeter. Trotzdem wurde der Schnee noch nicht vollkommen durchweicht, da er aufgrund der Kälteperiode der vergangenen Woche noch Kältereserven hatte. Der Sulzschnee wies daher zumin-

dest am Vormittag noch firnartige Bedingungen auf. Dort, wo die Sonne nicht hinkam, fand sich auch noch eine Schwachschicht in Form von Oberflächenreif in der Schneedecke. Dieser entstand vor allem zwischen 21. und 23.01.2016 und wurde dann zugeschnitten.

Mit der neuen Schneeprofilsonde können nun unterschiedliche Schneehärten rasch sichtbar gemacht werden. Das Gerät ist im Prinzip eine automatische Rammsonde, die innerhalb einiger Sekunden Werte liefert.

Nach einigen Test-Einstichen liefert die Sonde ein recht genaues Profil über die Härte- bzw. Dichteverhältnisse innerhalb der Schneedecke. Mit einem Handprofil lassen sich hingegen diese Härte-Unterschiede nur ganz grob bestimmen. Rückschlüsse über die Stabilität der Schneedecke sind aber bei beiden Methoden nur bedingt möglich. Hier bedarf es nach wie vor weiterer Testverfahren, um etwaige Schwachschichten aufzuspüren.

53 Vergleich des Härteprofils der AVATECH-Sonde mit den Eckdaten eines erstellten Handprofils. (Foto: LWD Steiermark) | 54 Schneeprofil. (Foto: LWD Steiermark) |





55 Stationsreparatur am Ebenstein. (Foto: LWD Steiermark) |

3.13 Stationsreparatur Tamischbachturm und Ebenstein

Am Samstag, dem 30.01., konnten wir bei besten Bedingungen zwei lang fällige Stationsreparaturen durchführen. Sowohl die Luftfeuchte-Messung am Schneepegel des Tamischbachturm als auch die Globalstrahlungsmessung am großen Ebenstein wurden wieder instandgesetzt.

Im Zuge einer Stationsreparatur am Ebenstein wurde auch eine Schneedeckenuntersuchung durchgeführt. Es zeigte sich, dass sich die Schneedecke zwar auch in den Hochlagen nordseitig gut gesetzt hatte, aber in Bodennähe eine sehr lockere Schicht aus Schwimmschnee aufwies. Daraus und aus weiteren Schneede-

ckenuntersuchungen an anderen Standorten konnte man zu diesem Zeitpunkt bereits schließen, dass uns auch diesen Winter die Altschneeproblematik bis ins Frühjahr hinein begleiten wird. Insbesondere waren dabei sowohl nordseitige Hochlagen als auch Übergänge von Bereichen mit wenig zu viel Schnee zu beachten, an denen diese tiefliegende Schwimmschneeschicht ausgelöst werden konnte.

Herzlichen Dank an das Team der Flugeinsatzstelle Graz, die diese Reparatur und eine wichtige Schneedeckenuntersuchung ermöglichen!

56 Bodennaher Schwimmschnee schwächte schattseitigen Schneedeckenaufbau (Altschneeproblem). (Foto: LWD Steiermark) | 57 Erkundungsflug. (Foto: LWD Steiermark) |





58 Grundlawine im Bereich des Gamskarspitz (2491 m) nördlich der Hochwildstelle (2747 m, Schladminger Tauern). (Foto: LWD Steiermark) |

3.14 Markanter Warmfrontdurchgang mit viel Niederschlag

Bei einem massiven Warmfrontdurchgang von 31.01. auf 01.02. fielen auf den Bergen der westlichen Nordalpen bei steigender Schneefallgrenze oberhalb von ca. 2000 m Seehöhe lokal bis zu 70 cm Neuschnee. Darunter führte der heftige Regen zu einer starken An- bzw. Durchfeuchtung der bestehenden bzw. zuvor frisch entstandenen Schneedecke (in Bad Aussee wurden von der ZAMG-Station 70 mm Niederschlag registriert). Die Folge waren zahlreiche Nass- und Lockerschneelawinen, die speziell in mittleren Lagen auf Grund abgingen. Am 02.02. konnte sich bei weiterhin extrem milden, aber niederschlagsfreien Bedingungen die Schneedecke in den Hoch-

lagen zwar rasch stabilisieren, die Spuren der vorangegangenen Witterung waren jedoch überall deutlich sichtbar.

Um die Auswirkungen des Ereignisses in den vom Altschneeproblem betroffenen Schattseiten zu untersuchen, wurde in ca. 2100 m in sehr steilem, nordostexponiertem Gelände die Schneedecke hinsichtlich Aufbau und Stabilität untersucht. Das Ergebnis zeigte, dass die Schneedecke nur oberflächlich angefeuchtet wurde und die darunter befindlichen Krusten bzw. weichen, kantigen Schichten weiterhin bestehen und angesprochen werden könnten, wobei nur eine schwache Bruchfortpflanzung festgestellt wurde.

59 In den Hochlagen wurde die Schneedecke nur oberflächlich angefeuchtet, darunterliegende Krusten sowie kantige Schichten blieben weiterhin bestehen. (Foto: LWD Steiermark) |





„Ein massiver Warmfrontdurchgang sorgte für ergiebigen Neuschnee auf den höheren Bergen, in tieferen Lagen wurde der Schnee durch den Regen stark angefeuchtet bzw. durchnässt.“

62



64



65



63





66 Die Schneedecke der Hochlagen war – wie hier am Grimming (Multureck) – stark windgeprägt. (Foto: LWD Steiermark) |

3.15 Lawinenerkundung mittels Hubschrauber, 05.02.2016

Eine Hubschrauber-Erkundung führte uns am 05.02.2016 zunächst auf den Grimming, wo die Station am Multureck von ihrer Eislast befreit werden konnte. Danach wurde der Erkundungsflug Richtung Oppenberg fortgesetzt. Der Wind bearbeitete die Oberflächen stark und führte zu Verfrachtungen, die

sich vorwiegend in Geländehohlformen wie Rinnen und Mulden ablagerten (Foto 69).

Während des Fluges wurden auch einige ältere Schneebretter gesichtet, wie beispielsweise jenes, das in der Abbildung 67 zu sehen ist (Großer Bösenstein).



„Die Schneedecke als Spiegel des Witterungsverlaufes der letzten Tage. So waren die Spuren des Windes und des vorangegangenen Regens sehr deutlich zu erkennen. Darüber hinaus registrierten wir noch einige ältere Schneebrettanrisse.“

67, 68 Auch einige ältere Schneebrettanrisse wurden registriert. (Fotos: LWD Steiermark) |





69 Bemerkenswerte Aufnahme: Die durch den zuvor gefallenen Regen gerillten Oberflächen (Abflusspuren) wurden je nach Geländebeschaffenheit und Windeinfluss von Tribschnee überdeckt. (Foto: LWD Steiermark) | 70 – 73 Während der geschützte Standort des Schneepegels keinerlei Wartungsarbeiten nach sich zog, musste von der exponierteren Messstation am Multireck Anraum entfernt werden. (Fotos: LWD Steiermark) |



74 In einem einigermaßen freien Hangbereich wurde ein Schneeprofil aufgenommen. (Foto: Karel Kriz) |

3.16 Schneedeckenuntersuchung Kleiner Wildkamm, 12.02.2016

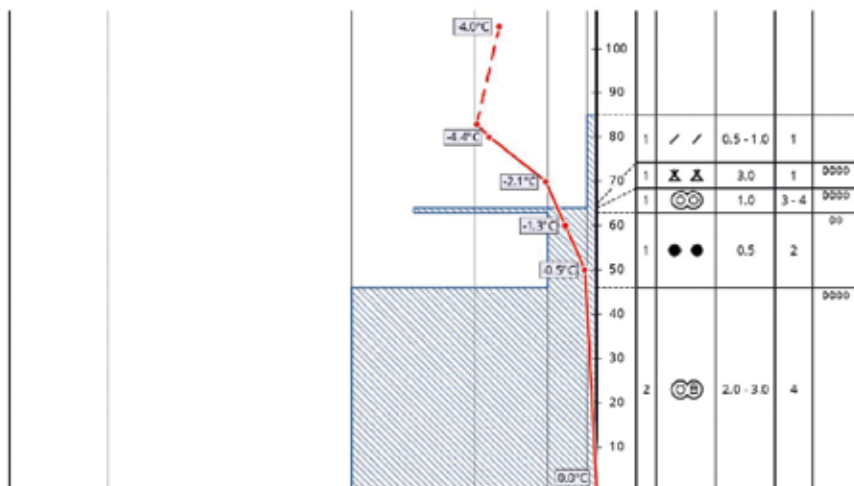
Am 12.02.2016 sahen wir uns die Schneebedingungen in den östlichen Nordalpen an. Von Interesse waren insbesondere mögliche Schwachschichten, die nach dem markanten Kaltfrontdurchgang zu Wochenmitte entstanden. Durch die niedrigen Temperaturen blieb der pulvrige Charakter der obersten etwa 25 bis 30 cm hohen Neuschneeschiicht bis zur Waldgrenze erhalten, darüber war der Schnee durch den Wind einfluss gebunden. Insgesamt lag für die Jahreszeit aber viel zu wenig Schnee („Latschenslalom“).

Ein auf knapp über 1500 m Seehöhe erstelltes Schneeprofil zeigte den Harschdeckel, auf den der kalte Neuschnee fiel. Der Schnee hielt hier vorerst relativ gut, eine Auslösung über einen erweiterten Kompressionstest (ECT) war nicht möglich.

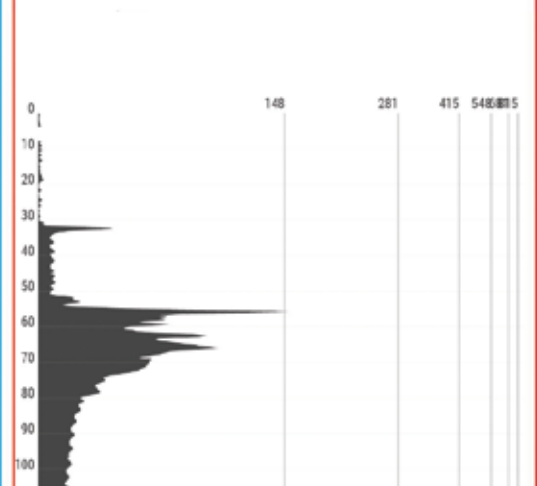
In diesem Zusammenhang war auch der Vergleich des Handprofils mit der automatischen AVATECH-Sonde interessant, welche die Härte der einzelnen Schneeschiicht sehr detailliert auflösen kann (siehe Abbildung 75).

75 Vergleich eines erstellten Handprofils mit der hochaufgelösten Härteskala der automatischen AVATECH-Sonde. (Quelle: LWD Steiermark) |

Handprofil



Profil mit AVATECH-Sonde





76 Kleinere Rutschungen aus bewaldeten Steilrinnen. (Foto: Hermann Kain) |

3.17 Gleitschneemäuler und -abgänge im Bereich Wildalpen, 14.02.2016

Durch die Kombination aus zeitweiliger Sonneneinstrahlung und den ziemlich milden Temperaturen schritt die Setzung der Schneedecke voran. Im Gegenzug nahm allerdings auch die Neigung des schwer werdenden Schnees hin zu kleineren Abgängen zu,

wie die Fotos unseres Wetter- und Lawinenmelders Hermann Kain (im Bereich Wildalpen) zeigen. Gut zu erkennen sind auch die geöffneten Schneemäuler in bewaldeten Steilhangzonen.

77, 78 Geöffnete Schneemäuler in bewaldeten Hangzonen als Vorboten möglicher Gleitschneelawinen. (Fotos: Hermann Kain) |



77



78



79 Wir hatten Wetterglück, die Tourenverhältnisse waren im Großen und Ganzen recht gut. (Foto: LWD Steiermark) |

3.18 **Verhältnisse in den Nordalpen Ost, Hohe Veitsch, 16.02.2016**

Am 16.02.2016 unternahm der Lawinenwarndienst eine Erkundungstour auf die Hohe Veitsch, wobei wir von unserem niederösterreichischen Wetter- und Lawinensmelder Sepp Stanglauer begleitet wurden. Das Wetter war relativ günstig. Obwohl zwar die Wolken überwogen und im Gipfelbereich auch immer wieder für Sichtbehinderungen sorgten, lockerte es anfangs sogar kurzfristig auf.

Die Schneeverhältnisse waren von einer kompakten, stabilen Altschneedecke geprägt. Darauf lag eine

dünne Neuschneeschiicht des vorangegangenen Niederschlagsereignisses. In ausgesetzteren Bereichen frische der Wind auf und war deutlich zu spüren. Wie witterungsbedingt bereits im Vorfeld zu befürchten war, vereiste die Wetterstation im exponierten Gipfelbereich. Leider war der Strahlungsschutz des Temperaturfühlers zusätzlich auch leicht beschädigt und konnte nur provisorisch fixiert werden – eine Stationswartung stand hier noch bevor...

80 Stationsenteisung. (Foto: LWD Steiermark) | 81 Aufgrund des locker gewordenen Strahlungsschutzes des Temperaturmessfühlers musste improvisiert werden. (Foto: LWD Steiermark) |





82 Blick auf die eingewehten, südöstlich exponierten Hänge des Steinkorbs am Stuhleck. (Foto: LWD Steiermark) |

3.19 Erkundung im Steirischen Randgebirge Ost, Stuhleck, 20.02.2016

Eine Schneedeckenerkundung am Stuhleck (20.02.) zeigte insbesondere an südöstlich ausgerichteten Hängen des Steinkorbs beachtliche Tribschneean-sammlungen, die an diesem Tag von Tourengern wohl zu Recht gemieden wurden.

Im Rahmen eines Stabilitätstests konnte in einem kleinen (schwächer eingewehten) Südosthang die Schwachschicht zwischen frischer Tribschneeauf-la-

ge und Altschneedecke zwar schon bei sehr geringer Belastung gestört werden, allerdings war an dieser Stelle die Tribschneeauf-lage zu geringmächtig, um eine Bruchfortpflanzung zu ermöglichen. Eine zweite, tieferliegende Schwachschicht in der Altschnee-decke könnte in weiterer Folge in Bezug auf künftige Nassschneelawinenaktivitäten eine Rolle spielen.

83 Windgeprägte Schneeoberfläche. (Foto: LWD Steiermark) | 84 Schwachschicht zwischen frischer Tribschneeauf-lage und Altschneedecke. (Foto: LWD Steiermark) |





„Die Profis der Alpinen Einsatzgruppe wurden bei ihrer Übung in den Seetaler Alpen mit einer sehr anspruchsvollen Situation konfrontiert: Neun Einsatzkräfte mussten acht Verschüttungsopfer bergen!“

85 Die Profis der Alpinen Einsatzgruppe in Aktion bei einer sehr anspruchsvollen Lawinenübung (Übungsannahme: 8 Verschüttete, 9 Einsatzkräfte). (Foto: LWD Steiermark) |

3.20 Schneedeckenerkundung und Einsatzübung, Seetaler Alpen, 24.02.2016

Im Rahmen einer Einsatzübung der Alpinen Einsatzgruppe Murtal/Murau wurde vom Lawinenwarndienst Steiermark und der Alpinpolizei eine Geländeerkundung und Schneedeckenuntersuchung an der Westseite des Zirbitzkogels durchgeführt.

Die Schneeverhältnisse waren in den Seetaler Alpen zum damaligen Zeitpunkt bescheiden: Die Hänge und Rücken waren größtenteils völlig abgeblasen, in östlich und südlich exponierten Hängen und in Rinnen und Mulden fanden sich kleinräumige, aber teils beachtlich mächtige Triebsschneeanisammlungen.

Die an einem nordwestlich exponierten Hang durchgeführte Schneedeckenuntersuchung zeigte eine größtenteils kompakte Schneedecke, bestehend aus sehr kleinen, runden Kristallen (Endstadium der abbauenden Schneenumwandlung), einigen Schmelzharschkrusten und Eislamellen sowie einer sehr weichen Schicht aus großen, kantigen Kristallen in

Bodennähe (beginnende Schwimmschneebildung). Der erweiterte Kompressionstest ergab einen Bruch dieser Schicht bei mäßiger Belastung (ECTP14). Wegen der sehr festen Schneetafel wäre an der Stelle des Schneeprofiles keine Lawinenauslösung möglich gewesen. Vorsicht war allerdings an den Übergängen von Bereichen mit wenig Schnee zu viel Schnee geboten. Dort fand sich einerseits eine stärker ausgeprägte Schwimmschneeschicht, die als leicht störbare Schwachsicht zur Verfügung stand und andererseits eine dünnere, darauf liegende Schneetafel, welche die Initiierung eines Bruchs durch Belastung von oben zuließ. Ein derartiger Initialbruch breitet sich meist in Bereiche mit größerer Schneemächtigkeit aus und führt dann unweigerlich zu einer Schneebrettlawine. Es bestand also durchaus ein latentes Altschneeproblem.



86 Grimming im Vordergrund mit Blick nach Westen ins Ennstal. (Foto: LWD Steiermark) |

3.21 Erkundungsflug und Stationswartung am Grimming, 27.02.2016

Am Samstag, dem 27.02.2016, führte eine Stationswartung den LWD auf den Grimming. Dort wurde die Wetterstation von Eis befreit und der Temperaturfühler getauscht.

Danach wurde der Erkundungsflug über Johnsbach und das Gesäuse bis zur Hohen Veitsch fortgesetzt.

Während des Fluges wurden einige Lockerschneelawinen gesichtet, bei denen der geringmächtige Neuschnee der letzten Woche spontan abrutschte.

Im Allgemeinen war die Schneesituation unterdurchschnittlich und tiefere Lagen sowie Südseiten waren häufig schon ausgeapert.

87 Tamischbachturm mit für die Jahreszeit unterdurchschnittlichen Schneemengen. (Foto: LWD Steiermark) | 88 Aus extrem steilem Gelände entluden sich einige Lockerschneerutsche, wie hier am Zeiritzkampel. (Foto: LWD Steiermark) |



87



88



„Starker Wind führte Anfang März in Kombination mit Neuschnee zu einem intensiven Lawinenzyklus. Durch glückliche Umstände wurde dabei niemand ernsthaft verletzt.“

89 Anrisskante des Snowboards am Triebenkogel. (Foto: LWD Steiermark) |

3.22 Trieb Schnee sorgte Anfang März für zahlreiche Snowboardlawinen

Starker Wind und der Neuschnee der vorangegangenen Tage führten Anfang März zu einem intensiven Lawinenzyklus. Viel Glück war im Spiel, dass dabei niemand ernsthaft verletzt wurde. Die meteorologischen Daten der Messstation am Großen Schober veranschaulichen die Situation (Diagramm 94) recht deutlich.

Am Montag, dem 29.02., gab es die ersten Schneezuwächse (ca. 10 cm), die in der Nacht auf Dienstag vom stürmischen Nordwestwind verfrachtet und in den Südostsektoren für frische Trieb Schneeeansammlungen sorgten. Trotz geringer Neuschneemenge kam es kurzzeitig zu einer kritischen Trieb Schneeeansammlung, die etwa am Sauofen in den Schladminger Tauern zu einer Snowboardlawine mit zwei Teilverschütteten führte.

Am Mittwoch, dem 02.03., konnte sich die Schneedecke durch kurzzeitige Erwärmung relativ gut set-

zen, bevor in der Nacht auf Donnerstag neuerlich Schneefälle und starker Nordwestwind einsetzten. In der Folge kam es am Stuhleck im östlichen Steirischen Randgebirge (Snowboard im Steinkorb, 03.03., Abbildung 92) und am Mölbegg in den Rottenmanner Tauern (Wechtenbruch, 04.03.) zu Lawinen an südöstlich exponierten Hängen, bei denen glücklicherweise niemand verschüttet wurde.

Der kritischste Teil dieses Lawinenzyklus begann am Nachmittag des 04.03. (Freitag), als die Strömung auf Südwest drehte und der Föhnsturm mit Windgeschwindigkeiten über 100 km/h (z.B. 120 km/h auf der Hohen Rannach) den frischen Schnee in nördliche und östliche Expositionen verfrachtete, was zu äußerst auslösefreudigen Trieb Schneeeansammlungen bis hinab in bewaldete Bereiche führte. Am darauffolgenden Samstag dauerte der Föhnsturm weiter an und es kam zu zahlreichen Snowboard-

90, 91 Auch im Waldbereich führte der stürmische Wind zur Bildung von Trieb Schnee. (Fotos: LWD Steiermark) |



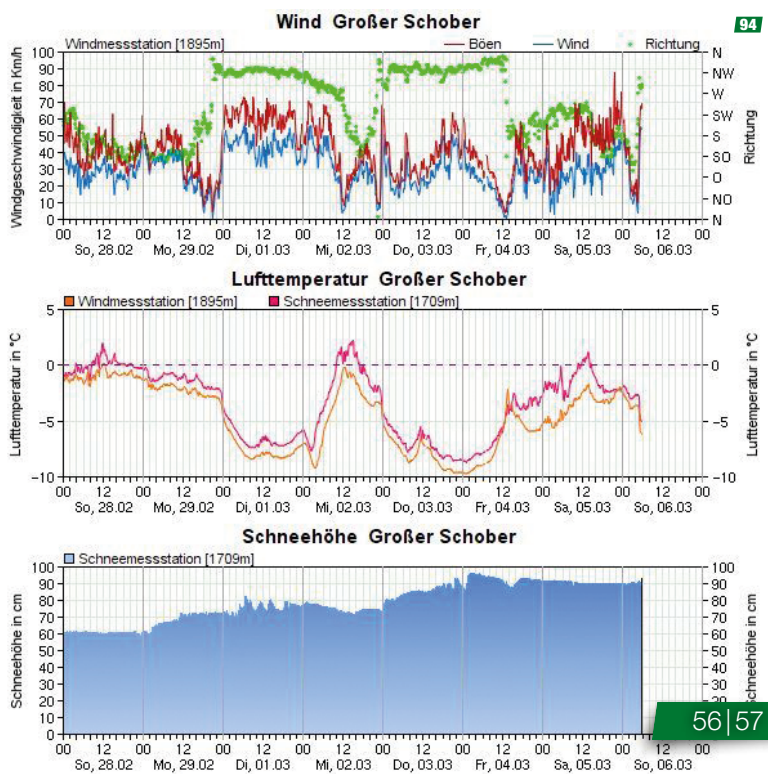


92 Das vermutlich am 03.03.2016 abgegangene Schneebrett unmittelbar hinter der Geländekante zum Gipfelbereich am Stuhleck (Steinkorb). (Foto: Alpinpolizei) |

lawinen in nördlichen und östlichen Expositionen, etwa auf der Hohen Rannach in den Seetaler Alpen, am Triebenkogel in den Rottenmanner Tauern sowie am Lämmertörlkopf (siehe Beitrag 3.23 auf der folgenden Seite) und am Steineck, beide in den Wölzer Tauern. Eine Schneedeckenuntersuchung unmittelbar im Anrissbereich eines Schneebretts am Triebenkogel zeigte, dass die Schneedecke in einem Hangbereich mit etwa 40 Grad Neigung innerhalb der frischen Schneeeauflage in einer lockeren Schicht,

die in einer Windpause entstanden war, brach. Diese Schwachschicht wurde durch eine festere, gebundene Triebsschneeschiicht überdeckt, womit alle für eine Schneebrettlawine notwendigen Zutaten gegeben waren. Eine geringe Zusatzbelastung reichte aus, um an diesem Hang eine Schneebrettlawine auszulösen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit war eine sehr ähnliche Schwachschicht auch Ursache der weiteren Lawinen dieses Tages.

93 Schollen einer frischen Schneebrettlawine am Triebenkogel. (Foto: LWD Steiermark) | 94 Die meteorologischen Daten der Messstation am Großen Schober zeigen den Wetterverlauf sehr anschaulich. (Foto: LWD Steiermark) |





„Der Hang war aufgrund des stürmischen SW-Windes massiv mit Trieb Schnee beladen, als Schwachschicht erwies sich eine weiche Schicht oberhalb einer harten Kruste.“

95 Trotz der überschaubaren Lawinengröße kam es zu einer Totalverschüttung in einem Meter Tiefe. (Foto: Alfred Kerschbaumer) |

3.23 Lawinenunfall Mörsbachtal/Lämmertörlkopf, Niedere Tauern Nord, 05.03.2016

Sachverhalt

Ein Mitglied der Bergrettung Stainach stieg am 05.03.2016 privat von der Mörsbachhütte Richtung Lämmertörlkopf auf und beobachtete, wie im Bereich Schusterboden zwei Tourengerer in einen kleineren, steilen, nordostexponierten Hang einführen, wobei der Vorausfahrende ein Schneebrett auslöste, mitgerissen und total verschüttet wurde. Die zweite Person wurde nicht erfasst. Die restlichen Mitglieder der insgesamt sechsköpfigen Gruppe fuhren südlich im flacheren Bereich ab und begannen sofort mit der Kameradenrettung. Zusammen mit dem Bergrettungsmitglied konnte der Verschüttete recht schnell gefunden und weitgehend unverletzt geborgen werden. Die Gruppe war mit vollständiger Standardausrüstung und teilweise verwendeten Airbag-Rucksäcken bestens ausgerüstet. Auch der Verschüttete nutzte einen Airbag-Rucksack,

schaffte es jedoch nicht mehr, ihn zu betätigen. Die Anrisshöhe des Schneebretts betrug bis zu einem Meter, die Lawine war zwar mit einer Breite von ca. 30 m und einer Länge von 40 m klein, dennoch wurde der Tourengerer in ca. 1 m Tiefe vollständig verschüttet – zudem verfügte er über keine Atemhöhle.

Kurzanalyse

Ähnlich wie bei weiteren Lawinenereignissen an diesem Tag lag das Hauptproblem im frischen Trieb Schnee. Der Einfahrtbereich des kleinen Steilhanges war aufgrund des stürmischen Südwest-Windes massiv von Verfrachtungen betroffen. Die Schneetafel war sehr spröde und somit leicht auslösbar. Als Schwachschicht fungierte vermutlich auch hier weicher Schnee oberhalb einer harten Kruste.

96 Die Gruppe steht bei der Verschüttungsstelle. (Foto: Alfred Kerschbaumer) | 97 Anrisskante. (Foto: Alfred Kerschbaumer) |



i	
trockenes Schneebrett	
Seehöhe [m]:	1750
Hangneigung [°]:	40
Hangexposition:	NE
Lawinenlänge [m]:	40
Lawinenbreite [m]:	30
Anrisshöhe [cm]:	100
Gefahrenstufe:	3
Beteiligte:	6
Verletzte:	0
Tote:	0

	Trieb Schnee
i	
Schlagzeile	
Erhebliche Lawinengefahr wegen frischem Trieb Schnee!	
Gefahrenbeurteilung	
... Die Gefahrenstellen sind also in fast allen Expositionen sowohl kammnah als auch kammfern hinter Geländekanten, in Rinnen und Mulden zu finden. Die Auslösung [...] ist schon durch geringe Zusatzbelastung möglich...	



98 Der kühlende Wind verhinderte an diesem Tag ein Auffirnen der Schneedecke. (Foto: LWD Steiermark) |

3.24 Schneedeckenerkundung Seetaler Alpen, 19.03.2016

Nach einem schneemäßig unterdurchschnittlichen Winter gab es in den Seetaler Alpen zu Märzbeginn reichlich Neuschnee. Die Schneehöhen bewegten sich zur damaligen Zeit beispielsweise im Zirbitzkoogelgebiet um einen Meter und die Anstiege von den bekannten Skitour-Ausgangspunkten (Winterleitenhütte, Sabathyhütte, Waldheimhütte) wiesen alle noch eine geschlossene Schneedecke mit teils pistenartigen Verhältnissen auf.

Schwachschichten in der Schneedecke fanden sich am ehesten noch im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord bis Ost. Hier lag Trieb Schnee, der sich um den 16.03.2016 mit Südwind auf einer weichen Schneeschicht gebildet hatte. Mit dem darauffolgenden, stürmischen Nordwestwind wurde der Schnee zu mehr oder weniger hartem „Presspulver“ verdichtet.

Die Sonnseiten wurden hingegen vorübergehend sulzig, allerdings verhinderten Wolken und vor allem kalter Wind vorerst die Umwandlung zu Firn. Durch das eher niedrige Temperaturniveau und mehr Wolken konnte sich daran auch in den folgenden Tagen nur wenig ändern.



„Der kühlende Wind verhinderte trotz intensiver Einstrahlung der Märzsonne das Auffirnen der Schneedecke.“

99 Trotz starker Einstrahlung kühlte Wind die Schneeoberfläche. (Foto: LWD Steiermark) | 100 Härtere Trieb Schneeaufgabe auf weicherer Schicht. (Foto: LWD Steiermark) |



99



100



101 Lockerschneelawinen aus allen Himmelsrichtungen und reger Skitourenverkehr. (Foto: LWD Steiermark) |

3.25 Schneedeckenuntersuchung am Bösenstein, 28.03.2016

Nach der neuschneereichen Karwoche näherten wir uns nun endgültig jener Periode, in der Nassschnee die bestimmende Lawinensituation wurde. Diese Übergangsphase, in der die trockene, kalte Schneedecke in eine feuchte, isotherme Schneedecke mit durchgehend null Grad umgewandelt wird, ist aus Sicht der Lawinengefahr sehr kritisch. Sobald die Schneedecke isotherm ist, friert sie in klaren Nächten nur mehr oberflächlich, weshalb nach wenigen Tagen die typische Frühjahrssituation („Firn“) herrscht. Diese ist relativ einfach einzuschätzen, da in der Schneedecke keine Schwachschichten mehr vorhanden sind und im Laufe des Tages ausschließlich der leicht erkennbare, oberflächliche Festigkeitsverlust beachtet werden muss (Touren sind rechtzeitig zu beenden). Ende März befanden wir uns in höheren Lagen aber erst am Beginn dieser kritischen Übergangsperiode,

in der die Schneedecke zum ersten Mal durchfeuchtet wird. Zu dieser Zeit sind einerseits spontane Lockerschneelawinen zu beachten, andererseits werden durch das eindringende Wasser oft auch tiefer liegende Schwachschichten in der Schneedecke „reaktiviert“, was dann zu großen Schneebrettlawinen führen kann. Diese nassen Schneebrettlawinen können sowohl spontan als auch durch Tourengerher ausgelöst werden und lassen etwaigen Verschütteten wegen der hohen Dichte des Nassschnees nur sehr geringe Überlebenschancen. Ein weiteres Problem in dieser Übergangszeit sind Wechten, die durch Erwärmung instabil werden, abbrechen und durch ihr Gewicht im darunterliegenden Hang Schneebrettlawinen auslösen können. Die Schneedeckenuntersuchungen am Bösenstein am 28.03. dienten der Beurteilung dieser Faktoren:

102 Südseitige Schneebrett- und Lockerschneelawinen. (Foto: LWD Steiermark) | 103 Kompakte Schneetafel auf äußerst instabiler Schwachschicht. (Foto: LWD Steiermark) |





„Wir näherten uns jener Periode, in der die kalte, trockene in eine durchfeuchtete und isotherme Schneedecke umgewandelt wird. Vor allem die Phase der ersten Durchfeuchtung wird kritisch, da Schwachschichten wieder aktiviert werden könnten.“

Bereits am Ostersonntag hatte sich die oberflächliche Schneeschicht (Neuschnee der Vorwoche) in allen Expositionen bis auf 2400 m hinauf in Form von Lockerschneelawinen gelöst. Südseitig wurden dadurch auf 2300 m einige kleinere Schneebretter ausgelöst.

Am Ostermontag hielt sich die weitere Durchfeuchtung der Schneedecke und damit die Lawinenaktivität oberhalb von 2000 m wegen Wind und Bewölkung sehr in Grenzen. Nur im südseitigen Gelände und in tieferen Lagen wurde die Schneedecke feucht bzw. nass. Zwei Schneeprofile in den Expositionen Nordost und Ost auf 2350 m bzw. 2050 m Seehöhe zeigten eine kalte, trockene Schneedecke. Etwa der oberste halbe Meter war kompakt und hart, darunter fanden sich aber teilweise sehr instabile Schwachschichten aus großen, kantigen Kristallen und Schwimmschnee – ein klassisches Altschneeproblem.

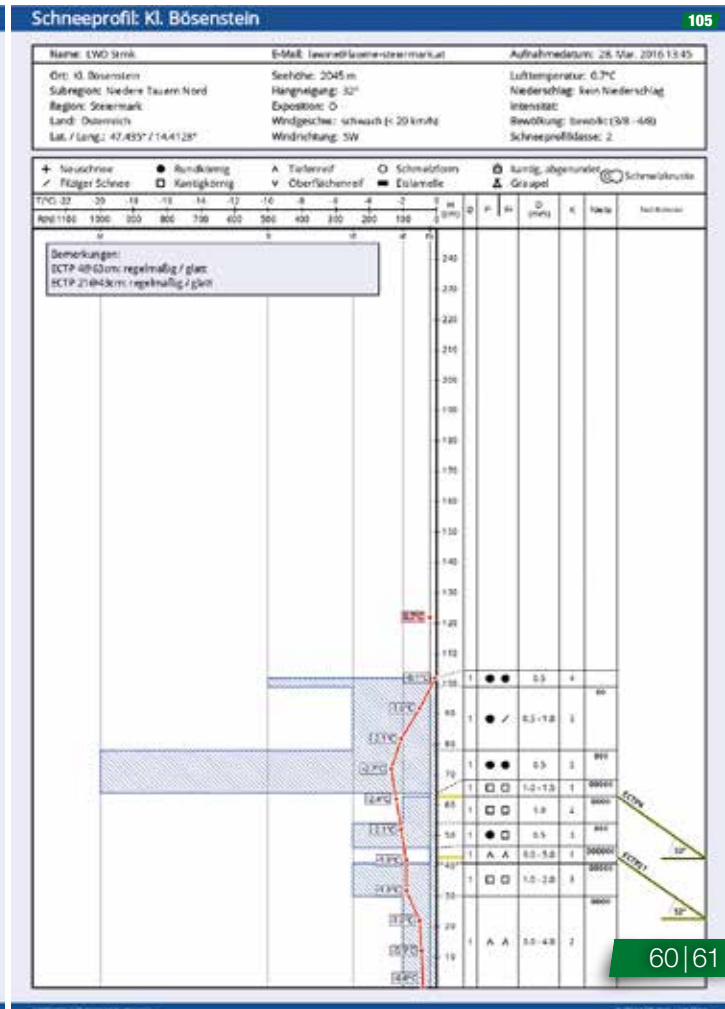
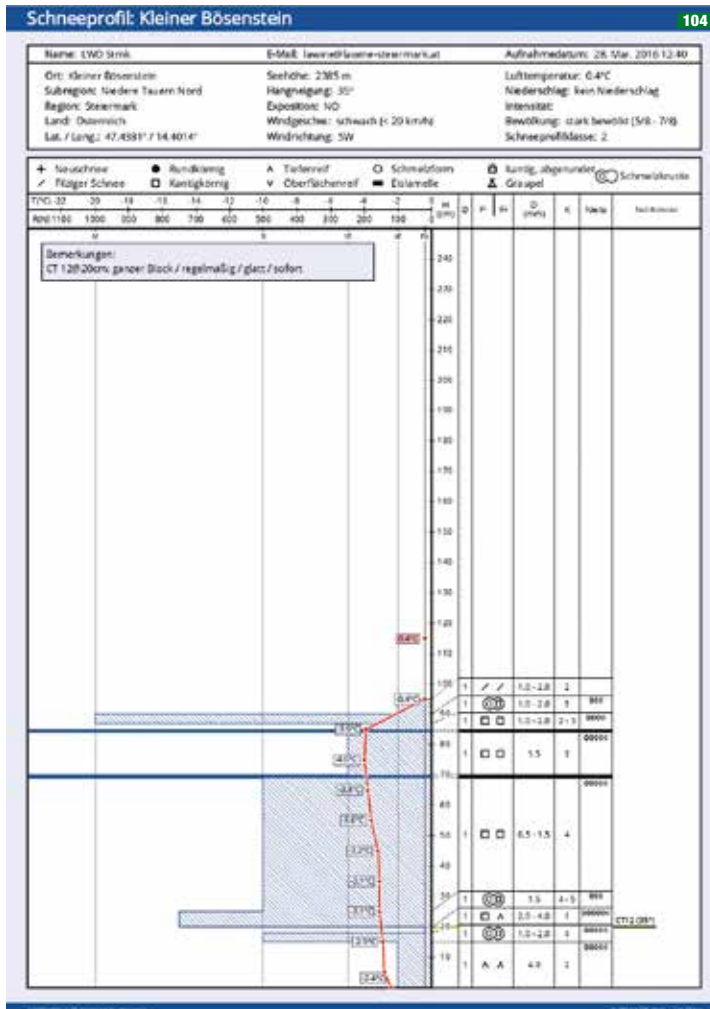
Durch die kompakte Schneetafel auf den Schwachschichten waren diese zum damaligen Zeitpunkt nur schwer bzw. lediglich durch sehr große Zusatzbelastung auszulösen. Vorsicht war nur im extremen Steilgelände und beim Übergang von wenig zu viel Schnee

geboten. Bei fortschreitender Durchfeuchtung konnte sich die Situation aber schnell ändern. Wird nämlich die Schneetafel weicher und schwächt eindringendes Wasser die Schwachschicht noch mehr, dann reicht zum falschen Zeitpunkt bereits die geringe Zusatzbelastung eines Tourengewehers aus, um ein sehr gefährliches, nasses Schneebrett auszulösen (z.B. tödlicher Lawinenunfall Stierkarkopf Ende April letzten Jahres). Auch spontane Auslösungen sind in einer derartigen Situation häufig.

Ein weiteres Problem können Wechten darstellen, die durch Erwärmung an Festigkeit verlieren und durch ihr Eigengewicht im darunter liegenden Hang oft große Schneebrettlawinen auslösen können. Da der genaue Zeitpunkt eines Wechtenbruchs nicht vorhersehbar ist, sollten überwechelte Hänge möglichst gemieden werden.

Für Skitourengewer war also trotz frühlingshafter Bedingungen weiterhin Vorsicht geboten. Wenn der Schnee weich und nass wird, ist es besonders wichtig, nicht zu spät unterwegs zu sein und steile Hänge konsequent zu meiden.

104, 105 Der Schneedeckenaufbau wurde durch kantige Schwachschichten geschwächt. (Quelle: LWD Steiermark) |





106 Gruppenfoto nach den gemeinsamen Schneeprofilerstellungen. (Foto: LWD Steiermark) |

3.26 Bergrettungsübung auf der Tauplitzalm, 02.04.2016

Am ersten Aprilwochenende fand auf der Tauplitzalm eine zweitägige Bergrettungsübung statt, an der knapp 50 Bergrettungsmitglieder teilnahmen. Der Lawinenwarndienst Steiermark wurde bereits im Vorfeld eingeladen, schon am ersten Tag daran teilzunehmen, um den Kursteilnehmern die Durchführung einer Schneedeckenerkundung vorzustellen und ihr

Wissen darüber zu erweitern. Dabei wurden in wechselnden Kleingruppen die Kenntnisse rund um den Themenkreis „Schnee und Lawinen“ aufgefrischt und tatsächlich auch „die Nase in den Schnee gesteckt“. So konnte sowohl die Erstellung eines Schneeprofiles als auch die Durchführung der unterschiedlichen Stabilitätstest-Varianten vorgezeigt werden.



„Wir möchten uns seitens des Lawinenwarndienstes Steiermark ganz herzlich für die Einladung der Bergrettung und den tollen gemeinsamen Geländetag auf der Tauplitzalm bedanken.“



107 Spontane Auslösung im besonnten Steigelände. (Foto: LWD Steiermark) |

3.27 Erkundungsflug in den Niederen Tauern, 03.04.2016

Am Sonntag, dem 3. April, unternahm der Lawinenwarndienst Steiermark einen Erkundungsflug, um das Ausmaß der herrschenden Nassschneelawinenaktivität zu beurteilen. Die überaus milden Temperaturen und die mittlerweile schon sehr starke Sonneneinstrahlung hatten die Schneedecke destabilisiert und somit zu einigen spontanen Auslösungen geführt. Aufgrund der sehr milden Nächte hielt sich der ausstrahlungsbedingte Festigkeitserhalt (abgesehen von den Hochlagen) in Grenzen und es setzte bereits ein rascher tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr ein.

Der Flug führte via Seetaler Alpen quer über die Niederen Tauern, wo auch einige kleinere bis mittelgroße Spontanauslösungen beobachtet werden

konnten. Im Bereich der Hochwildstelle wurde an einem Schattenhang ein Schneeprofil aufgenommen. Die Schneedecke konnte sich in dieser Höhe (etwa 2300 m) während der Nachtstunden zum Teil verfestigen. Der Durchfeuchtungsprozess war hier aufgrund von noch immer vorhandenen Kältereserven erst am Anfang und die Schneedecke – abgesehen vom oberflächennahen Bereich – nordseitig noch trocken. Vorerst prägte also der Nassschnee das Lawinengeschehen, womit auch in den darauffolgenden Tagen mit einer im Tagesverlauf rasch ansteigenden Spontanlawinenaktivität zu rechnen war. Diese milde Wetterphase blieb uns bis Mitte der Folgeweche erhalten, ehe die Temperaturen zurückgingen und der Winter auf den Bergen noch ein Lebenszeichen gab.

108 Überhängende Wechten drohten instabil zu werden. (Foto: LWD Steiermark) | 109 Südseitige Nassschneelawinenaktivität. (Foto: LWD Steiermark) |





110, 111 Der Lawinenabgang ereignete sich kurz vor halb elf, was anhand der dichten Webcam-Abdeckung des Skigebiets zeitlich gut nachvollzogen werden konnte (das linke Bild entstand um 10:20 Uhr, das rechte Foto wurde 10 Minuten später erstellt, es zeigt bereits die abgegangene Lawine). (Quelle: Webcam Hauser Kaibling) |

3.28 Lawinenabgang am Hauser Kaibling, Niedere Tauern Nord, 05.04.2016

Sachverhalt und Kurzanalyse

Am 05.04.2016 löste sich im Zeitfenster zwischen 10:20 Uhr und 10:30 Uhr (siehe Webcams) abseits des gesicherten Pistenbereichs vom Brandriedel (Bereich Kühofenspitze/Kaiblingloch) eine nasse Schneebrettlawine. Da aufgrund von ersten Meldungen nicht ausgeschlossen werden konnte, dass Personen verschüttet waren, wurde von der Bergretterung zunächst ein planmäßiger Lawineinsatz ins Laufen gebracht. Sowohl die Suche der Sondiermannschaften mitsamt Hunden als auch die LVS- und Recco-Suche blieben jedoch ergebnislos. Gegen

14:00 Uhr musste der Einsatz aufgrund der Gefahr von Nachlawinen abgebrochen werden, allerdings stand bald mit letzter Sicherheit fest, dass bei diesem Lawinenabgang keine Personen involviert waren. Seitens der Alpinpolizei wurde ein Schneeprofil erstellt, das innerhalb der durchfeuchteten bzw. durchnässten Schneedecke vor allem den bodennahen Schwimmschnee als Schwachschicht identifizierte. Die Witterungsverhältnisse (Temperaturanstieg mitsamt Sonneneinstrahlung) erhöhten die Störanfälligkeit der Schneedecke und somit brach die nasse Schneetafel auf dem schwachen Fundament.

i	
nasses Schneebrett	
Seehöhe [m]:	1950
Hangneigung[°]:	>40
Hangexposition:	E
Lawinenlänge [m]:	~100
Lawinenbreite [m]:	~100
Anrisshöhe [cm]:	70-90
Gefahrenstufe:	2
Beteiligte:	0
Verletzte:	0
Tote:	0

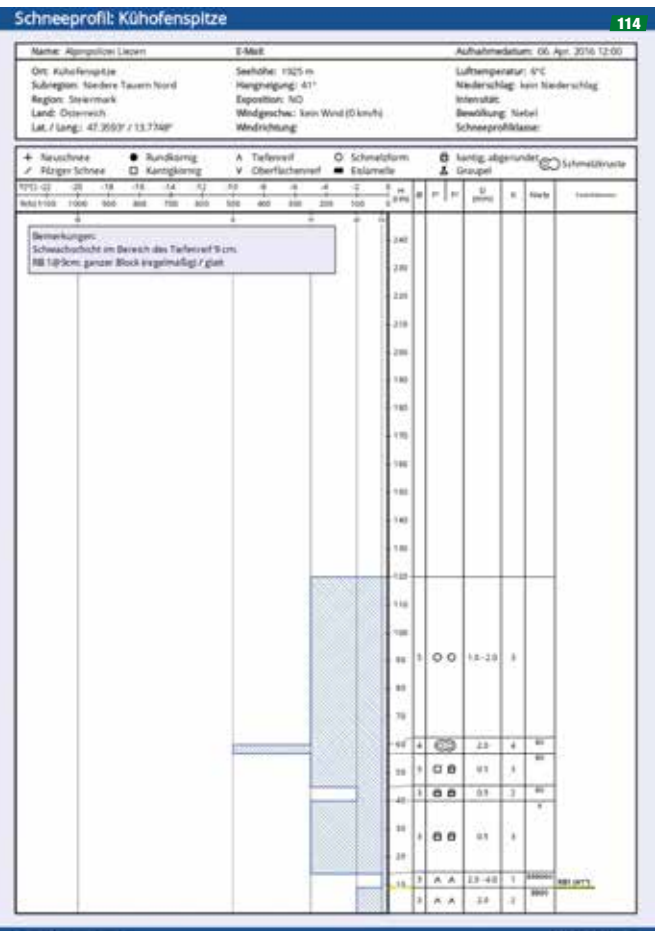
112, 113 Webcam-Vergleich vor (10:20 Uhr) und nach (10:30 Uhr) dem Abgang des nassen Schneebretts. (Quelle: Webcam Hauser Kaibling) | 114 Das von der Alpinpolizei aufgenommene Schneeprofil zeigte das von Schwimmschnee geschwächte Fundament der Schneedecke. (Quelle: Alpinpolizei) |



Nassschnee

i

Schneedeckenaufbau
... Der nächtliche Festigkeitsgewinn hält sich in Grenzen und mit der Kombination aus Tageserwärmung und starker Sonneneinstrahlung wird der Durchfeuchtungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei nimmt die Störanfälligkeit [...] rasch zu, eingelagerte Schwachschichten können aktiviert werden...





115 Angefeuchteter Schwimmschnee im Fundament der Schneedecke als mögliche Schwachschicht für nasse Grundlawinen. (Foto: LWD Steiermark) |

3.29 Schneedeckensituation in den Niederen Tauern, 10.04.2016

Um die Beschaffenheit der Schneedecke nach der Abkühlung zu eruieren, wurde mit der Planneralm eines der mittlerweile seltenen Gebiete in der Steiermark aufgesucht, die recht einfach zu erreichen sind und zum damaligen Zeitpunkt noch eine großteils geschlossene Schneedecke aufwiesen. Nach einem Kontrollbesuch unserer Station am Großen Rotbühel wurde sowohl an der sonnenausgesetzten Südseite als auch an einem Nordwesthang mit noch mehr Schneereserven die Schneedecke begutachtet.

In beiden Fällen war der Wetterverlauf der vorangegangenen Tage gut zu erkennen: Bereits unterschiedlich stark abgebauter Neuschnee mit noch erkennbarem Graupel (gefallen am 21.04. und 22.04.) lag auf einer ausgeprägten Schmelzkruste (Regen). Südsei-

tig gestaltete sich die stark dezimierte Schneedecke komplett durchfeuchtet, die negativen Temperaturen der beiden vorangegangenen Tage reichten in dieser Höhenlage (ca. 1950 m) nicht aus, um die Schneedecke nachhaltig zu festigen. Nordseitig hatte die 80 cm mächtige Schneedecke kaum noch Kältereserven und gestaltete sich auch schon nahezu isotherm. Wenig eingelagerte Krusten spielten im ansonsten kompakten und stabilen Aufbau in dieser Seehöhe zumindest bei einer Hangneigung von 30 Grad keine Rolle (ECT31). In steileren Hangzonen diente neben den Krusten das auch hier vorgefundene Fundament aus bereits angefeuchtetem, abgebautem Schwimmschnee aber immer noch als potentielle Schwachschicht für nasse Grundlawinen.

116 Etwas Eisansatz auf unserer Station am Großen Rotbühel. (Foto: LWD Steiermark) | 117 Bereits etwas abgebauter Neuschnee mitsamt Graupeleinlagerung lag auf einer Regenkruste. (Foto: LWD Steiermark) |





118 Gesamtgewinner: „Rückblick“, Lahngangkogel, Eisenerzer Alpen. (Tourenforumsfoto: Paul Sodamin, 04.02.2016) |

3.30 Prämierung der besten im Tourenforum geposteten Fotos 2015/16

Wie jedes Jahr wurden auch zum Ausklang der Skitourensaison 2015/16 die besten im Forum des Lawinenwarndienstes Steiermark geposteten Fotos von einer Fachjury bewertet. Die siegreichen Fotografen durften sich über tolle Preise aus dem Wintersportsegment freuen.

Tourenforums-Statistik, Saison 2015/16

- ▶ 490 Forumsbeiträge
- ▶ 305 registrierte User
- ▶ insgesamt 2567 hochgeladene Fotos
- ▶ 618 Fotos in der Kategorie „Wetter“
- ▶ 118 Fotos in der Kategorie „Lawinen“
- ▶ 1055 Fotos in der Kategorie „Alpinismus“
- ▶ 776 Fotos in der Kategorie „Schnee“
- ▶ der „fleißigste“ Forumsposter war mit 68 Einträgen „shorty the.“

Der Lawinenwarndienst Steiermark möchte sich bei all jenen bedanken, die im Tourenforum Eindrücke ihrer Tou-

ren schildern und Fotos veröffentlichen. Von diesen Aufnahmen und textlichen Anmerkungen profitieren nicht nur eifrige Skitourengänger, auch die Lawinenprognostiker bedienen sich gerne dieser zusätzlichen Informationsquelle.

119



119 Gefiel den „Usern“ am besten: „An der Nebelgrenze im Hojosgraben“: Schneeberg, Rax-Schneeberggruppe. (Tourenforumsfoto: Reist, 15.03.2016) |



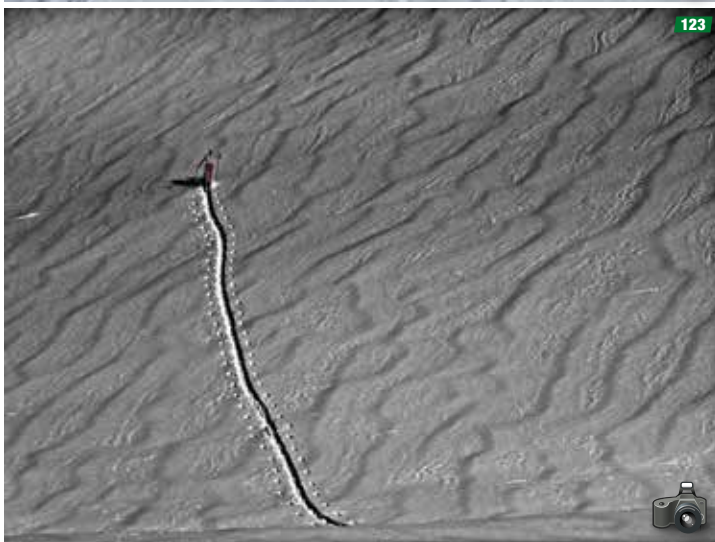
121



122



123



124



- 120 Platz 1 der Kategorie „Schnee“: sFenster, Zirbitzkogel, 01.03.2016. (Foto: shorty the., Tourenforum) |
 121 Platz 2 der Kategorie „Schnee“: Der Wind, der Wind, das himmlische Kind, Blaseneck, 14.02.2016. (Foto: „In der Natur, Tourenforum) |
 122 Platz 3 der Kategorie „Schnee“: Stubwieswipfel, 20.02.2016. (Foto: Illmer Hermann, Tourenforum) |
 123 Platz 4 der Kategorie „Schnee“: Vorspurer, Kampl, 10.03.2016. (Foto: Martin G., Tourenforum) |
 124 Platz 5 der Kategorie „Schnee“: Schneel, Gscheidggkogel, 24.01.2016. (Foto: shorty the., Tourenforum) |



125 Platz 1 der Kategorie „Lawine“: Lockerschneerutsch, Ausweichmöglichkeit vorhanden, Kampl, 10.03.2016. (Foto: Martin G., Tourenforum) |

126 Platz 2 der Kategorie „Lawine“: Klassisches Schneebrett, Blaseneck, 25.01.2016. (Foto: Paul Sodamin, Tourenforum) |

127 Platz 3 der Kategorie „Lawine“: Vorhang auf, Krumpfen, 31.03.2016. (Foto: ozon64, Tourenforum) |

128 Platz 4 der Kategorie „Lawine“: Runzeln, Schladminger Höhenweg, 08.12.2015. (Foto: Martin G., Tourenforum) |

129 Platz 5 der Kategorie „Lawine“: Überblick Wechtenbruch, Edelgrieß, 13.02.2016. (Foto: Martin G., Tourenforum) |



131



132



133



134



- 130 Platz 1 der Kategorie „Alpinismus“: Schöne Szenerie im Anstieg, Hohe Veitsch, 25.03.2016. (Foto: Peter P., Tourenforum) |
 131 Platz 2 der Kategorie „Alpinismus“: Am Beginn der Rinne, Wertatscha, 21.03.2016. (Foto: Hannes Pichler, Tourenforum) |
 132 Platz 3 der Kategorie „Alpinismus“: Meerblick, Hebenkas, 20.03.2016. (Foto: ChurchMountain, Tourenforum) |
 133 Platz 4 der Kategorie „Alpinismus“: Aufstieg, Gamskögel, 27.03.2016. (Foto: shorty the., Tourenforum) |
 134 Platz 5 der Kategorie „Alpinismus“: Abstieg, Stadelstein, 17.03.2016. (Foto: shorty the., Tourenforum) |

135



136



137



138



139



135 Platz 1 der Kategorie „Wetter“: Hochschwabgruppe, 28.03.2016. (Foto: steverino, Tourenforum) |
 136 Platz 2 der Kategorie „Wetter“: Abendstimmung, Schneeberg, 15.03.2016. (Foto: Reist, Tourenforum) |
 137 Platz 3 der Kategorie „Wetter“: Abendlicht im Gesäuse, Natterriegel, 28.02.2016. (Foto: xeislochard, Tourenforum) |
 138 Platz 4 der Kategorie „Wetter“: Reichenstein, Stadelstein, 17.03.2016. (Foto: shorty the., Tourenforum) |
 139 Platz 5 der Kategorie „Wetter“: Darüber wolkenlos, Karlstein, 01.01.2016. (Foto: Hermann C., Tourenforum) |



LA MINE MACHINERY

4

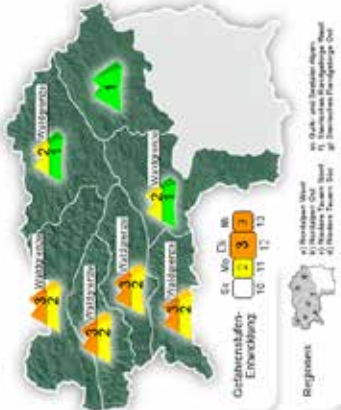


 **LAWINENLAGEBERICHTE**



Lawinengelagerbericht

der Steiermark, vom Dienstag, dem 12.01.2016 um 07:36 Uhr



WAS? Ist das Hauptproblem? **Trockenheit - mit** **WAS?** Ist das Hauptproblem?

WO? Wo? Wo? Wo? **WAS?** Ist das Hauptproblem?

WANN? Wann? Wann? Wann? **WAS?** Ist das Hauptproblem?

WELCHE? Welche? Welche? Welche? **WAS?** Ist das Hauptproblem?

WIE? Wie? Wie? Wie? **WAS?** Ist das Hauptproblem?

WARUM? Warum? Warum? Warum? **WAS?** Ist das Hauptproblem?

Über der Waldgrenze erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung
In den westlichen Gebirgsgruppen der Steiermark herrscht wegen frischem Triebsschnee oberhalb der Waldgrenze erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind vornehmlich in den Expositionen Nord über Ost bis Südost anzutreffen, wobei der kammerne Leebereich, Geländekanten, Rinnen und Mulden besonders zu beachten sind. Der frische Triebsschnee kann teilweise schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Bei einer Schneeschiebung besteht insbesondere in den schattigen Hochlagen die Möglichkeit, dass auch die Grundschiebung bricht.

Schneedeckenaufbau
Heute Nacht sind bei starkem Wind aus Nordwest bis Südwest 10 bis 35 cm Neuschnee gefallen. Der Schwerpunkt der Niederschläge lag im Westen des Landes, von den Nordalpen West über die Niederen Tauern bis zu den Gurk- und Seetaler Alpen und dem westlichen Grazer Randgebirge. Weiter östlich, etwa im Hochschwabgebirge, reichte es noch für gut 10 cm. Der Neuschnee wurde stark verfrachtet und insbesondere in östlichen Expositionen, aber auch allgemein im kammerne Bereich, hinter Geländekanten, in Rinnen und in Mulden konnten sich bei wechselnden Windverhältnissen beträchtliche Triebsschneemengen ansammeln. Der Triebsschnee lagerte sich auf einer nur in den Hochlagen geschlossenen Altschneedecke ab, die entweder eine feste Harschschicht aufweist oder kantig aufgebaut und locker ist.

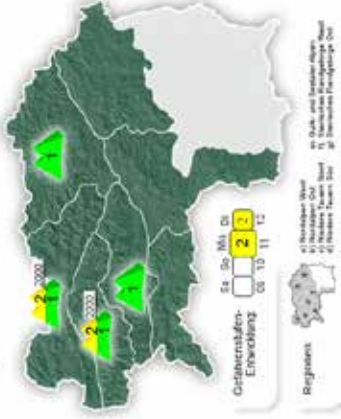
Wetter
Nach dem Frontdurchzug heute Nacht, klart es im Osten auf, während sich im Westen bald wieder Staubbewölkung bildet und Schneefall einsetzt. Die Schneefallgrenze fällt im Laufe des Tages bis in die Tallagen. Insbesondere am Nachmittag schneit es verstärkt und es werden bis zu 20 cm Neuschnee (Nordalpen West) bei teilweise stürmischem Wind aus West bis Nordwest erwartet. Etwas geringere Neuschneemengen werden im östlichen Nordstaugebirge (bis zum Hochschwab) und in den nördlichen Niederen Tauern erwartet. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -5 Grad mit fallender Tendenz. Im Osten und Süden der Steiermark herrscht heute heteres Wetter. Morgen, Mittwoch, dreht die Strömung weiter Richtung Nord, die Temperaturen fallen in 2000m auf -8 Grad und insbesondere im Nordosten nimmt der Wind orkanartige Stärke an. In den gesamten Nordalpen, insbesondere im Westen, schneit es immer wieder. Der Donnerstag wird freundlicher, aber es bleibt weiterhin kalt.

Tendenz
Neuschnee und starker Wind sorgen weiterhin für erhebliche Lawinengefahr.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Goblet



Lawinengelagerbericht

der Steiermark, vom Montag, dem 11.01.2016 um 07:32 Uhr



WAS? Ist das Hauptproblem? **WAS?** Ist das Hauptproblem?

WO? Wo? Wo? Wo? **WAS?** Ist das Hauptproblem?

WANN? Wann? Wann? Wann? **WAS?** Ist das Hauptproblem?

WELCHE? Welche? Welche? Welche? **WAS?** Ist das Hauptproblem?

WIE? Wie? Wie? Wie? **WAS?** Ist das Hauptproblem?

WARUM? Warum? Warum? Warum? **WAS?** Ist das Hauptproblem?

In den Hochlagen mäßige Lawinengefahr durch Schwachschicht in der Altschneedecke

Gefahrenbeurteilung
In den Hochlagen der Westlichen Nordalpen und den Nördlichen Niederen Tauern herrscht mäßige, in der übrigen Steiermark geringe Lawinengefahr. Die Gefahr geht derzeit vornehmlich von älteren Triebsschneeschichten aus, welche die teilweise storanmäßige Altschneedecke überlagern. Derartige Gefahrenstellen sind meist über 2000 m in den Expositionen Nord bis Ost zu finden. Meist sind Lawinen nur durch große Zusatzbelastung auszulösen. In Bereichen, wo Triebsschnee lokal Oberflächenniederdeckt, sind aber auch Auslösungen durch geringe Zusatzbelastung möglich. Bricht die Grundschiebung, sind großflächige Bruchausbreitung und Lawinen mit beträchtlichen Ausmaßen möglich.

Schneedeckenaufbau
Eine geschlossene Altschneedecke ist derzeit nur in den Hochlagen über 2000m, insbesondere in den Sektoren Nord bis Ost zu finden. Sie besteht aus kantigen Kristallen und eignet sich als Schwachschicht für Schneeschiebungen. Je nach Höhenlage und Exposition liegt auf dieser Grundschiebung ein mehr oder weniger dicker, stabilisierender Harschdeckel. Frischer Neuschnee (Nordalpen West- Hochlagen) wurde auch Oberflächenniederdeckt. Darüber findet sich bis zu 30 cm frischer Schnee (seit Donnerstag gefallen), der vielerorts von Wind aus Nordwest bis Südwest in die östlich exponierten Hänge, bzw. in Rinnen und Mulden verfrachtet wurde.

Wetter
Der heutige Tag beginnt mit starkem Wind aus Südwest und vorerst aufgelockelter Bewölkung. Ab Mittag zieht es schnell zu und am frühen Nachmittag erreicht uns vom Südwesten her eine Kaltfront. Es beginnt zuerst in den Niederen Tauern und im Bereich der Pack/Koralpe zu regnen und in höheren Lagen zu schneien. Im Verlauf des Nachmittags greifen die Niederschläge auf die gesamte Steiermark über, wobei der Schwerpunkt in den Nordstaugebieten und den nördlichen Niederen Tauern liegt. Dort werden bis zu 30 cm Neuschnee erwartet. Nach Mitternacht wird es wieder trocken. Die Schneefallgrenze liegt zu Beginn des Niederschlagsereignisses bei etwa 1400m, am Abend bei etwa 900m und sinkt in der Nacht laufend weiter ab. Die Temperaturen in 2000m liegen vor Durchzug der Front um den Gefrierpunkt und danach bei -4 Grad.

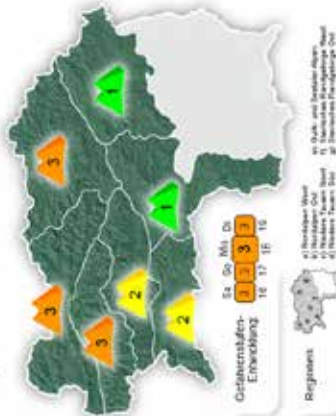
Tendenz
Durch Neuschnee und Wind wird die Lawinengefahr deutlich ansteigen.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Goblet





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Montag, dem 18.01.2016 um 07:15 Uhr



WAS? TRIEBSCHNEE - WIESE
Risiko zu erhöhen!
Vorsichtslage!

WID? besonders gefährliche
Lagerungsformen
(Schwache)

WANN? mit dem Problem losbricht
gerade!

WELCHE? Lawenart und -ausmaß

WIE? kommt es zur Auslösung
gering

WARUM? Schwachstellen im
Fels und Abschlüssen

Massive Trieb Schneeanstimmungen und störanfälliger Altschnee! Die erhebliche Lawinengefahr bleibt erhalten!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern herrscht weiterhin erhebliche Lawinengefahr. In den südlichen Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetalalpen ist die Lawinengefahr mäßig. Der Wind hat frische Wechsen gebildet, die sehr instabil sind! Die Gefahrenstellen liegen im Kammbereich der Expositionen Ost und Süd sowie in Einfallsbereichen von Rinne und Mulden. Älterer Trieb Schnee liegt aber auch in den Nordexpositionen. Meist reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Die Trieb Schneemächtigkeiten sollten nicht unterschätzt werden! Mit der Sonneneinstrahlung werden heute aus steilem Fels- und Schrofengelände spontane Schneebretter und Lockerschneelawinen erwartet.

Schneedeckenaufbau

Vom Toten Gebirge über die Ennstaler Alpen bis hin zum Hochschwabgebiet sind 30 - 40cm Neuschnee gefallen. In den Niederen Tauern waren es 10 - 15cm. Der Wind hat den kalten trockenen Neuschnee verfrachtet und zu einer unregelmäßigen Schneedeckenverteilung geführt. Rücken, Kämme und Grate wurden abgeweht und in den Rinne und Mulden wurde der Trieb Schnee abgelagert. In den Hochlagen schwächen der eingeschneite Oberflächen der Schnee, welcher bei wenig Wind gefallen ist und die aufbauende Umwandlung den Schneedeckenaufbau. In den mittleren Lagen der Nordstauengebiete ist der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses meist auf warmen Boden (Wiesen) gefallen. Das Schneedeckendament ist hier bereits feucht.

Wetter

Das wetterbestimmende Tiefdruckgebiet zieht nach Albanien ab. In den Nordstauengebieten halten sich am Vormittag noch dichtere Wolken und vereinzelt können noch einige Schneeflocken vom Himmel tanzen. Am Nachmittag lösen sich die Wolken auf und es wird sonnig. In den südlichen Gebirgsgruppen scheint schon von in der Früh weg die Sonne. Die Temperaturen bleiben winterlich. In 2.000m hat es -13 Grad. Der Wind hat nachgelassen und weht leicht bis mäßig aus Nordwest. Am Dienstag ist es meist sonnig nur im Norden ziehen einige Wolkeneier durch. Es bleibt trocken. Die Temperaturen in 2.000m steigen leicht an.

Tendenz

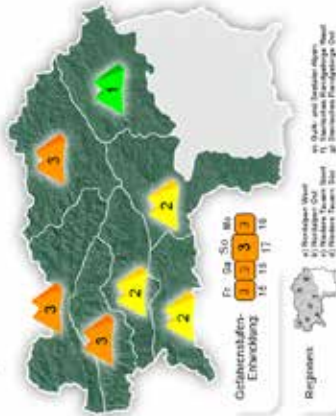
Die Lawinengefahr bleibt auf erheblich!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Sonntag, dem 17.01.2016 um 07:21 Uhr



WAS? TRIEBSCHNEE - WIESE
Risiko zu erhöhen!
Vorsichtslage!

WID? besonders gefährliche
Lagerungsformen
(Schwache)

WANN? mit dem Problem losbricht
gerade!

WELCHE? Lawenart und -ausmaß

WIE? kommt es zur Auslösung
gering

WARUM? Schwachstellen im
Fels und Abschlüssen

Triebschnee und viel Neuschnee! Die erhebliche Lawinengefahr bleibt erhalten!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern herrscht erhebliche Lawinengefahr. In den südlichen Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetalalpen ist die Lawinengefahr mäßig. Die Gefahrenstellen liegen im Kammbereich der Expositionen Ost und Süd sowie in Einfallsbereichen von Rinne und Mulden. Älterer Trieb Schnee liegt aber auch in den Nordexpositionen. Diese Hänge wurden am Donnerstag durch den Südföhn eingetrachtet. Für eine Schneebrettauslösung reicht eine geringe Zusatzbelastung. Schlechte Sicht lässt eine Lawinenbeurteilung nur eingeschränkt zu. Bei den vorherrschenden Bedingungen wird viel Erfahrung benötigt! Aus steilem Fels- und Schrofengelände werden auch spontane Schneebretter und Lockerschneelawinen erwartet. Für große Lawinen fehlt die Schneemächtigkeit.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden sind in den Nordstaugebieten abwärts bis zu 40cm Neuschnee gefallen und seit Niederschlagsbeginn wurden 70cm registriert. In den Niederen Tauern wurden seit gestern 30cm Neuschnee gemessen. Als Schwachstellen stehen der eingeschneite Oberflächennef der Schnee, welcher bei wenig Wind gefallen ist und das durch die aufbauende Umwandlung geschwächte Schneedeckendament zur Verfügung. Der Wind hat zu einer unregelmäßigen Schneedeckenverteilung geführt. Rücken, Kämme und Grate wurden abgeweht und in den Rinne und Mulden wurde der Trieb Schnee abgelagert. Die Trieb Schneemächtigkeiten sollten nicht unterschätzt werden!

Wetter

Die eisige Nordströmung bleibt erhalten. In den Nordstaulagen der Steiermark sind die Gipfel in Wolken und es schneit teilweise auch stark. Südlich der Mur- und Mürztal ziehen immer wieder einige Wolken durch. Zwischendurch zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen in 2.000m liegen bei hochwinterlichen -15 Grad. Der Wind weht stark bis stürmisch aus nordwestlichen Richtungen. Der Schneefall hält noch bis in die zweite Nachthälfte an. Morgen in der Früh klart es rasch auf und es wird recht sonnig. Der Wind lässt nach. Die Temperaturen steigen in allen Höhenlagen etwas an.

Tendenz

Die Schneedecke beginnt sich langsam zu setzen. Die Lawinengefahr bleibt auf erheblich!

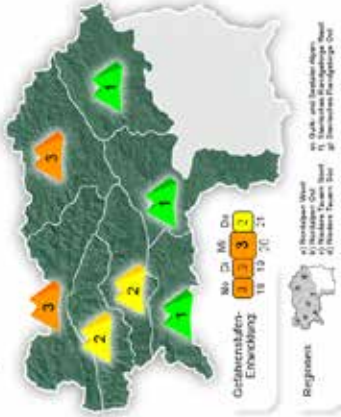
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom **Mittwoch**, dem 20.01.2016 um 07:15 Uhr



WAS? ist das Hauptproblem? **Triebschnee** - meist **Mais** zu **Vorhaustragflächen**

WO? liegt das Problem? **besonders gefährliche Hangpositionen (Stiwand)**

WANN? tritt das Problem auf? **das Problem schneidet sich im Frühjahr auf**

WELCHE? Lawinenzustand? **steilwandig** **schneeverdrängt**

WIE? kommt es zur Auslösung? **steilwandig durch geringe Substratstärke**

WARUM? Entsteht das Problem? **Schneehaare im Triebschnee**

Schwachschichten im Trieb Schnee oder in der Altschneedecke! In den Nordalpen erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen wird die Lawinengefahr mit erheblich beurteilt. In den Niederen Tauern gilt mäßige und in den Gurk- und Seetaler Alpen sowie im steirischen Randgebirge geringe Lawinengefahr! Die Gefahrenstellen liegen beim Übergang zu Rinnen und Mulden, teilweise auch im kammerlenn Gelände. In den Expositionen Ost und Süd liegt noch immer abgangsbereiter Trieb Schnee, der von einer Person ausgelöst werden kann. Bei einer Schneebrettauslösung kann die kantige Schneehaut, welche sich im Frühwinter gebildet hat angesprochen werden, daher sind auch größere Lawinen möglich. Die Trieb Schneemächtigkeiten in Rinnen sollten nicht unterschätzt werden!

Schneedeckenaufbau

Über Nacht hat sich an der Schneedeckenoberfläche Oberflächenreif ausgebildet. Die Schneedecke konnte sich schon etwas setzen, allerdings haben die kalten Temperaturen den Schneedeckenaufbau konserviert. In den Hochlagen schwächen weiterhin der eingeschneite Oberflächenreif, Harschschichten, eingelagerte weiche Schichten und die aufbauende Umwandlung den Schneedeckenaufbau. In den tiefen Lagen ist der Schnee noch grundlos, daher ist in der Abfahrt vor dem Einfahren Vorsicht geboten. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneedeckenoberfläche durch den Wind beeinflusst.

Wetter

Die nordwestliche Höhenströmung bleibt noch wetterbestimmend. Die vereinzelt Wolkenfelder lösen sich auf und es wird am Vormittag recht sonnig. Am Nachmittag ziehen Wolkenfelder aus Norden Richtung Steiermark. Es bleibt aber trocken. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -10 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest. Morgen ist zwischen den Ernstaler Alpen und der Rax mit etwas Neuschnee zu rechnen. In den Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen zeigt sich auch die Sonne. Es bleibt kalt.

Tendenz

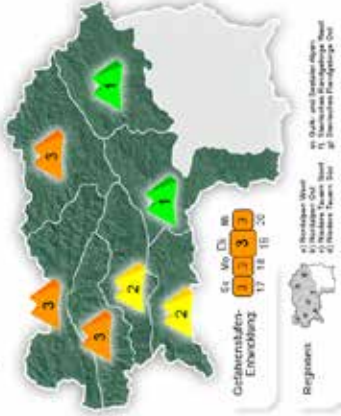
Die Lawinengefahr nimmt langsam ab!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben. Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom **Dienstag**, dem 19.01.2016 um 07:18 Uhr



WAS? ist das Hauptproblem? **Triebschnee** - meist **Mais** zu **Vorhaustragflächen**

WO? liegt das Problem? **besonders gefährliche Hangpositionen (Stiwand)**

WANN? tritt das Problem auf? **das Problem schneidet sich im Frühjahr auf**

WELCHE? Lawinenzustand? **steilwandig** **schneeverdrängt**

WIE? kommt es zur Auslösung? **steilwandig durch geringe Substratstärke**

WARUM? Entsteht das Problem? **Schneehaare im Foto UND Altschnee**

Große Trieb Schneemengen in Rinnen und Mulden! Die erhebliche Lawinengefahr bleibt erhalten!

Gefahrenbeurteilung

Über Nacht hat sich an der Schneedeckenoberfläche Oberflächenreif ausgebildet. Die Schneedecke konnte sich schon etwas setzen, allerdings haben die kalten Temperaturen den Schneedeckenaufbau konserviert. Der Wind der letzten Tage hat den kalten trockenen Neuschnee verfrachtet und zu einer unregelmäßigen Schneedeckenverteilung geführt. Rücken, Kämme und Grate wurden abgeweht und in den Rinnen und Mulden wurde der Trieb Schnee abgelagert. In den Hochlagen schwächen weiterhin der eingeschneite Oberflächenreif, Harschschichten, eingelagerte weiche Schichten und die aufbauende Umwandlung den Schneedeckenaufbau.

Schneedeckenaufbau

Über Nacht hat sich an der Schneedeckenoberfläche Oberflächenreif ausgebildet. Die Schneedecke konnte sich schon etwas setzen, allerdings haben die kalten Temperaturen den Schneedeckenaufbau konserviert. Der Wind der letzten Tage hat den kalten trockenen Neuschnee verfrachtet und zu einer unregelmäßigen Schneedeckenverteilung geführt. Rücken, Kämme und Grate wurden abgeweht und in den Rinnen und Mulden wurde der Trieb Schnee abgelagert. In den Hochlagen schwächen weiterhin der eingeschneite Oberflächenreif, Harschschichten, eingelagerte weiche Schichten und die aufbauende Umwandlung den Schneedeckenaufbau.

Wetter

Mit einer nordwestlichen Höhenströmung gelangen Wolken in die Steiermark. Heute zeigt sich im Norden nur selten die Sonne, es bleibt aber trocken. In den südlichen Gebirgsgruppen ist es länger sonnig. Am Nachmittag gibt es zwischen Dachstein und Pyschgau leichten Schneefall. Die Temperatur in 2000m liegt zu Mittag bei -10 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest und wird am Nachmittag etwas stärker. Morgen ist in den Nordalpen und in den Niederen Tauern mit weiteren Schneefällen zu rechnen. In den Gurk- und Seetaler Alpen zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen bleiben winterlich.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt langsam ab!

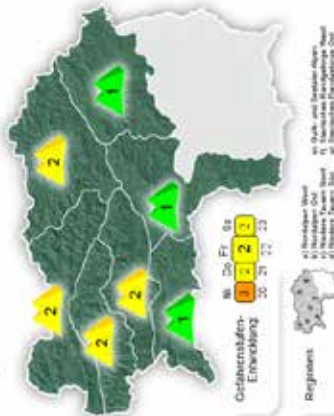
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben. Arnold Studeregger





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Freitag, dem 22.01.2016 um 07:14 Uhr



WAS? In den Hauptgebieten besonders gefährliche Lawenrisiken (Schnee)

WIE? Wie das Problem auftritt

WANN? Wann das Problem auftritt

WELCHE? Lawenrisiko und -ausmaß

WIE? Wann es zur Auslösung kommt

WARUM? Schwere Wetter, Wind, Schneeschmelze

Schwachschichten im Altschnee - Lawinengefahr ist lokal schwer zu beurteilen!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern wird die Lawinengefahr mit mäßig und südlich der Mur- Müzrfurche mit gering beurteilt. Frischer Neuschnee hat ältere Triebsehneansammlungen überdeckt, der sich hinter Geländekanten bzw. im kammnahen Gelände befindet. Besonders Augenmerk ist auf die Schattseiten zu legen, hier befinden sich die Gefahrenstellen. Die kleinräumigen Einwehungen, die sich vorgestern gebildet haben, wurden überschneit und sind deshalb nur schwer erkennbar. Grundsätzlich können Schneebretter bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden, allerdings kann bei den kleinräumigen älteren Triebsehnepaketen eine Auslösung bei geringerer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. Bei einer möglichen Schneebrettauflösung in extrem steilen Hängen der Schattflagen, beim Übergang von wenig Schnee zu viel Schnee, kann die kantige Schneeschicht, welche sich im Frühjahr gebildet hat angesprochen werden, daher sind auch noch größere Lawinen möglich (Altschneesituation!). Mit der heutigen Sonneneinstrahlung werden spontane Lockerschnee- und Schneebrettalawinen erwartet.

Schneedeckenaufbau

In den Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern sind gestern 10 bis 15cm Neuschnee bei wenig Wind gefallen. Der Neuschnee ist flockig, ungebunden und überdeckt in den Hochlagen ältere Triebsehneansammlungen. Nach wie vor sind in der Schneedecke reichliche Schichten (eingeschlehter Oberflächenreif bzw. kantige Formen) eingelagert. In den Hochlagen schwächt Schneeschmelze das Schneedeckenaufbau. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneedecke stabil, an der Schneedeckenoberfläche hat sich ein tragfähiger Windharschdeckel gebildet. In der zweiten Nachthälfte hat es aufgeklärt und daher hat sich flächig Oberflächenreif gebildet.

Wetter

Ein Zwischenhoch bringt heute in der Steiermark recht sommerliches Wetter. Die Temperaturen in 2000m steigen bis zum Abend auf -5 Grad an. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südost bis Südwest. Morgen erreicht eine Störung die Steiermark. Es beginnt in den Nordalpen und in den Niederen Tauern am Vormittag zu schneien. Bis am Sonntagvormittag werden in den Hochlagen bis zu 30cm Neuschnee erwartet. Der Niederschlagschwerpunkt liegt zwischen Dachstein und Elm und im Hochschwabgebiet. In den Niederen Tauern werden 10-15cm erwartet. Der Wind legt zu weht lebhaft bis stürmisch aus Nordwest.

Tendenz

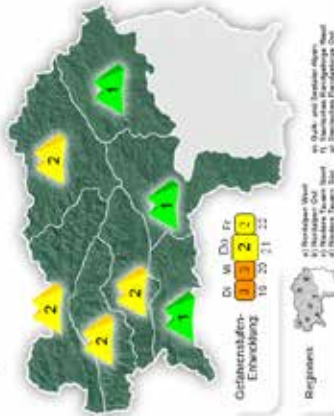
Am Samstag steigt die Lawinengefahr während des Tages an. Aufgrund der nachfolgenden Erwärmung wird sich die Lawinengefahr wieder entspannen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Donnerstag, dem 21.01.2016 um 07:15 Uhr



WAS? In den Hauptgebieten besonders gefährliche Lawenrisiken (Schnee)

WIE? Wie das Problem auftritt

WANN? Wann das Problem auftritt

WELCHE? Lawenrisiko und -ausmaß

WIE? Wann es zur Auslösung kommt

WARUM? Schwere Wetter, Wind, Schneeschmelze

Lokale frische Triebsehneansammlungen und Schwachschichten im Altschnee!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern wird die Lawinengefahr mit mäßig und südlich der Mur- Müzrfurche mit gering beurteilt. Gestern am Nachmittag hat der Wind lokal hinter Geländekanten bzw. Kammnah etwas Triebsehne abgelagert. Speziell betroffen sind die Ost- und Südflänge. Aufgrund der voranschreitenden Setzung der Schneedecke können Schneebretter größtenteils nur mehr mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Eine Auslösung der lokalen frischen Triebsehnepakete kann bei einer geringen Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. Die kleinräumigen Einwehungen sind gut erkennbar. Bei einer möglichen Schneebrettauflösung in extrem steilen Hängen, beim Übergang von wenig Schnee zu viel Schnee, kann die kantige Schneeschicht, welche sich im Frühjahr gebildet hat angesprochen werden, daher sind auch noch größere Lawinen möglich (Altschneesituation!).

Schneedeckenaufbau

In den Nordalpen hat gestern kleinräumig frischer Triebsehne den Oberflächenreif, welcher sich in den letzten beiden Tagen gebildet hat, überdeckt. Darauf wurden wenige cm Neuschnee abgelagert. Der Setzungsprozess schreitet voran und die Verbindung der Schneeschichten ist besser geworden. In den Hochlagen sind schwache Wetterpin ein schneller Oberflächenreif Harzschichten, eingelagerte gleiche Schichten und die aufbauende Umwandlung den Schneedeckenaufbau in den Tälern ist der Schnee noch grundlos. In den südlichen Gebirgsgruppen hat sich an der Schneedeckenoberfläche ein stabiler Windharschdeckel gebildet.

Wetter

Eine nördliche Anströmung bringt in den Nordalpen heute am Vormittag ein paar Zentimeter Neuschnee. Große Niederschlagsmengen werden jedoch nicht erwartet. Die Temperaturen bleiben winterlich. In 2000m hat es zu Mittag -11 Grad. Der Wind weht auf den Gipfeln lebhaft, nimmt während des Tages ab. In den südlichen Gebirgsgruppen wird es ein recht sonniger Tag. Am Freitag wird es recht sonnig und die Temperaturen steigen in allen Höhenlagen an.

Tendenz

Morgen wird keine Änderung der Lawinengefahr erwartet. Am Samstag ist mit weiteren Schneefällen und Wind zu rechnen. Die Lawinengefahr wird ansteigen!

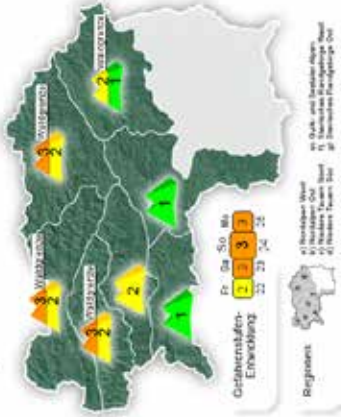
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Sonntag, dem 24.01.2016 um 07:28 Uhr



WAS? Ist das Hauptproblem? **Triebschnee - meist** nachts bis Vorfrühling

WO? Wo? Wo? Wo? **besonders gefährliche Hangpositionen (Hilfsbild)**

WANN? Wann? Wann? Wann? **das Problem schwächt sich ab im Frühjahr auf**

WELCHE? Welche? Welche? Welche? **steilwandig, schwachverbunden**

WIE? Wie? Wie? Wie? **kommt es zur Auslösung? geringe Substratstärke**

WARUM? Warum? Warum? Warum? **Schwachschicht im Untergrund, Abbruch**

Gefahrenstellen-Erklärung: 1-5 (1-5) 23 24 25

Regionen: 1-5 (1-5) 23 24 25

Erhebliche Schneebrettfahrer in den Hochlagen durch frischen Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

In den nördlichen Niederen Tauern besteht heute oberhalb der Waldgrenze erheblich Lawinengefahr in den restlichen Regionen wird sie mit bis mäßig bis gering beurteilt. Neuschnee und stürmischer Nordwestwind haben in den Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd frische Triebschneebereiche gebildet, die sich auf einer expositionabhängig unterschiedlich festen Schneebereiche abgelagerten und punktuell ältere Triebschneeanstimmungen überdecken. Der Umfang der Gefahrenstellen, die vorwiegend im kammanahen Gelände, bei Geländeübergängen sowie in Rinne- und Mulden entstanden sind, nimmt mit der Höhe zu. Bereits eine geringe Zusatzbelastung kann ausreichen, um Schneebretter zu lösen. Mit zunehmender Erwärmung können sich heute in steilem, schneeereichem Gelände spontane Lawinen lösen, zudem Risse in der Schneedecke auf beginnende Gletscheraktivitäten hin. In extrem steilen Hängen der Schattlagen können durch einen Bruch kantiger Schichten der Altschneedecke noch Lawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Gestern fielen nördlich von Mur und Mürz zwischen 5cm und 25cm Neuschnee, wobei die Hotspots im Ausseeretal sowie im Hochschwabgebiet lagen. Durch den stürmischen NW-Wind bildete sich frischer, störanfälliger Triebschnee, der meist eine weiche Schneebereiche, oberflächenreif und punktuell ältere Triebschneebereiche überdeckt. Gegen Nachmittag ging der Schneefall in Lagen bis ca. 1200m in Schneeregen/Regen über, wodurch durch nächtliche Ausstrahlung stellenweise die Schneebereiche verhärtete. In den Hochlagen schwächen weiterhin kantige Formen das Schneedeckendament, speziell in den südlichen Gebirgsgruppen, die eine geringmächtigere Schneedecke aufweisen. Mit der stetigen Erwärmung beginnt sich die Schneedecke etwas zu setzen, wobei entstehende Risse auf ein Gleiten der Schneedecke hinweisen, was kritisch beobachtet werden muss.

Wetter

Die Steiermark befindet sich heute in einer Randlage eines westlichen Hochdruckgebietes. Eine schwache Warmfront sorgt zu Mittag vermehrt für mittelhohne Wolken, die sich erst am Nachmittag wieder auflösen beginnen. Im Hochschwabgebiet sind in der Früh noch unergiebige Schauer möglich, ansonsten bleibt es heute den ganzen Tag niederschlagsfrei. Das Temperaturniveau steigt kontinuierlich an, wobei die Mittagswerte in 2000m um -2 Grad, in 1500m bereits um den Gefrierpunkt liegen. Der NW-Wind hat an Intensität abgenommen und wirkt heute nur mehr mäßig.

Tendenz

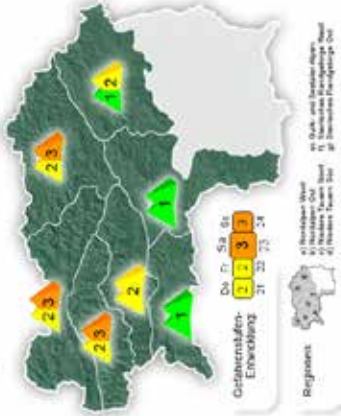
Die neue Woche beginnt trüb und mit etwas Niederschlag, wobei die warme Luft aus Westen die Schneefällgrenze weiter ansteigen lässt. Der Regen wird die Schneedecke weiter anfeuchten, wodurch die Nass- und Gletscheraktivität ansteigt!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenki



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Samstag, dem 23.01.2016 um 07:29 Uhr



WAS? Ist das Hauptproblem? **Triebschnee - meist** nachts bis Vorfrühling

WO? Wo? Wo? Wo? **besonders gefährliche Hangpositionen (Hilfsbild)**

WANN? Wann? Wann? Wann? **das Problem schwächt sich ab im Frühjahr auf**

WELCHE? Welche? Welche? Welche? **steilwandig, schwachverbunden**

WIE? Wie? Wie? Wie? **kommt es zur Auslösung? geringe Substratstärke**

WARUM? Warum? Warum? Warum? **Schwachschicht im Untergrund, Abbruch**

Gefahrenstellen-Erklärung: 1-5 (1-5) 23 24 25

Regionen: 1-5 (1-5) 23 24 25

Stürmischer Wind und Neuschnee führen zu frischem Triebschnee und einem tageszeitlichen Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr steigt heute in den nördlichen Niederen Tauern im Tagesverlauf von mäßig auf erheblich an. In den restlichen Regionen wird sie mit bis mäßig bis gering beurteilt. Mit Neuschnee und stark zunehmendem Nordwestwind speziell in den Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd frische Triebschneebereiche gebildet, die sich auf einer expositionabhängig unterschiedlich festen Schneebereiche abgelagerten und punktuell ältere Triebschneeanstimmungen überdecken. Der Umfang der Gefahrenstellen, die im kammanahen Gelände, bei Geländeübergängen sowie in Rinne- und Mulden entstanden sind, nimmt im Tagesverlauf zu. Bereits eine geringe Zusatzbelastung kann ausreichen, um Schneebretter zu lösen. Zudem können in extrem steilen Hängen der Schattlagen, beim Übergang von wenig zu viel Schnee durch einen Bruch kantiger Schichten der Altschneedecke Lawinen ausgelöst werden. Generell herrschen heute schlechte Sichtverhältnisse, die die Gefahrenbeurteilung beeinträchtigen!

Schneedeckenaufbau

Ungerührter Sonnenschnee bewirkte gestern sonnseitig eine Setzung der Schneedecke. Nach einer ersten klaren Nachthälfte, in der sich in geschützten Lagen Oberflächenreif bilden konnte, nahm die Bewölkung von Nordwesten her zu und bewirkte dort in der Früh bereits leicht einsetzenden Schneefall. Durch die zunehmende Intensität von Schneefall und Wind bildete sich speziell nördlich von Mur und Mürz frischer Triebschnee, der meist eine weiche Schneebereiche, oberflächenreif und punktuell ältere Triebschneebereiche überdeckt. In den Hochlagen schwächen kantige Formen das Schneedeckendament. Die südlichen Gebirgsgruppen weisen generell eine geringmächtigere und etwas stabilere Schneedecke auf, wobei die eingelaeren kantigen Schwachschichten sowie Schwimmschnee speziell im steilen Gelände als schwer erkennbare Schwachschichten beachtet werden müssen.

Wetter

Eine Störung (Okklusion) bestimmt heute das Wetter in der Steiermark. Von Tagesbeginn an herrschen dichte Wolken und von Nordwesten her setzt Schneefall ein, der sich im Tagesverlauf auf die gesamten Nordalpen und die Niederen Tauern ausbreitet. Regionen südlich von Mur und Mürz bekommen - bis auf die Region um den Wechsel - kaum nennenswerte Mengen ab. Nach dem gestrigen Temperaturanstieg gehen die Werte heute in der Höhe wieder etwas zurück und liegen zu Mittag in 2000m um -6 Grad, in 1500m leicht unter dem Gefrierpunkt. Der Nordwestwind legt kräftig zu und wirkt heute auf den Bergen stürmisch!

Tendenz

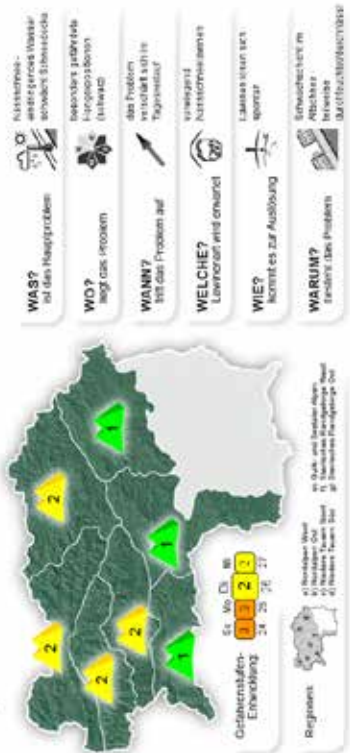
Am Sonntag klingen in der Früh allerorts die letzten Niederschläge ab, der Wind lässt etwas nach und es wird spürbar wärmer. Die Lawinengefahr nimmt morgen nur langsam, in den kommenden Tagen mit der Erwärmung jedoch zunehmend ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenki



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Dienstag, dem 26.01.2016 um 07:32 Uhr



Nassschneeproblem bei frühlingshaften Verhältnissen - mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr wird in den nördlichen Regionen mit mäßig beurteilt, in den südlichen Regionen herrscht geringe Lawinengefahr. Durch den fehlenden natürlichen Festigkeitseinsatz der Schneedecke und die heute herrschende Einstrahlung können aus steilem Gelände vermehrt spontane Lawinen abgehen bzw. auch durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Risse und entstandene Mäuler weisen auf beginnende Gleitschneeaktivitäten hin, deren Bereiche gemieden werden sollten. Die Stabilität älterer Triebsschneebereiche ist durch die Setzung der Schneedecke zurückgegangen, diese können in den Hochlagen nur mehr durch große Zusatzbelastung angesprochen werden. In extrem steilen Hängen der Schattlagen können durch einen Bruch kantiger Schichten der Altschneedecke noch Lawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau
Gestern bewirkte Regeneintrag bis in Lagen um 2000m eine Anfeuchtung der Schneedecke, die sich zusammen mit dem steigenden Temperaturniveau setzen und entspannen konnte. In mittleren und tiefen Lagen wurden einige Nassschneerutsche beobachtet. Über Nacht konnte die Schneedecke aufrund und der fehlenden Abkühlung wenig an Festigkeit gewinnen. So konnte sich nur stellenweise ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf mit der Einstrahlung meist wieder aufgehen wird. Ausgenommen sind schattige sowie windbeeinflusste Bereiche. Anzusprechende Schwachschichten stellen vorwiegend überdeckte Ref in der Altschneedecke sowie kantige Formen dar. Schneedeckendünnelemente sind, speziell im schattigen Steilgelände der Hochlagen, Entstehende Risse und Mäuler weisen auf ein Gleiten der Schneedecke hin, was kritisch beobachtet werden muss.

Wetter
Hochdruckeinfluss sorgt heute für allgemein freundliches Wetter auf den steirischen Bergen. Vereinzelt kann sich in der Früh in Tal- und Beckenlagen noch etwas Nebel halten, der sich aber rasch auflösen wird. In den Mittagsstunden ziehen von Norden etwas dichtere hohe Wolken durch, die den Sonnenschein etwas dämpfen. Der Abend und die Nacht gestalten sich weitgehend wolkenlos. Die Temperaturen auf den Bergen erinnern an den Frühling, die milde Westströmung sorgt in 2000m für Werte um +6 Grad. Der Wind aus westlicher Richtung wirkt speziell in den nordöstlichen Regionen stark bis teilweise stürmisch.

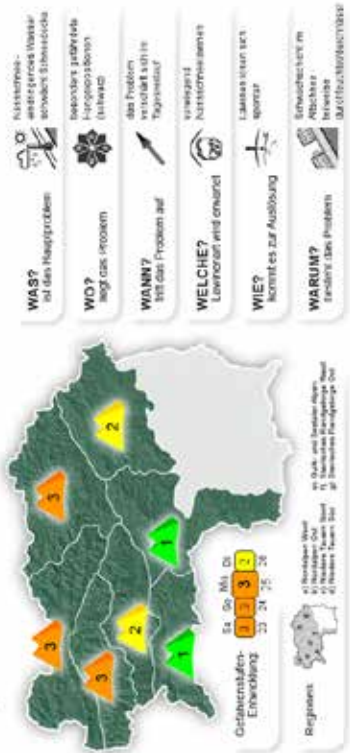
Tendenz
Nach einer klaren Nacht gestaltet sich auch der Mittwoch durchwegs freundlich und mild, erst am Donnerstagabend und am Freitag werden Niederschläge bei einer absinkenden Schneefalgenze erwartet. Hinsichtlich Lawinengefahr kann sich die Schneedecke bis dorthin weiter setzen, der Festigkeitseinsatz bleibt ob der milden Verhältnisse gering.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Montag, dem 25.01.2016 um 07:30 Uhr



Nassschneeproblem in Hochlagen führen zu erheblicher Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern besteht heute erheblich Lawinengefahr. In den restlichen Regionen wird sie mit mäßig bis gering beurteilt. Heute bestehen zwei Hauptprobleme: Zum einen muss oberhalb der Waldgrenze noch immer auf frische und ältere Triebsschneebelagenungen achtgegeben werden, die speziell bei Geländeübergängen sowie in Rinnen und Mulden der Expositionen Nord über Ost bis Süd vorzufinden sind. Bereits eine geringe Zusatzbelastung kann ausreichen, um diese zu stören und Schneebröckel zu lösen. Schlechte Sicht schränkt die Gefahrenbeurteilung ein!

Zum ändern führen der heutige Regeneintrag sowie die milden Temperaturen zu einer zunehmend instabilen Schneedecke, die aus steilen Hängen spontan als Nassschneelawine abgehen kann. Auch aus steileren Risse in der Schneedecke auf vermeintlich wenig Schnee können Rutsche Straßen und Forstwege erreichen. Zudem deuten Risse in der Schneedecke auf beginnende Gleitschneeaktivitäten hin, was als Gefahrenzeichen zu werten ist.

Schneedeckenaufbau
Gestern konnte sich die Schneedecke durch die Einstrahlung in mittleren und tiefen Lagen setzen und entspannen. In den Hochlagen sorgte teils stürmischer NW-Wind der letzten Tage für frischen Triebsschnee, der eine weiche Schneeoberfläche, Oberflächenreif, Graupel und punktuell ältere Triebsschneebereiche überdeckt. Zudem schwächen weiterhin kantige Formen das Schneedeckendünnelement, speziell in den südlichen Gebirgsgruppen, die eine geringmächtigere Schneedecke aufweisen. Mit der stetigen Erwärmung und dem Regeneintrag wird die Schneedecke heute bis ca. 1600m durchfeuchtet, womit die Abgangsbereitschaft deutlich ansteigt.

Wetter
Ein Warmfrontausläufer hat in der Nacht die Steiermark erreicht und sorgt nördlich der Schladminger Tauern über die Eisenerzer Alpen bis zum Wechsel für Niederschlag, wobei das Maximum am Vormittag fällt, letzte Schneereste können sich dort aber bis zum Nachmittag halten. Es besteht hier den ganzen Tag über kompakte Bewölkung, durch die das Hauptkommis gibt es nur geringes bis kaum Niederschlag, hierföckert es gegen Mittag bereits auf. Die Schneefalgenze steigt kontinuierlich an und liegt bis Mittag bei 1700m. Die zugeführten, milden atlantischen Luftmassen sorgen für frühlingstarke Temperaturen, in 2000m mit Mittagswerten um bzw. knapp über dem Gefrierpunkt, in 1500m werden Werte um +3 Grad erreicht. Auf den Bergen weit/ebener bis starker NW-Wind.

Tendenz
Am Dienstag wird es bei niederschlagsfreien und aufgelockerten Bedingungen noch einmal wärmer, auch die darauffolgenden Tage gestalten sich durchwegs mild und trocken. Die Triebsschneesituation wird sich aufgrund der Wetterbedingungen entspannen, auf kleinere Nassschneerutsche ist weiterhin zu achten!

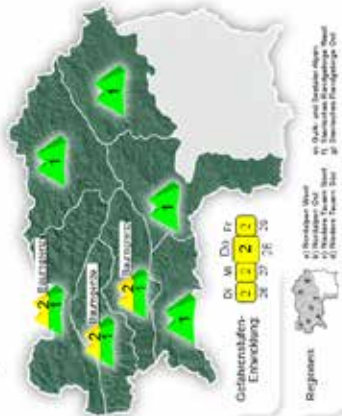
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Donnerstag, dem 28.01.2016 um 07:25 Uhr



WAS? Ist das Hauptproblem?
WO? Wo? Wo? Wo? Wo?
WANN? Wann? Wann? Wann? Wann?
WELCHE? Welche? Welche? Welche? Welche?
WIE? Wie? Wie? Wie? Wie?
WARUM? Warum? Warum? Warum? Warum?

Nassschneeproblem bei frühlingshaften Verhältnissen - Altschneegefahrl im schattseitigen Steingelände der Hochlagen - mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
 In den Hochlagen der Tauern und westlichen Nordalpen ist die Lawinengefahr aufgrund der vorwiegend schattseitig austretenden Schwachschichten mäßig, sonst gering. Aus dem sonstigen Steingelände können noch einige spontane Lawinen abgehen bzw. auch durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Aufgrund der bestehenden Schneehöhen haben die Lawinen ein eher geringes Schaaopozential. Risse und entstandene Mäuler weisen auf beginnende Gleitschneeeaktivitäten hin, deren Bereiche gemieden werden sollten.

Schneedeckenaufbau
 Mit dem Regen zu Wochenbeginn und dem relativ hohen Temperaturniveau hat sich die Schneedecke gesetzt, allerdings sind auch die Schneehöhen deutlich zurückgegangen. Sonntags haben sich frühjahrstypische Bedingungen eingestellt, der Schneesnee weist meist nur am Vormittag einen tragfähigen Deckel auf und verliert ab den Mittagsstunden an Festigkeit. Kalter Schnee in Form von Pulver oder Pressschnee findet sich stellenweise noch in den Schattseiten oberhalb der Baumgrenze, hier können auch eingelagerte Schwachschichten in Form von Oberflächeneis sowie bodennahe Schwimmschnee die Schneedecke schwächen. Entstandene Risse und Mäuler weisen auf ein Gleiten der Schneedecke hin.

Wetter
 Der Hochdruckeinfluss nimmt ab, vom Atlantik her nähert sich eine Kaltfront. Heute Vormittag ist es meist schon wolkig, zeitweise setzt sich aber noch die Sonne durch. Ab Mittag zieht es dann über den Nordalpen und Tauern immer mehr zu. Die voreist nur hohen Wolken bringen tagsüber noch keinen Niederschlag, erst in der Nacht setzt hier Regen ein. Südlich der Tauern und im Bereich des Randgebirges ist es hingegen länger sonnig, die Wolken bringen hier in der Nacht kaum Niederschlag.

Tendenz
 Morgen Freitag halten sich am Vormittag dichte Wolken, es schneit entlang der Tauern und Nordalpen oberhalb von etwa 1.100m, die Neuschnee prognosen bleiben mit etwa 10 Zentimeter aber recht bescheiden. Der frische, nicht allzu kalte Schnee wird gut mit der Altschneedecke verbunden. Nach Zwischenhoch einfluss am Samstag erreicht uns am Sonntag eine weitere Kaltfront, die in den Nordstaugebieten mehr Schnee bringen wird. Mit dem teils stürmischen Wind wird sich dann auch neuer Triebsschnee bilden.

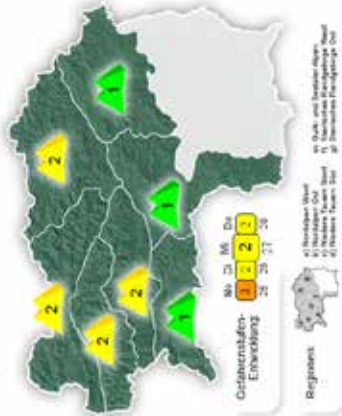
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Alexander Podesser

Die mit dem Wetterbericht verbundenen Angaben sind nur als grobe Richtschnur zu verstehen. Sie sind nicht als verbindliche Handlungsanweisung zu verstehen. Die Verantwortung für die eigene Sicherheit bleibt bei der Benutzung unberührt. Die Informationen sind nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Die Verantwortung für die eigene Sicherheit bleibt bei der Benutzung unberührt. Die Informationen sind nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Mittwoch, dem 27.01.2016 um 06:27 Uhr



WAS? Ist das Hauptproblem?
WO? Wo? Wo? Wo? Wo?
WANN? Wann? Wann? Wann? Wann?
WELCHE? Welche? Welche? Welche? Welche?
WIE? Wie? Wie? Wie? Wie?
WARUM? Warum? Warum? Warum? Warum?

Nassschneeproblem bei frühlingshaften Verhältnissen - mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
 Die Lawinengefahr wird in den nördlichen Regionen mit mäßig beurteilt, in den südlichen Regionen herrscht geringe Lawinengefahr. Durch den fehlenden Festigkeitseinsatz der Schneedecke und die heute herrschende Einstrahlung können aus steilem Gelände wieder vermehrt spontane Lawinen abgehen bzw. auch durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Risse und entstandene Mäuler weisen auf beginnende Gleitschneeeaktivitäten hin, deren Bereiche gemieden werden sollten. Die Störanfälligkeit älterer Triebsschneebelagen ist durch die Setzung der Schneedecke zurückgegangen, diese können in den Hochlagen nur mehr durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. In extrem steilen Hängen der Schattlagen können durch einen Bruch kantiger Schichten der Altschneedecke noch Lawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau
 Regen und sehr milde Temperaturen haben dem Schnee sehr zugesezt, die Schneehöhen sind stark zurückgegangen. Über Nacht konnte die Schneedecke aufgrund der fehlenden Abkühlung nur wenig an Festigkeit gewinnen. So bildete sich nur stellenweise ein Harschdeckel aus, der im Tagesverlauf mit der Einstrahlung bald wieder aufgetaut. Ausgenommen sind schattige sowie windbeeinflusste Bereiche. Schwachschichten finden sich nur noch im schattseitigen Steingelände der Hochlagen in Form von überdecktem Reif in der Altschneedecke sowie kantige Formen im Schneedeckefundament. Entstandene Risse und Mäuler weisen auf ein Gleiten der Schneedecke hin.

Wetter
 Am Rande eines Hochdruckgebietes gelangen aus Westen trockene und recht milde Luftmassen zu uns. Nach meist sternenklarer Nacht beginnt der Tag mit ein paar hohen Wolken. Tagsüber scheint die Sonne, allerdings ziehen zeitweise auch einige hohe und mittelhohere Wolken durch. Der Wind weht heute schwach aus westlicher Richtung, die Temperaturen liegen um die Mittagzeit bei +7°C in 1.500m und +4°C in 2.000m.

Tendenz
 Nach einer klaren Nacht gestaltet sich auch der Donnerstag noch durchwegs freundlich und mild, erst am Donnerstagabend und am Freitag werden Niederschläge bei absinkender Schneefallgrenze erwartet. Bis dahin kann sich die Schneedecke weiter setzen, der Festigkeitseinsatz bleibt wegen der milden Verhältnisse allerdings gering.

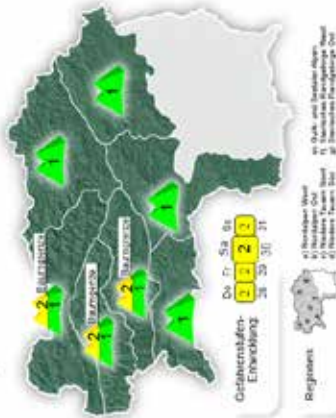
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Alexander Podesser

Die mit dem Wetterbericht verbundenen Angaben sind nur als grobe Richtschnur zu verstehen. Sie sind nicht als verbindliche Handlungsanweisung zu verstehen. Die Verantwortung für die eigene Sicherheit bleibt bei der Benutzung unberührt. Die Informationen sind nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Die Verantwortung für die eigene Sicherheit bleibt bei der Benutzung unberührt. Die Informationen sind nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Samstag, dem 30.01.2016 um 06:55 Uhr



WAS? Wo sind die Hauptgefahren?
WO? Woher kommen sie?
WANN? Wann tritt das Problem ein?
WELCHE? Welche Lawentypen sind zu erwarten?
WIE? Wie kommt es zur Auslösung?
WARUM? Warum tritt das Problem ein?

ARBEITEN + SCHWÄCHEN IN ABHÄNGIGKEIT
 besonders gefährliche Lawentypen (Farbcode)
 das Problem lösbare (Farbcode)

SCHWÄCHEN IN ABHÄNGIGKEIT
 besonders gefährliche Lawentypen (Farbcode)
 das Problem lösbare (Farbcode)

SCHWÄCHEN IN ABHÄNGIGKEIT
 besonders gefährliche Lawentypen (Farbcode)
 das Problem lösbare (Farbcode)

SCHWÄCHEN IN ABHÄNGIGKEIT
 besonders gefährliche Lawentypen (Farbcode)
 das Problem lösbare (Farbcode)

Nassschneeproblem bei frühlingshaften Verhältnissen - Altschneegefahr im schattseitigen Steingelände der Hochlagen - mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der Tauern und westlichen Nordalpen ist die Lawinengefahr aufgrund der vorwiegend schattseitig auftretenden Schwachschichten noch mäßig, sonst gering. Aus dem Steingelände ist weiterhin mit einigen spontanen Lawinen zu rechnen, die aber aufgrund der bescheidenen Schneehöhen ein eher geringes Schadpotential aufweisen. Bei großer Zusatzbelastung kann der nasse Schnee auch ausgelöst werden, etwa durch Tourengeher. Risse und entstandene Mäuler weisen auf beginnende Gletschneeeaktivitäten hin, deren Bereiche gemieden werden sollten.

Schneedeckenaufbau

Mit dem Regen zu Wochenbeginn und dem relativ hohen Temperaturniveau hat sich die Schneedecke gesetzt, allerdings sind auch die Schneehöhen deutlich zurückgegangen. Die gestrigen Niederschläge brachten nur in den Hochlagen der Nordalpen eine dünne Neuschneefauflage, in tieferen Lagen wurde der Schnee durch Nieselregen weiter angefeuchtet. Kalter Schnee in Form von Pulver oder Pressschnee findet sich stellenweise noch in den Schattseiten oberhalb der Baumgrenze, hier können auch eingelagerte Schwachschichten in Form von Oberflächenreif sowie bodennahem Schwimmschnee die Schneedecke schwächen. Entstehende Risse und Mäuler weisen auf ein Gleiten der Schneedecke hin.

Wetter

Ein Zwischenhoch sorgt heute für recht sonniges Bergwetter. Es gibt tagsüber kaum Wolken, an der Alpenostseite wird es leicht föhig. Der Wind bleibt insgesamt schwach, die Temperaturen liegen in 1.500m bei +4°C und in 2.000m bei +2°C. Am Abend ziehen aus Westen erste hohe Wolken herein, in der Nacht beginnt es auf den Bergen der Obersteiermark zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt anfangs bei ca. 1.000m.

Tendenz

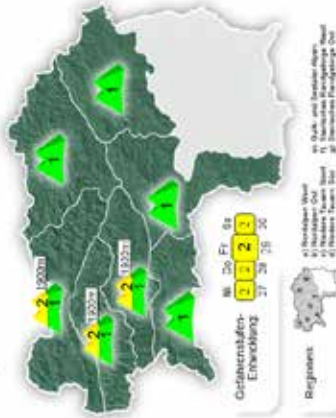
Morgen Sonntag stecken die meisten Gipfel im Nebel und es schneit mit Schwerpunkt in den Nordalpen und Tauern. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen 600m und 1.100m. Dazu weht stürmischer Wind aus West bis Nordwest. In der Nacht auf Montag intensivieren sich die Niederschläge, allerdings geht der Schneefall bis auf etwa 1.700m in Regen über. Der Wind blüht stürmisch. In den Hochlagen wird sich neuer Triebsschnee bilden und die Lawinengefahr steigt an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Freitag, dem 29.01.2016 um 07:22 Uhr



WAS? Wo sind die Hauptgefahren?
WO? Woher kommen sie?
WANN? Wann tritt das Problem ein?
WELCHE? Welche Lawentypen sind zu erwarten?
WIE? Wie kommt es zur Auslösung?
WARUM? Warum tritt das Problem ein?

ARBEITEN + SCHWÄCHEN IN ABHÄNGIGKEIT
 besonders gefährliche Lawentypen (Farbcode)
 das Problem lösbare (Farbcode)

SCHWÄCHEN IN ABHÄNGIGKEIT
 besonders gefährliche Lawentypen (Farbcode)
 das Problem lösbare (Farbcode)

SCHWÄCHEN IN ABHÄNGIGKEIT
 besonders gefährliche Lawentypen (Farbcode)
 das Problem lösbare (Farbcode)

SCHWÄCHEN IN ABHÄNGIGKEIT
 besonders gefährliche Lawentypen (Farbcode)
 das Problem lösbare (Farbcode)

Nassschneeproblem bei frühlingshaften Verhältnissen - Altschneegefahr im schattseitigen Steingelände der Hochlagen - mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der Tauern und westlichen Nordalpen ist die Lawinengefahr aufgrund der vorwiegend schattseitig auftretenden Schwachschichten noch mäßig, sonst gering. Aus dem Steingelände ist auch mit einigen spontanen Lawinen zu rechnen, die aber aufgrund der bescheidenen Schneehöhen ein eher geringes Schadpotential aufweisen. Bei großer Zusatzbelastung kann der nasse Schnee auch ausgelöst werden, etwa durch einen Tourengeher. Risse und entstandene Mäuler weisen auf beginnende Gletschneeeaktivitäten hin, deren Bereiche gemieden werden sollten.

Schneedeckenaufbau

Mit dem Regen zu Wochenbeginn und dem relativ hohen Temperaturniveau hat sich die Schneedecke gesetzt, allerdings sind auch die Schneehöhen deutlich zurückgegangen. Heute Vormittag kommt alpennordseitig in den Hochlagen nur eine dünne Neuschneefauflage dazu, in tieferen Lagen wird der Schnee durch Nieselregen weiter angefeuchtet. Kalter Schnee in Form von Pulver oder Pressschnee findet sich stellenweise noch in den Schattseiten oberhalb der Baumgrenze, hier können auch eingelagerte Schwachschichten in Form von Oberflächenreif sowie bodennahem Schwimmschnee die Schneedecke schwächen. Entstehende Risse und Mäuler weisen auf ein Gleiten der Schneedecke hin.

Wetter

Eine nur wenig wetterwirksame Kaltfront überquert heute die Steiermark und zieht bis Mittag nach Osten ab. Die Gipfel der Tauern und Nordalpen stecken am Vormittag im Nebel, hier schneit es oberhalb von etwa 1.400m bis 1.600m unregelmäßig. Die südlichen Gebirgsgruppen bleiben teils bis tagsüber, hier ziehen nur einige Wolken durch. Bis zum Nachmittag lockert es dem Überfall auf und die Sonne kommt heraus. Die Temperaturen liegen heute in 1.500m bei +1°C und in 2.000m bei -2°C. Der Wind weht auf den Bergen mit mäßiger Stärke aus vorwiegend westlicher Richtung.

Tendenz

Morgen Samstag bestimmt ein Zwischenhoch unser Wetter. Im Gebirge wird es sonnig und sehr mild, die Nassschneelawinengefahr steigt damit erneut an. Erst am Abend werden die Wolken wieder dichter. Am Sonntag erreicht uns eine weitere Kaltfront, die in den Nordtaugeländen mehr Niederschlag bringen wird. Die Schneefallgrenze wird bei etwa 900m liegen. Mit dem teils stürmischen Wind wird sich dann auch neuer Triebsschnee bilden. Am Montag gehen dann die ergebnissen Niederschläge bis in höhere Lagen in Regen über.

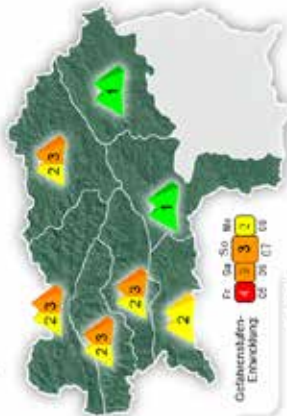
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Sonntag, dem 07.02.2016 um 07:20 Uhr



WAS? Ausstrahlungswind- oder geringes Windstärkewetter

WID? Besonders gefährliche Hochlagen (Nebel)

WANN? das Problem verschärft sich im Tagesverlauf

WELCHE? Lawenzunfall und -erwidert

WIE? kommt es zur Auslösung

WARUM? Lawastatus ist kritisch

Nassschneesituation kann zu spontanen Lawinen führen, ganz in den Hochlagen frischer Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung
Heute herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr, welche im Laufe des Tages auf erheblich ansteigt. Nur im Randgebirge wird die Lawinengefahr auf Grund des Schneemangels mit gering beurteilt. Heute bildet der Nassschnee das Hauptproblem. Durch die gestrige Einstrahlung schwächt die Anfeuchtung der Schneedecke besonders in den südlichen Expositionen den Schneedeckenaufbau und es kam aus steilem Gelände zu spontanen Nassschneelawinen kommen. Im Tourenbereich können allgemein bei großer Zusatzbelastung Schneebretter ausgelöst werden und in Regionen über 2000m muss auf frische Triebsschneelagerungen geachtet werden, die sich durch den Südwestföhn bilden werden.

Schneedeckenaufbau
Durch die milden Temperaturen hat sich die Schneedecke weiter gesetzt. Der aufliegende Pulver- und Triebsschnee ist nass geworden. Es existieren aber weiterhin strahlige Schwachschichten in Form von unterschiedlich harten Schichten (durch Windinfluss) sowie eingelagertem Graupel und die Bindung zur verkrusteten Altschneedecke ist oft noch sehr stark. In tieferen Regionen sind viele Bereiche schon wieder ausgeperet. Über Nacht hat sich ein Harschdeckel gebildet, der nur teilweise tragend ist.

Wetter
Mit einer lebhaften, föhigen Südwestströmung ziehen heute ausgedehnte, dichte Wolkenfelder durch. Die Gipfel können zeitweise im Nebel sein. Die Temperaturen liegen im Norden in 2000m bei +2 Grad, in den Gurk- und Seckauer Alpen bei -2 Grad. Es bleibt noch niederschlagsfrei, aber am späten Nachmittag greift eine verwirbelte Kaltfront über und es kann im Westen etwas schneien.

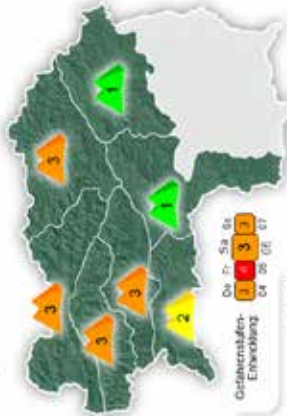
Tendenz
Am Montag werden im Südwesten bis Mittag ein paar leichte Schneeschauer erwartet. Die Schneefallgrenze liegt in 1100m Höhe. In der restlichen Steiermark bleibt es meist trocken und es kommt überall zu leichten Auflockerungen. Der Wind weht weiter stürmisch aus Südwest. In hohen Lagen kommt es zu frischen Triebsschneelagerungen, in tieferen Lagen schiebt die Durchfeuchtung der Schneedecke weiter voran.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Lisa Jöbstl



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Samstag, dem 06.02.2016 um 07:18 Uhr



WAS? Turbulenzen - Windstärken bis zu unvorhersagbar

WID? Besonders gefährliche Hochlagen (Nebel)

WANN? das Problem schwächt sich im Tagesverlauf

WELCHE? Lawenzunfall und -erwidert

WIE? kommt es zur Auslösung

WARUM? Schneefallgrenze oberhalb des Seckauer Alpen

Heikle Triebsschneesituation und erhebliche Lawinengefahr in den Nordalpen und Niederen Tauern!

Gefahrenbeurteilung
Durch den in den letzten Tagen gefallenen Neuschnee hat sich in der Steiermark ein hoher Nord-Südgradient der Lawinengefahr ergeben. In den Nordalpen und den Niederen Tauern herrscht heute erhebliche Lawinengefahr, während im Randgebirge die Lawinengefahr mit gering beurteilt wird. Teils mächtige Triebsschneeanisammlungen entstanden kammförmig bis in bewaldete Bereiche und speziell in Rinne- und Mulden der Expositionen Nordost bis Südwest. Die Triebsschneesituation ist weiter heikel! Schneebrettauflösungen sind bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. In schneereichen Regionen ist aus steilem Gras- oder Felsgelände mit spontane Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu rechnen. Frisch gebildete, mächtige Wechtern können instabil sein und leicht brechen.

Schneedeckenaufbau
Durch die steigenden Temperaturen und das Eigengewicht des Neuschnees hat teilweise bereits eine Setzung der Schneedecke begonnen. Die frischen Triebsschneeanisammlungen haben sich schon besser verbunden, aber es existieren weiterhin strahlige Schwachschichten in Form von unterschiedlich harten Schichten (durch Windinfluss) und eingelagertem Graupel. Die Bindung zur verkrusteten Altschneedecke ist allgemein schlecht. Windzugewandte Bereiche sind abgeblasen und hart. Im Lee sind Rinne- und Mulden mit viel Schnee gefüllt. In den schneeärmeren Regionen liegt der geringe Neuschnee meist grundlos auf ausgeperetem Boden.

Wetter
Heute herrscht freundliches und mildes Wetter in der gesamten Steiermark. Es scheint ganztags die Sonne, allerdings können am Nachmittag vereinzelte hohe Wolken durchziehen. Der Wind weht schwach und dreht von Nordwest auf Südwest. Die Temperaturen steigen heute im Laufe des Tages weiter an: in 2000m hat es zu Mittag 4 Grad, in 1500m 7 Grad.

Tendenz
Morgen bleibt es niederschlagsfrei, allerdings nicht mehr so sonnig. Der Wind wird lebhafter und die Temperaturen gehen langsam wieder etwas zurück. Mit der Einstrahlung und Erwärmung werden vermehrt spontane Lawinen erwartet, die Triebsschneesituation entspannt sich langsam!

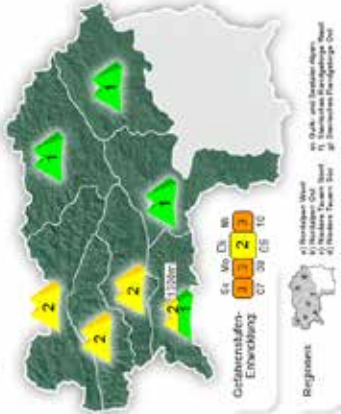
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Lisa Jöbstl





Lawinenslagebericht

der Steiermark, vom Dienstag, dem 09.02.2016 um 07:16 Uhr



WAS? zu den Hauptproblemen	Niederschlags- anreicherndes Winter- schneedeckenaufbau
WO? wo es das Problem gibt	besonders steile Hänge Hängenabschnitte (Hinterhang)
WANN? wann das Problem auf- tritt	das Problem erschließt sich im Tagesverlauf
WELCHE? Lawinentypen und -auslöser	steile Hänge Auslöser: Mensch
WIE? kann es zur Auslösung kommen	LAWASSEN SICH SPONAN
WARUM? warum das Problem entsteht	Gletschermass Eisern, vollständig aufgefrieren/tauen

Nassschneesituation führt zu spontanen Lawinen. Triebsschnee in den Hochlagen.

Gefahrenbeurteilung

Heute wird die Lawinengefahr in den Nordalpen, den nördlichen Niederen Tauern und den Gurk- und Seetaler Alpen über 1500m mit mäßig beurteilt. In der restlichen Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Die Nassschneesituation bleibt weiterhin ausreichend. Im Laufe des Tages kann es vermehrt zu spontanen Nassschneerutschen aus südexponierten steilen Wiesener- und Felshängen kommen. In den höheren Lagen muss auf frische Triebsschneebelagerungen vor allem in nordöstlichen kammnahen Bereichen, Rinne und Mulden geachtet werden. Hier ist eine Schneebrettausbildung allgemein bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht fiel im Gebiet der Gurktaler Alpen und an der Grenze zu Oberösterreich leichter Niederschlag, der unter 1500m Seehöhe als Regen gefallen ist. Dieser hat die Schneedecke in mittleren Lagen weiter durchfeuchtet, der gefallene Schnee wurde in den höheren Lagen vom Wind in nordostexponierte Hänge geweht und als Triebsschnee abgelagert. In den tiefen Lagen ist der Schnee oft schon wieder ausgegärt. Allgemein ist das Altschneefundament stabil, allerdings stellen sich die Übergänge zwischen Alt- und Triebsschnee bzw. Altschnee und Boden als Schwachschichten heraus. In der Nacht hat sich ein Harschdeckel gebildet, der schnell brüchig wird. Die Gipfelbereiche und Kämme gestalten sich abgeblasen, eisig und hart.

Wetter

Heute verschärft sich noch einmal die Südwestströmung. Es wird ein überwiegend freundlicher, aber wolkeniger Tag. Der Wind weht stürmisch mit teilweise orkanartigen Böen. In der Nacht geht dann eine Kaltfront durch und bringt sowohl Abkühlung als auch Niederschlag. Der Wind dreht auf Nordwest und weht stürmisch. Die Temperaturen liegen heute Mittag in 2000m um den Gefrierpunkt, in 1500m bei +2 Grad, morgen Früh in 2000m bei -7 Grad, in 1500m bei -5 Grad.

Tendenz

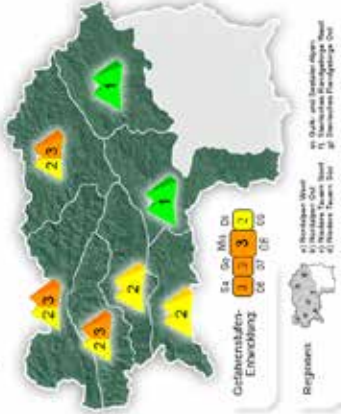
In der Nacht beginnt der Schneefall mit rasch bis in die Täler sinkender Schneefallgrenze. Im Laufe des morgigen Tages wird in der gesamten Steiermark zwischen 10 und 20 cm Neuschnee fallen. Durch den stürmischen bis orkanartigen Nordwestwind während des Niederschlagsereignisses wird sich eine Triebsschneesituation in allen Höhenlagen ausprägen und die Lawinengefahr somit ansteigen lassen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Lisa Jöbstl



Lawinenslagebericht

der Steiermark, vom Montag, dem 08.02.2016 um 07:14 Uhr



WAS? zu den Hauptproblemen	Niederschlags- anreicherndes Winter- schneedeckenaufbau
WO? wo es das Problem gibt	besonders steile Hänge Hängenabschnitte (Hinterhang)
WANN? wann das Problem auf- tritt	das Problem erschließt sich im Tagesverlauf
WELCHE? Lawinentypen und -auslöser	steile Hänge Auslöser: Mensch
WIE? kann es zur Auslösung kommen	LAWASSEN SICH SPONAN
WARUM? warum das Problem entsteht	Gletschermass Eisern, vollständig aufgefrieren/tauen

Tagesgang der Lawinengefahr - Nassschneesituation! Frischer Triebsschnee in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung

Heute ist die Lawinengefahr in den Nordalpen und den nördlichen Niederen Tauern einem Tagesgang unterworfen. Die Lawinengefahr wird allgemein als mäßig beurteilt, steigt dann auf erheblich an. Im Randgebirge herrscht Lawinestufe 1. Durch die fortschreitende Durchfeuchtung der Schneedecke kann es besonders in südlichen Expositionen aus steilen Wiesener- und Felshängen zu spontanen Nassschneerutschen kommen. Im Tourenbereich muss in den Hochlagen über 2000m speziell in nord- bis ostexponierten Hängen auf frische Triebsschneebelagerungen geachtet werden. Eine Schneebrettausbildung ist allgemein bei großer Zusatzbelastung möglich. Gebiete Wechten können instabil sein!

Schneedeckenaufbau

Von der milden Temperatur und den Föhn hat sich die Schneedecke weiter gesetzt und die Schneehöhe deutlich durchgeht. Der aufgewachte Pulver- und Triebsschnee ist nass geworden. Das Schneedeckefundament ist stabil, allerdings existieren noch Schwachschichten in Form von unterschiedlich harten Schichten (Windeinfluss) und eingelagertem Graupel. Windzugewandte Bereiche, Kämme und Grate sind abgeblasen und gestalten sich hart. In mittleren Lagen ist die geringe Schneedecke durchfeuchtet und die Verbindung zum Boden nicht ausreichend. Über Nacht hat sich ein Harschdeckel gebildet, der in der Früh noch tragend ist.

Wetter

Heute werden im Südwesten ein paar leichte Schneeschauer erwartet bei einer Schneefallgrenze um die 1200m. In der restlichen Steiermark bleibt es meist trocken und es kommt in den Bergen zu zwischenzeitlichen Auflockerungen. Der Wind weht stürmisch aus Südwest bis West. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2000m um den Gefrierpunkt, in 1500m bei +2 Grad.

Tendenz

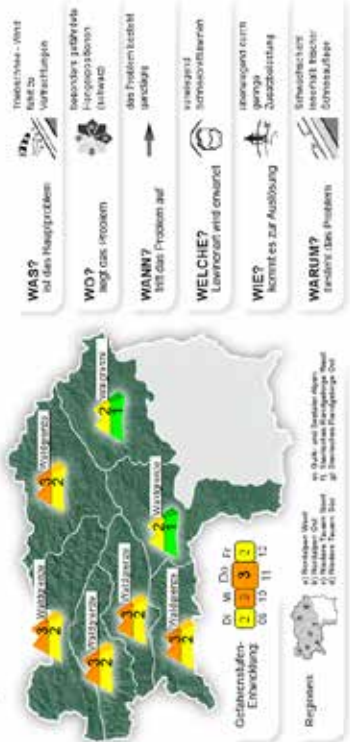
Der Faschingsdienstag wird ein trockener und freundlicher Tag auf den Bergen. Der Wind wird im Laufe des Tages stärker und weht stürmisch bis orkanartig aus Südwest. Die Temperaturen bleiben unverändert, eine am Aschermittwoch eine Kaltfront heranzieht. Die Setzung führt zu weiterer Stabilität in der Schneedecke.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Lisa Jöbstl



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Donnerstag, dem 11.02.2016 um 07:30 Uhr



Erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung
In den Hochlagen herrscht heute durchgehend erhebliche Lawinengefahr durch Triebsschnee. Gestern sind frische Einwirkungen in den Expositionen Nordost bis Süd entstanden. Die Gefahrenstellen finden sich besonders vielseitig in Kammlagen, hinter Geländekanten und in Rinne- und Mulden. Hier ist eine Lawinauslösung bereits durch geringe Zusatzbelastung möglich. In schattseitigen Hochlagen besteht nach wie vor die Gefahr durch große Zusatzbelastung Schwachschichten in der Altschneedecke auszulösen. Hier sind insbesondere die Übergänge von wenig zu viel Schnee kritisch. Insgesamt setzen Unternehmungen im Gelände heute defensives Verhalten und Erfahrung in der Einzelangabe vor.

Schneedeckenaufbau
Seit Mittwoch hat eine Kaltfront bis zu 40 cm Neuschnee gebracht, der bei sinkenden Temperaturen auf eine warme, feuchte Altschneedecke fiel. Der Niederschlagswertpunkt lag in den Nordalpen und nördlichen Niederen Tauern, aber auch die südlichen Gebirgsgruppen der Steiermark haben bei dem Ereignis bis zu 20 cm Neuschnee abbekommen. Gestern hat starker Nordostwind den Neuschnee verfrachtet, wodurch allein in den Expositionen Ost bis Süd frischer Triebsschnee entstanden ist. Die Neu- und Triebsschneefläche ist durch unterschiedliche Windschichtwindrichtungen und eingelagerten Graupel in sich geschichtet und kann daher Schwachschichten aufweisen. Auch ihre Verbindung zur Altschneedecke ist noch nicht gesichert. Das Altschnee-Decken stabilisiert sich durch die tiefen Temperaturen, es gibt aber in den schattseitigen Hochlagen über etwa 2000m nach wie vor Schwachschichten im Altschnee. Die Gipfelbereiche und Kämme gestalten sich weiterhin abgeblasen, eisig und hart.

Wetter
In der Früh weht noch kräftiger Nordwestwind, insbesondere im Nordosten der Steiermark und im Nordstau schneit es noch leicht. Am Vormittag hört es auf zu schneien, die Wolken lockern auf, der Wind dreht auf Südwest und lässt nach. Am Nachmittag herrscht in den steirischen Bergen eher freundliches, aber kaltes Wetter mit aufgelockelter Bewölkung, mäßigem Wind und Temperaturen um -9 Grad in 2000 m.

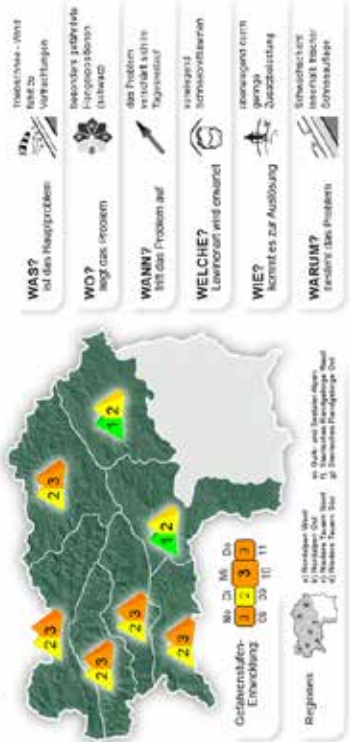
Tendenz
Am Freitag bleibt es bei mäßigem Südwestwind weiterhin kalt mit -9 Grad in 2000 m. Es wird aber, mit Ausnahme des Südostens der Steiermark, größtenteils sonnig. Der Neuschnee kann sich nur langsam setzen und festigen. Die Lawinengefahr geht daher nur langsam zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Goblet



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Mittwoch, dem 10.02.2016 um 07:29 Uhr



Erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee im Laufe des Tages!

Gefahrenbeurteilung
Heute ist die Lawinengefahr einem Tagesgang unterworfen, denn das Triebsschnee-Problem verschärft sich auf den steirischen Bergen. Die Lawinengefahr wird in den Morgenstunden noch mit gering bzw. mäßig beurteilt, steigt dann aber auf mäßig bzw. erheblich an. Zu den gestern gebildeten Triebsschneebelagungen in nordexponierten Hängen kommen heute frische Einwirkungen in südöstlichen Expositionen dazu. Die Gefahrenstellen haben sich daher vermehrt und es kann sich besonders in Rinne- und Mulden aller Expositionen, hinter Geländekanten sowie in den Übergängen von wenig zu viel Schnee ein Schneebrett lösen. Hier ist eine Lawinauslösung bereits durch einen einzelnen Skifahrer möglich. Durch die Neuschneemengen kann es auch zu spontanen Lockerschneerutschen kommen. Wechten werden sich bilden, die instabil sein können! Unternehmungen im Gelände setzen heute defensives Verhalten voraus, die schlechte Sicht erschwert die Gefahrenbeurteilung!

Schneedeckenaufbau
Seit Mittnacht hat eine von Nordwesten hereinziehende Kaltfront Niederschlag gebracht, zuerst fiel Regen, der mit den sinkenden Temperaturen unterschiedlich rasch in Schnee überging. Durch die stürmischen Winde haben sich gestern besonders in nordwestexponierten Bereichen frischer Triebsschnee gebildet. In der Neuschneefläche befindet sich eingeschichteter Graupel, wodurch die Verbindung des Neu- und Triebsschnees unregelmäßig, aber auch zwischen der Neuschneefläche und dem Altschnee unregelmäßig ist. Das Altschnee-Decken stabilisiert sich durch die tiefen Temperaturen und die Verbindung zum Boden wird wieder besser. Die Gipfelbereiche und Kämme gestalten sich weiterhin abgeblasen, eisig und hart.

Wetter
Der Wind hat in der Nacht gedreht und weht heute lebhaft aus Nordwest. Der Schneefall klingt im Randgebirge West sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen bis Mittag ab und die Wolken lockern etwas auf. In der restlichen Steiermark fällt weiterhin Niederschlag. Es werden bis morgen Früh bis zu 25 cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen sind deutlich zurückgegangen und liegen in 2000m bei -8 Grad, in 1500m bei -4 Grad.

Tendenz
Morgen klingt der Niederschlag in der gesamten Steiermark ab und es lockert langsam auf. Der Wind weht mäßig aus westlicher Richtung. Die Temperaturen bleiben weiterhin frostig. Der heutige Neuschnee unter Windinfluss verschärft die Triebsschneesituation und lässt die Lawinengefahr ansteigen.

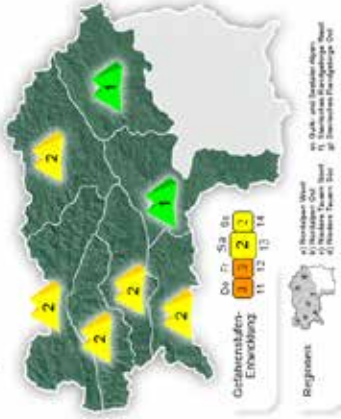
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Lisa Jöbstl





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Samstag, dem 13.02.2016 um 07:34 Uhr



WAS? ist das Hauptproblem? Triebsschnee - meist Mark- bis Vorstättlagen

WO? liegt das Problem? besonders gefährliche Hangpositionen (Liniens)

WANN? tritt das Problem auf? das Problem besteht meistens tagsüber

WELCHE? Lawinenzustand? vorwiegend schwachläufig

WIE? kommt es zur Auslösung? steile, geradlinige Substratlage

WARUM? Findet das Problem statt? Schwachschicht im Altschnee

Überwiegend freundliches Bergwetter bei mäßiger Lawinengefahr aufgrund des Triebsschnees

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht heute überwiegend mäßige Lawinengefahr. Der zu Wochenmitte gefallene Schnee wurde vom Wind bearbeitet und verfrachtet, wodurch sich Triebsschnee gebildet hat. Dieser konnte sich zwar bereits etwas setzen, ist jedoch speziell in höheren Lagen (wie beispielsweise im Dachsteingebiet) vereinzelt noch bei geringer Zusatzbelastung zu stören. Gefahrenstellen finden sich in erster Linie in nord- bis südwestexponierten Geländebereichen, in kammnahen Lagen sowie in Rinne- und Mulden. In den abgeschatteten Hochlagen besteht nach wie vor ein Altschneeproblem. Bei zumindest zeitweiliger Einstrahlung können einzelne spontane Lawinen aus dem Fels- und Schrofengelände nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Heute kam es lediglich in den südlichen Gebirgsgruppen mit wenigen Zentimetern zu eher bescheidenem Schneeszuwachs. Mikunter bildet der teils starke Wind hier auch ganz frische Triebsschneelinsen aus. Vorwiegend in den Nordstaulagen fließen um die Wochenmitte größere Mengen Neuschnee, die sich bei Nordwestwind ablagerten. Dadurch und mit zwischenzeitlichem Südwestwind bildeten sich in den Leeberichen Triebsschneebagerungen aus, die sich vor allem sonntäglich bereits etwas setzen konnten. Als Schwachschichten gelten eingelagerte weiche Schichten innerhalb der frischeren Auflage, sowie sich ausbildende kantige Formen im Übergang zur harschüberzogenen, wärmeren Altschneedecke. In abgeschatteten Bereichen der Hochlagen entstanden Schwachschichten im Altschneefundament.

Wetter

Heute erwartet uns auf den steirischen Bergen insgesamt recht freundliches Wetter. Zwar ist auch mit durchziehenden Wolken zu rechnen, jedoch überwiegt insgesamt doch der sonnige Wettercharakter. Der zunächst meist mäßige Wind aus Nordwest dreht im Tagesverlauf über West vermeint auf Südwest. Die Mittagstemperaturen liegen in 1500m um -2 Grad, in 2000m erwarten uns Werte um etwa -4 Grad.

Tendenz

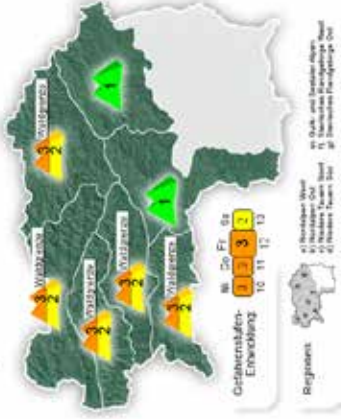
Der morgige Sonntag beginnt noch bei sonnigen Verhältnissen, allerdings ziehen rasch mehr und mehr Wolken auf und es wird unbeständiger, wobei in der zweiten Tageshälfte vereinzelt auch etwas Niederschlag fallen kann. Bei Mittagswerten um den Gefrierpunkt in 2000m wird es eine Spur milder. Der Schnee kann sich weiter setzen und die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Freitag, dem 12.02.2016 um 07:28 Uhr



WAS? ist das Hauptproblem? Triebsschnee - meist Mark- bis Vorstättlagen

WO? liegt das Problem? besonders gefährliche Hangpositionen (Liniens)

WANN? tritt das Problem auf? das Problem besteht mit im Nachmittags

WELCHE? Lawinenzustand? vorwiegend schwachläufig

WIE? kommt es zur Auslösung? steile, geradlinige Substratlage

WARUM? Findet das Problem statt? Schwachschicht im Altschnee

Erhebliche Lawinengefahr durch Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung

In den höheren Lagen herrscht heute noch erhebliche Lawinengefahr wegen Triebsschnee. Die Einwehungen in den Expositionen Nordost bis Süd konnten sich in den Hochlagen noch nicht ausreichend setzen und sind teilweise noch durch geringe Zusatzbelastung auslösbar. Zudem wird die Verbindung zwischen Alt- und Neuschnee in südlichen Expositionen durch aufbauende Umwandlung langsam schlechter. In den Gurr- und Seetaler Alpen haben sich gestern durch starken Südwind kleinere, frische Triebsschneelinsen gebildet. Die Gefahrenstellen finden sich allgemein leeseitig in Kammnähe, hinter Geländekanten und in eingewehten Rinne- und Mulden. In schattseitigen Hochlagen besteht nach wie vor Gefahr wegen Schwachschichten in der Altschneedecke. Hier sind insbesondere die Übergänge von wenig zu viel Schnee kritisch. Insgesamt setzen Unternehmungen im Gelände viel Erfahrung in der Einzelhangbeurteilung voraus!

Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen setzt sich der seit Mittwoch bei Nordwestwind abgelagerte Triebsschnee aufgrund der tiefen Temperaturen nur langsam. Gestern haben sich in den Gurr- und Seetaler Alpen bei starkem Südwind neue, kleinere Triebsschneebagerungen in den Nordexpositionen gebildet, die heute sehr auslösefreudig sein können. In den südexponierten Hängen, wo der Neuschnee am Mittwoch auf eine feuchte, warme Schneedecke gefallen ist, wird die Verbindung der Auflage zum Altschnee durch Aufbau kantiger Kristalle schlechter. Das Altschneefundament ist größtenteils stabil, es beinhaltet aber in den schattseitigen Hochlagen über etwa 2000 m nach wie vor Schwachschichten. Die Gipfelbereiche und Kämme gestalten sich weiterhin abgeblasen, eisig und hart.

Wetter

Heute, Freitag, wird es in den Bergen bei geringem bis mäßigem Südwestwind langsam wärmer. Zu Mittag hat es etwa -6 Grad in 2000m mit steigender Tendenz. Im Norden und Westen der Steiermark bleibt es mit Ausnahme einiger dünner hoher Wolken sonnig. Im Südboden ziehen Wolkenfelder durch, und es kann im Randgebirge Ost am Nachmittag sogar ein wenig schneien.

Tendenz

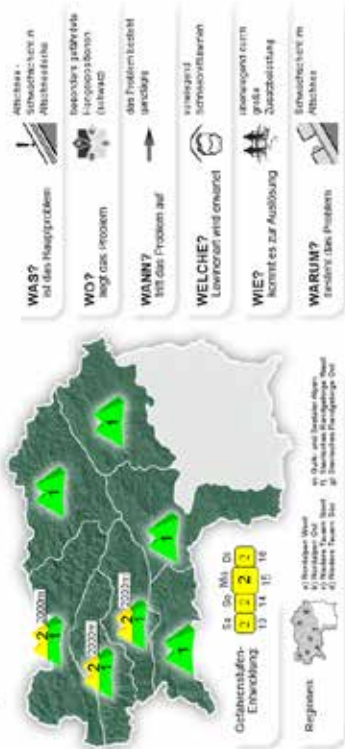
Am Samstag herrscht freundliches, aber nicht wolkenloses Wetter im steirischen Bergland. Der Südwind bleibt schwach und die Temperaturen liegen bei -3 Grad in 2000 m. Der Triebsschnee kann sich setzen und die Lawinengefahr geht langsam zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Goblet



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Montag, dem 15.02.2016 um 07:16 Uhr



Altschneeproblem in den extrem steilen Schattlagen!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und in den westlichen Nordalpen herrscht oberhalb von 2000m mäßige und drunter geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in den extrem steilen Nordexpositionen. Hier können klassische Weise nach wie vor Schneebretter beim Übergang von wenig zu viel Schnee ausgelöst werden. Schlechte Sicht lässt heute eine Beurteilung der Lawinengefahr nur eingeschränkt zu.

Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen haben ein paar wenige cm Neuschnee ältere Triebsschneeschichten überdeckt. Die Schneefallgrenze lag zwischen 800 und 1200m. In der Schneedecke stellen eingelagerte weiche Schichten (Reif und lanlige Kristalle) mögliche Gleithorizonte dar. Bodenmah schwächt die aufbauende Umwandlung des Schneedeckfundament. In der Nacht sind die Temperaturen in allen Höhenlagen zurückgegangen. Die Schneedecke konnte an Festigkeit zulegen. In den mittleren Lagen ist der Altschnee feucht und gut gesetzt.

Wetter

Mit einer nordwestlichen Höhenströmung gelangen Wolken in die Steiermark. Heute gibt es den ganzen Tag viele Wolken mit etwas Schneefall. Die Schneefallgrenze liegt bei knapp 1000m, teilweise auch darunter. In 2000m werden heute 4 Grad erwartet. Der Wind weht heute schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen. In der ersten Nachthälfte auf morgen schneit es in der Steiermark. Niederschlagschwerpunkt wird zwischen Turrac und Korpalpe erwartet. Bis morgen in der Früh sind 10 - 20cm Neuschnee möglich. Morgen lassen die Schneefälle während des Tages nach.

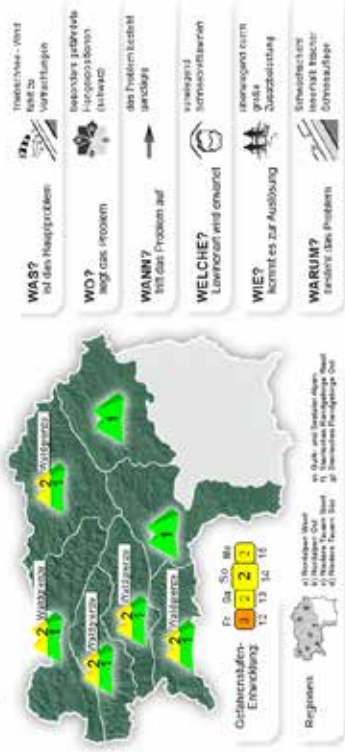
Tendenz

In den Hochlagen wird ein leichter Anstieg der Schneebrettgefahr erwartet.
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Sonntag, dem 14.02.2016 um 07:13 Uhr



Mäßige Lawinengefahr durch Triebsschnee, der vor allem im schattseitigen Steilgelände oberhalb der Waldgrenze auftritt und störmäßig sein kann!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht heute überwiegend mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen treten vor allem schattseitig auf und nehmen ab der Waldgrenze zu. Vor allem Übergänge von Schneeamen zu schneeärmeren Steilhangzonen sind problematisch, hier ist eine Schneebrettauslösung bei großer, speziell in den höchsten steirischen Gebirgsgruppen (beispielsweise im Dachsteingebiet oder in den Schladminger Tauern) vereinzelt auch noch bei geringer Zusatzbelastung möglich. Bei zumindest zeitweiliger Einstrahlung können außerdem aus sonntäglichen Hangzonen einzelne spontane Lawinen, teilweise hervorgerufen durch Wechtenbruch, nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Die gestiegenen Temperaturen und die Einstrahlung haben den zu Wochenmitte gefallenen Schnee schon bis zur Waldgrenze hinauf schwerer gemacht, nur schattseitig ist hier noch mit lockerem Pulverschnee zu rechnen. Darüber herrschen sehr unterschiedliche Bedingungen: Schneearme Hangzonen wechseln mit eingeweichtem Schnee in Rinnen und Mulden sowie mit abgewehten und teilweise verhaschten Gipfel, Kammern und Plateaus. Störmäßig fallender Triebsschnee lagerte sich in den vergangenen 48 Stunden mit dem Südwind vor allem nord- bis ostseitig ab, eine dünne Oberflächeisenschicht kann hier als Schwachschicht wirken. Zudem besteht in Höhenlagen über 2.000m schattseitig nach wie vor ein Altschneeproblem aufgrund von Schwachschichten im Altschneefundament (Schwimmschnee).

Wetter

Heute Vormittag gibt es ein Schönwetterfenster mit vorerst nur einigen hohen Wolken und Sonnenschein auf den Bergen. Über den Tälern liegt hingegen oft Nebel oder Hochnebel. Ab den Mittagsstunden zieht es von Süden her wieder zu, am späten Nachmittag kann es vor allem entlang der Gurk- und Steirer Alpen bis zum Randgebirge unregelmäßig schneien, wobei die Schneefallgrenze bei ca. 1.100m liegt. Die Schneeschauer reichen zeitweise auch über die Tauern weiter nach Norden. Im Höhenwind weht schwach bis lebhaft im Alpenostrand zwischen Vellach, Raab und Murrain nach Südost bis Süd. Die Temperaturen liegen um die Mittagsstunden in 1.500m Seehöhe bei +1 Grad, in 2.000m bei -2 Grad.

Tendenz

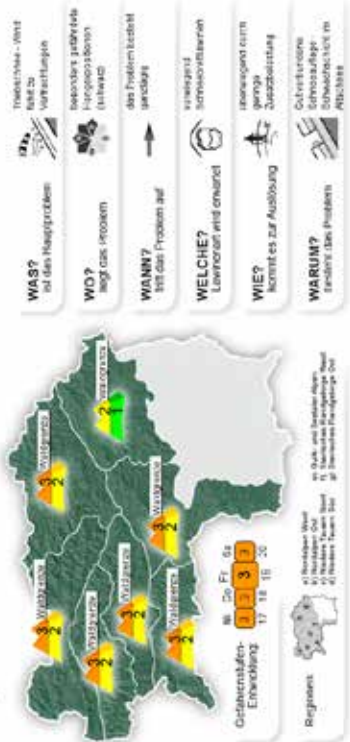
Die neue Woche beginnt unbeständig, wobei es im Gebirge wieder langsam abkühlt. Vor allem ab Dienstag ist sowohl in den nördlichen als auch in den südlichen steirischen Gebirgsgruppen mit etwas Neuschnee zu rechnen. An der Lawinengefahr ändert sich vorerst nur wenig.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Freitag, dem 19.02.2016 um 07:30 Uhr



Triebschnee in den Hochlagen - Altschneeproblem in den Schattlagen.

Gefahrenbeurteilung
 In der Steiermark herrscht oberhalb der Waldgrenze verbreitert erhebliche Lawinengefahr. Zu beachten sind einerseits die frischen Triebschneeanstimmungen, die sich in der Nacht gebildet haben. Eine Schneebreitauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Andererseits gibt es in den Gurk- und Seetaler Alpen, in den Niedereen Tauern und in den Nordalpen oberhalb von 2000m in den Expositionen Nord und Ost ein Altschneeproblem. Diese Situation ist vom Tourengeher sehr schwer zu beurteilen.

Schneedeckenaufbau
 Gestern hat es zwischen der Koralpe und der Raab bis in die Hochlagen geregnet. Zwischen der Turrach und dem Dachstein war es sonnig und mild. Durch die Abkühlung hat die Altschneedecke an Festigkeit zugenommen und es ist ein Harschdeckel entstanden. In den Hochlagen konnten sich die Triebschneepakete setzen. Die älteren Triebschneeanstimmungen liegen auf einer weichen Schicht oder auf einem Harschdeckel auf. In den mittleren Lagen ist die Altschneedecke feucht bis nass. In der Nacht hat es zu schneien begonnen und es wurde bis 10cm Neuschnee registriert. Der Neuschnee hat die älteren Triebschneeanstimmungen überdeckt.

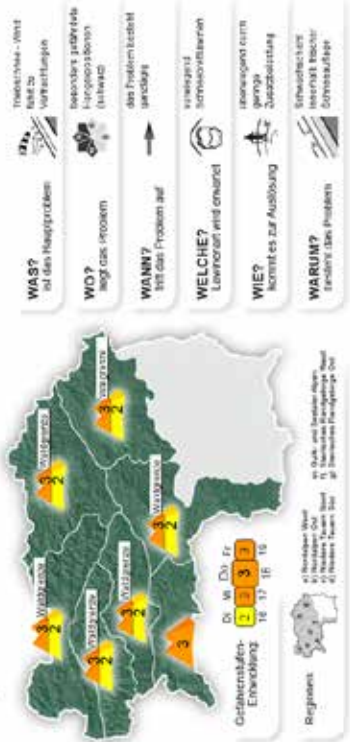
Wetter
 Mit einer nordwestlichen Höhenströmung gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Heute ist es in den Bergen trüb und es schneit. Die Schneefallgrenze ist unter 1000m gesunken. Die größten Niederschlagsmengen werden zwischen Koralpe und Wechsel erwartet. In 2000m hat es -7 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest. In der Nacht auf Samstag klar es auf und am Vormittag erreicht die nächste Front aus Nordwest die Steiermark. In den östlichen Gebirgsgruppen zeigt sich morgen etwas länger die Sonne. Am Nachmittag beginnt es zu schneien. Der Wind legt zu und hat teilweise stürmischen Charakter.

Tendenz
 Es wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Donnerstag, dem 18.02.2016 um 07:59 Uhr



Untypische massive Triebschneeeablagerungen - meist erhebliche Lawinengefahr! Heikle Tourenbedingungen.

Gefahrenbeurteilung
 In den steirischen Alpen gilt oberhalb der Waldgrenze erhebliche Lawinengefahr. Der Wind hat gestern die Schneedecke bearbeitet und hat den lockeren Schnee verfrachtet. Durch die untypischen Windrichtungen (Ost bis Süd) wurden Nord- und Westhänge eingeweht. Die Gefährten liegen hinter Geländekanten, im Übergangsbereich von Rücken zu Mulden. Besonders zu beachten sind die Übergänge von wenig zu viel Schnee! Meist reicht schon eine geringe Zusatzbelastung aus, um Schneebretter zu lösen. Vorsicht vor frischen Wechten im Kammbereich - diese sind instabil und können durch einen Tourengeher ausgelöst werden!

Schneedeckenaufbau
 In den letzten 24 Stunden sind in den südlichen Gebirgsgruppen sowie in den Niedereen Tauern nochmals 10cm Neuschnee dagekommen. In den Gurk- und Seetaler Alpen sind somit seit Beginn des Niederschlagsereignisses bis zu 30cm Neuschnee gefallen. Der Wind hat seine Spuren hinterlassen. Schneefahrten prägen gestern Nachmittag das Landschaftsbild. Der gebundene Schnee liegt auf einer weichen Unterlage oder auf einer harschen Altschneedecke auf. Die Verbindung der frischen Triebschneeschicht und der Altschneedecke ist nicht ausreichend. Die Triebschneeschicht ist windbedingt aus unterschiedlich harten Schneeschichten aufgebaut. In den mittleren Lagen wurde der Schnee temperaturbedingt feucht und schwer. Die Schneedecke konnte sich hier etwas entspannen.

Wetter
 Heute zeigt sich das Wetter in den steirischen Bergen zweigeteilt: Von der Turrach bis zum Dachstein ist es recht sonnig im Osten (Mazal bis St. Ilseck) ist es trüb und es regnet. Immer wieder etwas schneien. Die Schneefallgrenze liegt bei 1300m. Bis morgen in der Tau werden am Wechsel 10-20cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -2 Grad. Morgen ist es in den nördlichen Gebirgsgruppen stark bewölkt und es schneit ein wenig. Der Niederschlagschwerpunkt liegt im Osten der Steiermark. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne.

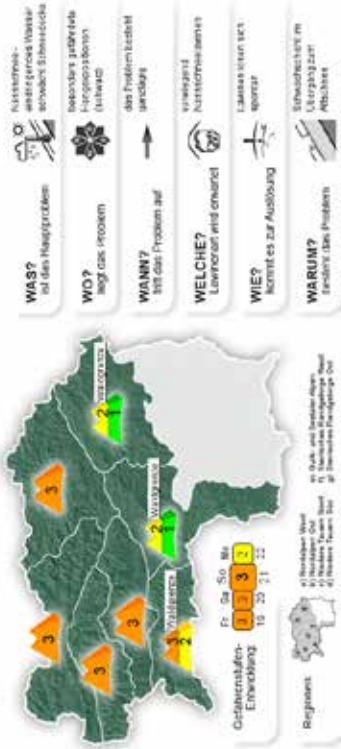
Tendenz
 Die Schneebrettsituation bleibt morgen erhalten.
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Arnold Studeregger





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Sonntag, dem 21.02.2016 um 07:40 Uhr



WAS? ist das Hauptproblem? **Wichtigste Gefahr:** **WAS?** ist das Hauptproblem?

WO? liegt das Problem? **Wichtigste Gefahr:** **WO?** liegt das Problem?

WANN? tritt das Problem auf? **Wichtigste Gefahr:** **WANN?** tritt das Problem auf?

WELCHE? Lawinenzustand? **Wichtigste Gefahr:** **WELCHE?** Lawinenzustand?

WIE? kommt es zur Auslösung? **Wichtigste Gefahr:** **WIE?** kommt es zur Auslösung?

WARUM? entsteht das Problem? **Wichtigste Gefahr:** **WARUM?** entsteht das Problem?

Erhebliche Lawinengefahr durch spontane Nassschneelawinen und Tribschnee!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht heute verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Betrachtliche Tribschneeanisammlungen, Regeneintritt und weitere Erwärmung sorgen für eine gefährliche Situation. Einerseits werden aus sämtlichen Expositionen spontane Nassschneelawinen die auch Verkehrswege erreichen können erwartet, andererseits ist die Auslösung von sowohl massen als auch trockenen Schneebrettlawinen durch geringe Zusatzbelastung eines Touringehers in Steilhängen der höheren Lagen möglich. Gefährlich sind insbesondere östliche Expositionen, aber auch in allen anderen Expositionen sind gefährliche Tribschneeanisammlungen möglich.

Schneedeckenaufbau
Die derzeit durchziehende Warmfront brachte die ganze Nacht über Niederschläge, wobei die Schneefallgrenze von 700 m gestern Abend auf etwa 1900 m heute früh angestiegen ist. Tendenz weiter steigend. In den höheren Lagen des Nordstaus gab es bei stürmischem Wind aus Nordwest bis West 10 - 35 cm Neuschneezuwachs, wobei dieser zum Großteil durch den darauffolgenden Regen durchfeuchtet wurde und im Laufe des Vormittags weiter durchfeuchtet wird. Dadurch verliert der frische Schnee an Bindung und rutscht sehr leicht ab. In den Hochlagen haben sich durch den sehr starken Nordwestwind vor allem in östlichen, aber auch in ungewohnten Expositionen umfangreiche Tribschneeanisammlungen gebildet, die vorerst eine schlechte Verbindung mit der Altschneedecke aufweisen.

Wetter
Heftige Niederschläge im Nordstau, die unterhalb von zumindest 1900 m als Regen fallen, lassen im Laufe des Vormittages bei weiterer Erwärmung langsam nach und werden im Westen am frühen Nachmittag, im Osten am Abend aufhören. Der Nordwestwind bleibt weiterhin stürmisch, die Temperaturen liegen in 2000 m bei 0 Grad und steigen im Laufe des Tages weiter an. Erst am Abend beruhigt sich das Wetter, die Wolken reißten auf und der Wind lässt nach.

Tendenz
Am Montag erwartet uns sehr mildes, sonniges Bergwetter. Die Lawinengefahr geht zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Goblet

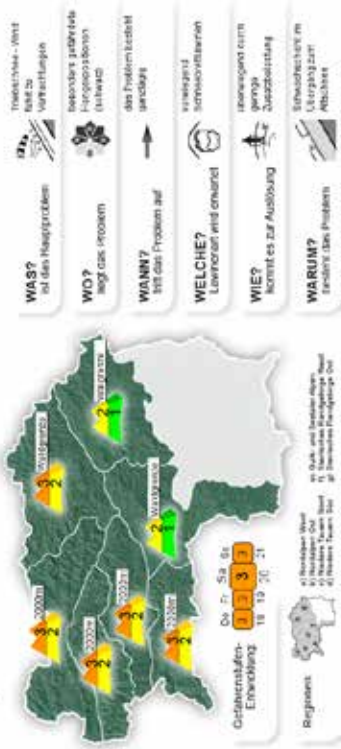
Die mit Lichtkegeln markierten Stellen sind nicht unbedingt als Lebensgefahr zu betrachten. Die Schneefallgrenze ist nur eine grobe Orientierungshilfe. Die tatsächliche Lawinengefahr ist von vielen Faktoren abhängig. Bitte beachten Sie die Wettervorhersage und die Lawinengefahrwarnungen. Die Karte zeigt die Lawinengefahr in der Steiermark. Die Risikostufen sind wie folgt verteilt:

- 1 (grün): Geringe Lawinengefahr
- 2 (gelb): Mittlere Lawinengefahr
- 3 (orange): Erhöhte Lawinengefahr
- 4 (rot): Hohe Lawinengefahr
- 5 (dunkelrot): Sehr hohe Lawinengefahr



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Samstag, dem 20.02.2016 um 07:31 Uhr



WAS? ist das Hauptproblem? **Wichtigste Gefahr:** **WAS?** ist das Hauptproblem?

WO? liegt das Problem? **Wichtigste Gefahr:** **WO?** liegt das Problem?

WANN? tritt das Problem auf? **Wichtigste Gefahr:** **WANN?** tritt das Problem auf?

WELCHE? Lawinenzustand? **Wichtigste Gefahr:** **WELCHE?** Lawinenzustand?

WIE? kommt es zur Auslösung? **Wichtigste Gefahr:** **WIE?** kommt es zur Auslösung?

WARUM? entsteht das Problem? **Wichtigste Gefahr:** **WARUM?** entsteht das Problem?

Erhebliche Lawinengefahr durch Tribschnee in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark herrscht in den Hochlagen verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Zu beachten sind frische Tribschneeanisammlungen in den Expositionen Ost bis Süd, bzw. linsenförmig hinter Geländekanten, in Rinne und in Mulden. Eine Schneebrettauslösung ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Zusätzlich besteht in den Hochlagen oberhalb von 2000m in den Expositionen Nord und Ost ein Altschneeproblem. Diesbezügliche Gefahrenstellen sind insbesondere die Übergänge von wenig zu viel Schnee, wo die Schwachschichten im Altschnee am leichtesten ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau
Seit Donnerstag hat es zwischen Koralpe und Rax bei starkem Nordwestwind etwas geregnet, bzw. geschneit, während die Altschneedecke etwas abkühlen und an Festigkeit zulegen konnte. Durch den starken Wind haben sich heute Nacht frische Tribschneepacke in den Expositionen Ost bis Süd gebildet, während windausgesetzte Geländeformen wie Rücken abgeweht oder eisig sind. In den mittleren Lagen ist die Altschneedecke nach wie vor feucht.

Wetter
Heute, Samstag, herrscht in den steirischen Bergen zunächst heiteres Wetter. In 2000m hat es in der Früh bei mäßigem Westwind noch winterliche -10 Grad. Im Laufe des Tages steigen die Temperaturen in den Hochlagen auf -4 Grad an und starker Nordwestwind kommt auf. Am Nachmittag ziehen von Nordwesten die Wolken einer Warmfront auf und gegen Niederschläge auch den Osten der Steiermark.

Tendenz
In der Nacht und am Sonntagvormittag dauern die Niederschläge in den Nordstaugebieten an, während die Schneefallgrenze bis etwa 1800 m ansteigt. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 0 Grad und steigen weiter. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest und die Sichtbedingungen sind schlecht. Erst am Abend beruhigt sich das Wetter, die Wolken reißen auf und der Wind lässt nach. Am Montag erwartet uns sehr mildes, sonniges Bergwetter. Durch den starken Wind und Neuschnee steigt die Lawinengefahr in den Hochlagen leicht an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Goblet

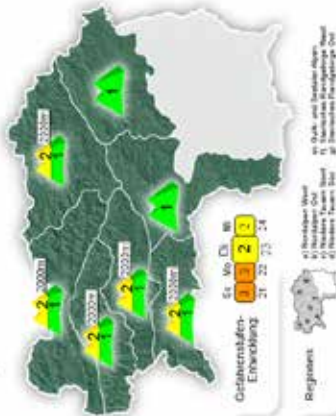
Die mit Lichtkegeln markierten Stellen sind nicht unbedingt als Lebensgefahr zu betrachten. Die Schneefallgrenze ist nur eine grobe Orientierungshilfe. Die tatsächliche Lawinengefahr ist von vielen Faktoren abhängig. Bitte beachten Sie die Wettervorhersage und die Lawinengefahrwarnungen. Die Karte zeigt die Lawinengefahr in der Steiermark. Die Risikostufen sind wie folgt verteilt:

- 1 (grün): Geringe Lawinengefahr
- 2 (gelb): Mittlere Lawinengefahr
- 3 (orange): Erhöhte Lawinengefahr
- 4 (rot): Hohe Lawinengefahr
- 5 (dunkelrot): Sehr hohe Lawinengefahr



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Dienstag, dem 23.02.2016 um 07:30 Uhr



WAS? In der Steiermark - West bis zu Vorarlberg

WID? besonders gefährliche Lawenrisikobereiche (Hinterland)

WANN? bis das Problem lösbar ist

WELCHE? Lawenzustand und -entwicklung

WIE? kommt es zur Auslösung

WARUM? Einflussfaktoren im Ursprungszustand

Regionen: 1) Nordsteiermark, 2) Oststeiermark, 3) Zentralsteiermark, 4) Süsteiermark

In den Hochlagen mäßige Lawinengefahr durch Triebsschnee und Altschnee-problematik.

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht heute in den Hochlagen über 2000 m verbreitet mäßige, in den mittleren und tiefen Lagen und im Steirischen Randgebirge geringe Lawinengefahr. In den Nordalpen West und den nördlichen Niederen Tauern ist über etwa 2300 m vor allem in östlich exponierten Geländeformen Triebsschnee zu finden, der vereinzelt noch durch geringe Zusatzbelastung auslösbar ist. Zusätzlich besteht in den Hochlagen oberhalb von 2000 m in den Expositionen Nord und Ost ein Altschnee-problem. Diesbezügliche Gefahrenstellen sind insbesondere die Übergänge von wenig zu viel Schnee, wo die Schwachschichten im Altschnee am leichtesten ausgetriggert werden können. Die Nassschnee-problematik spielt heute nur mehr eine untergeordnete Rolle, es ist aber auf Schneemäuler, die beginnende Gelutschneaktivität ankündigen, zu achten. Bereiche unterhalb solcher Warnzeichen sind zu meiden.

Schneedeckenaufbau

Gestern und heute Nacht konnte sich die bis in hohe Lagen durchnässte Schneedecke wegen hoher Temperaturen und mangelnder Ausstrahlung (Wolken) in der Nacht kaum abkühlen. Dennoch ist die Phase der Nassschneeaktivität vorbei und die Schneedecke stabilisiert sich langsam. In Höhenlagen über etwa 2300 m finden sich in den Expositionen Ost bis Süd teilweise noch instabile Triebsschneean-sammlungen. Schattseitig wird das Schneedeckendfundament in den Hochlagen über 2000 m nach wie vor durch eine Ablage von Krusten und lockeren Altschneeschichten geschwächt.

Wetter

Im Einfluss eines Höhenhochs stecken die Gipfel der steirischen Berge heute meist in den Wolken und es herrschen schwache Sichtbedingungen. Die Temperaturen sanken seit gestern Mittag stetig ab und liegen heute bei etwa -2 Grad in 2000 m. Am Vormittag kam es im Nordstau leicht schneien, bzw. über 1300 m regnen. Am Nachmittag verlagert sich der Niederschlag in den Süden der Steiermark. Der in der Früh noch mäßige Westwind liegt im Laufe des Tages zu. Am Abend erreicht uns eine Kaltfront, die einen Temperatursturz, starken Wind aus Nord bis West und mäßige Niederschläge in der ganzen Steiermark bringt. Die Schneefallgrenze sinkt im Laufe der Nacht von 1200 m am Abend bis in die Talgänge ab.

Tendenz

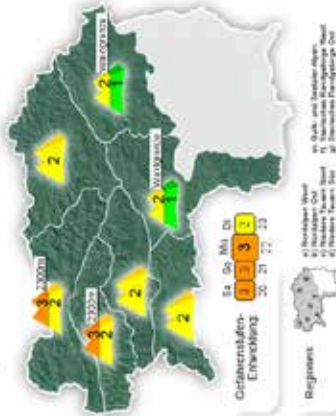
Am Mittwoch wird es kalt, die Temperaturen liegen bei -10 Grad in 2000 m. Die nächtlichen Niederschläge klingen ab, nur mehr im Nordstau können noch ein paar Schneeflocken vom Himmel fallen. Insgesamt werden bis morgen im Nordwesten bis zu 15 cm Neuschnee (Dachstein, Totes Gebirge), im Süden deutliche weniger erwartet. Aufgrund der Abkühlung stabilisiert sich die Altschnee-decke und die Lawinengefahr geht generell weiter zurück. Nur im Nordwesten können durch Neuschnee und Wind neue Problem-bereiche entstehen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Goblet



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Montag, dem 22.02.2016 um 07:31 Uhr



WAS? In der Steiermark - West bis zu Vorarlberg

WID? besonders gefährliche Lawenrisikobereiche (Hinterland)

WANN? bis das Problem lösbar ist

WELCHE? Lawenzustand und -entwicklung

WIE? kommt es zur Auslösung

WARUM? Einflussfaktoren im Ursprungszustand

Regionen: 1) Nordsteiermark, 2) Oststeiermark, 3) Zentralsteiermark, 4) Süsteiermark

Verbreitet mäßige Lawinengefahr durch Nassschnee, aber erhebliche Gefahr durch Triebsschnee in sehr hohen Lagen!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht heute verbreitet mäßige Lawinengefahr durch Nassschnee. Viele Hänge haben sich gestern bereits entladen, aber vor allem aus südlich exponierten Lagen und felsigem Steilgelände sind wegen der Sonneneinstrahlung auch heute noch Nassschneelawinen zu erwarten. Auch Westhänge können heute Lawinen auslösen. In den Nordalpen West und den nördlichen Niederen Tauern herrscht aber in Lagen über etwa 2300 m, wo der Niederschlag als Schnee gefallen ist, erhebliche Lawinengefahr durch Triebsschnee! Hier sind vor allem östlich exponierte Geländeformen betroffen, durch den sehr starken Wind aber nicht nur Kammlänge, sondern auch kammerne Bereiche. Trotz mäßiger Lawinengefahr in tieferen Lagen, sollten Auslaufbereiche potentieller Nassschneelawinen heute unbedingt gemieden werden. Insbesondere in Gräben, wo die Anrissgebiete nicht einsehbar sind, herrscht heute ein für Tourengeher nur schwer kalkulierbares Risiko durch spontane Nassschneelawinen.

Schneedeckenaufbau

Gestern wurde die Schneedecke durch starken Regen bis über 2000m hinauf durchnässt. In Kombination mit dem davor gebildeten Triebsschnee führte das zu zahlreichen spontanen Nassschneelawinen aus allen Expositionen. Nur in Höhenlagen über etwa 2300 m fiel der Niederschlag als Schnee. Hier sind etwa 50 cm Neuschnee dazugekommen und der anhaltend stürmische West- bis Nordwestwind hat für große frische Triebsschneean-sammlungen in östlichen Expositionen gesorgt.

Wetter

Heute herrscht in den steirischen Bergen durchwegs sehr mildes, helteres Wetter mit Temperaturen um +5 Grad in 2000 m. Die Sonne wird nur von einigen hohen Wolken getrübt, der Westwind bleibt aber im Norden und Osten der Steiermark stürmisch.

Tendenz

Am Dienstag ziehen Wolken auf, es kühlt langsam ab, der Wind lässt nach und aus Nordwesten zieht eine Störung mit unregelmigen Niederschlägen durch (Schneefallgrenze bei etwa 1400 m). Ab Mittwoch wird es dann deutlich kälter. Durch die Abkühlung kann sich die Schneedecke verfestigen und die Lawinengefahr wird geringer.

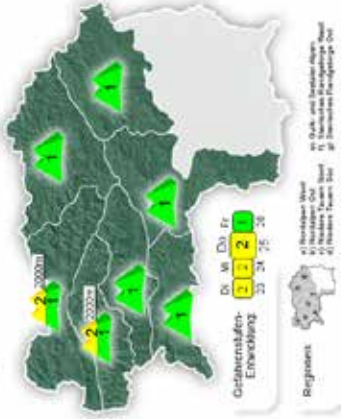
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Goblet





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Donnerstag, dem 25.02.2016 um 07:28 Uhr



WAS? Ist das Hauptproblem?

WANN? Wann? Wann? Wann?

WELCHE? Welche? Welche? Welche?

WIE? Wie? Wie? Wie?

WARUM? Warum? Warum? Warum?

Meist geringe Lawinengefahr, nur in den Hochlagen teilweise mäßige Lawinengefahr durch Schwachschichten im Altschnee und Triebsschnee.

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht heute verbreitet geringe Lawinengefahr. Nur in den Hochlagen der westlichen Nordalpen und der nördlichen Niederen Tauern über etwa 2000 m können lockere Schichten des Schneedeckfundament schwächen. Diese sind aber derzeit meist nur unter großer Zusatzbelastung und insbesondere an den Übergängen von wenig zu viel Schnee auslösbar. In östlich exponierten Geländeformen finden sich in Kammnähe, sowie hinter Kanten, in Rinne und in Mulden noch Triebsschneeablagerungen, die durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke gestaltet sich derzeit kompakt, gut gesetzt und an der Oberfläche hart. Nur in den Expositionen Ost bis Süd findet sich noch weicher Triebsschnee. In den Hochlagen wird das Schneedeckfundament insbesondere schattseitig durch eine Abfolge von Krusten und lockeren Altschneeschichten, bzw. durch bodennahen Schwimmschnee geschwächt.

Wetter

Heute erwarten uns in den steirischen Bergen großteils bewölkte Verhältnisse, wobei im Nordwesten auch immer wieder die Sonne durchkommen kann. Der Wind weht mäßig aus West und die Temperaturen liegen in 2000 m bei etwa -3 Grad. Am Nachmittag erreicht uns vom Nordwesten her eine schwache Kaltfront, die die Gipfel in Wolken hüllt, aber keinen ergiebigen Niederschlag bringt.

Tendenz

Am Freitag kühlt es wieder ein wenig ab und es herrscht heiteres Bergwetter bei wenig Wind. Die Lawinengefahr bleibt großteils gering.

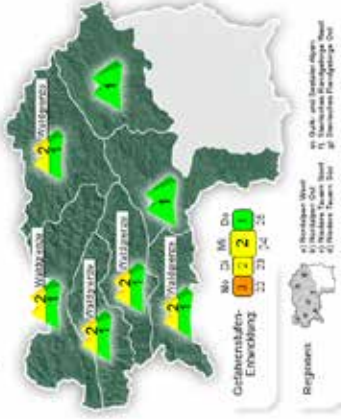
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Andreas Gobiet



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Mittwoch, dem 24.02.2016 um 06:51 Uhr



WAS? Ist das Hauptproblem?

WO? Wo? Wo? Wo?

WANN? Wann? Wann? Wann?

WELCHE? Welche? Welche? Welche?

WIE? Wie? Wie? Wie?

WARUM? Warum? Warum? Warum?

Meist geringe Lawinengefahr, nur in den Hochlagen mäßige Gefahr durch Triebsschnee.

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht heute verbreitet geringe Lawinengefahr. Nur in den Hochlagen über der Waldgrenze können frische Triebsschneelinseln in östlich exponierten Geländeformen, hinter Kaminen und Kanten und in Rinne und Mulden mitunter auch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und zu kleinen Schneebrettlawinen führen. Diese Gefahrenstellen sind aber im Gelände gut erkennbar. Zusätzlich kann in den Hochlagen über etwa 2200 m in den Expositionen Nord und Ost ein Altschneeproblem auftreten. Diesbezügliche Gefahrenstellen sind insbesondere die Übergänge von wenig zu viel Schnee, wo die Schwachschichten am leichtesten ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau

Die in der Nacht durchgezogene Kaltfront brachte mit maximal 10 cm nur sehr bescheidene Neuschneemengen. Diese fielen vor allem im Toten Gebirge, in den östlichen Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern bei kräftigem Westwind. In den östlich exponierten Geländeformen konnten sich über der Waldgrenze kleinere frische Triebsschneeanlagerungen bilden. Der Neuschnee fiel auf eine warme Schneeeoberfläche, die im weiteren Verlauf der Nacht abkühlen konnte. Durch die Abkühlung ist das Schneedeckfundament nun großteils sehr stabil, nur in den Hochlagen über etwa 2200 m wird es schattseitig durch eine Abfolge von Krusten und lockeren Altschneeschichten geschwächt.

Wetter

Nach einer Kaltfront, die heute Nacht über die Steiermark gezogen ist, kann es am Vormittag in den Nordstaugebieten noch leicht schneien, während die Bewölkung südlich der Mur-Mürztalrücke bereits in der Früh auflockert. Die Temperaturen sind stark gesunken und liegen heute in 2000 m bei -9 Grad. Der Nachmittag wird allgemein heiter, der Nordwestwind legt aber wieder etwas zu.

Tendenz

Am Donnerstag ziehen aus Westen Wolkenfelder durch, der Wind dreht auf West und lässt nach und die Temperaturen steigen wieder. Die Lawinengefahr geht weiter zurück.

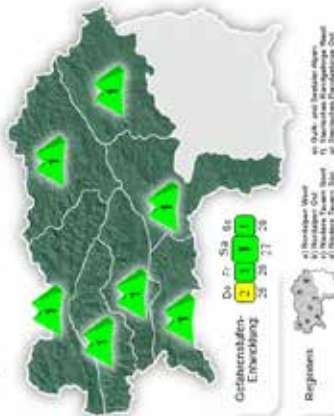
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Andreas Gobiet



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Samstag, dem 27.02.2016 um 07:14 Uhr



WAS? Ist maßgeblich

WOP? Beginn des Problem (Schnee)

WANN? treten diese auf

WELCHE? Lawenart wird erwartet

WIE? kommt es zur Auslösung

WARUM? Löst das Problem

Schwerefächer in Abflussrichtung

Insbesondere gefährliche Lawenarten (Schnee)

Störungsarten

Wann es zur Auslösung kommt

Schwerefächer in Abflussrichtung

Günstige Tourenbedingungen - in den schattseitigen Hochlagen Altschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt verbreitet geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind noch extrem steile Schattenhänge, insbesondere bei Übergängen von wenig zu viel Schnee. Hier kann eine Auslösung eines Schneebretts nicht ausgeschlossen werden. Durch die Windreihung auf Süd wurde der Neuschnee von Vortagern verfrachtet. Große Triebsschneemengen sind nicht zu erwarten. Vorsicht hinter Geländekuppen, hier können Rutsche ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau
Die geringmächtige frische Triebsschneeeauflage liegt meist auf einer harten Schneedeckenoberfläche auf. Im Allgemeinen ist die Schneedecke gut gesetzt und hart. In den Hochlagen wird das Schneedeckenfundament schattseitig durch eine Abfolge von Krusten und lockeren Schichten, bzw. durch bodennahen Schwimmschnee geschwächt.

Wetter
Eine südliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. In den Gurk- und Seetaler Alpen gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Teilweise kann es auch wenig graupeln, in den übrigen Gebirgsgruppen überwiegt heute die Sonne. Es wird milder. Die Temperaturen steigen in 2000m auf +1 Grad an. Der Wind legt zu und weht teils bis stark aus südlichen Richtungen. Morgen hält die löhnlige Strömung noch an. Der Wind wird stärker und es bleibt mild. In der Nacht auf Montag stellt sich das Wetter um und es wird winterlich.

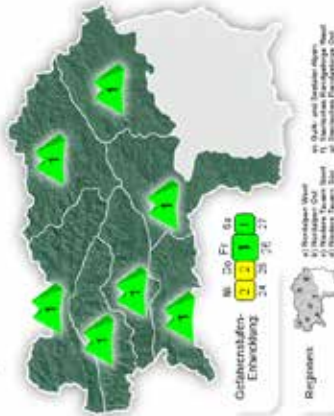
Tendenz
Morgen wird noch keine Änderung der Lawinengefahr erwartet. Neuschnee und Wind lassen die Lawinengefahr am Beginn der Woche ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Freitag, dem 26.02.2016 um 07:06 Uhr



WAS? Ist maßgeblich

WOP? Beginn des Problem (Schnee)

WANN? treten diese auf

WELCHE? Lawenart wird erwartet

WIE? kommt es zur Auslösung

WARUM? Löst das Problem

Schwerefächer in Abflussrichtung

Insbesondere gefährliche Lawenarten (Schnee)

Störungsarten

Wann es zur Auslösung kommt

Schwerefächer in Abflussrichtung

Günstige Tourenbedingungen - in den schattseitigen Hochlagen Altschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung
In der Steiermark gilt verbreitet geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind noch extrem steile Schattenhänge, insbesondere bei Übergängen von wenig zu viel Schnee. Hier kann eine Auslösung eines Schneebretts nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau
In den letzten 24 Stunden sind maximal 5cm Neuschnee (Koralpe) bei wenig Wind gefallen. Die gering mächtige Neuschneeeauflage liegt meist auf einer harten Schneedeckenoberfläche auf. Die Schneedecke ist gut gesetzt. In den Hochlagen wird das Schneedeckenfundament schattseitig durch eine Abfolge von Krusten und lockeren Schichten, bzw. durch bodennahen Schwimmschnee geschwächt.

Wetter
Eine Störung zieht ab und die Strömung dreht langsam auf Südwest. Die Wolken lösen sich während des Vormittags auf und es wird recht sonnig. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West bis Süd. Die Temperaturen in 2000m liegen bei 6 Grad. Morgen übernimmt eine Subwetterlage. Es wird löhlig, der Wind legt zu und es wird etwas wärmer.

Tendenz
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

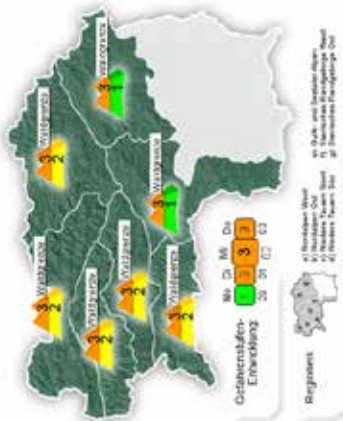
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Mittwoch, dem 02.03.2016 um 07:18 Uhr



Frischer Triebsschnee - erhebliche Lawinengefahr - heikle Tourenbedingungen!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht oberhalb der Waldgrenze erhebliche Schneebrettfahrer. Die Gefahrenstellen liegen in nord-, ost- und südexponierten Hängen. Der Wind hat gestern seine Spuren hinterlassen und in Rinne und Müden massive Triebsschneeanisammlungen abgelagert. Trotz der geringen Schneehöhen sollen die Triebsschneemengen nicht unterschätzt werden! Im Tourenbereich ist die Situation sehr heikel! Es reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um Schneebretter auszulösen! Durch die Winddrehung werden heute speziell die Nordhänge mit Triebsschnee befallen.

Schneedeckenaufbau

Der kalte Neuschnee, welcher von Montag auf Dienstag gefallen ist, wurde durch den Wind bearbeitet. Auch wenn die Neuschneemengen nicht hoch waren (max. 10cm) hat der Wind teilweise über 50cm Triebsschnee in den Rinne und Müden abgelagert. Das derzeitige Hauptproblem ist, dass die Verbindung des Triebsschnees mit der harten, teils eisigen Altschneedecke nur sehr schlecht ist. In den schattseitigen Lagen schwächt die aufbauende Umwandlung den Schneedeckenaufbau.

Wetter

In den westlichen Nordalpen gibt es am Vormittag noch ein paar Schneeflocken. Der Niederschlag hört aber rasch auf. Während des Tages lockern die Wolken auf und es zeigt sich auch die Sonne. In den südlichen Gebirgsgruppen ist es länger sonnig. Die Temperaturen steigen an, am Nachmittag werden in 2000m -4 Grad erwartet. Der Wind dreht von Nordwest auf Süd und weht lebhaft bis stark. In der ersten Nachthälfte beginnt es von Nordwesten her wieder zu schneien. Morgen schneit es den ganzen Tag, teilweise sogar intensiv. In 2000m hat es morgen Mittag -9 Grad. Der Wind weht stark aus Nord.

Tendenz

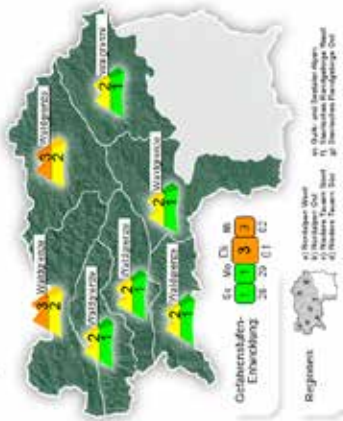
Die heikle Schneebrettsituation hält an!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Dienstag, dem 01.03.2016 um 07:19 Uhr



Erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht in den Nordalpen oberhalb der Waldgrenze erhebliche sonst mäßige Lawinengefahr. In nördlich und östlich exponierten Geländeformen finden sich in Kammhöhe, sowie hinter Kanten, in Rinne und in Müden teils frische massive Triebsschneeanisammlungen. Hier liegen auch die Gefahrenstellen. Für die Auslösung eines Schneebrettes reicht eine geringe Zusatzbelastung!

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden sind in den Hochlagen ca. 10cm Neuschnee gefallen. Im Bereich der Koralle gibt es etwas größeren Neuschneezuwachs. Die Schneefälligkeit lag meist in Tälnähe. Der trockene Schnee fiel bei kräftigen Wind aus Nordwest auf eine verhaschte bzw. eisige oder auch auf eine feuchte Altschneedecke. Der kalte Triebsschnee konnte sich nicht gut mit der Altschneedecke verbinden. In den schattseitigen Lagen schwächt die aufbauende Umwandlung den Schneedeckenaufbau.

Wetter

Eine nordwestliche Strömung bringt in den Niederen Tauern und in den Nordalpen etwas Neuschnee. Zwischen der Turrach und dem Wechsel setzt sich während des Tages die Sonne durch. Die Temperaturen sind hochwintertypisch und liegen in 2000m bei -7 Grad. Dazu bläst starker bis stürmischer Wind aus Nordwest. Morgen beruhigt sich das Wettergeschehen. Es gibt einen Mix aus Sonne und Wolken. In der Nacht auf Donnerstag trifft die nächste Front ein und bringt verbreitert Schneefall.

Tendenz

Morgen entspannt sich die Lawinsituation ein wenig.

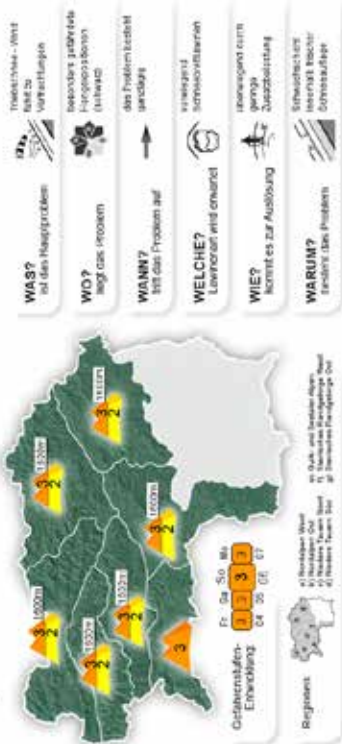
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Sonntag, dem 06.03.2016 um 07:30 Uhr



Erhebliche Lawinengefahr wegen frischem Triebsschnee! Stürmische Schneeschauer am Nachmittag.

Gefahrenbeurteilung
 In den mittleren und hohen Lagen der steirischen Berge herrscht heute verbreitet erhebliche Lawinengefahr wegen frischem Triebsschnee. Seit vorgestern haben sich mächtige Triebsschneebelagerungen in nördlich und östlich exponierten Bereichen gebildet. Die Gefahrenstellen sind sowohl kammtief hinter Geländekanten, in Rinnen und in Mulden zu finden. Die Auslösung von Schneebrettlawinen ist in den Gefahrenbereichen schon durch geringe Zusatzbelastung möglich. Unterhalb von etwa 1600 m ist die Ausbleiwahrscheinlichkeit größerer Lawinen geringer. Diese sind aber derzeit meist nur unter großer Zusatzbelastung und insbesondere an den Übergängen von wenig zu viel Schnee auslösbar. Die Beurteilung der Lage vor Ort wird heute durch teils schlechte Sichtbedingungen erschwert und am Nachmittag können durch Schneeschauer lokal neue Gefahrenstellen entstehen.

Schneedeckenaufbau
 Heute Nacht fiel in den Gurk- und Seetalen Alpen, in den südlichen Niederen Tauern und in den westlichen Nordalpen 5 bis 15 cm Neuschnee, der Rest der Steiermark blieb trocken. Seit Freitag weht stürmischer Südwestwind, der für große Triebsschneeannehlungen in den Expositionen Nord und Ost sorgte. Aufgrund wechselnder Windverhältnisse entstanden Schwachschieben innerhalb der frischen Schneefröhenlage, die gestern in der Steiermark für einige Schneebrettlawinen sorgten nach wie vor leicht auszulösen sind. Auch die Verbindung zur Altschneedecke (Harschkruete) ist noch unzureichend. Unterhalb von etwa 1600 m konnte sich der Neuschnee durch die relative hohen Temperaturen schon ein wenig setzen. Das Schneedeckentumament ist größtenteils gut gesetzt und stabil, wird aber in den Hochlagen durch eine Abfolge von Krusten und lockeren Altschneeschichten (potenziellen Schwachschieben) geschwächt.

Wetter
 Am Vormittag lockern die Wolken im Süden der Steiermark ein wenig auf, bevor ab Mittag gewittrige Schneeschauer aufkommen, die lokal zu beachtlichem Neuschneezuwachs führen können. Betroffen sind hauptsächlich die südlichen Niederen Tauern, die Gurk- und Seetal-Alpen und das westliche steirische Randgebirge. Die Gipfel stecken heute der gesamten Steiermark größtenteils in den Wolken und die Sichtbedingungen sind schlecht. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei etwa -4 Grad. Der stürmische Südwestwind lässt langsam nach, bleibt aber insbesondere im Westen der Steiermark weiterhin kräftig.

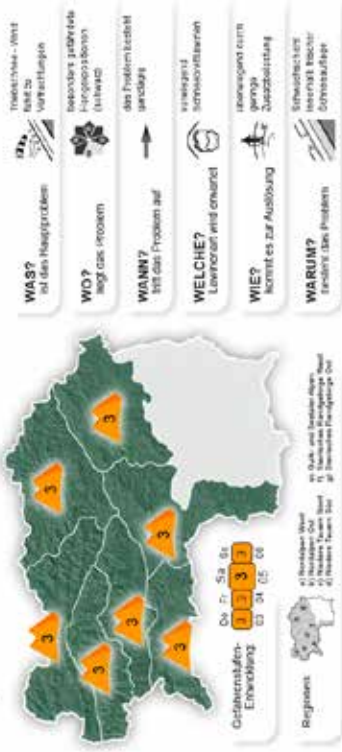
Tendenz
 Bis Montag früh klingen die Schneeschauer ab, es bleibt aber wechselhaft und großteils bewölkt bei mäßigem Südwind. Die Lawinengefahr bleibt voraussichtlich erheblich.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Andreas Gobiet



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Samstag, dem 05.03.2016 um 06:53 Uhr



Erhebliche Lawinengefahr wegen frischem Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung
 In der Steiermark herrscht heute verbreitet erhebliche Lawinengefahr wegen frischem Triebsschnee. Bis gestern haben sich teils mächtige Triebssneebelagerungen in südlich und östlich exponierten Geländebereichen gebildet, seit heute Nacht sammeln sich frischer Triebsschnee in nördlich und östlich exponierten Hängen. Die Gefahrenstellen sind also in fast allen Expositionen sowohl kammtief als auch kammtief hinter Geländekanten, in Rinnen und in Mulden zu finden. Die Auslösung von Schneebrettlawinen ist in den Gefahrenbereichen schon durch geringe Zusatzbelastung möglich. Zusätzlich zum Triebsschneeproblem können in den Hochlagen lockere Schichten des Schneedeckentumaments schwächen. Diese sind aber derzeit meist nur unter großer Zusatzbelastung und insbesondere an den Übergängen von wenig zu viel Schnee auslösbar. Insgesamt herrschen heute sehr angespannte Tourenverhältnisse, die viel Erfahrung in der Einzelhangbeurteilung erfordern.

Schneedeckenaufbau
 Seit Donnerstag konnte das steirische Bergland Schneezuwächse von bis zu 30 cm verzeichnen. Der Neuschnee fiel im Nordwesten bei eher mäßigem Wind im Süden und Osten aber bei stürmischem Nordwestwind, der für umfangreiche Vorfahrten sorgte. Gestern Nachmittag kam stürmischer Südwestwind auf, der für frische Triebsschneeannehlungen in den Expositionen Nord und Ost sorgte. Aufgrund der wechselnden Windverhältnisse entstehen Schwachschieben innerhalb der frischen Neuschneefröhenlage. Auch die Verbindung mit der Altschneedecke ist noch unzureichend und das Schneedeckentumament wird in den Hochlagen durch eine Abfolge von Krusten und lockeren Altschneeschichten, bzw. durch bodennahen Schwimmschnee geschwächt.

Wetter
 Mit einer stürmischen Südwestströmung erreichen uns heute warme Luftmassen. In 2000 m liegen die Temperaturen bei etwa 0 Grad, allerdings weht ein sehr unangenehmer, stürmischer Südwestwind, der die Gipfelränder der meisten Tourengeher heute wohl stark abkürzen wird. Hohe Wolken trüben den Sonnenschein, es herrschen aber gute Sichtbedingungen.

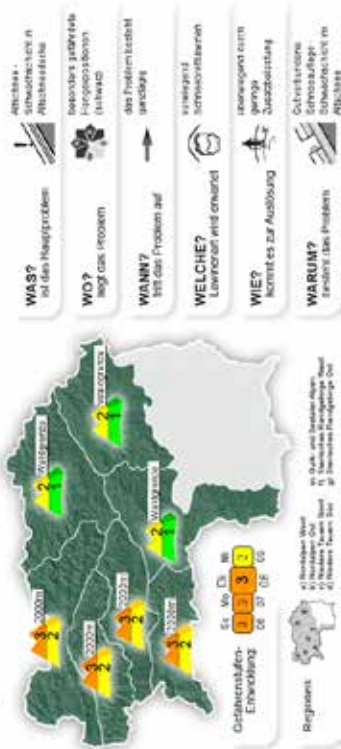
Tendenz
 In der Nacht auf Sonntag erreicht uns eine Kaltfront mit teils massiven Niederschlägen. Wegen Neuschnee und Wind verschärfen sich die Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Andreas Gobiet



Lawinengelagericht

der Steiermark, vom Dienstag, dem 08.03.2016 um 07:30 Uhr



In den Hochlagen noch erhebliche Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
In den Steirischen Bergen herrscht oberhalb von 2000 m meist noch erhebliche Lawinengefahr. Darunter bis zur Waldgrenze wird die Gefahr als mäßig und unter der Waldgrenze als gering eingestuft. Die Gefahrenstellen sind in erster Linie alte, überdeckte Triebseeablagerungen in den nördlichen und östlichen Expositionen der Hochlagen, die aber nur vereinzelt noch durch geringe Zusatzbelastungen ausgelöst werden können. Zusätzlich können sich lokal auch in tieferen Lagen kleine frische Triebseeansammlungen gebildet haben, die aber gut erkennbar und durch geeignete Spurnwahl leicht vermeidbar sind. Im Laufe des Tages sind spontane Lawinen, insbesondere Lockerschneerutsche aus extrem steilem, felsdurchsetztem Gelände möglich. Zusätzlich schwächen in den Hochlagen lockere Schichten das Schneedeckendament. Diese Schwachschichten sind aber meist nur unter großer Zusatzbelastung und insbesondere an den Übergängen von wenig zu viel Schnee auslösbar.

Schneedeckenaufbau
Seit Sonntag wurde in der Steiermark verbreitet Neuschnee registriert. Der Schwerpunkt mit insgesamt 45 cm lag dabei in den Seckauer Tauern und dem westlichen Steirischen Randgebirge, aber auch in den übrigen Gebirgsgruppen der Steiermark wurde verbreitet bis zu 30 cm registriert. Der Neuschnee fiel bei wenig Wind und tiefen Temperaturen und ist daher locker und pulvrig. Nur sehr lokal konnten sich kleinere, frische Triebseeablagerungen bilden. Der Neuschnee überdeckt in den Expositionen Nord und Ost alte Triebseeansammlungen vom Wochenende, die vereinzelt noch nicht ausreichend mit dem Untergrund verbunden sind. Das Schneedeckendament unter dem Triebsee ist gut gesetzt, wird aber in den Hochlagen durch eine Abfolge von Krusten und lockeren Altschneeschichten geschwächt.

Wetter
An der Vorderseite eines Trogessels strömt heute weiterhin feuchtkalte Luft in das Steirische Bergland und sorgt für trübe Verhältnisse und einige eher unergiebige Schneeschauer. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei etwa -8 Grad, der Wind bleibt schwach und die Sichtbedingungen sind oft eingeschränkt.

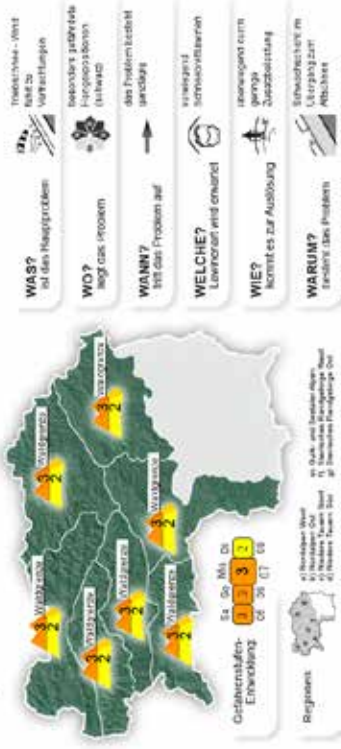
Tendenz
In der Nacht auf Mittwoch bessert sich das Wetter, es werden keine Niederschläge mehr erwartet, die Sichtbedingungen sind gut und insbesondere alpenrandseitig kommt mehr und mehr die Sonne durch. Die Temperaturen steigen langsam an und liegen zu Mittag in 2000 m bei etwa -6 Grad. Der Schnee setzt sich weiter und die Lawinengefahr geht langsam zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet



Lawinengelagericht

der Steiermark, vom Montag, dem 07.03.2016 um 07:31 Uhr



In den Hochlagen erhebliche Lawinengefahr durch überdeckten Triebsee und schlechte Sichtbedingungen.

Gefahrenbeurteilung
Über der Waldgrenze herrscht in den steirischen Bergen heute erhebliche Lawinengefahr wegen Trieb- und Neuschnee. Der Neuschnee überdeckt in den Expositionen Ost und Nord mächtige Triebseeablagerungen, die teilweise noch durch geringe Zusatzbelastungen ausgelöst werden können. Die Gefahrenstellen sind sowohl kammnah als auch kammfern hinter Geländekanten, in Rinnen und in Mulden zu finden, durch die Neuschneefallung sind sie aber nur schwer erkennbar. In den südlichen Niederen Tauern ist auch auf frischen Triebsee in südlichen Expositionen zu achten. Wegen der anhaltenden Schneefälle sind im Laufe des Tages spontane Lawinen, insbesondere Lockerschneerutsche aus extrem steilem, felsdurchsetztem Gelände möglich. Zusätzlich können in den Hochlagen lockere Schichten das Schneedeckendament schwächen. Diese Schwachschichten sind aber meist nur unter großer Zusatzbelastung und insbesondere an den Übergängen von wenig zu viel Schnee auslösbar. Die Beurteilung der Lage vor Ort wird durch schlechte Sichtbedingungen und Neuschnee erschwert.

Schneedeckenaufbau
Gestern Nachmittag setzte in der Steiermark verbreitet Schnee- und Graupelschauer ein. Der Schwerpunkt mit bis zu 35 cm Neuschnee lag in den Rotenmann- und Seckauer Tauern, dem Steirischen Randgebirge und den östlichen Nordalpen. Aber auch in den westlichen Gebirgsgruppen wurde bis zu 20 cm registriert. Der Schnee fiel fast in der gesamten Steiermark bei wenig Wind, nur in den südlichen Niederen Tauern wurde teils kräftiger Nordwind registriert. Der Neuschnee beinhaltet eingelagerte Graupelschichten und überdeckt in den Expositionen Nord und Ost die noch nicht vollständig gesetzten Triebseeansammlungen vom Wochenende. Das Schneedeckendament unter dem Triebsee ist gut gesetzt, wird aber in den Hochlagen durch eine Abfolge von Krusten und lockeren Altschneeschichten geschwächt.

Wetter
Heute, Montag, sorgt eine feuchtkalte Strömung aus Südwest für tiefe Wolken und Schneefälle in der gesamten Steiermark, insbesondere in den Gurk- und Seetaler Alpen, in den südlichen Niederen Tauern und im westlichen Randgebirge wird bis zu 20 cm zusätzlicher Neuschnee erwartet. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei winterlichen -7 Grad, die Sichtbedingungen sind in den Bergen sehr eingeschränkt, der Wind ist großteils schwach.

Tendenz
Am Dienstag lassen die Schneeschauer etwas nach, es bleibt aber winterlich kalt und trüb. Die Lawinengefahr entspannt sich langsam.

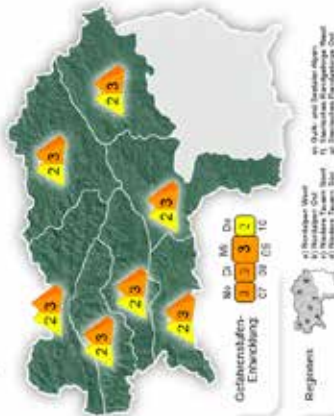
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Mittwoch, dem 09.03.2016 um 11:54 Uhr



WAS? In den Hauptgebieten ist das Hauptproblem: **Triebschnee - weit über die Verursachungsgebiete hinaus**

WOP? Infolge des Problems besonders gefährliche Lawenrisikosituationen (Schwarz)

WANN? Bis das Problem auftritt verschärft sich die Situation

WELCHE? Lawenrisiko wird erhöht

WIE? Kommt es zur Auslösung

WARUM? Schwächere Schneedecke

Octobersäulen-Erhöhung: 0 1 2 3 4 5
 Mo Di Mi Do Fr Sa So
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Regionen: 1 Nordsteiermark, 2 Oststeiermark, 3 Zentralsteiermark, 4 Südpustertal, 5 Weststeiermark

UPDATE! Unerwartet starker und früh einsetzender Südwind führt zu schnellem Anstieg der Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung
 Durch teilweise stürmischen Süd- und Ostwind seit heute früh entsteht im nördlich und westlich exponierten Gelände frischer Triebsschnee, der schon durch geringe Zusatzbelastung leicht auslösbar ist. Die Lawinengefahr steigt deswegen über der Waldgrenze sehr schnell auf erhebliche an! Die entsprechenden Gefahrenstellen finden sich hinter Geländekanten, in Rinnen und in Mulden. Solche Bereiche sind heute unbedingt zu meiden! Weitere Gefahrenstellen befinden sich hauptsächlich in den Hochlagen bei Übergängen von wenig zu viel Schnee, in extrem steilem Gelände und hinter Geländekanten in den Sektoren Nord und Ost. An diesen Stellen können Schwächschichten im Altschnee und alte Triebsschneeanisammlungen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Durch Einstrahlung können sich heute aus steilem, feisdurchsetztem Gelände Lockerschneerutsche lösen.

Schneedeckenaufbau
 Seit Sonntag wurde in der Steiermark verbreitet Neuschnee registriert. Von Tag zu Tag aufsummiert ergab das bis zu 50 cm. Nach beginnender Setzung sind davon noch etwa 20 - 30 cm im Gelände zu finden. Der Neuschnee fiel meist bei wenig Wind und kalten Temperaturen und ist daher nach wie vor pulvrig. Heute wird dieser lockere Neuschnee durch rasch auftrichenden Süd- und Ostwind in die Sektoren Nord und West transportiert und bildet dort sehr leicht auslösbare Triebsschneeanisammlungen. Der Neuschnee und frische Triebsschnee überdeckt in den Expositionen Nord und Ost alte Triebsschneeanisammlungen vom Wochenende, die aber mittlerweile gut mit dem Untergrund verbunden sind. Das Schneedeckenfundament unter dem Triebsschnee ist gut gesetzt, wird aber in den Hochlagen durch eine Abfolge von Krusten und lockeren Altschneeschichten geschwächt.

Wetter
 Bei südlicher Anströmung lassen die letzten Niederschläge in den frühen Morgenstunden nach und die Bewölkung reißt auf. Während im Südstaun tagsüber noch Reste tiefer Wolken die Sicht behindern können, erwartet uns an der Nordseite der Alpen meist blauer Himmel. Die Temperaturen steigen und liegen zu Mittag in 2000 m bei -5 Grad. Der Südwind mischt schon in der Früh rasch auf und wird teilweise stürmisch.

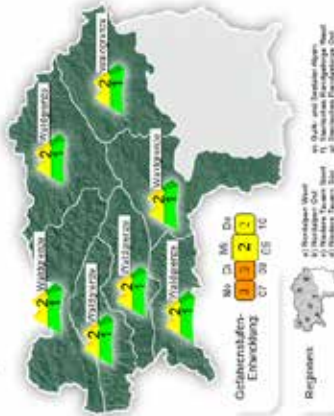
Tendenz
 Nach einer klaren Nacht, ziehen am Donnerstag von Südosten her ein paar hohe und später auch mittelhohe Wolken durch. Insgesamt überwiegt aber das freundliche Wetter mit wenig Wind, guten Sichtbedingungen und Temperaturen um -4 Grad in 2000m. Die ruhigen Wetterverhältnisse sorgen für einen langsamen Rückgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Andreas Gobiet



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Mittwoch, dem 09.03.2016 um 07:30 Uhr



WAS? In den Hauptgebieten ist das Hauptproblem: **Altschnee - Schwächschicht in Altschneefelder**

WOP? Infolge des Problems besonders gefährliche Lawenrisikosituationen (Schwarz)

WANN? Bis das Problem auftritt verschärft sich die Situation

WELCHE? Lawenrisiko wird erhöht

WIE? Kommt es zur Auslösung

WARUM? Schwächschicht im Untergrund

Octobersäulen-Erhöhung: 0 1 2 3 4 5
 Mo Di Mi Do Fr Sa So
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Regionen: 1 Nordsteiermark, 2 Oststeiermark, 3 Zentralsteiermark, 4 Südpustertal, 5 Weststeiermark

Über der Waldgrenze mäßige, sonst geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung
 In den Steirischen Bergen herrscht über der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen befinden sich hauptsächlich in den Hochlagen bei Übergängen von wenig zu viel Schnee, in extrem steilem Gelände und hinter Geländekanten in den Sektoren Nord und Ost. An diesen Stellen können Schwächschichten im Altschnee und alte Triebsschneeanisammlungen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Im Osten der Steiermark sind gestern im Laufe des Tages in nördlichen Expositionen auch Kleinere frische Triebsschneeanisammlungen entstanden, die schon durch geringe Zusatzbelastung auslösbar sind. Diese Gefahrenstellen finden sich direkt hinter Geländekanten, in Rinnen und in Mulden, sind aber mit etwas Erfahrung leicht zu erkennen. Durch Einstrahlung können sich heute aus steilem, feisdurchsetztem Gelände Lockerschneerutsche lösen.

Schneedeckenaufbau
 Seit Sonntag wurde in der Steiermark verbreitet Neuschnee registriert. Von Tag zu Tag aufsummiert ergab das bis zu 50 cm. Nach beginnender Setzung sind davon noch etwa 20 - 30 cm im Gelände zu finden. Der Neuschnee fiel meist bei wenig Wind und kalten Temperaturen und ist daher nach wie vor pulvrig. Nur sehr lokal, etwa in den östlichen Nordlagen konnte sich in den Nordexpositionen kleiner, frische Triebsschneeanisammlungen bilden. Der Neuschnee überdeckt in den Expositionen Nord und Ost alte Triebsschneeanisammlungen vom Wochenende, die aber mittlerweile gut mit dem Untergrund verbunden sind. Das Schneedeckenfundament unter dem Triebsschnee ist gut gesetzt, wird aber in den Hochlagen durch eine Abfolge von Krusten und lockeren Altschneeschichten geschwächt.

Wetter
 Bei südlicher Anströmung lassen die letzten Niederschläge in den frühen Morgenstunden nach und die Bewölkung reißt auf. Während im Südstaun tagsüber noch Reste tiefer Wolken die Sicht behindern können, erwartet uns an der Nordseite im Süden der Steiermark schwach, im Norden kann er ab Mittag mitunter mäßig stark werden und den nach wie vor lockeren Neuschnee ein wenig verfrachten.

Tendenz
 Nach einer klaren Nacht, ziehen am Donnerstag von Südosten her ein paar hohe und später auch mittelhohe Wolken durch. Insgesamt überwiegt aber das freundliche Wetter mit wenig Wind, guten Sichtbedingungen und Temperaturen um -4 Grad in 2000m. Die ruhigen Wetterverhältnisse sorgen für einen langsamen Rückgang der Lawinengefahr.

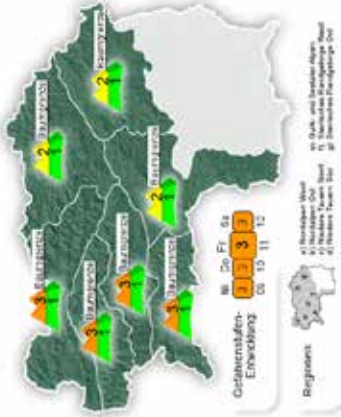
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Andreas Gobiet





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Freitag, dem 11.03.2016 um 07:20 Uhr



WAS? In den Hauptgebieten

WO? Wo? Wo? Wo?

WANN? Wann? Wann? Wann?

WELCHE? Welche? Welche? Welche?

WIE? Wie? Wie? Wie?

WARUM? Warum? Warum? Warum?

Frischer Triebsschnee in den Südexpositionen - ältere Lawinengefahr (Stufe 3)!

Gefahrenbeurteilung

In den westlichen Nordalpen, in den Gurk- und Seetaler Alpen und in den Niederen Tauern herrscht oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettgefahr. In den übrigen Gebirgsgruppen gilt mäßige Lawinengefahr. Der Südfuß von vorgestirten hat große Mengen an Triebsschnee verfrachtet. Besonders betroffen sind die Expositionen Nord und Ost. Rinnen und Mulden sowie Bereiche hinter Geländekanten wurden massiv eingeweicht. Gestern am Nachmittag hat der Wind gedreht und es sind über Nacht frische Triebsschneeanisammlungen, auch im Südssektor, entstanden. Es reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen wurde frischer Triebsschnee auf einer meist harten Unterlage abgelagert. Die geringe Sonneneinstrahlung hat sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. Die Schneedecke konnte sich daher setzen. Je nach Exposition ist ein unterschiedlich dicker Harschdeckel entstanden, der nur selten trägt. In den Nordexpositionen liegt Triebsschnee auf einer weichen Schicht auf. Die Verbindung dieser Schichten ist noch nicht ausreichend. Sonst ist die Schneedecke gut gesetzt.

Wetter

Von Nordosten zieht eine Kaltfront in die Steiermark. Heute ist es stark bewölkt und es schneit ein wenig. Niederschlagschwerpunkt ist zwischen den Haller Tauern und der Rax. In den Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen bleibt es trocken. Der Wind weht lebhaft bis stark aus Nord bis Ost. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -5 Grad. Morgen ist es stark bewölkt mit etwas Schneefall in den Nordalpen. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich etwas die Sonne.

Tendenz

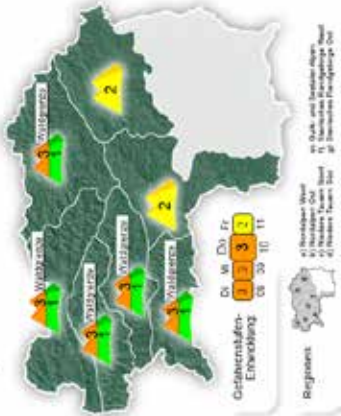
Es wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben. Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Donnerstag, dem 10.03.2016 um 07:21 Uhr



WAS? In den Hauptgebieten

WO? Wo? Wo? Wo?

WANN? Wann? Wann? Wann?

WELCHE? Welche? Welche? Welche?

WIE? Wie? Wie? Wie?

WARUM? Warum? Warum? Warum?

Triebsschneesituation - verbreitet erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen, in den Gurk- und Seetaler Tauern herrscht oberhalb der Waldgrenze erhebliche Schneebrettgefahr. In den übrigen Gebirgsgruppen gilt mäßige Lawinengefahr. Der gestrige Südfuß hat große Mengen an Triebsschnee verfrachtet. Besonders betroffen sind die Expositionen Nord und Ost. Rinnen und Mulden sowie Bereiche hinter Geländekanten wurden massiv eingeweicht. Hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus um ein Schneebrett auslösen zu können. Frische Weichen, Dünen und Windpöden sind sichtbare Windzeichen. Aufgrund der guten Sicht können die Gefahrenzeichen gut erkannt werden. Durch die heulige Sonneneinstrahlung werden aus steilem Fels- und Schottergelände spontane Lockerschneelawinen bzw. Schneebretter erwartet.

Schneedeckenaufbau

Der frische Triebsschnee liegt auf einer kalten pulvrigen Auflage auf. Die Verbindung dieser Schneeschichten ist nicht ausreichend. In den Schattseiten, wo es keinen Windeneinfluss gab, ist der Schnee noch pulvrig. Durch die Sonneneinstrahlung konnte sich die Schneedecke in den sehr steilen Süd- und Westhängen setzen. Hier ist oberflächlich auch ein dünner Harschdeckel entstanden. Das Schneedeckengrundament unter dem kalten Pulverschnee ist gut gesetzt, wird aber in den Hochlagen durch eine Abfolge von Krusten und lockeren Altschneeschichten geschwächt. An der Schneedeckenoberfläche konnte sich Oberflächenkruste ausbilden.

Wetter

Zwischenhochneinfluss. Heute ist es in der Steiermark recht sonnig. Am Nachmittag ziehen von Nordost einige Wolken durch. Es wird etwas wärmer. In 2000m hat es -4 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordost. In der zweiten Nachthälfte beginnt es zwischen der Koralm- und der Rax zu schneien. Morgen ist es stark bewölkt und es schneit ein wenig. Nur in den Gurk- und Seetaler Alpen zeigt sich auch kurz die Sonne.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt ab. In den schattseitigen Lagen bleiben die Gefahrenstellen erhalten.

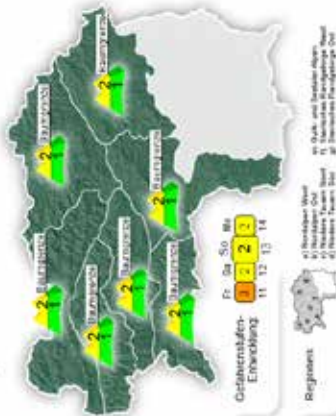
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben. Arnold Studeregger





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Sonntag, dem 13.03.2016 um 07:11 Uhr



WAS? Ist das Hauptproblem?
WOFI? Wo liegt das Problem?
WANN? Wann tritt das Problem auf?
WELCHE? Welche Lawenform wird erwartet?
WIE? Womit es zur Auslösung kommt?
WARUM? Warum? Welche Faktoren lösen das Problem aus?

ARBEITEN - STEUERUNG IN ABHÄNGIGKEIT
 Besonders gefährliche Lawenrisikosituationen (Hochrisiko)
 des Problemrisikos (gering)

GEFAHRENBEURTEILUNG
 Entsprechend dem Schweregrad des Problemrisikos
 Entsprechend dem Schweregrad des Problemrisikos

GEFAHRENBEURTEILUNG
 Entsprechend dem Schweregrad des Problemrisikos
 Entsprechend dem Schweregrad des Problemrisikos

GEFAHRENBEURTEILUNG
 Entsprechend dem Schweregrad des Problemrisikos
 Entsprechend dem Schweregrad des Problemrisikos

Altschneesituation - störanfällige ältere Triebsschneeanisammlungen im Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung
 Während der Nachtstunden sind in der Steiermark bis zu 5cm Neuschnee gefallen. Dieser überdeckt harte Schichten aber auch ältere Triebsschneeanisammlungen. In den Nordexpositionen hat sich Temperaturbedingung nur wenig geändert. Älterer Triebsschnee liegt weiterhin auf einer weichen Schicht auf. Die Verbindung dieser Schichten ist noch nicht ausreichend. Sonst ist die Schneedecke gut gesetzt.

Schneedeckenaufbau
 Ein Tief, welches östlich von Sizilien liegt, schaufelt feuchte Luftmassen in die Steiermark. Heute sind die Gipfel meist in Wolken und es schneit ein wenig. Niederschlagschwerpunkt liegt zwischen Koralle und Rax. Auch in den niedrigeren Tälern bzw. in den Nordalpen gibt es ein paar cm Neuschnee. Der Wind weht mäßig bis leicht aus Nord bis Ost. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -6 Grad. Morgen bessert sich das Wetter und es wird sonnig. Die Temperaturen steigen in allen Höhenlagen etwas an und der Wind lässt nach.

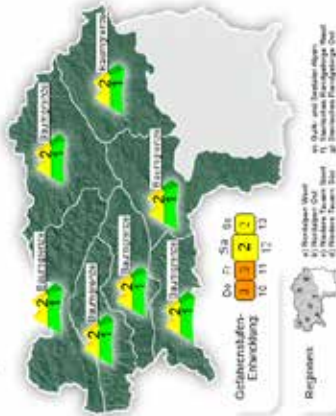
Tendenz
 Es wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Samstag, dem 12.03.2016 um 07:09 Uhr



WAS? Ist das Hauptproblem?
WOFI? Wo liegt das Problem?
WANN? Wann tritt das Problem auf?
WELCHE? Welche Lawenform wird erwartet?
WIE? Womit es zur Auslösung kommt?
WARUM? Warum? Welche Faktoren lösen das Problem aus?

ARBEITEN - STEUERUNG IN ABHÄNGIGKEIT
 Besonders gefährliche Lawenrisikosituationen (Hochrisiko)
 des Problemrisikos (gering)

GEFAHRENBEURTEILUNG
 Entsprechend dem Schweregrad des Problemrisikos
 Entsprechend dem Schweregrad des Problemrisikos

GEFAHRENBEURTEILUNG
 Entsprechend dem Schweregrad des Problemrisikos
 Entsprechend dem Schweregrad des Problemrisikos

GEFAHRENBEURTEILUNG
 Entsprechend dem Schweregrad des Problemrisikos
 Entsprechend dem Schweregrad des Problemrisikos

Ältere Triebsschneeanisammlungen in den Schattlagen - in den Hochlagen verbreitet mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
 In der Steiermark wird die Lawinengefahr mit mäßig beurteilt. Die Gefahrenstellen sind weniger geworden. Besonders zu beachten sind aber Rinnen und Mulden sowie Geländeübergänge in den Schattlagen oberhalb der Baumgrenze. Hier liegt noch älterer Triebsschnee, welcher am Mittwoch durch den Südföhn entstanden ist. Diese Triebsschneeanisammlungen können mit großer, vereinzelt auch noch mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau
 Der Setzungsprozess schreitet voran und die Verbindung zwischen den Schneeschiechten ist besser geworden. In den Nordexpositionen liegt älterer Triebsschnee auf einer weichen Schicht auf. Die Verbindung dieser Schichten ist noch nicht ausreichend. Sonst ist die Schneedecke gut gesetzt. In den östlichen Nordalpen gab es ein paar cm Neuschnee, die sich auf einer Oberflächeneisföhrschicht abgelagert haben. In den südlichen Gebirgsgruppen hat es kurz bis 1500m geregnet und es ist ein dünner Harschdeckel entstanden.

Wetter
 Heute ist es in der Steiermark stark bewölkt und es schneit ein wenig. Trocken bleibt es in den Gurk- und Seckauer Alpen. Hier zeigt sich auch kurz die Sonne. Große Niederschlagsmengen werden in der Steiermark nicht erwartet. Der Niederschlagschwerpunkt wird zwischen Hohe Tauern und der Rax sein. Der Wind weht lebhaft und im Osten auch stark aus Nordwest bis Nordost. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -4 Grad. Morgen gibt es im Nordost noch ein paar cm Neuschnee und im Süden zeigt sich die Sonne.

Tendenz
 Es wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.

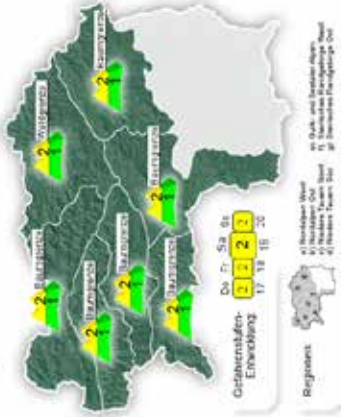
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Arnold Studeregger





Lawinlagebericht

der Steiermark, vom Samstag, dem 19.03.2016 um 06:59 Uhr



WAS? ist das Hauptproblem? Triebsschnee - meist Mark- bis Vorsturzgebiete

WO? liegt das Problem? Besonders gefährliche Hangpositionen (Stiwand)

WANN? tritt das Problem auf? das Problem besteht geringfügig

WELCHE? Lawenart wird erwartet? vorwiegend Schneeschwäbechen

WIE? kommt es zur Auslösung? steiniger mit Substratstein

WARUM? Findort, das Problem? Schwachstelle im Abfluss

Nicht mehr ganz so schönes Bergwetter. In den Hochlagen störanfälliger Triebsschnee, sonnseitiger Festigkeitsverlust mit Gefahr von feuchten Lockerschneelawinen!

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen weist die Lawinengefahr eine Höhenabhängigkeit sowie einen Tagesgang auf. Einerseits nehmen oberhalb der Baumgrenze die Gefahrenstellen durch älteren Triebsschnee an schattseitigen Hangzonen sowie frischen Einwehungen vor allem südsüdlich zu, hier ist eine Schneebrettauslösung insbesondere bei großer, eventuell auch schon bei geringer Zusatzbelastung möglich. Andererseits führt die schon kräftige Sonneneinstrahlung im Tagesverlauf zu einem oberflächlichen Festigkeitsverlust. Aus dem stark besonnten Steilgelände (insbesondere in den Tauern und westlichen Nordalpen) sind am Nachmittag feuchte Lockerschneelawinen nicht ganz auszuschließen.

Schneedeckenaufbau

Wechselnde Windverhältnisse haben in den vergangenen Tagen auf den West- und Nordseiten zu Schneeverfrachtungen geführt. Seit gestern kommt es durch den teils stürmischen Nordwestwind südsüdlich hinter Graten und Kämmen zu frischen Einwehungen, die Setzung dieses Triebsschnees verzögert sich hier bei fehlender Einstrahlung. In Hängen schattseitiger Hochlagen wird die Altschneedecke noch durch weiche Einlagen mit Graupel und Regenkrusten geschwächt.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt am Südrand eines Hochs über den Britischen Inseln in einer ausgeprägten Nordströmung. Über die Steiermark ziehen heute von Nordosten noch dichtere Wolken durch, die bis Mittag weniger werden. Am Jänner trüb bleibt es entlang der Grenzberge zu Niederösterreich. Kaum Wolken gibt es gibt es hingegen auf den Lagen der westlichen Obersteiermark sowie im Süden. Die Temperaturen steigen bis Mittag auf +2 Grad und in 1.500m bei +3 Grad. Auf Gipfeln und Kämmen weht lebhafter, am Alpenostrand auch starker, anfangs sogar stürmischer Nordwestwind.

Tendenz

Das Hoch sorgt bis in die neue Woche hinein für störungsfreies Bergwetter, wobei am Alpenostrand weiterhin zeitweise auch Wolken durchziehen können. Die Temperaturen bleiben in 2.000m knapp unter dem Gefrierpunkt, sodass sich die Schneedecke sonnseitig firmartig verfestigen wird. Schattseitig bleibt der Schnee noch pulvrig, mit der verzögerten Setzung bleiben allerdings auch mögliche Schwachschichten erhalten! Allerdings bleibt der starke Nordwestwind vor allem am Alpenostrand ein Thema.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

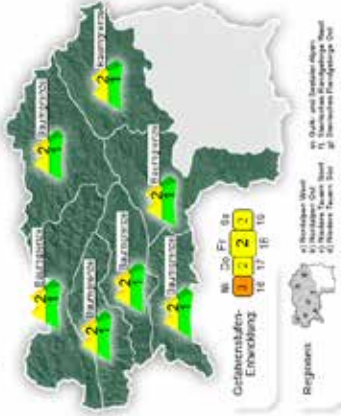
geringe Lawengefahr mäßige Lawengefahr erhöhte Lawengefahr große Lawengefahr sehr große Lawengefahr Typische

keine Regenwarnung mäßige Regenwarnung erhöhte Regenwarnung große Regenwarnung sehr große Regenwarnung Typische



Lawinlagebericht

der Steiermark, vom Freitag, dem 18.03.2016 um 07:20 Uhr



WAS? ist das Hauptproblem? Triebsschnee - meist Mark- bis Vorsturzgebiete

WO? liegt das Problem? Besonders gefährliche Hangpositionen (Stiwand)

WANN? tritt das Problem auf? das Problem besteht geringfügig

WELCHE? Lawenart wird erwartet? vorwiegend Schneeschwäbechen

WIE? kommt es zur Auslösung? steiniger mit Substratstein

WARUM? Findort, das Problem? Schwachstelle im Abfluss

Ausgezeichnetes Bergwetter! Schattseitig oberhalb der Baumgrenze noch störanfälliger Triebsschnee, sonnseitiger Festigkeitsverlust mit Gefahr von feuchten Lockerschneelawinen!

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen weist die Lawinengefahr eine Höhenabhängigkeit sowie einen Tagesgang auf. Einerseits nehmen im schattseitigen Gelände oberhalb der Baumgrenze die Gefahrenstellen durch älteren Triebsschnee zu, hier ist eine Schneebrettauslösung insbesondere bei großer, eventuell auch bei geringer Zusatzbelastung möglich. Andererseits führt die schon kräftige Sonneneinstrahlung im Tagesverlauf zu einem oberflächlichen Festigkeitsverlust. Aus dem stark besonnten Steilgelände sind am Nachmittag feuchte Lockerschneelawinen nicht ganz auszuschließen.

Schneedeckenaufbau

Wechselnde Windverhältnisse haben bis gestern auf den West- und Nordseiten zu Schneeverfrachtungen geführt. Der entstandene Triebsschnee konnte sich sonstig wieder setzen, schattseitig ist die Verbindung zur Altschneedecke sowie zwischen den Triebsschneepaketen noch schlecht, hier schwächen weiche Einlagen mit Graupel und Regenkrusten die Schneedecke. Mit dem heutigen Nordwestwind kommt es südsüdlich hinter Graten und Kämmen zu Einwehungen, der Triebsschnee setzt sich hier jedoch durch die Einstrahlung rasch.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt am Südrand eines Hochs über den Britischen Inseln, von Norden her erreichen uns trockene Luftmassen aus Skandinavien. Auf den Bergen ist es heute von der Früh weg wolkenlos, in inneralpinen Tälern liegt Nebel, der sich am Vormittag auflöst. Tagsüber ziehen von Norden einige hohe, dünne Wolken durch, die den Sonnenschein aber kaum trüben. Die Temperaturen liegen heute Mittag in 2.000m bei +2 Grad und in 1.500m bei +2 Grad. Auf Gipfeln und Kämmen weht lebhafter, am Alpenostrand auch starker Nordwestwind.

Tendenz

Das Hoch sorgt bis in die neue Woche hinein für recht sonniges Bergwetter, wobei am Alpenostrand zeitweise auch Wolken durchziehen werden. Die Temperaturen bleiben in 2.000m knapp unter dem Gefrierpunkt, sodass sich die Schneedecke sonnseitig firmartig verfestigen wird. Schattseitig bleibt der Schnee noch pulvrig, mit der verzögerten Setzung bleiben allerdings auch mögliche Schwachschichten erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

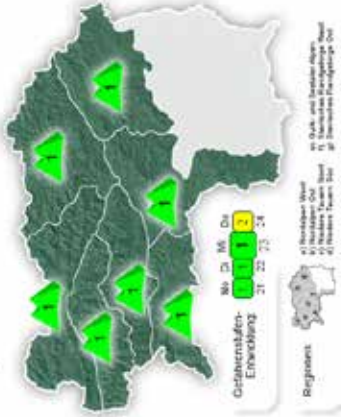
geringe Lawengefahr mäßige Lawengefahr erhöhte Lawengefahr große Lawengefahr sehr große Lawengefahr Typische

keine Regenwarnung mäßige Regenwarnung erhöhte Regenwarnung große Regenwarnung sehr große Regenwarnung Typische



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom **Mittwoch**, dem 23.03.2016 um 07:21 Uhr



WASP? Ist mäßig/leicht
WOP? Woggen
WANN? Teilen diese auf
WELCHE? Lawenart wird erwartet
WIE? Kommt es zur Auslösung
WARUM? Grund (des Problems)

Gefahrenstufen-Erklärung: 1 bis 5
 1: Geringste Gefahr
 2: Mäßige Gefahr
 3: Mittlere Gefahr
 4: Hohe Gefahr
 5: Sehr hohe Gefahr

Regenart: 1: Stark und heftig über 10 Stunden
 2: Stark und heftig über 6 Stunden
 3: Stark und heftig über 3 Stunden
 4: Stark und heftig über 1 Stunde
 5: Stark und heftig über 0,5 Stunden

Günstige Verhältnisse, vereinzelte Gefahrenstellen in schattseitigen Hochlagen, dazu können im Tagesverlauf kleinräumige Tribschneelinseln entstehen

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen herrschen heute Mittwoch noch günstige Bedingungen und verbreitet geringe Lawinengefahr. Gefahrenstellen existieren speziell im schattseitigen Gelände oberhalb der Baumgrenze, wo die Schneedecke noch hinter Geländekanten und in extrem steilen Hängen insbesondere bei großer Zusatzbelastung gestört werden kann. Speziell Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee müssen beachtet werden. In den nördlichen Regionen kann es bis zum Abend in Regionen mit etwas mehr Niederschlag vereinzelt zu geringmächtigen Verfrachtungen in südlichen Expositionen kommen. Durch fehlende Einstrahlung und gedämpfte Temperaturen sind heute keine spontanen Lawinen zu erwarten. In steilen, schattigen Hochlagen muss bei schlechten Sichtbedingungen mitunter auf die Absturzgefahr geachtet werden!

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke konnte sich in den vergangenen Tagen generell gut setzen und gestaltet sich kompakt. Gestern traten stellenweise unerhebliche Schnee- bzw. Graupelschauer auf, die eine meist oberflächige Kruste überdeckten. Aufgrund der fehlenden Einstrahlung, den tiefen Temperaturen und dem Nordwind wird es heute südseitig nicht auftriften. In Hängen schattseitiger Hochlagen wird die Altschneedecke noch durch weiche Einlagen und Regenkrusten geschwächt.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt heute in einer nördlichen Höhenströmung, womit der Tag in den Nordalpen und den Niederen Tauern meist schon früh beginnt, von der Früh weg können hier den ganzen Tag über immer wieder Schauer auftreten, die mit der Strömung auch über den Alpenhauptkamm ziehen können. Im Süden kann die hohe Bewölkung in der Früh noch kurz auflockern, bevor von Südosten ein vorbeschränkendes Adria-Tief für dichtere Wolken sorgt. Gestern Abend und in der ersten Nachthälfte steigt die Niederschlagsintensität im Norden an. Der Nordwind legt im Tagesverlauf zu und wirkt speziell in den südöstlichen Regionen lebhaft bis stark. Die Temperaturen gehen etwas zurück und liegen in 2000m um -7 Grad, in 1500m um -4 Grad.

Tendenz

In der Nacht sowie am Vormittag des Gründonnerstages schneit es entlang der Nordalpen verbreitet, stellenweise bis in Tallagen. Am Nachmittag lassen die Schauer nach. Dazu weht den ganzen Tag stürmischer Nordwind, was zu frischem Tribschnee und einem Anstieg der Schneebrettgefahr führt! Am Freitag kurze Wetterbesserung, bevor am Samstag bei etwas milderen Temperaturen weiterer Störungseinfluss für Niederschlag sorgen wird. Der Ostersonntag gestaltet sich aus heutiger Sicht freundlich und mild.

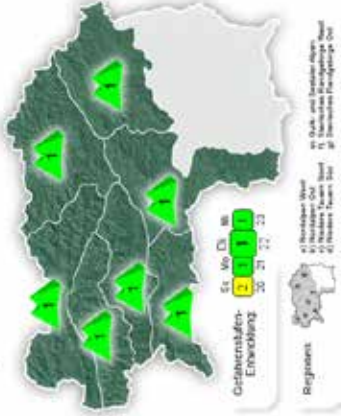
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Gernot Zenkl

Die mit dem Wetterbericht verbundenen Wetter- und Lawinengefahrprognosen sind nur als grobe Richtschnur zu verstehen. Sie sind nicht als verbindliche Handlungsanweisung zu verstehen. Die Verantwortung für die Sicherheit der Person liegt bei der Person, die sich in der Gefahrenzone befindet. Die Verantwortung für die Sicherheit der Person liegt bei der Person, die sich in der Gefahrenzone befindet.



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom **Dienstag**, dem 22.03.2016 um 07:20 Uhr



WASP? Ist mäßig/leicht
WOP? Woggen
WANN? Teilen diese auf
WELCHE? Lawenart wird erwartet
WIE? Kommt es zur Auslösung
WARUM? Grund (des Problems)

Gefahrenstufen-Erklärung: 1 bis 5
 1: Geringste Gefahr
 2: Mäßige Gefahr
 3: Mittlere Gefahr
 4: Hohe Gefahr
 5: Sehr hohe Gefahr

Regenart: 1: Stark und heftig über 10 Stunden
 2: Stark und heftig über 6 Stunden
 3: Stark und heftig über 3 Stunden
 4: Stark und heftig über 1 Stunde
 5: Stark und heftig über 0,5 Stunden

Günstige Verhältnisse bei geringer Lawinengefahr, vereinzelte Gefahrenstellen in schattseitigen Hochlagen

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen herrschen allgemein günstige Bedingungen und verbreitet geringe Lawinengefahr. Gefahrenstellen existieren speziell im schattseitigen Gelände oberhalb der Baumgrenze, hier kann die Schneedecke noch hinter Geländekanten und in extrem steilen Hängen insbesondere bei großer Zusatzbelastung gestört werden. Speziell Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee müssen beachtet werden. Die schon kräftige Sonneneinstrahlung kann im Tagesverlauf stellenweise zu einem oberflächlichen Festigkeitsverlust führen, womit feuchte Lockerschneelinseln trotz gedämpfter Temperaturen nicht ganz auszuschließen sind. In steilen, schattigen Hochlagen muss mitunter auf die Absturzgefahr geachtet werden!

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke konnte sich mit der Einstrahlung am Tag und der Abkühlung in der Nacht gut setzen und verfestigen. Stellenweise entstand an der Schneeeberfläche ausstrahlungsbedingt eine Kruste, die aber nur teilweise trägt. An den Sonnseiten herrschen bei genügend Einstrahlung bereits firmartige Verhältnisse. In Hängen schattseitiger Hochlagen wird die Altschneedecke noch durch weiche Einlagen mit Graupel und Regenkrusten geschwächt. In tieferen Lagen wird der anfangs noch härtere Schnee im Tagesverlauf weich.

Wetter

Wechselhaft gestaltet sich das Wetter am heutigen Dienstag in der steirischen Bergwelt. Speziell in der ersten Tageshälfte kann es in den Nordalpen und in den Niederen Tauern immer wieder etwas Niederschlag geben, dazwischen lockert es auf, womit auch die Sonne zeitweise zum Vorschein kommen kann. Im Süden herrschen generell freundlichere und bis auf das Koralmengebiet weitgehend trockene Bedingungen. Der Nordwestwind legt auf den Bergen vor allem im Osten etwas zu. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 600 und 1000m, zu Mittag werden in 2000m Temperaturen um -5 Grad, in 1500m um -2 Grad erreicht.

Tendenz

Der Mittwoch bleibt unbeständig, meist bewölkt und tagsüber speziell im Nordstau schauerartig. Mit straffem Nordwind kühlt es weiter ab. Gegen Abend und in der Nacht auf Donnerstag intensivieren sich die Schneefälle in den Staubebenen, Spätestens am Donnerstag wird die Lawinengefahr aufgrund von frischem Tribschnee ansteigen!

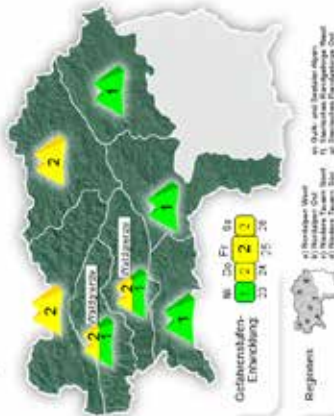
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Gernot Zenkl

Die mit dem Wetterbericht verbundenen Wetter- und Lawinengefahrprognosen sind nur als grobe Richtschnur zu verstehen. Sie sind nicht als verbindliche Handlungsanweisung zu verstehen. Die Verantwortung für die Sicherheit der Person liegt bei der Person, die sich in der Gefahrenzone befindet. Die Verantwortung für die Sicherheit der Person liegt bei der Person, die sich in der Gefahrenzone befindet.



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Freitag, dem 25.03.2016 um 07:29 Uhr



WAS? In den Hauptgebieten sind die Hauptgebieten besonders gefährdet (Hochdruck)

WID? liegt das Problem auf dem Problemfeld (Hochdruck)

WANN? bis das Problem auf dem Problemfeld (Hochdruck)

WELCHE? Lawenform und -ausmaß (Hochdruck)

WIE? kommt es zur Auslösung (Hochdruck)

WARUM? Faktoren des Problems (Hochdruck)

Einschätzung im Übergangszustand: 1) Abnehmend 2) Abnehmend 3) Abnehmend 4) Abnehmend 5) Abnehmend

Achtung vor Triebsschnee in höheren Lagen - es herrscht mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
 Aufgrund des in den letzten zwei Tagen bei teils stürmischem Nordwind gefallenen Neuschnees herrscht in den Nordalpen und den Niederen Tauern mäßige Lawinengefahr. In den restlichen Regionen ist die Lawinengefahr gering. Die Hauptgefahr besteht in frisch gebildeten Triebsschneebereichen, die sich vor allem hinter Geländekanten, in Einfluchtbereichen sowie in Rinnen und Mulden ablagerten. Sie finden sich speziell in südöstlichen Expositionen und sind recht störfähig, womit in diesen Gefahrenzonen Schneebretter mitunter schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Besonders Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee müssen beachtet werden. Tiefere Schwachschieben in der Schneedecke sind nordsüdlich unter großer Zusatzbelastung ansprechbar. Achtung vor überdeckten, harten bis eisigen sowie abgewehten Bereichen, hier besteht Absturzgefahr. In neuschneeereichen mittleren Lagen kann der Schnee mitunter aus steilen Hängen abrutschen. Heute herrschende schlechte Sichtverhältnisse mindern die Gefahrenbeurteilung einschränken.

Schneedeckenaufbau
 Die Obersteiermark präsentiert sich noch einmal winterlich. Gestern Abend ist in den nördlichen Regionen der Steiermark erneut etwas Neuschnee mit eingelagerter Graupel gefallen, am meisten wiederum von den Ennstaler Alpen bis zum Hochschwabgebiet. Insgesamt variieren die Summen kleinräumig stark. In Summe sind seit Mittwochabend auf den Bergen Windwirkung und die Beschaffenheit recht spröde. Der frische Schnee lagerte sich auf einer meist harten, kompakten und gut gesetzten Schneedecke ab, die Verbindung ist somit oft nicht ausreichend. Lockerer und teils pulvrig Schnee findet sich in windgeschützten Lagen. In Hängen schattseitiger Hochlagen wird die Altschneedecke noch durch weiche Einlagen und Regenkrusten geschwächt.

Wetter
 Der Karfreitag gestaltet sich in der gesamten Steiermark trüb. In der Nacht sind von Westen nach und nach dichte Wolken ausgezogen, die sich heute tagsüber halten und stellenweise noch verdichten werden. Ab Mittag setzt von Nordwesten her energiegelicher Niederschlag ein, der am Nachmittag bis zum Randgebirge überziehen kann. Am Abend und in der Nacht auf Samstag schneit es speziell in den Nordalpen und den Niederen Tauern etwas mehr. Das Temperaturniveau steigt heute etwas an, in 2000m werden Mittagswerte um 5 Grad erreicht, in 1500um -1 Grad. Der Wind dreht heute vermehrt von Nordwest auf West, ist bereits abgeblaut und bleibt schwach bis lebhaft.

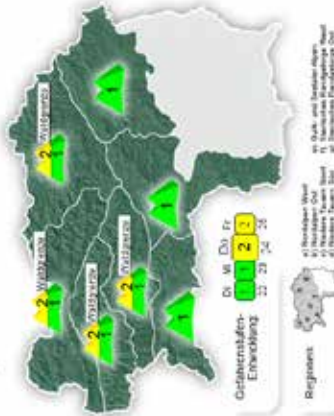
Tendenz
 In der Nacht auf den Ostersonntag dreht die Strömung wieder vermehrt auf Nord, die Schneefälle intensivieren sich im Nordwesten bei zunehmendem Wind noch einmal. Gegen Mittag beginnt es aber allorts aufzulockern und es setzt sich bis zum Nachmittag des Ostersonntag freundlicheres und vor allem mildes Hochdruckwetter durch. Abhängig von Wind und Neuschneemengen wird die Lawinengefahr in den Nordalpen aufgrund von frischem Triebsschnee morgen ansteigen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Gernot Zenkl



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Donnerstag, dem 24.03.2016 um 07:30 Uhr



WAS? In den Hauptgebieten sind die Hauptgebieten besonders gefährdet (Hochdruck)

WID? liegt das Problem auf dem Problemfeld (Hochdruck)

WANN? bis das Problem auf dem Problemfeld (Hochdruck)

WELCHE? Lawenform und -ausmaß (Hochdruck)

WIE? kommt es zur Auslösung (Hochdruck)

WARUM? Faktoren des Problems (Hochdruck)

Einschätzung im Übergangszustand: 1) Abnehmend 2) Abnehmend 3) Abnehmend 4) Abnehmend 5) Abnehmend

Neuschnee und Sturm führen zu einer Triebsschneesituation in den Hochlagen und zu mäßiger Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
 Neuschnee und kräftiger Nordwind führen in den Nordalpen und den Niederen Tauern über der Waldgrenze zu einem Anstieg der Lawinengefahr auf mäßig. Es konnten sich frische Gefahrenbereiche in Form von Triebsschneepaketten ausbilden, die sich vor allem hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden ablagerten. Sie finden sich speziell in südöstlichen Expositionen und sind recht störfähig, womit kleinere Schneebretter mitunter schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Besonders Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee müssen beachtet werden. Tiefere Schwachschieben in der Schneedecke sind nordsüdlich unter großer Zusatzbelastung ansprechbar. Achtung vor überdeckten, harten bis eisigen Bereichen, hier besteht Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau
 Seit gestern Abend ist in den nördlichen Regionen der Steiermark etwas Neuschnee mit eingelagerter Graupel gefallen, am meisten (bis 20cm) von den Ennstaler Alpen bis zum Hochschwabgebiet. Dieser wurde mit dem auflebenden Nordwind verfrachtet und gestaltet sich durch die Windwirkung und die Beschaffenheit recht spröde. Der frische Schnee lagerte sich auf einer meist harten, kompakten und gut gesetzten Schneedecke ab, die Verbindung ist somit oft nicht ausreichend. In Hängen schattseitiger Hochlagen wird die Altschneedecke noch durch weiche Einlagen und Regenkrusten geschwächt.

Wetter
 Der Gründonnerstag wird in den steirischen Alpen von einer nördlichen Höhenströmung bestimmt. Herangeführte feuchtblaue Luftmassen sorgen in den Nordalpen und den Niederen Tauern bis zum Nachmittag für Schneeschauer, die kurzzeitig auch kräftiger ausfallen können. Richtung Süden nimmt die Niederschlagsintensität ab, mit der streuen Niederschlagsmenge können aber immer wieder geringe Zellen überziehen, niederschlagsfrei bleibt es somit nur im Südboden. Hier ist es auch am sonnigsten, in den restlichen Regionen beginnt es meist erst ab dem Tag mittags wieder anzukommen, die letzten Schauer in den östlichen Staubebenen sollten am Abend abklingen, per eisige Nordwestwinde heute auf den Bergen stark bis stürmisch, die Temperaturen erinnern an den Winter mit frischen -7 Grad in 2000m und -5 Grad in 1500m.

Tendenz
 Nach einer durchwegs klaren ersten Nachthälfte schiebt sich aus Nordwesten eine Warmfront über die Ostalpen. Somit ist es in der Steiermark großteils bedeckt aber trocken. Erst gegen Nachmittag setzen im Nordwesten leichte Niederschläge ein. Der Wind lässt nach und es wird etwas milder. Am Samstag fällt etwas Neuschnee im Norden, gegen Abend baut sich Hochdruckeinfluss auf, der sich bis zum Ostersonntag halten sollte. Die Lawinengefahr wird sich am Karfreitag wieder entspannen, am Samstag in den neuschneeereichen Regionen kurzzeitig wieder etwas ansteigen.

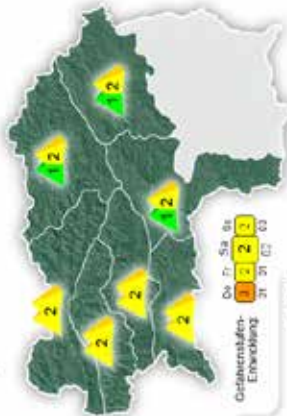
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Gernot Zenkl





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Samstag, dem 02.04.2016 um 06:50 Uhr



WAS? Ist die Gefahr von Lawinen in den Hauptgebieten?

WID? Wo ist das Problem?

WANN? Wann ist das Problem zu erwarten?

WELCHE? Welche Gefahren sind zu erwarten?

WIE? Wie ist die Auslösung zu erwarten?

WARUM? Warum ist das Problem zu erwarten?

Nassschneelawinenaktivität aufgrund des rasch einsetzenden Festigkeitsverlustes, mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
 Heute herrscht vielerorts bereits von der Früh weg mäßige Lawinengefahr bzw. steigt sie noch in den Vormittagsstunden rasch auf mäßig an. Aufgrund der milden Temperaturen und der bereits starken Sonneneinstrahlung nimmt die Gefahr von spontanen Auslösungen aus dem Steilgelände im Sinne der Nassschneeproblematik rasch zu. Gefahrenstellen finden sich in sämtlichen Expositionen, am häufigsten in den besonnten Steilhängen von Ost über Süd bis West. Mitunter können Wechsen instabil werden und brechen. Nach wie vor kann auch die Zusatzbelastung von Tourengern zu Auslösungen führen.

Schneedeckenaufbau
 Aufgrund der etwas kühleren Temperaturen konnte sich die Schneedecke vorwiegend in den östlichen Gebirgsgruppen stellenweise etwas verfestigen. Mit der Tageserwärmung und aufgrund der bereits sehr starken Aprilsonne schreitet der Durchfeuchtungsprozess wieder voran. Dabei nimmt die Störanfälligkeit der Schneedecke rasch zu. Eingelagerte Schwachschichten können aktiviert werden. Die überdurchschnittlich milde Föhnwetterlage hat der Schneedecke generell zugesetzt, es dominieren oftmals salzige Verhältnisse, tiefe Lagen sind ausgeparnt, südsseitig sind selbst mittlere Höhenbereiche praktisch schneefrei.

Wetter
 Vereinzelt, tiefliegende Wolken lösen sich heute rasch auf und somit ist in der gesamten Steiermark mit strahlendem Sonnenschein zu rechnen. Im Hinblick auf die Temperaturen steht sich ein West-Ost-Gefälle ein. Während uns in den westlichen Gebirgsgruppen zu Mittag in 1500m +1,1 Grad und in 2000m +7,0 Grad erwarten, liegen die Werte im Osten um etwa 5 Grad darunter. Es weht meist mäßiger bis starker Wind aus südwestlichen Richtungen, der im Tagesverlauf etwas zulegen wird.

Tendenz
 Auch morgen wird es über weite Strecken recht freundlich, dünnere, hohe Wolkenfelder stören kaum. Bei mitunter starkem Südwestwind wird es noch milder als heute, die Temperaturen erreichen bis zu +1,4 Grad in 1500m und +10 Grad in 2000m. Aufgrund der Sonneneinstrahlung und des überaus hohen Temperaturniveaus bleibt uns die Nassschneesituation erhalten, womit es auch weiterhin auf spontane Auslösungen zu achten gilt.

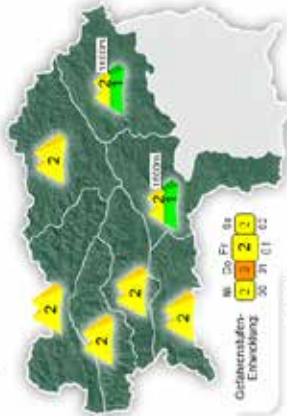
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Andreas Riegler



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Freitag, dem 01.04.2016 um 07:32 Uhr



WAS? Ist die Gefahr von Lawinen in den Hauptgebieten?

WID? Wo ist das Problem?

WANN? Wann ist das Problem zu erwarten?

WELCHE? Welche Gefahren sind zu erwarten?

WIE? Wie ist die Auslösung zu erwarten?

WARUM? Warum ist das Problem zu erwarten?

Rascher Festigkeitsverlust fördert die Nassschneelawinenaktivität, es herrscht mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
 Heute herrscht in sämtlichen Gebirgsgruppen bereits am Vormittag mäßige Lawinengefahr. Aufgrund der überaus milden Temperaturen und zumindest zeitweiliger Sonneneinstrahlung nimmt die Gefahr von spontanen Auslösungen im Sinne der Nassschneeproblematik rasch zu. Gefahrenstellen liegen in sämtlichen Expositionen, einstrahlungsbedingt am verbreitetsten in den besonnten Steilhängen der Südexpositionen. Wechsen werden zunehmend instabil. Auch eine Zusatzbelastung von Tourengern kann die Schneedecke stören und zu Auslösungen führen.

Schneedeckenaufbau
 Aufgrund der sehr milden Nachtstunden konnte die Schneedecke kaum an Festigkeit gewinnen. Mit der Kombination aus Tageserwärmung und zeitweiliger Sonneneinstrahlung wird der Durchfeuchtungsprozess bis in die Hochlagen weiter voranschreiten. Dabei können eingelagerte Schwachschichten aktiviert werden, wodurch die Störanfälligkeit der Schneedecke zunimmt. Stellenweise können sich in den Nachmittagsstunden Schauer bilden, die zu einem weiteren Feuchtigkeitsbeitrag führen können.

Wetter
 Heute erwartet uns auf den steirischen Bergen ein Wechselspiel aus Wolken und kürzeren sonnigen Phasen, wobei ab den Nachmittagsstunden die Neigung zu vereinzelt Schauern ansteigen wird. Mit Temperaturen um etwa +12 Grad in 1500m und +7 Grad in 2000m steigt uns auch heute ein überaus milder Tag bevor. Der Wind dreht bereits am Vormittag von Südwest über West auf Nordwest und verliert dabei deutlich an Stärke.

Tendenz
 Morgen ist wieder mit vielen Sonnenstunden zu rechnen, es stellt sich ein West-Ost-Temperaturgefälle ein. Während die Temperaturen in den östlichen Gebirgsgruppen mit Werten um +5 Grad in 2000m etwas zurück gehen, bleibt es im Westen bei +10 Grad in 2000m überaus mild. Meist weht mäßiger Wind aus südwestlichen Richtungen. Die Nassschneesituation bleibt bestehen, womit es weiterhin auf spontane Auslösungen zu achten gilt.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

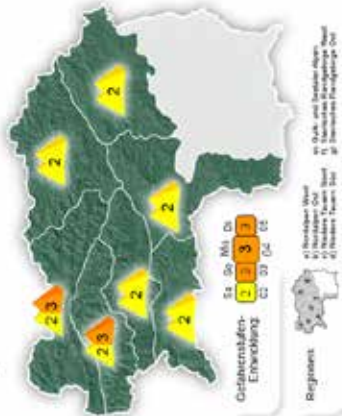
Andreas Riegler





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Montag, dem 04.04.2016 um 07:00 Uhr



WAS? zu den Hauptproblemen	WANN? Wann tritt das Problem auf?	WIE? Wie kommt es zur Auslösung?	WARUM? Warum tritt das Problem ein?
Nächtliche- wärmere Schneeschmelze	besonders gefährliche Hintersteigungen (Eiswind)	das Problem erschwert sich im Tagesverlauf	Schwächere im Abstieg Hintersteigungen
WO? Wo tritt das Problem auf?	WELCHE? Welcher Lawintyp tritt ein?	WIE? Wie kommt es zur Auslösung?	WARUM? Warum tritt das Problem ein?
Weg des Problem	steil Nachtsteigungen	Lawas ist sehr stark	Schwächere im Abstieg Hintersteigungen

Nassschneesituation, milde Temperaturen und Sonneneinstrahlung fördern den Festigkeitsverlust, mäßige bis erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
 Heute herrscht in der gesamten Steiermark bereits von der Früh weg mäßige Lawinengefahr, die in den nordwestlichen Gebirgsgruppen im Tagesverlauf auf erheblich ansteigt. Aufgrund des milden Temperaturwau und bedingt durch die bereits starke Sonneneinstrahlung nimmt die Gefahr von spontanen Auslösungen aus dem Steingelände zu. Gefahrenstellen liegen in sämtlichen Expositionen, am verbreitetsten treten sie in den besonnten Steilhängen von Ost über Süd bis West auf. Wechsen werden instabil und können brechen, weshalb solche Bereiche zu meiden sind. Auch kann die Zusatzbelastung von Tourneurehren zu Auslösungen führen.

Schneedeckenaufbau
 Der nächtliche Festigkeitseffekt hielt sich mit den recht hohen Temperaturen in Grenzen. Somit wird mit der heutigen Tageserwärmung in Kombination mit der Sonneneinstrahlung der bereits starken Anrisse der Durchfurchungsprozess weiter vorangehen. Dabei nimmt die Störanfälligkeit der Schneedecke rasch zu, eingelagerte Schwächere im Bereich von Schichtübergängen können aktiviert werden. In hochgelegenen Nordexpositionen ist der Anheuchungsprozess erst am Beginn, hier weist die Schneedecke noch Kältereserven auf. Ansonsten hat die überdurchschnittlich warme Föhnwindlage dem Schnee zugesetzt, es überwiegen salzige Verhältnisse, tiefere Lagen sind vollständig ausgepart, vorwiegend südsüdlich sind selbst mittlere Höhenbereiche praktisch schneefrei.

Wetter
 Auch heute steht uns ein weiterer sehr milder Tag auf den steirischen Bergen bevor. Über weite Strecken dominiert der Sonnenschein. Einige durchziehende hohe, vereinzelt auch mittelhohe Wolkenfelder bleiben harmlos. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 1500m +13 Grad, in 2000m werden +8 Grad erwartet. Der speziell in den südlichen Gebirgsgruppen zunächst noch starke bis stürmische Südwestwind lässt bis zum Abend hin nach.

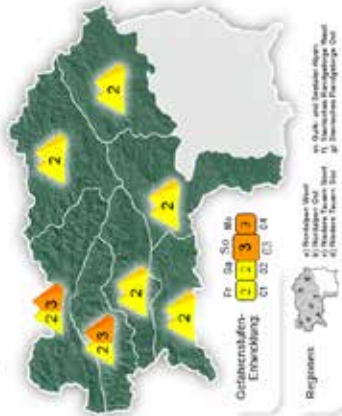
Tendenz
 Am morgigen Dienstag erwartet uns neuerlich recht freundliches Wetter mit einigen Sonnenstunden. Es wird mit zweistelligen Plusgraden in 2000m noch geringfügig wärmer als heute. Der Wind weht meist mäßig, in den südlichen Gebirgsgruppen mitunter auch stark bis stürmisch. Die derzeitige Nassschneesituation bleibt noch bis zur Wochenmitte bestehen, in der Folge kündigt sich kältere und feuchtere Luftmassen an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Sonntag, dem 03.04.2016 um 07:14 Uhr



WAS? zu den Hauptproblemen	WANN? Wann tritt das Problem auf?	WIE? Wie kommt es zur Auslösung?	WARUM? Warum tritt das Problem ein?
Nächtliche- wärmere Schneeschmelze	besonders gefährliche Hintersteigungen (Eiswind)	das Problem erschwert sich im Tagesverlauf	Schwächere im Abstieg Hintersteigungen
WO? Wo tritt das Problem auf?	WELCHE? Welcher Lawintyp tritt ein?	WIE? Wie kommt es zur Auslösung?	WARUM? Warum tritt das Problem ein?
Weg des Problem	steil Nachtsteigungen	Lawas ist sehr stark	Schwächere im Abstieg Hintersteigungen

Nassschneelawinensituation, rasch einsetzender Festigkeitsverlust und mäßige bis erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung
 Heute herrscht in der gesamten Steiermark bereits von der Früh weg mäßige Lawinengefahr, die in den nordwestlichen Gebirgsgruppen im Tagesverlauf auf erheblich ansteigt. Bedingt durch die überaus milden Temperaturen und aufgrund der bereits starken Sonneneinstrahlung nimmt die Gefahr von spontanen Auslösungen aus dem Steingelände zu. Gefahrenstellen finden sich in sämtlichen Expositionen, am häufigsten treten sie in den besonnten Steilhängen von Ost über Süd bis West auf. Auch kann die Zusatzbelastung von Tourneurehren zu Auslösungen führen.

Schneedeckenaufbau
 In den höhergelegenen, schneereicheren Gebieten blieb der nächtliche Festigkeitseffekt weitgehend aus. Somit wird mit der heutigen Tageserwärmung in Kombination mit der Sonneneinstrahlung der bereits starken Anrisse der Durchfurchungsprozess weiter vorangehen. Dabei nimmt die Störanfälligkeit der Schneedecke rasch zu, eingelagerte Schwächere im Bereich von Schichtübergängen können aktiviert werden. Die überdurchschnittlich milde Föhnwindlage hat der Schneedecke generell zugesetzt, es dominieren oftmals salzige Verhältnisse, tiefe Lagen sind ausgepart, südsüdlich sind selbst mittlere Höhenbereiche praktisch schneefrei.

Wetter
 Heute wird es auf den steirischen Bergen sehr sonnig, einige Wolkenfelder in höheren Schichten stören kaum. Es wird abermals überdurchschnittlich mild, die Mittagstemperaturen erreichen heute in 1500m +14 Grad, selbst in 2000m erwarten uns Werte um +10 Grad. Es weht starker, mitunter sogar stürmischer Wind aus südwestlichen Richtungen.

Tendenz
 Auch der morgige Montag verläuft bis auf einige mittelhohe bis hohe Wolkenfelder recht sonnig. Die Temperaturen ändern sich mit Mittagswerten um etwa +8 Grad in 2000m nicht wesentlich. Zunächst weht vorwiegend in den südlichen Gebirgsgruppen noch starker bis stürmischer Westwind, der sich allerdings im Laufe des Tages abschwächt. Aus heutiger Sicht bleibt die derzeitige Nassschneesituation noch bis zur Mitte der kommenden Woche bestehen, in der Folge kündigt sich kältere und feuchtere Luftmassen an.

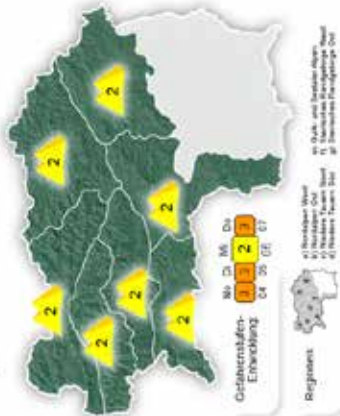
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Mittwoch, dem 06.04.2016 um 07:33 Uhr



WAS? Aufsteigens-
wettergeraus Warnst-
schwachs Störungs-
situation

WID? besonders gefährliche
Lagen (Lagerung)

WANN? das Problem
verschärft sich in
Tagesverlauf

WELCHE? Lawenart und -ausmaß

WIE? vorwiegend
Nachtstromausweis

WARUM? Lawenart und -ausmaß

SCHWELCHER? in
Abhängigkeit
von Wetter-
und Schneelage

MAßNAHMENHINWEISEN

Massschneesituation aufgrund des zu erwartenden Regens, mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Heute herrscht in sämtlichen Gebirgsgruppen mäßige Lawinengefahr. Anstatt milder Temperaturen und Sonneneinstrahlung wird der für heute erwartete Regen zum lawinenbildenden Faktor. Somit nimmt aufgrund des Feuchteintrags die Gefahr von spontanen Auslösungen aus dem Steilgelände zu. Gefahrenstellen finden sich in sämtlichen Expositionen. Zudem können Wechten instabil werden, vereinzelt kann auch die Zusatzbelastung von Tourengehern zu Auslösungen führen.

Schneedeckenaufbau

Speziell in den nördlichen Gebirgsgruppen sind die Temperaturen in der Nacht tiefer als in den Vortagen, jedoch verminderten hier Wolken eine effektive Ausstrahlung, weshalb sich der Festigkeitsergebnis überall in Grenzen hielt. Im heutigen Tagesverlauf wird zudem Niederschlag erwartet, der nur in den Hochlagen als Schnee fallen wird. Darunter wird der Regen zu einem Feuchteintragsfaktor führen und die Schneedecke destabilisieren. Die bisher überdurchschnittlich warme Föhnlage hat die Schneereserven dezimiert, tiefere Lagen sind vollständig ausgegärt, vorwiegend südseitig sind selbst mittlere Höhenbereiche praktisch schneefrei.

Wetter

In den nördlichen Gebirgsgruppen beginnt der Tag bereits mit vielen Wolken und trüben Verhältnissen. Der Süden ist zunächst begünstigt, doch ziehen sich hier rasch vermehrt dichtere Wolken auf. Zunächst sind vorwiegend in den Hochlagen leichte Niederschläge zu erwarten, die speziell am Nachmittag mehr werden und sich auch auf die südlichen Gebirgsgruppen ausdehnen können, mit der Zeit sind Graupelgefälle zu erwarten. Die Schneefallgrenze liegt um etwa 2000m. In den nördlichen Gebirgsgruppen stellt sich ein Nordost-Gefälle ein. Während uns im Norden in 1500m-15 Grad und in 2000m-12 Grad erwarten, liegen die Temperaturen im Süden um etwa 5 Grad darüber. Der eher mäßige Wind dreht vorübergehend auf Nordwest, die sich ab dem Nachmittag wieder eine Südströmung einstellt.

Tendenz

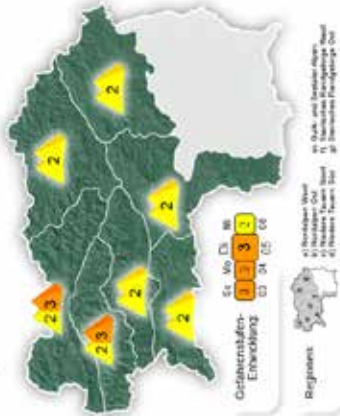
Morgen überwiegen in der gesamten Steiermark die Wolken, es wird dabei bei einer Schneefallgrenze um etwa 2000m mit Schwerpunkt in den nördlichen Gebirgsgruppen zu Niederschlägen kommen. Der Wind weht bei ähnlichen Temperaturen wie heute meist mäßig aus südlichen Richtungen, in den Hochlagen oberhalb von 2000m fällt etwas Neuschnee, der in mittleren Bereichen in Regen übergeht und hier der Schneedecke weitere Feuchtigkeit zuführen wird.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Dienstag, dem 05.04.2016 um 07:21 Uhr



WAS? Aufsteigens-
wettergeraus Warnst-
schwachs Störungs-
situation

WID? besonders gefährliche
Lagen (Lagerung)

WANN? das Problem
verschärft sich in
Tagesverlauf

WELCHE? Lawenart und -ausmaß

WIE? vorwiegend
Nachtstromausweis

WARUM? Lawenart und -ausmaß

SCHWELCHER? in
Abhängigkeit
von Wetter-
und Schneelage

MAßNAHMENHINWEISEN

Abermals Massschneesituation, milde Temperaturen und viel Sonne fördern den Festigkeitsverlust, mäßige bis erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Heute herrscht bereits von Früh weg mäßige Lawinengefahr, die in den nordwestlichen Gebirgsgruppen im Tagesverlauf auf erheblich ansteigt. Mit den milden Temperaturen und aufgrund der starken Einstrahlung nimmt die Gefahr von spontanen Auslösungen aus dem Steilgelände zu. Gefahrenstellen finden sich in allen Expositionen, am verbreitetsten treten sie in den besonnten Steilhängen von Ost über Süd bis West auf. Wechten können instabil werden und brechen, weshalb solche Bereiche zu meiden sind. Auch kann die Zusatzbelastung von Tourengehern zu Auslösungen führen.

Schneedeckenaufbau

Immer wieder dasselbe Spiel: Der nächtliche Festigkeitsergebnis hält sich in Grenzen und mit der Kombination aus Tageswärme und starker Sonneneinstrahlung wird der Durchfeuchtungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei nimmt die Störanfälligkeit der Schneedecke rasch zu, eingelagerte Schwachschichten können aktiviert werden. In den hochgelegenen Nordexpositionen ist der Anfeuchtungsprozess erst am Beginn, hier weist die Schneedecke noch Kaltereserven auf. Ansonsten hat die überdurchschnittlich warme Föhnwetterlage dem Schnee zugesetzt, es überwiegen südlige Verhältnisse, tiefere Lagen sind vollständig ausgegärt, vorwiegend südseitig sind selbst mittlere Höhenbereiche praktisch schneefrei.

Wetter

Heute erwartet uns auf den steirischen Bergen ein weiterer sehr somiger und überaus milder Tag. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 1500m bei +15 Grad, in 2000m werden +10 Grad erreicht. Der vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen zum Teil starke bis stürmische Südwestwind lässt bis zum Abend nach.

Tendenz

Eine Kaltfront beschert uns morgen vorwiegend in den nördlichen Gebirgsgruppen deutlich kältere Luftmassen. Der Süden ist zunächst noch begünstigt, allerdings überwiegen überall bald die Wolken. Zudem ist speziell in den Nordstaugebieten bei Mittagstemperaturen um den Gefrierpunkt in 2000m mit Niederschlägen zu rechnen. Zwar sind die Temperaturen rückläufig und die Sonneneinstrahlung bleibt aus, jedoch sorgt der prognostizierte Regen stellenweise für einen zusätzlichen Feuchteintrags in die Schneedecke.

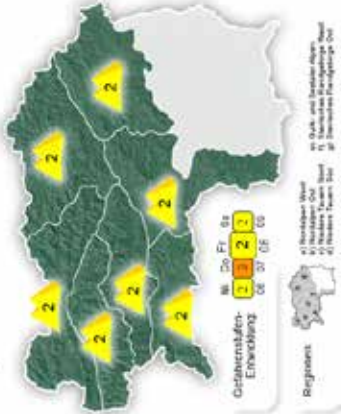
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Freitag, dem 08.04.2016 um 07:32 Uhr



WAS? ist das Hauptproblem

WO? liegt das Problem

WANN? tritt das Problem auf

WELCHE? Lawinenzustand

WIE? kommt es zur Auslösung

WARUM? Erklärung des Problems

Schneeschicht im Abbruch
 Inhomogen
 Mächtigkeit

Mäßige Lawinengefahr bei schlechten Sichtbedingungen!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht heute verbreitet mäßige Lawinengefahr. Die Gefahr von Feucht- und Nassschneelawinen nimmt mit dem Temperaturrückgang in höheren Lagen ab, jedoch sorgt zusätzlicher Regeneintrag weiterhin für eine durchfeuchtete und schlecht verfestigte Schneedecke. Aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten sind aus stellen Hangzonen stellenweise spontane Feuchtschnee- und Nassschneelawinen aus allen Expositionen möglich. Zudem können Wechtern instabil werden, vereinzelt kann auch die Zusatzbelastung von Tourengehern zu Auslösungen führen. In den Hochlagen mit Neuschnee können abhängig von den Mengen und vom Wind einfluss nur kleinräumig frische Triebsschneehäusen entstehen. Schlechte Sicht schränkt heute eine Lagebeurteilung ein.

Schneedeckenaufbau

Die einhaltend milde Witterung der letzten Tage und der gestrige Regen sowie die fehlende Ausstrahlung bewirken weiterhin eine generell durchfeuchtete und schlecht verfestigte Schneedecke. Die gestern einsetzende leichte Abkühlung wirkt sich somit nur in höheren Lagen positiv auf die bestehenden Schneereserven aus, hier konnte die Schneedecke über Nacht etwas an Festigkeit zulegen. Neben Regen überdeckte stellenweise Graupel die Altschneedecke bzw. apere Stellen. Der heute erwartete Regen wird die Schneedecke weiter destabilisieren, nur in höheren Lagen werden einige cm Neuschnee fallen. Tiefere Lagen sind vollständig ausgeapert, vorwiegend südsüdseitig sind selbst mittlere Höhenbereiche praktisch schneefrei.

Wetter

Eine stationäre Kaltfront und ein Mittelmeerfient bestimmen heute das Wetter in der Steiermark. Nachdem sich am Vormittag nur der Nordwesten schaueranfällig gestaltet, sorgen ab Mittag feuchte Luftmassen aus dem Adriaum von Süden her verbreitet für Niederschlag, der im Norden erst am Abend wieder nachlässt. Die Schneefallgrenze sinkt speziell im Nordwesten bis zum Abend auf 1200 bis 1400m ab, im Süden und Osten bleibt es auch in der Höhe milder womit nur in den höheren Lagen (Nieder Tauern, Nordalpen West) einige cm Neuschnee fallen werden. Die Temperaturen sinken im Nordwesten in 2000m bis zum Abend auf Werte um -2 Grad, in 1500m um den Gefrierpunkt, Richtung Südosten bleibt es milder. Der Wind dreht über Ost auf nördliche Richtungen und legt speziell im Osten der Steiermark etwas zu.

Tendenz

In der Nacht auf Samstag klingen die Niederschläge weiter ab, Tagsüber kann es entlang der nördlichen Staubeite sowie in den südwestlichen Gebirgsregionen immer wieder unergiebigen Niederschlag geben, es bleibt aber verteilt trüb. Das vorerst etwas gedämpfte Temperaturniveau beginnt ab Mittag wieder zu steigen. Am Sonntag dominieren vorerst noch die Wechtern, am Nachmittag beginnt es aber aufzulockern. Abhängig von Neuschnee und Wind entstehen in den Hochlagen kleinräumig frische Triebsschneehäuserungen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Gernot Zenkl

1 2 3 4
 0 1 2 3 4
 0 1 2 3 4

Gebietskür-
 Einweisung
 1 2 3 4
 0 1 2 3 4

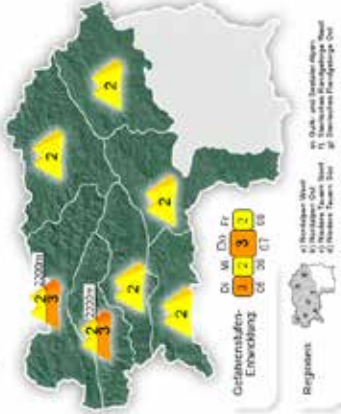
Bergnamen
 in Rot und Gelb: über
 1000m Höhe
 in Blau: über 2000m
 in Grün: über 3000m
 in Gelb: über 4000m

1 2 3 4
 0 1 2 3 4
 0 1 2 3 4



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Donnerstag, dem 07.04.2016 um 07:32 Uhr



WAS? ist das Hauptproblem

WO? liegt das Problem

WANN? tritt das Problem auf

WELCHE? Lawinenzustand

WIE? kommt es zur Auslösung

WARUM? Erklärung des Problems

Schneeschicht im Abbruch
 Inhomogen
 Mächtigkeit

Nassschneesituation aufgrund von Regen, stellenweise erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Aufgrund des gestrigen Regeneintrages sowie den heute erwarteten Schauern herrscht in den westlichen Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern unter 2200m erhebliche Lawinengefahr. Darüber sowie in den restlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr mäßig. Aufgrund des Feuchteintrages bzw. der bereits Witterungsbedingte schlecht verfestigten Schneedecke besteht die Gefahr von spontanen Auslösungen aus dem Steilgelände. Gefahrenstellen finden sich in sämtlichen Expositionen. Zudem können Wechtern instabil werden, vereinzelt kann auch die Zusatzbelastung von Tourengehern zu Auslösungen führen.

Schneedeckenaufbau

Gestern waren die Temperaturen speziell in nördlichen Gebirgsgruppen gegenüber den Vortagen etwas gedämpft, jedoch setzte am Abend Regen bis ca. 2300m der Schneedecke zu. In der Nacht verminderten Wolken eine effektive Ausstrahlung, weshalb sich der Festigkeitsgewinn überall in Grenzen hielt. Im heutigen Tagesverlauf wird im Nordwesten erneut etwas Niederschlag erwartet, der nur in den Hochlagen als Schnee fallen wird. Daunter wird der Regen die Schneedecke destabilisieren. Die bisher überdurchschnittlich warme Föhnlage hat die Schneereserven dezimiert, tiefere Lagen sind vollständig ausgeapert, vorwiegend südsüdseitig sind selbst mittlere Höhenbereiche praktisch schneefrei.

Wetter

Unbeständiges und trübes Wetter herrscht heute in der Steiermark. Speziell in der nordwestlichen Obersteiermark und in den Niederen Tauern ziehen bei schwachem bis mäßigem Südwestwind den ganzen Tag immer wieder gewittrige Schauer durch. In den südöstlichen Gebirgsgruppen bleibt es meist trocken und stellenweise etwas freundlicher, vereinzelte Schauer und Gewitter sind jedoch speziell in der zweiten Tageshälfte nicht ausgeschlossen. Auch heute werden in 2000m positive Temperaturwerte erreicht. In 1500m steigen die auf Werte um +6 Grad.

Tendenz

Morgen Freitag überwiegt im gesamten steirischen Bergland niederschlagsreiches Wetter, wobei die Schneefallgrenze speziell in den nördlichen Gebirgsgruppen kontinuierlich absinkt. Somit können bis zum Abend auf den Bergen der Nordalpen einige cm Neuschnee fallen. Auch am Samstag hält die Niederschlagsneigung an, zusätzlich sinkt die Schneefallgrenze im Norden stellenweise unter 1000m, auf den Bergen frischt der Nordwind auf. Erst am Sonntag bessert sich bei wieder ansteigenden Temperaturen das Wetter allmählich. In Abhängigkeit von Neuschnee und Wind einfluss wird in den nördlichen Gebirgsgruppen noch einmal auf Gefahrenstellen durch Triebsschnee zu achten sein.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
 Gernot Zenkl

1 2 3 4
 0 1 2 3 4
 0 1 2 3 4

Gebietskür-
 Einweisung
 1 2 3 4
 0 1 2 3 4

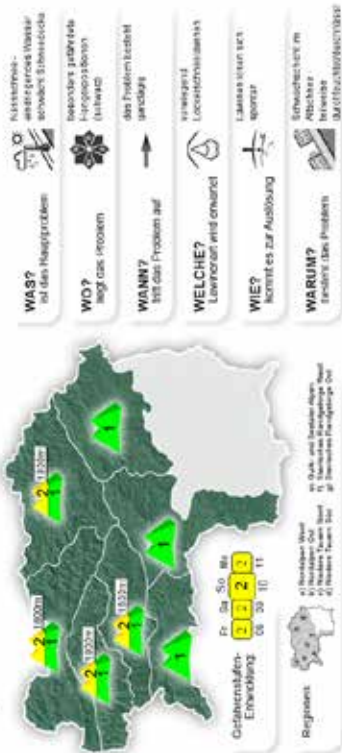
Bergnamen
 in Rot und Gelb: über
 1000m Höhe
 in Blau: über 2000m
 in Grün: über 3000m
 in Gelb: über 4000m

1 2 3 4
 0 1 2 3 4
 0 1 2 3 4



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Sonntag, dem 10.04.2016 um 07:28 Uhr



Bei mäßiger Lawinengefahr gilt es Lockerschneee sowie stellenweise noch Triebsschnee zu beachten

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern besteht oberhalb von 1800m mäßige Lawinengefahr, darunter sowie in den übrigen Gebirgsgruppen wird sie als gering eingestuft. Die Hauptgefahr geht von kleineren bis mittleren Lockerschneelawinen aus, die in den neuschneereicheren Regionen des Schneefallereignisses von Freitag durch Einstrahlung und Erwärmung aus felddurchsetzten Steilhängen sowie aus überdeckten apenen steilen Wiesentälern spontan abgehen können. Zudem können sich in Hochlagen noch kleine Triebsschneelinsen befinden, bei starkem Wind einfluss stellenweise auch heute noch bilden, die vereinzelt eine schlechte Verbindung zur Altschneeoberfläche aufweisen und bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Die Gefahr von Nassschneerutschungen sowie Gletschneeeabgängen aus steilen Hängen in mittleren Lagen nimmt heute im Tagesverlauf wieder zu. Über 2000m besteht auf harten, vereisten Oberflächen Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee von Freitag hat sich bereits recht gut mit der Altschneedecke verbunden. Insgesamt ist die Schneedecke kompakt, in höheren Lagen ist die Oberfläche temperaturbedingt verharzt, mit Temperaturanstieg und Einstrahlung wird sie jedoch aufgehen. Nur in den Hochlagen mit wenig Sonne und Wind (Osten) bleibt die Schneedecke hart. Störanfällige Triebsschneebereiche beschränken sich auf die Hochlagen und sind meist gut zu erkennen. In mittleren Lagen werden die bestehenden Schneereserven wieder zunehmend durchfeuchtet, die Ausaperung schreitet weiter voran.

Wetter

Nachdem der Winter in den letzten Tagen noch einmal ein kurzes Lebenszeichen von sich gab, stellen sich mit zunehmendem Hochdruckeinfluss langsam wieder frühlingshafte Bedingungen ein. In den steilen Bergen ist es vor allem im Norden und Osten in der ersten Tageshälfte noch recht bewölkt. Von Westen bzw. Südosten lockert es aber zunehmend auf, sodass sich ab Mittag bereits vielerorts Sonne durchsetzen kann. Am längsten Tag bleibt es in den östlichen Gebirgsgruppen, dazu sorgt der stürmische NW-Wind, der in höheren Lagen auch in den Gaur- und Seebler Alpen sowie den Niederen Tauern am Vormittag durchwegs stark weht, für eher untypisches Bergwetter. Die Temperaturen steigen wieder an, wobei die Mittagswerte in 2000m bereits um den Gelpunkt liegen.

Tendenz

Die Nacht auf Montag gestaltet sich weitgehend klar und mit zunehmend südlicher Strömung wird es tagsüber sonnig und mild. Somit stellt sich morgen und laut den Prognosekarten auch in weiterer Folge ein Tagesgang der Lawinengefahr ein. Touren sollten daher aufgrund des raschen Festigkeitsverlustes der Schneedecke früh beendet werden.

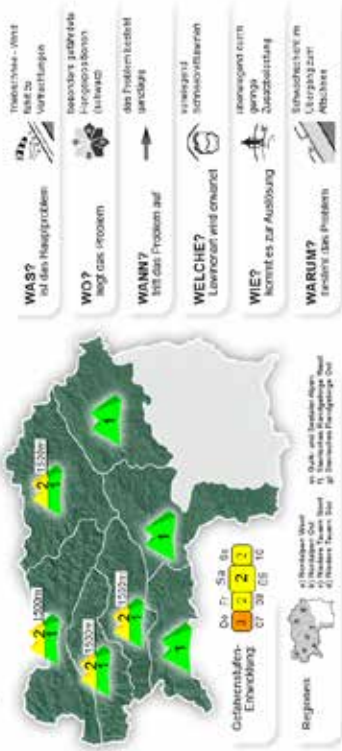
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Gernot Zenkl



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Samstag, dem 09.04.2016 um 07:31 Uhr



Bei mäßiger Lawinengefahr gilt es frischen Triebsschnee sowie Lockerschneerutsche aus steilen Hängen zu beachten

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern besteht oberhalb von 1500m mäßige Lawinengefahr, darunter sowie in den übrigen Gebirgsgruppen wird sie als gering eingestuft. Die Hauptgefahr geht heute von kleineren bis mittleren Lockerschneelawinen aus, die in den neuschneereicheren Regionen aus felddurchsetzten Steilhängen sowie aus überdeckten apenen steilen Wiesentälern spontan abgehen können. Zudem können sich in südlich exponierten Hochlagen geringmächtige Triebsschneelagerungen bilden, die stellenweise aufgrund des eingelagerten Graupels eine schlechte Verbindung zur Altschneeoberfläche aufweisen und ausgelöst werden können. Die Gefahr von Nassschneerutschungen sowie Gletschneeeabgängen hat abgenommen und beschränkt sich auf steile Hänge in mittleren Lagen, in denen der Regen die dortigen Schneereserven durchfeuchtet. In den Hochlagen besteht auf harten, vereisten Oberflächen Absturzgefahr. Schlechte Sichtbedingungen schränken die Lagebeurteilung ein!

Schneedeckenaufbau

Mit den gesunkenen Temperaturen konnte die Altschneedecke gestern und heute Nacht an Festigkeit gewinnen. In höheren Lagen gestaltet sich die Oberfläche hart und stellenweise eilig. In den Nordalpen und den Niederen Tauern fallen bei schwachem bis stellenweise (speziell im Osten) lebhaftem Wind einfluss bis zu 20cm Neuschnee, wobei die Schneefallgrenze auf ca. 1200m sank. Egelagerter bzw. bereits abgelagerter Graupel kann die Verbindung zum Altschnee schwächen bzw. kann der Neuschnee in den Hochlagen auf der härteren Altschneeoberfläche aus steilen Hangbereichen abrutschen. In mittleren Lagen ist aufgrund des Festigkeitsgewinnes der noch vorhandenen Schneedecke die Gefahr von spontanen Nassschneelawinen zurückgegangen und nur vereinzelt bei starker Durchfeuchtung durch Regen möglich.

Wetter

Eine gradientenreiche Lage zwischen zwei Tiefdruckgebieten bestimmt heute das Wetter in der Steiermark. Die bestehende dicke und teils weit herab reichende Wolkendecke wird heute im Norden kaum, im Süden nur stellenweise etwas auflockern. Niederschlag geringen Mengen fällt mit Schwerpunkt entlang der Nordalpen, Richtung Süden überwiegt trockenes Wetter. Die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf im Norden von anfänglich ca. 1000m auf 1500m, auch die Temperaturwerte gehen allmählich die Höhe, wobei sich der Norden mit Mittagswerten um 2 Grad in 2000m am Köhntal gesättigt, in den südlichen Regionen ist es um 2 Grad milder. Der Wind weht heute mäßig aus nordwestlicher Richtung, im Osten kann er munter etwas kräftiger wirken.

Tendenz

Die Nacht auf Sonntag bleibt es weitgehend bewölkt und trocken, aber schon von der Früh weg lockern die Wolken mit langsam wirksam werdendem Hochdruckeinfluss von Südwesten nach und nach auf. Am Nachmittag setzt sich im gesamten Bergland die Sonne durch und es wird spürbar milder. Der Nordwestwind legt speziell auf den nordöstlichen Bergen deutlich zu. Einstrahlung und Erwärmung bewirken morgen vereinzelt das Abrutschen des Neuschnees aus steilen felsdurchsetzten Gelände bzw. kleine Rutschungen aus steilen Wiesentälern.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

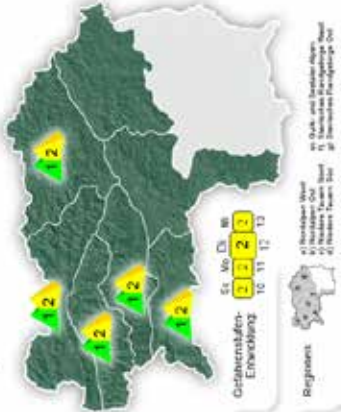
Gernot Zenkl





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Dienstag, dem 12.04.2016 um 07:37 Uhr



WAS? Ist das Hauptproblem? Nichts ist anders als ein gewöhnliches Winterwetter. Einmalige Schneelagen sind zu erwarten.

WO? Wo ist das Problem? Besonders gefährlich sind die Hochlagen (siehe Karte).

WANN? Wann tritt das Problem auf? In den nächsten Tagen.

WELCHE? Welche Lawinentypen sind zu erwarten? Lawinentypen sind zu erwarten.

WIE? Wie kommt es zur Auslösung? Durch die Auslösung.

WARUM? Warum tritt das Problem ein? Durch die Auslösung.

Starke Erwärmung - Anstieg der Lawinengefahr durch Nassschnee im Tagesverlauf!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr steigt heute aufgrund der Einstrahlung und Erwärmung schon am Vormittag auf mäßig an. Zu beachten sind insbesondere kleinere spontane Nassschneelawinen aus noch nicht entladenen, steilen Hängen. Andererseits sind in den Hochlagen bei erstmaliger Durchfeuchtung der Schneedecke auch noch gefährliche nasse Schneebreiter möglich, die sowohl spontan abgehen, als auch durch Touringehrer ausgelöst werden können. Touren sollten heute frühzeitig beendet werden.

Schneedeckenaufbau

Eine durchgehende Schneedecke ist nur mehr oberhalb von 1500 m zu finden, wobei aber auch in den Hochlagen besonnte Hänge bereits ausgegärt sind. Die Schneedecke ist bis mindestens 2000 m in allen Expositionen durchfeuchtet, nur in sehr hohen schattigen Lagen bestehen noch kältereserven. Heute Nacht konnte sich in den Hochlagen durch Ausstrahlung ein dünner Harschdeckel bilden, der aber im Tagesverlauf schnell wieder aufgehen wird. Insgesamt ist die Schneedecke kompakt, im Nordsektor der Hochlagen kann aber ein noch trockenes Schwimmschneefundament durch erstmals einsetzender Durchfeuchtung geschwächt werden und zu nassen Schneebreiterlawinen führen. An besonnten Steilhängen verliert die Schneedecke im Tagesverlauf an Festigkeit, was zu kleineren spontanen, nassen Lockerschneelawinen führt.

Wetter

Eine südwestliche Höhenströmung mit eingelegerem Höhentrog sorgt heute für die Zufuhr warmer, feuchter und zeitweise labiler Luftmassen in die steirischen Berge. Der Vormittag gestaltet sich meist wolkenlos, gegen Mittag können Quellwolken und gewittrige Regenschauer entstehen. Davon sind insbesondere die Nordalpen, die nördlichen Tieferen Tauern und das östliche Randgebirge betroffen. In den übrigen Gebirgsgruppen bleibt es meist trocken. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +5 Grad und der Wind weht aus West. In den nördlichen Landesteilen ist der Wind mäßig, in den Gurr- und Seetaler Alpen und insbesondere im westlichen Randgebirge kann er aber stürmisch werden. Am Nachmittag werden die Luftmassen wieder stabiler und die Schauerneigung im Norden lässt nach. Die Nacht auf Mittwoch wird großteils wolkenlos.

Tendenz

Das Wetter am Mittwoch verläuft ähnlich wie am Dienstag. Es wird noch ein wenig wärmer, der Wind kann in den südlichen Gebirgsgruppen Sturmstärke annehmen, und ab Mittag kann es zu Regenschauern kommen. Daher ändert sich wenig an der derzeit vorherrschenden Nassschneelawinensituation. In der Nacht auf Donnerstag erreicht uns eine Störung mit Niederschlag und kurzzeitig sinkender Schneefallgrenze.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben. Andreas Gobiet

5 4 3 2 1
 10 11 12

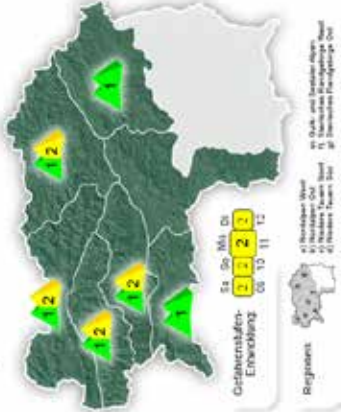
Gebietskürzel-
Erläuterung: 1 2 3 4 5
 1) Hoher Tauern Nat. P. 2) Hoher Tauern Nat. P. 3) Hoher Tauern Nat. P.

Bergnamen: 1) Hoher Tauern Nat. P. 2) Hoher Tauern Nat. P. 3) Hoher Tauern Nat. P.



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Montag, dem 11.04.2016 um 07:25 Uhr



WAS? Ist das Hauptproblem? Nichts ist anders als ein gewöhnliches Winterwetter. Einmalige Schneelagen sind zu erwarten.

WO? Wo ist das Problem? Besonders gefährlich sind die Hochlagen (siehe Karte).

WANN? Wann tritt das Problem auf? In den nächsten Tagen.

WELCHE? Welche Lawinentypen sind zu erwarten? Lawinentypen sind zu erwarten.

WIE? Wie kommt es zur Auslösung? Durch die Auslösung.

WARUM? Warum tritt das Problem ein? Durch die Auslösung.

Nassschneesituation - Tagesgang der Lawinengefahr von gering auf mäßig!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr steigt heute aufgrund der Einstrahlung und Erwärmung stellenweise schon am Vormittag auf mäßig an. Die Gefahr der Selbstauslösung von Nass- und Gletscherschneelawinen aufgrund zunehmender Durchfeuchtung steigt rasch an, wobei sich die Gefahrenstellen in noch nicht entladenen feisdurchsetzten Steilhängen sowie an steilen Wiesentälchen aller Expositionen befinden. Zudem können nasse Schneebreiter in steilen Hangbereichen bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Störanfällige Triebeschneerinnen haben sich weitgehend abgebaut und sind vereinzelt nur mehr in extrem steilen, kammnahen, schattseitigen Rinnen der hohen Lagen vorzufinden. Vereinzelt können heute noch Reste des Neuschnees von Freitag als Lockerschneerutsche abgehen. Touren sollten rechtzeitig beendet werden.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee von Freitag hat sich gut mit der Altschneedecke verbunden und liegt somit oberhalb von ca. 1800m und schattseitig oberhalb von ca. 1500m auf einer unterschiedlich stark durchfeuchteten Altschneedecke. Insgesamt ist die Schneedecke kompakt, in hohen Lagen ist die Oberfläche ausstrahlungsbedingt verhärtet, mit Temperaturanstieg und Einstrahlung wird sie jedoch rasch aufgehen. Störanfällige Triebeschneebereiche sind weitgehend abgebaut und beschränken sich auf schattseitige Hochlagen. Heute wird die Schneedecke zunehmend feucht bzw. nass, die Ausprägung schreitet allorts weiter voran.

Wetter

Hochdruckeinfluss sorgt zu Beginn der neuen Woche für viel Sonnenschein auf den Bergen, einzig im Westen können am Nachmittag vereinzelt Quellwolken entstehen, es sollte aber überall trocken bleiben. Die südwestliche Strömung, die sich im Tagesverlauf allmählich in der gesamten Steiermark einstellt, sorgt mit den herangeführten milden Luftmassen für einen Temperaturanstieg in allen Höhen. Die Mittagswerte in 2000m liegen um +4 Grad. Am Nachmittag wird es auf den Bergen speziell im Süden zunehmend feucht.

Tendenz

Die Nacht auf Dienstag gestaltet sich weitgehend klar. Am Vormittag überwiegt der Sonnenschein, am Nachmittag können durch die zunehmend labilen Luftmassen im Bergland einzelne Gewitter entstehen. An der Lawinensituation ändert sich nichts Wesentliches, sie richtet sich weiter nach dem Tagesgang. Skitouren sollten daher rechtzeitig beendet werden.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben. Gernot Zenkl

5 4 3 2 1
 10 11 12

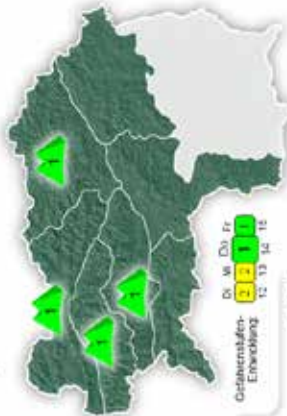
Gebietskürzel-
Erläuterung: 1 2 3 4 5
 1) Hoher Tauern Nat. P. 2) Hoher Tauern Nat. P. 3) Hoher Tauern Nat. P.

Bergnamen: 1) Hoher Tauern Nat. P. 2) Hoher Tauern Nat. P. 3) Hoher Tauern Nat. P.



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Donnerstag, dem 14.04.2016 um 07:37 Uhr



WAS? Ausstrahlungswind, westgerichtet, schwach bis mäßig

WID? besonders gefährliche Hochlagen (Nebel)

WANN? bis das Problem auf geht

WELCHE? Lawenart und -ausmaß

WIE? kommt es zur Auslösung

WARUM? weitere Details zum Problem

Schwerechnee im Abschnitt
MUTIGER/NEURASTIGER

ÖAV
Gefahrenstufen-Einstufung: 1 2 3 4 5
12 13 14

Regionen: 1) Nordalpen, 2) Ostalpen, 3) Zentralalpen, 4) Südalpen, 5) Karawanken

Geringe Lawinengefahr durch Nassschnee und vereinzelt Triebsschnee, aber schlechte Sicht und Sturm auf den Bergen!

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr in den Nordalpen und den Niederen Tauern wird heute mit gering bewertet. In den restlichen Bergregionen der Steiermark wird aufgrund von Schneemangel keine Gefahrenstufe herausgegeben. Aufgrund der Abkühlung und Bewölkung ist heute kaum mit einem tagesspezifischen Anstieg der Lawinengefahr durch Nassschnee zu rechnen. Die geringmächtige Neuschneefalllage kann sich aber in den Hochlagen aus extrem steilen und felsdurchsetzten Hängen in Form kleinerer Lockerschneeeislagen lösen. Weiters sind in den Hochlagen nach wie vor nasse Grundlawinen möglich. Oberhalb von etwa 1800 m können sich sehr kleinräumig in südlich und östlich exponierten Geländeformen auch Triebsschneebereiche gebildet haben, die vornehmlich durch große Zusatzbelastung auslösbar sind. Trotz geringer Lawinengefahr sorgen heute schlechte Sicht und Sturm für schlechte Bedingungen in den Bergen.

Schneedeckenaufbau
Seit gestern Abend hat eine Kaltfront stürmischen Nordwestwind und etwa 10 mm Niederschlag ins steirische Bergland gebracht. Die Schneefallgrenze sank dabei kurzzeitig unter 1500 m und in den Hochlagen kam es zu Schnee- und Graupelschauern. Wesentliche Neuschneemengen mit gut 10 cm kamen nur in den Hochlagen des Dachsteingebiets zustande. Am Hochschwabplateau fielen nur ein paar Zentimeter Neuschnee und in den restlichen Berggruppen der Steiermark wurde kein wesentlicher Neuschnee registriert. Der Neuschnee ist gut mit der Altschneedecke verbunden, auslösbar Triebsschneefallen konnten sich nur sehr lokal bilden. In den mittleren Lagen trug der Niederschlag zur weiteren Ausparung bei. „Skitourerfähige“ Schneemengen sind nur noch in sehr schattigen Lagen und über etwa 1600 m zu finden. Der geringmächtige Neuschnee in den Hochlagen wird sich aus sehr steilen Hängen heute und morgen in Form von kleineren Lockerschneerutschen entladen und sich anderorts schnell setzen. Die Altschneedecke ist kompakt und isotherm.

Wetter
Bei stürmischem Nordwestwind dauern die Schauer heute Vormittag noch an, es kommen aber keine größeren Regen- oder Schneemengen mehr zustande. Die Wolken hängen noch tief und sorgen für schlechte Sicht auf den Bergen. Erst im Laufe des Nachmittags lassen sich die Schauer nach und stellenweise wird sich die Sonne blicken lassen. Die Temperaturen liegen bei etwa -1 Grad in 2000 m.

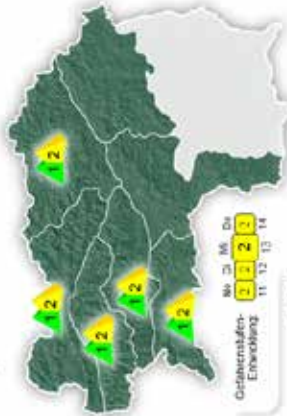
Tendenz
Am Freitag dreht die Strömung wieder auf Südwest, der Wind lässt nach, die Temperaturen steigen auf etwa +4 Grad in 2000 m und es wird teilweise sonnig. Niederschlag ist kaum noch zu erwarten. Mit der Erwärmung apert die Schneedecke weiter aus und der typische Tagesgang der Lawinengefahr mit zunehmender Gefahr von Nassschneelawinen im Laufe des Tages stellt sich ein.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Mittwoch, dem 13.04.2016 um 07:14 Uhr



WAS? Ausstrahlungswind, westgerichtet, schwach bis mäßig

WID? besonders gefährliche Hochlagen (Nebel)

WANN? bis das Problem auf geht

WELCHE? Lawenart und -ausmaß

WIE? kommt es zur Auslösung

WARUM? weitere Details zum Problem

Schwerechnee im Abschnitt
MUTIGER/NEURASTIGER

ÖAV
Gefahrenstufen-Einstufung: 1 2 3 4 5
11 12 13 14

Regionen: 1) Nordalpen, 2) Ostalpen, 3) Zentralalpen, 4) Südalpen, 5) Karawanken

Anstieg der Lawinengefahr durch Nassschnee im Tagesverlauf!

Gefahrenbeurteilung
Die Lawinengefahr steigt heute aufgrund der Einstrahlung und Erwärmung schon am Vormittag auf mäßig an. Zu beachten sind einersets kleinere spontane Nassschneelawinen aus noch nicht entladenen, steilen Hängen. Andererseits sind in den Hochlagen bei erstmaliger Durchfeuchtung der Schneedecke auch noch gefährliche nasse Schneebretter möglich, die sowohl spontan abgehen, als auch durch Tourengeher ausgelöst werden können. Touren sollten heute frühzeitig beendet werden.

Schneedeckenaufbau
Eine durchgehende Schneedecke ist nur oberhalb von 1500 m zu finden, wobei aber auch in den Hochlagen besonnte Hänge längst ausgegast sind. Die Schneedecke ist bis mindestens 2000 m in allen Expositionen durchfeuchtet, nur in sehr hohen schattigen Lagen bestehen noch Kältereserven. Heute Nacht konnte sich in den Hochlagen durch Ausstrahlung ein dünner Hanschdeckel bilden, der aber im Tagesverlauf schnell wieder aufgelöst wird. Im Nordsektor der Hochlagen kam ein noch trockenes Schwäbelschneefundament nach wie vor durch erstmalig einsetzende Durchfeuchtung geschwächt werden und zu nassen Schneebrettlawinen führen. An besonnten Steilhängen verliert die Schneedecke im Tagesverlauf schnell an Festigkeit.

Wetter
Eine südwestliche Höhenströmung sorgt weiterhin für mildes, föhninges Wetter. Im Vorfeld einer Kaltfront, die uns in der Nacht auf Donnerstag erreichen wird, labilisiert sich die Luft über den steirischen Bergen zunehmend. Am Vormittag ist es noch in der gesamten Steiermark sonnig mit Temperaturen bis zu +6 Grad in 2000 m. Der Wind weht vorerst nur schwach aus Südwest, wird aber in den Seetaler Alpen und im Bereich der Koralpe bald stürmisch. Zu Mittag treten Quellwolken und vereinzelt gewittrige Schauer auf und ab den Abendstunden beginnt es im Norden der Steiermark zu regnen. Mit Durchzug der Front dreht der Wind auf Nordwest.

Tendenz
Eine Kaltfront bringt in der Nacht auf Donnerstag im Norden der Steiermark kräftige Niederschläge und stürmischen Nordwestwind. Bis morgen Früh werden z.B. im Salzkammergut etwa 20 mm Regen erwartet. Im Laufe des Tages können weitere 10 mm dazukommen. Die Schneefallgrenze sinkt kurzzeitig auf etwa 1200 m. Südlich der Niederen Tauern wird nur wenig Niederschlag erwartet. Aufgrund des Neuschneezuwachses in den höheren Lagen der Nordalpen und nördlichen Niederen Tauern wird die Gefahr von Lockerschneelawinen ansteigen. Vereinzelt können auch Gefahrenstellen durch Triebsschnee entstehen. Unterhalb der Schneefallgrenze wird der Niederschlag die letzten Schneereize schmelzen bzw. die letzten lawinenrelevanten Hänge durchnässen und destabilisieren. Insgesamt steigt die Lawinengefahr an.

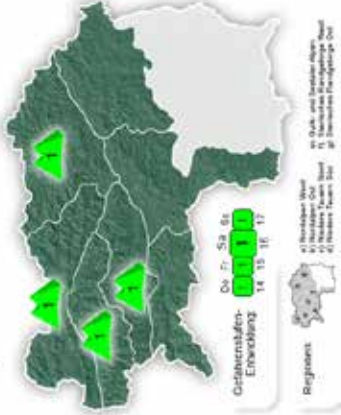
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Samstag, dem 16.04.2016 um 07:11 Uhr



WASP? ist mangelhaft	<input checked="" type="checkbox"/> keine/nicht geringe Schichten
WO? liegt das Problem	<input checked="" type="checkbox"/>
WANN? tritt das Problem auf	<input checked="" type="checkbox"/>
WELCHE? Lawinentyp wird erwartet	<input checked="" type="checkbox"/>
WIE? kann es zur Auslösung	<input checked="" type="checkbox"/>
WARUM? findet das Problem	<input checked="" type="checkbox"/>

Günstige Bedingungen bei vereinzelt Gefahreinstellen in den Hochlagen und weiterem Ausapern

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und Niederen Tauern herrschen heute allgemein günstige Verhältnisse bei geringer Lawinengefahr. In den restlichen Bergregionen der Steiermark wird aufgrund der nur mehr geringen Schneemengen keine Lawinengefahr mehr ausgehen. Die heutigen Gefahreinstellen sind vereinzelt in sehr steilen, schattseitigen Hängen der Hochlagen zu finden, in denen die Schwachschicht in der Altschneebedeckung gestört werden kann. Mit der Einstrahlung und dem gabelweisem Regeneintrag am Nachmittag können aus noch nicht entladenen Steilhängen kleine lockere Nassschneelawinen abgehen.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist im allgemeinen bis in hohe Lagen kompakt und isotherm. Heute Nacht lagen die Temperaturen um 5 Grad höher als gestern, weshalb sich nur ein dünnerer Harschdeckel bilden konnte und der Schnee deshalb deutlich schneller sulzig und schwer werden wird. In den nördlichen Expositionen der Hochlagen sind im Altschnee noch bodennahe Schwachschichten vorhanden, die durch die weitere Durchfeuchtung wieder relevant werden können. In mittleren Lagen schreitet das Ausapern weiter voran. Lahnende Schneemengen sind nur mehr in Regionen über etwa 1600m und sehr schattigen Bereichen zu finden.

Wetter

Am Samstag ist es auf den Bergen sonnig bei Temperaturen in 2000m um 6 Grad, in 1500m um 10 Grad. Es bleibt mehrheitlich bis zum Abend hin trocken, allerdings sind vereinzelte Regenschauer in den Nordalpen möglich. Es weht mäßiger bis starker Südwestföhn mit Spitzen auf der Koralpe bis zu 90 km/h.

Tendenz

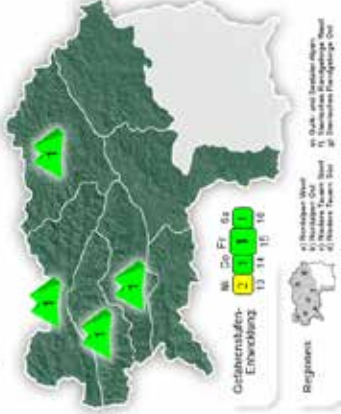
Am Sonntag lockert starker, föhniger Südwestwind die Wolken im Bergland auf und es scheint meist die Sonne. Der Wind wird speziell zwischen den Seetaler Alpen und der Koralpe sehr stürmisch. Am Nachmittag bis Abend dreht der Wind auf Nordwest bis Nord und bringt kühlere Luftmassen mit sich. Der Niederschlag wird in der Obersteiermark häufiger, die Schneefallgrenze sinkt bis Montag langsam bis auf 1500m Seehöhe. Die Ausapern schreitet schnell voran. Die Tourenbedingungen werden schlechter und unterliegen immer mehr einem Tagesgang.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Lisa Jöbstl



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Freitag, dem 15.04.2016 um 07:31 Uhr



WASP? ist mangelhaft	<input checked="" type="checkbox"/> keine/nicht geringe Schichten
WO? liegt das Problem	<input checked="" type="checkbox"/> besonders gefährliche Hängen (Steilhang Östliche Gattensattel)
WANN? tritt das Problem auf	<input checked="" type="checkbox"/> das Problem besteht ständig
WELCHE? Lawinentyp wird erwartet	<input checked="" type="checkbox"/> Lawinenzug Nassschneelawinen
WIE? kann es zur Auslösung	<input checked="" type="checkbox"/> Lawinenzug Erschütterung auftritt
WARUM? findet das Problem	<input checked="" type="checkbox"/> Glatteisbildung Erschütterung auftritt

Generell günstige Bedingungen, aber Anstieg der Gefahr durch Nassschnee im Tagesverlauf

Gefahrenbeurteilung

Heute herrschen in den steirischen Bergen generell günstige Tourenbedingungen. Die Schneoberfläche kommt in der Nacht stark abkühlen und an Festigkeit gewinnen. Zumindest in den Hochlagen hat sich dadurch ein tragfähiger Harschdeckel gebildet. Mit der Erwärmung und Einstrahlung können im Laufe des Tages aus noch nicht entladenen Steilhängen kleinere lockere Nassschneelawinen abgehen. Nassschneebretter, die entweder spontan abgehen oder durch Touristeneintrag ausgelöst werden können, sind heute zwar möglich, aber unwahrscheinlich. Sie sind generell nur mehr deutlich oberhalb von 2000 m in eher nördlichen Expositionen (Sektoren West über Nord bis Ost) zu erwarten. Eventuell kann der in den Niederen Tauern und im Töden Gebirge prognostizierte Regeneintrag in die Schneedecke die Nassschneeaktivität am späteren Nachmittag ansteigen lassen.

Schneeckenaufbau

Die Schneedecke ist bis in hohe Lagen kompakt und isotherm und konnte heute Nacht durch starke Ausstrahlung einen tragfähigen Harschdeckel ausbilden. Nur in eher nördlichen Expositionen deutlich über 2000 m sind im Altschnee noch bodennahe Schwachschichten vorhanden, die durch weitere Durchfeuchtung labilisiert werden können. In den mittleren Lagen schreitet die Ausapern voran und für Skitourengeher lahnende Schneemengen sind nur noch in sehr schattigen Bereichen und über etwa 1600 m zu finden.

Wetter

Die Höhenströmung dreht wieder auf Südwest und bringt milde Luftmassen in die steirischen Berge. In 2000 m steigen die Temperaturen dementsprechend auf bis zu +4 Grad an. Der Wind weht in den Niederen Tauern und nördlich davon mäßig und im Bereich der Seetaler Alpen und der Koralpe stark aus Südwest bis West. Am Vormittag ist es sonnig, am Nachmittag entstehen über den Bergen Quellwolken und in den Niederen Tauern sowie im Töden Gebirge kann es auch regnen. Die Schneefallgrenze liegt am Nachmittag bei etwa 2000 m. Auf der Südseite der Alpen bleibt es trocken und großteils sonnig.

Tendenz

Die Nacht auf Samstag verläuft klar und es ist zu erwarten, dass die Schneedecke wieder ein wenig an Festigkeit gewinnen kann. Tagsüber bleibt es sonnig bei Temperaturen um +6 Grad in 2000 m. Insbesondere in den südlichen und östlichen Berggruppen ist stürmischer Südwestwind zu erwarten. Der Tagesgang der Lawinengefahr wird wieder ausgeprägter, die Ausapern wird rasant voranschreiten.

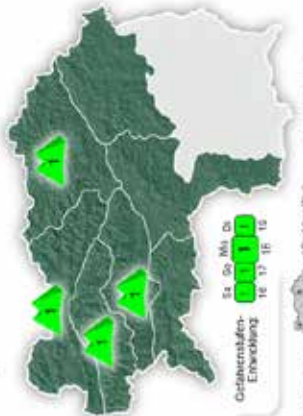
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Goblet





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Montag, dem 18.04.2016 um 07:15 Uhr



- WAS?** Lawinengefahr ist mäßig/gering
- WOP?** Beginn des Problem (Schnee) ist mäßig/gering
- WANN?** Problem tritt ein
- WELCHE?** Lawinengefahr tritt ein
- WIE?** Kommt es zur Auslösung
- WARUM?** Lokales Problem

Vorläufig letzter Lagebericht - günstige Bedingungen bei geringer Lawinengefahr und vereinzelte Gefahrenstellen in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen und Niederen Tauern herrschen allgemein günstige Verhältnisse bei geringer Lawinengefahr. In den restlichen Bergregionen der Steiermark wird aufgrund der nur mehr geringen Schneemengen keine Lawinengefahr mehr ausgegeben. Heute ist die Sicht in den Bergen eingeschränkt und in den Hochlagen können aus sehr steilen Hängen durch den Neuschnee wieder einige spontane Schneerutsche möglich sein. Die bodennahe Schwachsicht in der Altschneedecke wird schattseitig in sehr steilem Gelände in den Hochlagen auch weiterhin störungsanfällig bleiben. Die Lawinengefahr liegt in den Hochlagen auch weiterhin störungsanfällig bleiben. Die Lawinengefahr liegt in den Hochlagen auch weiterhin störungsanfällig bleiben. Die Lawinengefahr liegt in den Hochlagen auch weiterhin störungsanfällig bleiben.

Schneedeckenaufbau
Die Schneedecke ist im Allgemeinen bis in hohe Lagen kompakt und isotherm. In der Nacht konnte sich durch die etwas tieferen Temperaturen ein Schmelzschicht bilden, der je nach Höhenlage und Exposition unterschiedlich lange tragfähig sein wird. In mittleren Lagen wird die Schneedecke durch den heutigen Regeneintrag weiter durchfeuchtet und die Schneehöhe somit deutlich reduziert. In den nördlichen Expositionen der Hochlagen können aufgrund der Durchfeuchtung bodennahe Schwachsichten im Altschnee wieder relevant werden. Löhnende Schneemengen sind nur mehr in Regionen über etwa 1600m und schattigen Bereichen zu finden.

Wetter
Heute stecken die steinigen Berge in den Wolken und die Sicht ist durchwegs eingeschränkt. Es ist ab der Früh mit Regen- und Schneehagel im Bergland zu rechnen. In den Randgebieten können auch Gewitter dabei sein. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2000m um +2 Grad, in 1500m um +6 Grad. Der Wind weht zuerst schwach aus nördlicher Richtung, kühlt aber am Abend mit der hereinziehenden Kaltfront ab, während die Temperaturen etwas sinken. Am Dienstag hängen in den ersten Nachmittagstunden noch einige Störungsreste in Form von Wolken und Regen in den Bergen. Die Schneeschauer in den Nordalpen klingen ab und es lockert von Westen her auf. Der Wind weht lebhaft, in den Hochlagen mit Sturmrisiko von Nordwest. Am Dienstagmittag ist mit einer vorwiegend stabilen und frühlingshaften Woche zu rechnen.

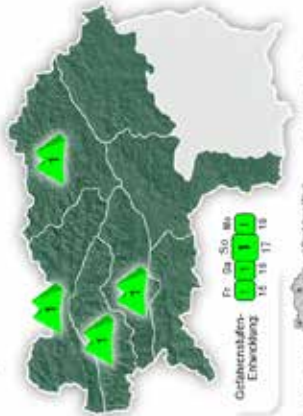
Tendenz
Der heute und morgen fallende Neuschnee wird sich schnell mit der angefeuchteten Altschneedecke verbinden, die Wahrscheinlichkeit von spontanen, nassen Locker- und Nassschneerutschen aber ein wenig erhöhen. Der Regeneintrag in mittleren Lagen und die frühlingshaften Temperaturen in der kommenden Woche beschleunigen das Ausapern der Schneedecke sukzessive.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.
Lisa Böbl



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Sonntag, dem 17.04.2016 um 06:59 Uhr



- WAS?** Lawinengefahr ist mäßig/gering
- WOP?** Beginn des Problem (Schnee) ist mäßig/gering
- WANN?** Problem tritt ein
- WELCHE?** Lawinengefahr tritt ein
- WIE?** Kommt es zur Auslösung
- WARUM?** Lokales Problem

Nochmals föhning und leichter Tagesgang der Lawinengefahr - günstige Bedingungen bei vereinzelten Gefahrenstellen in den Hochlagen und weiterem Ausapern!

Gefahrenbeurteilung
In den Nordalpen und Niederen Tauern herrschen heute allgemein günstige Verhältnisse bei geringer Lawinengefahr. In den restlichen Bergregionen der Steiermark wird aufgrund der nur mehr geringen Schneemengen keine Lawinengefahr mehr ausgegeben. Die heutigen Gefahrenstellen sind vereinzelt in sehr steilen, schattseitigen Hängen der Hochlagen zu finden, in denen die Schwachsicht in der Altschneedecke gespart werden kann. Am Mittag können aus noch nicht enttenden Steilhängen kleine lockere Nassschneelawinen abgehen.

Schneedeckenaufbau
Die Schneedecke ist im Allgemeinen bis in hohe Lagen kompakt und isotherm. Die nächtlichen Lufttemperaturen blieben im positiven Bereich, weshalb sich nur ein dünner Harschdeckel bilden konnte und der Schnee deshalb deutlich schneller schmilzt und schwer werden wird. In den nördlichen Expositionen der Hochlagen sind im Altschnee noch bodennahe Schwachsichten vorhanden, die durch die weitere Durchfeuchtung wieder relevant werden können. In mittleren Lagen schmilzt das Ausapern weiter voran. Löhnende Schneemengen sind nur mehr in Regionen über etwa 1600m und sehr schattigen Bereichen zu finden.

Wetter
Der Ostalpenraum liegt in einer südwestlichen Höhenströmung. Mit ihr gelangen heute vorerst noch hohe Wolken in die Steiermark, die am Nachmittag langsam dichter werden. Es bleibt tagsüber noch trocken, erst über Nacht breiten sich die Niederschläge einer Kaltfront entlang der Nordalpen und Tauern aus. Die Temperaturen beginnen zu sinken, in 2.000m von +6°C bis zum Abend auf 0°C. Der Wind weht lebhaft, vor allem entlang der Seetaler Alpen und des Randgebirges sowie vom Hochschwab ostwärts auch stark aus südwestlicher Richtung.

Tendenz
Über Nacht bricht der Föhn zusammen, morgen Montag breiten sich von Nordwesten her Niederschläge - meist in Schauerform - über das ganze Land aus. Die Schneelagrange liegt dabei im Norden bei 1.400m, im Süden bei 1.700m. Ab Dienstag beruhigt sich das Wetter wieder, es regnet bis vorzusätzlich Freitag wieder eine trockene und milde Wetterphase erwarten.

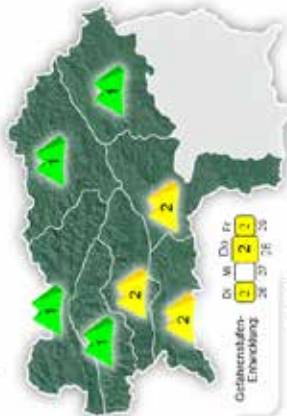
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser





Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Donnerstag, dem 28.04.2016 um 10:12 Uhr



WAS? In den Hauptgebieten besonders gefährliche Lawenrisiken (Schnee)

WIE? liegt das Problem auf dem Problemfeld (Schnee)

WANN? bis das Problem auf dem Problemfeld (Schnee)

WELCHE? Lawenrisiko wird erhöht

WIE? kommt es zur Auslösung

WARUM? Entschleunigt im Übergang zum Abbruch

ÖAV
D. W. D. S. D. F.
Gefahrenstufen-
Einschätzung
1 2 3
1 2 3
1 2 3

Hochwinterliche Triebsteinsituation.

Gefahrenbeurteilung

In den Gurr- und Seekaler Alpen, in den Niederen West und im Randgebirge West herrscht oberhalb der Baumgrenze mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zu beachten sind Hangzonen hinter Geländekanten und Graten sowie Rinnen und Mulden der Expositionen Ost und Süd. Der Wind hat lokal mäßige Triebsteinsituationen abgelagert. Diese sollten nicht unterschätzt werden! Eine Schneebrettauslösung ist meist nur bei großer Zusatzbelastung möglich, vereinzelt reicht eine geringe Zusatzbelastung aus.

Schneedeckenaufbau

Seit Mittwoch gab es in den südlichen Gebirgsgruppen ergebnislos Schneefall. So wurde auf der Turrach 37cm Neuschnee gemessen. Im Bereich der Koralpe waren es sogar 50cm. In den übrigen Gebirgsgruppen waren es 5 bis 10 cm Neuschnee. Der Neuschnee liegt teilweise auf weitem Untergrund oder auf einer kompakten Altschneedecke. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist nicht ausreichend. Lokal gab es auch Graupel, welcher durch Neuschnee überdeckt wurde. Auch auf der Graupelschicht können Schneebretter ausgefrostet werden.

Wetter

Am Donnerstag bringt eine südwestliche Höhenströmung Wolkenfelder in die Steiermark. Es schneit immer wieder zwischen der Turrach und dem Wechsel. Die Schneefallgrenze liegt bei 700m. Die Temperaturen steigen während des Tages an. Am Abend hat es in 2000m -4 Grad. Der Wind weht mäßig. Am Freitag ist es auf den Bergen recht sonnig. Die Temperaturen steigen weiter an. In 2000m werden positive Temperaturen erwartet. Der Wind weht mäßig aus Süd bis West. Der Samstag startet sonnig und trocken. Am Nachmittag bilden sich einige Wolken. Die Mittagstemperaturen in 2000m sind wieder im positiven Bereich. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Ost bis Süd. In der Nacht zum Sonntag ziehen Wolken einer Front auf. Am Sonntag regnet und schneit es. Die Schneefallgrenze liegt bei 1700m. Der Wind weht lehaft aus Ost.

Tendenz

Die Schneebrettfahrer nimmt morgen Freitag ab. Aus Rinnen und Mulden der Hochlagen ist mit spontanen kleinen bis mittleren Massschneelawinen zu rechnen. Auch aus steilen Wiesen bzw. Böschungen sind Entladungen erwartbar. Auch am Samstag sind aus den noch nicht entladenen Rinnen und Mulden spontane Rutschungen möglich. Am Sonntag stabilisiert sich die Schneedecke wieder.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.
Arnold Studeregger

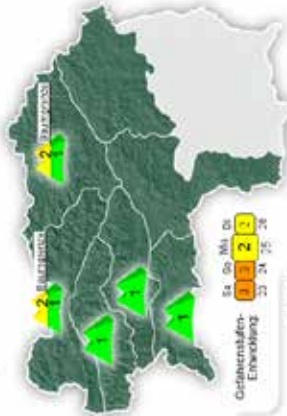
Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.
Arnold Studeregger

ÖAV
D. W. D. S. D. F.
Gefahrenstufen-
Einschätzung
1 2 3
1 2 3
1 2 3



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Montag, dem 25.04.2016 um 07:10 Uhr



WAS? In den Hauptgebieten besonders gefährliche Lawenrisiken (Schnee)

WIE? liegt das Problem auf dem Problemfeld (Schnee)

WANN? bis das Problem auf dem Problemfeld (Schnee)

WELCHE? Lawenrisiko wird erhöht

WIE? kommt es zur Auslösung

WARUM? Entschleunigt im Übergang zum Abbruch

ÖAV
D. W. D. S. D. F.
Gefahrenstufen-
Einschätzung
1 2 3
1 2 3
1 2 3

Etwas Neuschnee und Wind in den Hochlagen der Nordalpen - Triebsteinsituation!

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der Nordalpen herrscht oberhalb der Baumgrenze mäßige geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zu beachten sind Hangzonen hinter Geländekanten und Graten sowie Rinnen und Mulden der Expositionen Ost und Süd. Eine Schneebrettauslösung ist meist nur bei großer Zusatzbelastung möglich, vereinzelt reicht eine geringe Zusatzbelastung aus.

Schneedeckenaufbau

Am Wochenende sind in den Hochlagen der Nordalpen bis zu 30cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee liegt auf einer kompakten Altschneedecke oder auf einer feuchten Wiese auf. In Rinnen und Mulden der Hochlagen wurde punktuell mehr Schnee abgelagert, weil der anhaltende Wind Triebsteinschnee verfrachtet hat. Der Neuschnee ist kalt und dort, wo der Wind die Schneedecke bearbeitet hat, auch spröde.

Wetter

Mit einer lebhafte Nordwestströmung gelangen heute dichtere, Wölkchen in die Steiermark. In den Nordstaugebieten schneit es heute noch ein wenig. Tagsüber beruhigt sich das Wetter und die Wolken lockern auf. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -10 Grad. Der Wind weht lehaft aus Nordwest bis Nord. Der Dienstag beginnt recht sonnig. Am Nachmittag ziehen vom Westen her wieder ein wenig Wolken einer Kaltfront auf. Am Mittwoch beginnt es wieder zu schneien, wobei die Schneefallgrenze bei ca. 1000m liegt. Die Temperaturen steigen bis Freitag auf -4 Grad an, danach kühlt es auf den Bergen wieder ab. Am Mittwoch schneit es in den Nordstaugebieten vereinzelt. Die Schneefallgrenze sinkt kurzzeitig unter 1000m. Aber auch in den restlichen Gebirgsgruppen ist mit Neuschnee zu rechnen. Der Wind legt zu und weht lehaft aus Nordwest. Am Donnerstag bessert sich das Wetter rasch und es wird sonnig werden.

Tendenz

Morgen Dienstag steigen die Temperaturen in allen Höhenlagen an und die Schneedecke kann sich etwas setzen. Durch frischen Triebsteinschnee steigt die Schneebrettfahrer am Mittwoch etwas an. Am Donnerstag wird es in allen Höhenlagen wärmer und es ist in den Hochlagen mit nassen Lockerschneelawinen zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.
Arnold Studeregger

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.
Arnold Studeregger

ÖAV
D. W. D. S. D. F.
Gefahrenstufen-
Einschätzung
1 2 3
1 2 3
1 2 3



Lawinenlagebericht

der Steiermark, vom Dienstag, dem 03.05.2016 um 09:10 Uhr



- WAS?** Ist das Hauptproblem?
besonders gefährliche
Hängenlagen (LHWG)
- WO?** liegt das Problem?
das Problem befindet
sich auf
- WANN?** tritt das Problem auf?
gerade
- WELCHE?** Lawenart wird anhand
- WIE?** kommt es zur Auslösung?
- WARUM?** Erhöht sich das Problem?

ENDE DER LWD-SAISON 2015/2016 - DIE HERAUSGABE VON GEFAHRENSTUFEN WIRD EINGESTELLT

Am Mittwoch kurzzeitig Neu- und Tribschneesituation in den Hochlagen der Nordstaugebiete! Ab Freitag Übergang zur Nassschneesituation.

Gefahrenbeurteilung

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch bringt eine Kaltfront beträchtliche Niederschläge an der Alpennordseite, wobei die Schneefallgrenze bis 1000 m absinkt. Gleichzeitig weht stürmischer Wind aus Nord bis Nordwest, was zu einem deutlichen Anstieg der Lawinengefahr durch Tribschnee führt. Betroffen sind vor allem südlich und östlich exponierte Geländeformen in den Hochlagen der westlichen Nordalpen. Teilweise sind auch die östlichen Nordalpen und die Nordseite der Niederen Tauern betroffen.

Am Donnerstag lassen die Niederschläge nach, die Temperaturen steigen langsam und zum Wochenende hin bestimmt wieder die Nassschneesituation das Lawinengeschehen. Insbesondere ist dann auf spontane Lockerschneelawinen zu achten.

Schneedeckenaufbau

Wetter

Tendenz

Andreas Goblet



Die Lawen- und Tribschneesituation ist eine Momentaufnahme. Sie kann sich jederzeit ändern. Die Verantwortung für die Sicherheit der Betroffenen liegt bei den Betroffenen selbst. Die Verantwortung für die Sicherheit der Betroffenen liegt bei den Betroffenen selbst.